

Stadt Ulm

ulm

26. Beteiligungsbericht

Wirtschaftspläne 2021
Jahresabschlüsse 2020

Stadt Ulm

26. Beteiligungsbericht

Geschäftsjahr 2020

GD 907/21

Herausgegeben von der Zentralen Steuerung und Dienste / Steuern und Beteiligungsmanagement
der Stadt Ulm

Ulm, im Oktober 2021

Vorwort

Die Stadt Ulm nimmt für die Bürgerinnen und Bürger eine Vielzahl öffentlicher Aufgaben wahr. Darüber hinaus bedient sich die Stadt Ulm zur Aufgabenerfüllung durch städtische Beteiligungsunternehmen in unterschiedlichen Organisationsformen.

Aus dieser Aufgaben- und damit auch Finanzverantwortung der Stadt folgt grundsätzlich eine Steuerpflicht und enge Zusammenarbeit bei den Beteiligungsunternehmen. Der Beteiligungsbericht dient dabei als wichtiges Informationsinstrument und als Steuerungsgrundlage.

Der vorliegende 26. Beteiligungsbericht umfasst das Geschäftsjahr 2020 oder bei abweichendem Wirtschaftsjahr die Jahre 2019/2020.

Im Beteiligungsbericht sind sämtliche unmittelbare und mittelbare Beteiligungen der Stadt zusammengefasst. Zum einen gibt die Stadt Ulm mit ihm einen umfassenden Überblick über das Engagement in den unterschiedlichen Aufgabenbereichen außerhalb des Kernhaushaltes. Zum anderen soll der Beteiligungsbericht dafür sorgen, dass die Erfüllung kommunaler Aufgaben in Gesellschaften des Privatrechts für den Gemeinderat und die Bürger transparent bleibt. Im Beteiligungsbericht ist für die einzelnen Unternehmen insbesondere folgender Inhalt dargestellt:

- Gegenstand des Unternehmens
- Anteil der Stadt Ulm am Unternehmen - die Beteiligungsverhältnisse -
- Besetzung der Organe
- Wesentliche Finanzbeziehungen mit der Stadt Ulm
- Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens
- Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung
- Kennzahlen zur Finanz-, Vermögens- und Ertragslage sowie Leistungskennzahlen

In den Gesellschafterversammlungen der Unternehmen wird die Stadt Ulm durch den Oberbürgermeister der Stadtverwaltung vertreten. Die Einbindung des Gemeinderates erfolgt nach den gesetzlichen Bestimmungen der Gemeindeordnung Baden-Württemberg und der Hauptsatzung der Stadt im Aufsichtsrat oder in entsprechenden Überwachungsorganen.

Ich danke den Geschäftsführungen, den Betriebsleitungen, den Vertreterinnen und Vertreter der Aufsichtsorganen der städtischen Beteiligungen, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gesellschaften sowie der Abteilung Zentrale Steuerung und Dienste / Steuern und Beteiligungsmanagement, für ihren engagierten Einsatz und Unterstützung bei der Erstellung des diesjährigen Beteiligungsbericht.

Ulm, im Oktober 2021



Gunter Czisch
Oberbürgermeister

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1. Rechtliche Grundlagen	
1.1. Ausgangslage	1
1.2. Rechtsgrundlagen für die wirtschaftliche Betätigung	1
1.3. Organisationsformen der wirtschaftlichen Betätigung	3
1.3.1. - Betriebe in öffentlich-rechtlicher Form	4
1.3.2. - Betriebe in privatrechtlicher Form	5
1.3.3. - Betrieb gewerblicher Art (BgA)	6
2. Der Beteiligungsbericht	
2.1. Allgemeines	6
2.2. Inhalt und Ziele des Beteiligungsberichts	7
2.3. Wesentliche Änderungen im Kalenderjahr 2020	7
3. Überblick	
3.1. Die Beteiligungen der Stadt Ulm und der Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH	8
3.2. Konzerndaten der Stadt Ulm	14
3.3. Finanzausstattung der Gesellschaften durch die Stadt	16
3.4. Bürgerschaftsübernahmen der Stadt Ulm	17
4. Unternehmen in Privatrechtsform (Beteiligung ab 50 %)	
4.1. Donaabad Ulm/Neu-Ulm GmbH	19
4.2. Donaübüro gemeinnützige GmbH	29
4.3. MFH - Multifunktionshalle Ulm/Neu-Ulm GmbH	37
4.4. PBG - Ulmer Parkbetriebs-Gesellschaft mbH	43
4.5. PEG - Projektentwicklungs-Gesellschaft Ulm mbH	53
4.6. SAN - Sanierungstreuhand Ulm GmbH	61
4.7. SWU - Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm - Konzern	69
4.7.1. - SWU Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH (Holding)	77
4.7.2. - SWU Energie GmbH	83
4.7.3. - SWU Netze GmbH	95
4.7.4. - SWU TeleNet GmbH	103
4.7.5. - WKW Staustufe Kostheim/Main GmbH & Co.KG	109
4.7.6. - SWU Verkehr GmbH	115
4.7.7. - SWU mobil GmbH	121
4.8. UM - Ulm-Messe GmbH	127
4.9. UNT - Ulm/Neu-Ulm Touristik GmbH	135
4.10. UWS - Ulmer Wohnungs- und Siedlungs- GmbH	143
4.10.1. - UWS Service GmbH	153
5. Unternehmen in Privatrechtsform (Beteiligung bis 50 %)	
5.1. DING - Donau-Iller-Nahverkehrsbund GmbH	157
5.2. REA - Regionale Energieagentur gGmbH	163
5.3. TFU – TechnologieFörderungsUnternehmen	167
6. Eigenbetriebe	
6.1. EBU - Entsorgungsbetriebe der Stadt Ulm	175

7.	Anhang	
7.1.	Auszug aus der Gemeindeordnung Baden-Württemberg (GemO)	189
7.2.	Auszug aus dem Haushaltsgrundsätzegesetz (HGrG)	197
7.3.	Auszug aus dem Eigenbetriebsgesetz (EigBG)	197
7.4.	Auszug aus der Hauptsatzung Stadt Ulm	199
7.5.	Erläuterung der wichtigsten Bilanzkennzahlen	200
7.6.	Übersicht der Abschlussprüfer für die Berichtsunternehmen	201
7.7.	Abkürzungsverzeichnis	202

1. Rechtliche Grundlagen

1.1. Ausgangslage

Die Stadt Ulm nimmt für die Bürgerinnen und Bürger in Ulm und der Region eine Vielzahl öffentlicher Aufgaben wahr. Sie ist dabei auch Teil der örtlichen Wirtschaft. Ihre Tätigkeit vollzieht sich in unterschiedlichen Organisationsformen (siehe Ziffer 1.3) innerhalb aber auch außerhalb des städt. Haushalts.

Bei der Aufgabenerfüllung in privatrechtlichen Unternehmensformen erfolgt die Einbindung des Gemeinderates nach den gesetzlichen Bestimmungen der Gemeindeordnung Baden-Württemberg und der Hauptsatzung der Stadt Ulm (siehe Anhang).

Die Stadt wird in den Gesellschafterversammlungen der Unternehmen durch den Oberbürgermeister vertreten. Bei Gesellschafterversammlungen von Unternehmen, an denen die Stadt mit mindestens der Hälfte des Stammkapitals beteiligt ist, ist hierbei die Weisung des Gemeinderates einzuholen.

Mit regelmäßigen Beteiligungsberichten wird dem Gemeinderat und der Öffentlichkeit seit 1996 die Übersicht über den „Konzern“ Stadt erleichtert und dem Gemeinderat darüber hinaus aus einer Hand Basismaterial für die politische Meinungsbildung und strategischen Entscheidungsprozesse zur Verfügung gestellt.

1.2. Rechtsgrundlagen für die wirtschaftliche Betätigung

Nach dem Grundgesetz nehmen die Gemeinden Aufgaben wahr, mit denen sie sowohl staatlichen Gesetzen als auch der staatlichen Aufsicht unterworfen sind. Daneben wird die kommunale Selbstverwaltung garantiert. Dazu gehört, dass die Gemeinde ihre Angelegenheiten im Rahmen der Gesetze selbst regeln kann. Aus dieser Garantie der kommunalen Selbstverwaltung ergibt sich das Recht, Einrichtungen zum Wohle der Einwohner im Rahmen der sog. Daseinsvorsorge zu errichten. Dabei haben sie die Organisationshoheit, d.h. sie haben das Recht, die Verwaltungsorganisation unter Berücksichtigung örtlicher Gegebenheiten und Zweckmäßigkeiten selbst festzulegen.

Mit der Novellierung der Gemeindeordnung im Jahr 1999 wurde insbesondere die stärkere Einbindung des Gesellschafters in die Entscheidungsprozesse der Unternehmen verfolgt. Hierbei wurde die Gemeinde zur Steuerung und Überwachung ihrer Beteiligungen verpflichtet.

Unter "wirtschaftlicher Betätigung" ist der Betrieb von Unternehmen zu verstehen, die am Markt tätig werden, sofern die Leistung auch von einem Privaten mit der Absicht der Gewinnerzielung erbracht werden könnte. Im Vordergrund hat für die Gemeinde dabei aber immer der Dienst am Bürger und nicht das Gewinnstreben zu stehen.

Eine Gemeinde darf wirtschaftliche Unternehmen ungeachtet der Rechtsform errichten, übernehmen, wesentlich erweitern oder sich daran beteiligen, wenn die Voraussetzungen der §§ 102 ff GemO (siehe Anhang) erfüllt sind. Zum 01. Dezember 2005 ist das Gesetz zur Änderung des Gemeindevirtschaftsrechts mit einer Verschärfung der sog. „Subsidiaritätsklausel“ in Kraft getreten. Dies bedeutet, dass eine Gemeinde seit 01. Januar 2006 außerhalb der Daseinsvorsorge nur noch Tätigkeiten entfalten darf, wenn diese nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch einen privaten Anbieter erfüllt werden können. Die Beweispflicht liegt bei der Gemeinde.

Bei der Errichtung, Übernahme, wesentlichen Erweiterung oder Beteiligung eines Unternehmens in **Privatrechtsform** sind nach § 103 GemO weitere Vorschriften zu beachten.

Die **wirtschaftlichen Unternehmen** der Gemeinde sind so zu führen, dass der öffentliche Zweck erfüllt wird; dabei sollen sie einen Ertrag für den Haushalt der Stadt abwerfen (§ 102 Abs. 2 GemO).

Nach der Gemeindeordnung darf die Gemeinde ein Unternehmen in der Rechtsform der **Aktiengesellschaft** nur errichten, übernehmen oder sich daran beteiligen, wenn der öffentliche Zweck des Unternehmens nicht ebenso gut in einer anderen Rechtsform (üblicherweise der GmbH) erfüllt werden kann. In § 103a GemO sind für die Rechtsform der **GmbH** als weitere Zulässigkeitsvoraussetzung die Punkte aufgezählt, die neben den gesellschaftsrechtlichen Bestimmungen des GmbHG auch dem Zustimmungsvorbehalt der Gesellschafterversammlung unterliegen.

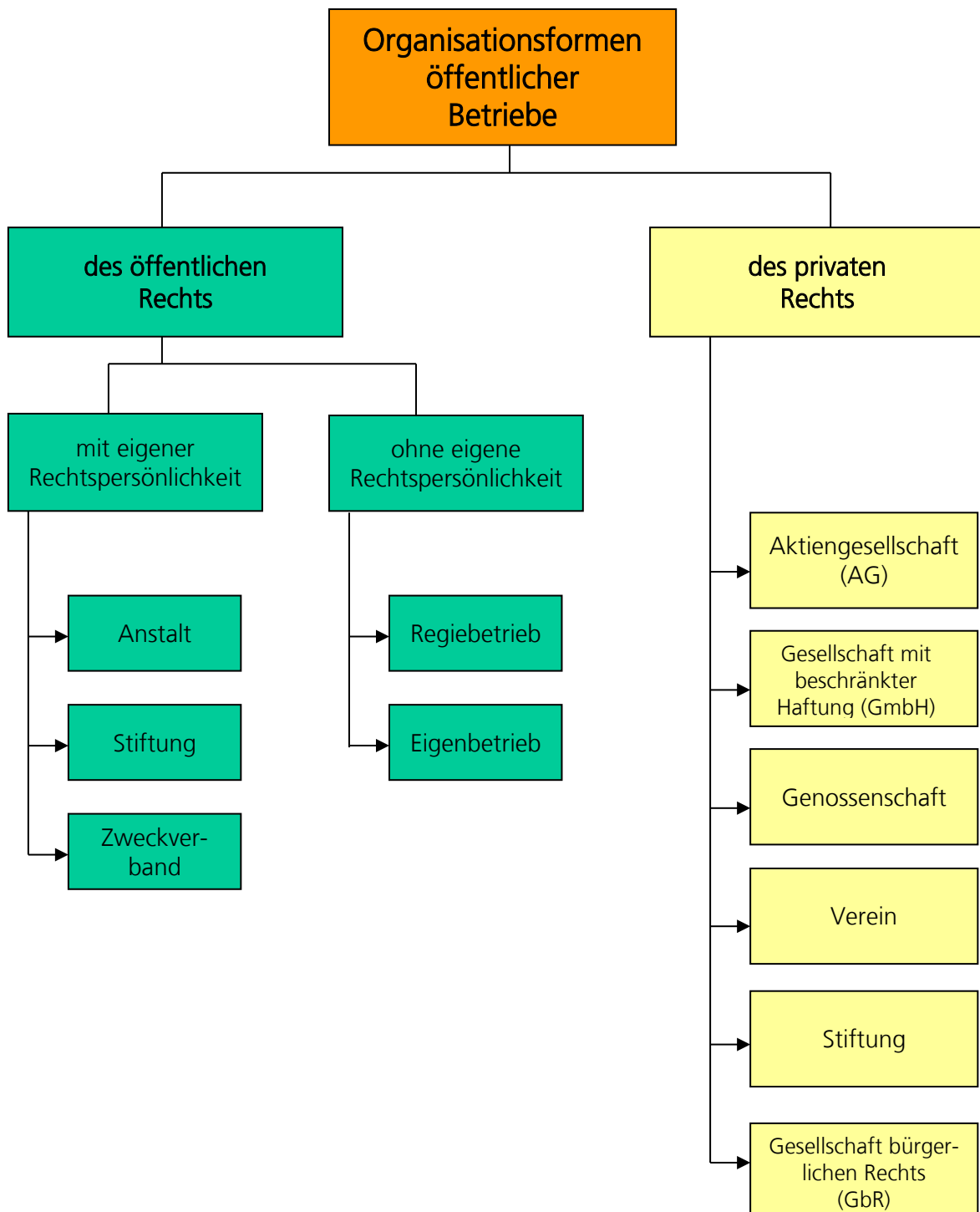
Die Bestimmungen der §§ 102 ff GemO gelten grundsätzlich auch für die **nichtwirtschaftlichen Unternehmen**. Lediglich die Zulässigkeitsvoraussetzungen nach § 102 Abs. 1 bis 3 GemO finden ausschließlich auf die wirtschaftlichen Unternehmen Anwendung.

Von nichtwirtschaftlichen Unternehmen (Hoheitsbetrieben) wird insbesondere dann gesprochen, wenn Einrichtungen gesetzliche Verpflichtungen (Pflichtaufgaben) erfüllen, sozialen, sportlichen oder kulturellen Ansprüchen gerecht werden oder als Hilfsbetriebe zur ausschließlichen Deckung des Eigenbedarfs dienen.

Auf die Auszüge aus den Gesetzestexten im Anhang wird verwiesen.

1.3. Organisationsformen der wirtschaftlichen Betätigung

Für die wirtschaftliche Betätigung stehen den Gemeinden sowohl öffentlich-rechtliche als auch privatrechtliche Organisationsformen zur Verfügung. Das folgende Schaubild gibt einen Überblick über die wesentlichen Rechtsformen.



1.3.1. Betriebe in öffentlich-rechtlicher Form

Die wirtschaftliche Betätigung ist in folgenden öffentlich-rechtlichen Organisationsformen möglich:

a) Regiebetrieb

Bei Regiebetrieben handelt es sich um rechtlich und wirtschaftlich unselbständige abgegrenzte Betriebszweige. Sie sind im Rahmen der Verwaltungsorganisation und der vermögensmäßigen Verflechtungen voll in die Trägerkörperschaft integriert. Regiebetriebe werden aufgrund verwaltungsinterner Anordnungen geschaffen und haben den gleichen rechtlichen Status wie jede andere Dienststelle innerhalb der Stadt. Der Regiebetrieb ist insbesondere die im Hoheitsbetrieb (nichtwirtschaftlicher Bereich) weitverbreitetste Organisationsform.

Als Beispiele sind Einrichtungen wie Bestattungswesen, Bibliothek, Hallenbad, Marktwesen und Theater zu nennen.

b) Eigenbetrieb

Eigenbetriebe sind Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit, die - obwohl Teil der Gemeindeverwaltung - über eine vom Gemeindehaushalt getrennte eigene Wirtschaftsplanung, Buchführung und Rechnungslegung verfügen. Finanzwirtschaftlich gelten sie als Sondervermögen der Gemeinde.

Die Willensbildung und Kontrolle in Eigenbetrieben erfolgt im Rahmen einer Betriebsatzung i. d. R. durch die Betriebsleitung, den Betriebsausschuss und den Gemeinderat.

Bei der Stadt Ulm ist seit 1. Januar 1996 die Abfallbeseitigung, Stadtentwässerung (ohne Klärwerk Steinhäule - Zweckverband), Fuhrpark und Straßenreinigung als Eigenbetrieb (EBU) ausgelagert. Das zum 1. Januar 1998 in einen Eigenbetrieb überführte Alten- und Pflegeheim Wiblingen wurde zum 31. Dezember 2017 aufgelöst.

c) Zweckverband

Zweckverbände sind Konstruktionen, die kommunale Zusammenarbeit in öffentlich-rechtlicher Form sowohl im wirtschaftlichen als auch im hoheitlichen (nichtwirtschaftlichen) Bereich, etwa bei regionalen Aufgaben oder Interessen organisieren.

Sie sind rechtlich selbständige Körperschaften, die von kommunalen Mitgliedern getragen werden. Organe der Verbände sind Verbandsvorsitzende(r), Verwaltungsrat und Versammlung.

Ulm ist z.B. Mitglied im Zweckverband Thermische Abfallverwertung Donautal, im Zweckverband Klärwerk Steinhäule und im Stadtentwicklungsverband Ulm/Neu-Ulm.

d) Anstalt des öffentlichen Rechts (Kommunalanstalt)

Rechtsfähige und selbständige Anstalten des öffentlichen Rechts sind eine weitgehend unabhängige Organisationsform öffentlicher Aufgabenerfüllung. Sie bedürfen einer Gesetzesermächtigung. Wahl- und Gestaltungsmöglichkeiten sind damit weitgehend beschränkt.

Auf kommunaler Ebene sind beispielsweise die Sparkassen, denen diese Organisationsform durch das Landessparkassengesetz verliehen wurde, oder auch der kommunale IT-Dienstleister Komm.ONE zu nennen.

Mit Änderung der Gemeindeordnung vom 15. Dezember 2015 wurde in Baden-Württemberg die Möglichkeit geschaffen, durch Satzung eine selbständige Kommunalanstalt zu errichten. Die Voraussetzungen sind in den §§ 102 a bis 102 d GemO geregelt (siehe Anhang).

e) Stiftung des öffentlichen Rechts

Eine Stiftung des öffentlichen Rechts sind Vermögensmassen, die nur zur Erfüllung öffentlicher Aufgaben errichtet werden können. Sie unterliegen dabei - wie die Anstalt - ebenfalls dem Gesetzesvorbehalt. Zudem sind die Bestimmungen des Stiftungsgesetzes und einer Stiftungssatzung zu beachten. Aufgrund fehlender Ermächtigungsgrundlagen ist diese Organisationsform für wirtschaftliche kommunale Unternehmen praktisch ohne Bedeutung.

1.3.2. Betriebe in privatrechtlicher Form

Neben öffentlich-rechtlichen Organisationsformen ist eine wirtschaftliche Betätigung der Stadt auch in privatrechtlichen Organisationsformen möglich.

Von den Kommunen wird eine wirtschaftliche Betätigung in den Formen des Gesellschaftsrechts dann gewählt, wenn aus organisatorischen, wirtschaftlichen oder steuerlichen Überlegungen die Ausgliederung von Aufgaben vorteilhaft erscheint.

Damit unterwirft sich die Kommune aber auch den für die Privatwirtschaft geltenden Vorschriften des Handels- und Steuerrechts.

Die Kommunen können privatrechtliche Gesellschaften sowohl alleine (Eigengesellschaft) als auch gemeinsam mit Dritten (Beteiligungsgesellschaft) betreiben.

Neben den unmittelbaren Beteiligungen an Gesellschaften des privaten Rechts sind auch mittelbare Beteiligungen möglich.

a) Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)

Die GmbH ist eine mit eigener Rechtspersönlichkeit ausgestattete Gesellschaft, an der sich die Gesellschafter mit Einlagen auf das Stammkapital beteiligen, ohne persönlich für die Verbindlichkeiten der Gesellschaft zu haften.

Die Gesellschafter können die innere Struktur oder Gesellschaft im Wesentlichen frei regeln. Dadurch kann die GmbH durch den Gesellschaftsvertrag so ausgestattet werden, wie es dem jeweiligen Zweck der Gesellschaft am besten entspricht. Für die GmbH gelten u.a. die Vorschriften des GmbH-Gesetzes, des Handelsgesetzbuches (HGB) und in Teilbereichen des Aktien-Gesetzes (AktG).

Aufgrund dieser gestalterischen Möglichkeiten des Gesellschaftsvertrages ist die GmbH die gebräuchlichste privatrechtliche Organisationsform (siehe § 103 Abs. 2 - Vorrang gegenüber AG).

b) Aktiengesellschaft (AG)

Ebenso wie die GmbH besitzt auch die AG eine eigene Rechtspersönlichkeit. Die Gesellschafter, hier Aktionäre genannt, erwerben Anteile des in Aktien zerlegten Grundkapitals. Für Verbindlichkeiten der Gesellschaft haftet auch hier nur das Gesellschaftsvermögen und nicht der Anteilinhaber.

Im Gegensatz zur freien Gestaltung des Gesellschaftsverhältnisses in der GmbH enthält das Aktiengesetz eine fast erschöpfende Regelung aller Sachverhalte, so dass für gestalterische Eingriffe in die Gesellschaft wenig Raum bleibt.

c) Stiftung des privaten Rechts

Diese Stiftung ist ein rechtlich verselbständiger Bestand von Kapital und Sachen, die einem vom Stifter bestimmten Zweck dient.

Die Stiftung ist eine mitgliederlose Organisationsform, deren vorgeschriebenes Organ der Stiftungsvorstand ist. Sie unterliegt der Rechtsaufsicht.

Von den Städten Ulm und Neu-Ulm sowie den Stadtwerken Ulm/Neu-Ulm GmbH wurde im November 1995 die "Solarstiftung Ulm/Neu-Ulm" errichtet. Im März 1997 wurde von der Stadt Ulm die Ulmer Bürgerstiftung gegründet.

d) Genossenschaft

Die Genossenschaft ist eine Gesellschaft, die keine eigene, sondern für ihre Mitglieder gemeinschaftliche Zwecke verfolgt. Die Rechtsfähigkeit wird durch Eintragung in das Genossenschaftsregister erworben. Die Haftung ist auf das Genossenschaftsvermögen beschränkt.

e) Verein

Der Verein ist ein auf Dauer angelegter freiwilliger Zusammenschluss von mindestens 7 Personen zur Erreichung eines gemeinsamen Zwecks. Man unterscheidet zwischen rechtsfähigen (eingetragenen) und nichtrechtsfähigen Vereinen. Als kommunale Organisationsform ist jedoch nur der rechtsfähige Verein von Bedeutung.

Der rechtsfähige Verein ist rechtlich und organisatorisch verselbständigt und hat sowohl eine Mitgliederversammlung als auch einen Vorstand. Die Haftung ist auf das Vereinsvermögen beschränkt.

f) Gesellschaft bürgerlichen Rechts (GbR)

Die GbR ist eine auf Vertrag beruhende Personenvereinigung ohne Rechtsfähigkeit, bei der sich die Gesellschafter zur Förderung eines gemeinsamen Zwecks zusammenschließen (§§ 705 ff BGB). Besondere Organe sind gesetzlich nicht vorgeschrieben, die Geschäftsführungsbefugnis und Vertretungsmacht nach außen steht grundsätzlich allen Gesellschaftern gemeinsam zu. Vertraglich abweichende Regelungen sind möglich. Als Organisationsform für öffentliche Unternehmen ist sie regelmäßig ungeeignet, da die Gesellschafter unmittelbar und uneingeschränkt haften.

1.3.3. Betrieb gewerblicher Art (BgA)

Obwohl der BgA keine Organisationsform für kommunale Einrichtungen darstellt, soll aufgrund seiner praktischen Bedeutung an dieser Stelle auf diese ausschließlich **steuerrechtliche** Konstruktion kurz eingegangen werden. Der BgA kommt zum Tragen, wenn die Kommunen innerhalb der öffentlich-rechtlichen Organisationsformen (z.B. Regiebetrieb, Eigenbetrieb) anstelle von hoheitlichen Tätigkeiten, wirtschaftliche und damit **steuerpflichtige Tätigkeiten** ausüben. Sofern Gewinne erzielt werden, unterliegen diese der Ertragsbesteuerung. Nach § 4 Abs. 1 KStG ist ein BgA von juristischen Personen des öffentlichen Rechts eine Einrichtung, die einer nachhaltigen wirtschaftlichen Tätigkeit zur Erzielung von Einnahmen dient und sich dabei wirtschaftlich heraushebt. Die Absicht, Gewinn zu erzielen und die Beteiligung am allgemeinen wirtschaftlichen Verkehr ist nicht erforderlich. Die Stadt Ulm betreibt eine Vielzahl derartiger Betriebe (z.B. Stadthaus, Westbad, Märkte, städt. Hallen).

2. Der Beteiligungsbericht

2.1. Allgemeines

Die "öffentlichen Unternehmen" sind mit erheblichen Vermögenswerten und Finanzströmen mit der Stadt als "Muttersgesellschaft" verbunden, so dass die Stadt unabhängig von den gesetzlichen Vorgaben nach der GemO aus der Verantwortung für diese Vermögenswerte und durch die finanziellen Auswirkungen der Finanzströme auf ihren Haushalt zur Steuerung und Kontrolle ihrer Beteiligungen verpflichtet ist.

Eine Beteiligungssteuerung setzt Informationen voraus. Um hier eine Grundlage zu schaffen, ist eine Informationsquelle erforderlich, die regelmäßig ein Mindestmaß an entscheidungsrelevanten Daten zur Verfügung stellt. Seit 1999 ist deshalb durch die Gemeindeordnung auch die jährliche Erstellung eines Beteiligungsberichtes unter Beachtung eines gesetzlichen Mindestinhalts vorgeschrieben. In Ulm wird ein Beteiligungsbericht bereits seit 1996 aufgestellt.

Der Gesetzgeber sieht eine detaillierte Berichtspflicht für alle unmittelbaren und - wenn der Anteil mehr als 50 v.H. beträgt - für mittelbare Beteiligungen an privatrechtlichen Unternehmen, nicht dagegen an Zweckverbänden, Eigenbetrieben und sonstigen Rechtsformen, vor.

Bei einer unmittelbaren Beteiligung mit einer Quote von unter 25 % ist ein ausführlicher Unternehmensbericht nicht erforderlich (§ 105 Abs. 2 GemO).

2.2. Inhalt und Ziele des Beteiligungsberichts

Der Beteiligungsbericht stellt einen Überblick über die Eigengesellschaften und die Beteiligungen an privatrechtlichen Unternehmen dar. Er enthält zusätzliche (über die gesetzlichen Vorgaben hinaus) Informationen über die Eigenbetriebe der Stadt. Unter Ziffer 3.2 sind in einer Übersicht die wesentlichen "Konzerndaten" zusammenfassend dargestellt.

Über die Unternehmen mit einer Beteiligungsquote ab 50 % wird in Abschnitt 4 detailliert berichtet. Darüber hinaus sind nach derselben Systematik in Abschnitt 5 auch die Eigenbetriebe in den Bericht aufgenommen. Alle anderen "Unternehmen" sind lediglich in der Übersicht unter Ziffer 3.1 aufgeführt.

Das Organigramm mit den Beteiligungen der Stadt Ulm nach Ziffer 3.1 gibt den Stand zum 31. Dezember 2020 wieder. Der Bericht selbst basiert i.d.R. auf den Jahresabschlüssen des Jahres 2020. Daneben sind in einigen Aufstellungen, soweit möglich und sinnvoll, auch die Plandaten 2021 der aktuellen Wirtschaftspläne einbezogen. Weitere Angaben wurden den Prüfungsberichten der Wirtschaftsprüfer, Satzungen, Gesellschafts- und sonstigen Verträgen entnommen. Die Erläuterungen zum Betriebsergebnis und zur aktuellen Lage orientieren sich an den Lageberichten der Berichtsunternehmen im jeweiligen Jahresabschluss 2020, sind jedoch überwiegend gekürzt und auf das Wesentliche beschränkt wiedergegeben.

Die im Bericht enthalten Zahlen und Beträge sind überwiegend gerundet. Berechnungen basieren aber teilweise auf Basis nicht gerundeter Beträge. Aus diesem Grund sind Rundungsdifferenzen im Bericht möglich.

2.3. Wesentliche strukturelle und gesetzliche Änderungen im Kalenderjahr 2020

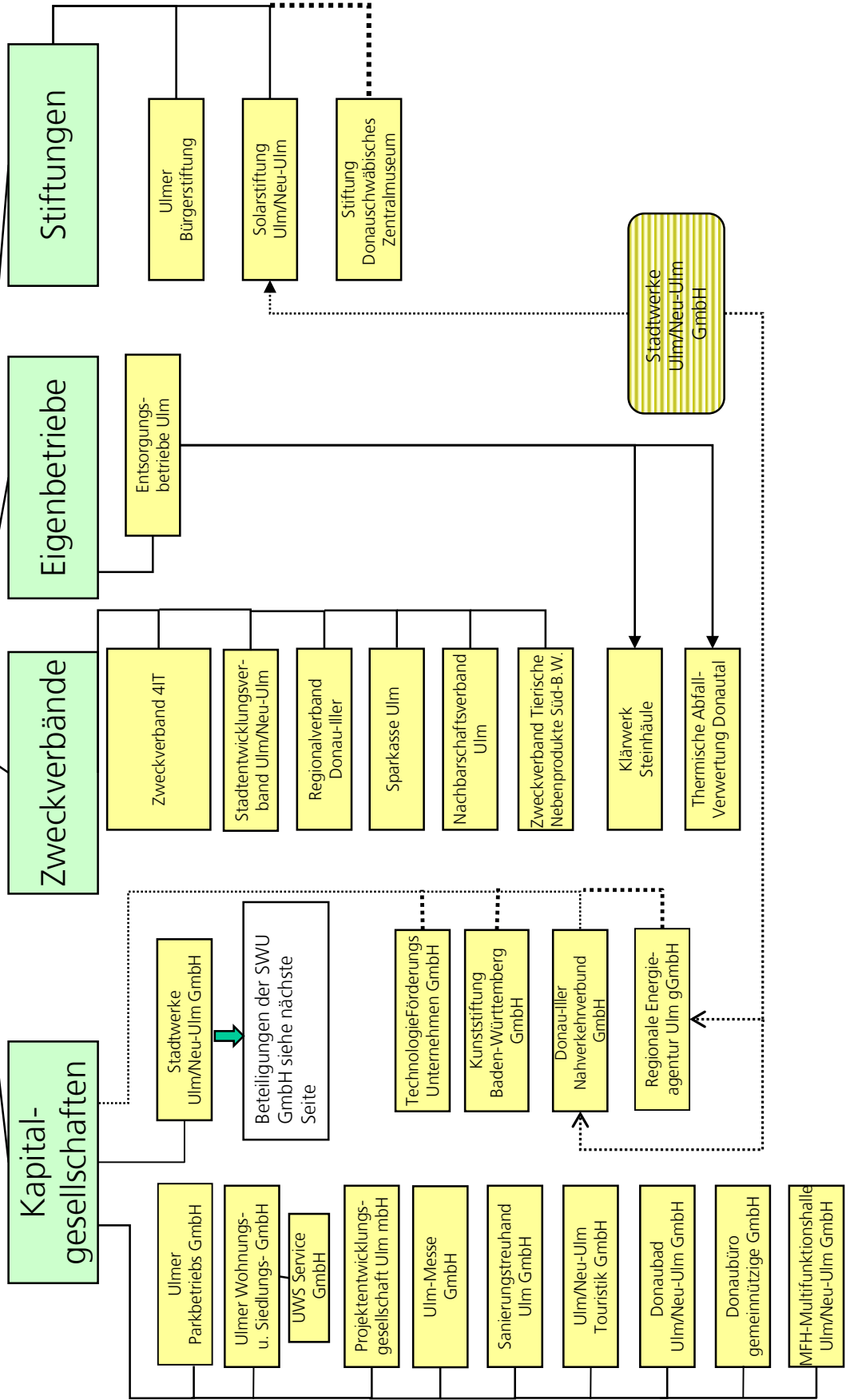
Die SWU Energie GmbH haben zusammen mit der Stadt Blaustein zum 1. Januar 2020 die Stadtwerke Blaustein GmbH gegründet.

Änderungen der Gemeindeordnung hinsichtlich der kommunalrechtlichen Bestimmungen für kommunale Unternehmen ergaben sich in 2020 nicht.

3.1 Beteiligungen der Stadt Ulm - Stand 31. Dezember 2020 -

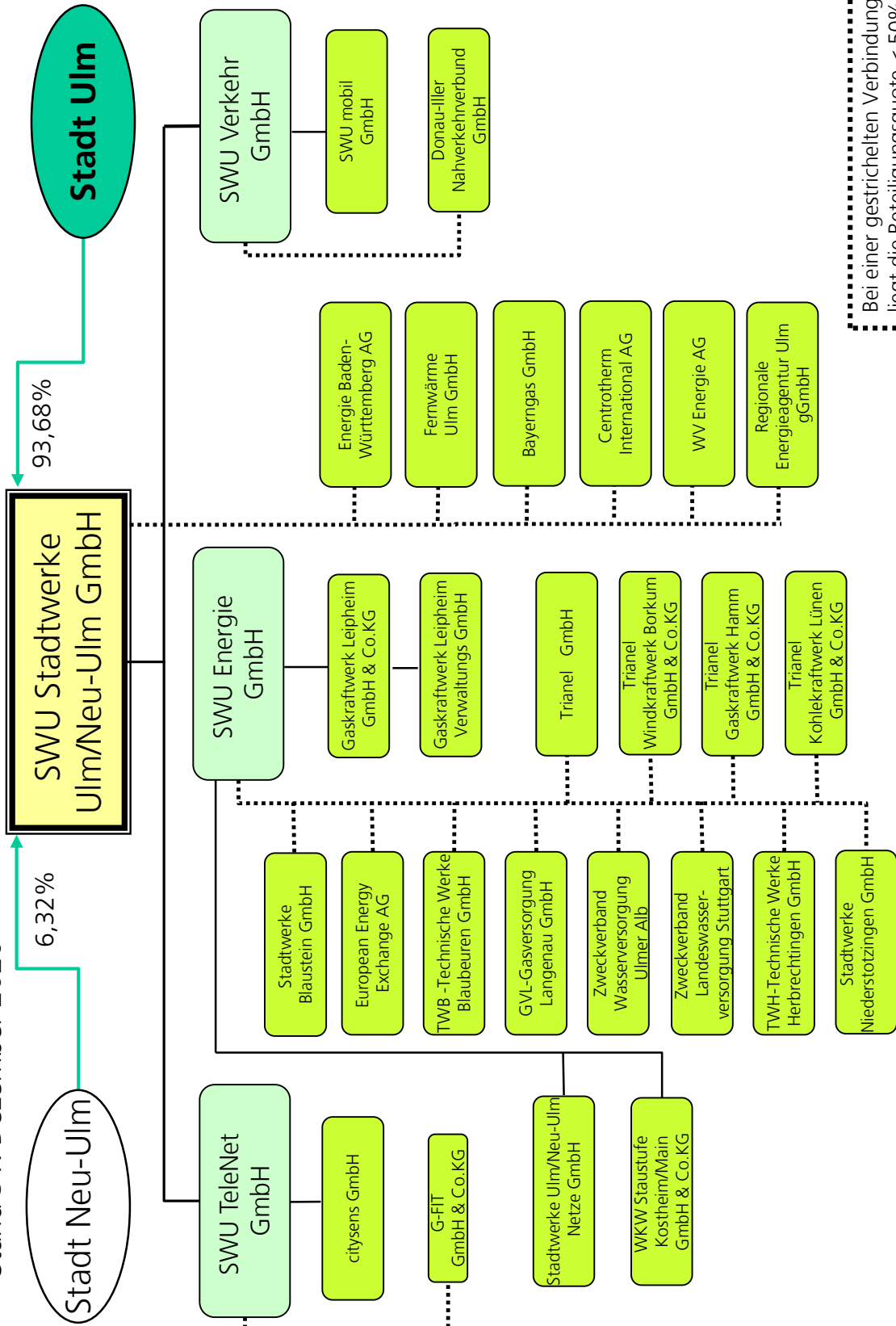
Bei einer gestrichelter Verbindungslinie liegt die Beteiligungsquote $\leq 50\%$.
Weitere Beteiligungen dieser Unternehmen sind nicht aufgeführt

Stadt Ulm



Beteiligungen der Stadtwerke Ulm

- Stand 31. Dezember 2020 -



Bei einer gestrichelten Verbindungslinie liegt die Beteiligungsquote $\leq 50\%$. Weitere Beteiligungen dieser Unternehmen sind nicht aufgeführt

Beteiligungen der Stadt Ulm

Stand 31. Dezember 2020

Beteiligung/Unternehmen	Stamm-/Grund-Kapital in Euro ¹	Anteilsverhältnis In %	in Euro	Anmerkungen
1. Eigenbetriebe				
Entsorgungsbetriebe der Stadt Ulm (EBU)	0	entfällt	entfällt	
2. Kapitalgesellschaften				
2.1 unmittelbare Beteiligung				
Projektentwicklungsgesellschaft Ulm GmbH (PEG)	250.000	100	250.000	
Sanierungstreuhand Ulm GmbH (SAN)	55.000	100	55.000	
Ulm Messe GmbH (UM)	260.000	100	260.000	
Ulmer Parkbetriebs GmbH (PBG)	10.942.000	100	10.942.000	
Ulmer Wohnungs- und Siedlungs-GmbH (UWS)	16.100.000	50,3	8.100.000	Die UWS hält eigene Anteile von 8,0 Mio. € (49,7%)
SWU Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH (SWU)	40.000.000	93,68	37.472.000	Holdingsgesellschaft
Ulm/Neu-Ulm Touristik GmbH (UNT)	26.000	75	19.500	
Donau-Iller-Nahverkehrsverbund GmbH (Ding)	80.000	12,25	9.800	SWU Verkehr GmbH weitere 12,5%.
TechnologieFörderungsUnternehmen GmbH (TFU)	852.600	29,64	252.700	
Donaubüro gemeinnützige GmbH	30.000	66,67	20.000	
Kunststiftung Baden-Württemberg GmbH	102.258	< 1	511	
MFH-Multifunktionshalle Ulm/Neu-Ulm GmbH	30.000	66,67	20.000	
Donaubad Ulm-Neu-Ulm GmbH	25.000	69,59	17.398	Die Gesellschaft wurde am 18.08.2016 gegründet.
Regionale Energieagentur Ulm gGmbH	32.500	20	6.500	Gegründet am 27.05.2008. SWU GmbH hält weitere 6,15 %.

¹ Zum Teil auf volle Tausend gerundet

Beteiligung/Unternehmen	Stamm-/Grund-Kapital in Euro ¹	Anteilsverhältnis In %	in Euro	Anmerkungen
2.2 mittelbare Beteiligung (ohne Beteiligungen der Einzelgesellschaften < 50%)				
SWU Energie GmbH	60.000.000	100	60.000.000	Anteil gehalten von SWU GmbH
SWU TeleNet GmbH	755.000	100	755.000	Anteil gehalten von SWU GmbH
citysens GmbH	25.000	50,1	12.525	Anteil gehalten von SWU TeleNet GmbH
G-FIT Gesellschaft für innovative Telekommunikationsdienste mbH & Co. KG	240.000	25	60.000	Anteil gehalten von SWU TeleNet GmbH
Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm Netze GmbH	110.000	100	110.000	Anteil gehalten von SWU Energie GmbH
SWU Verkehr GmbH	13.000.000	100	13.000.000	Anteil gehalten von SWU GmbH
SWU mobil GmbH	280.000	100	280.000	Anteil gehalten von SWU Verkehr GmbH
Donau-Iller-Nahverkehrsverbund GmbH	80.000	12,5	10.000	Anteil gehalten von SWU Verkehr GmbH
Stadtwerke Niederstotzingen GmbH	25.000	50	12.500	Anteil gehalten von SWU Energie GmbH
Fernwärme Ulm GmbH	18.407.000	50	9.203.500	Anteil gehalten von SWU GmbH
TWB-Technische Werke Blaubeuren GmbH	980.340	50	490.170	Anteil gehalten von SWU Energie GmbH
GVL-Gasversorgung Langenau GmbH	512.000	50	256.000	Anteil gehalten von SWU Energie GmbH
TWH-Technische Werke Herbrechtingen GmbH	5.590.000	50	2.795.000	Anteil gehalten von SWU Energie GmbH
Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG	42.299.003	9,36	3.958.739	Kommanditist: SWU Energie GmbH (Haftungskapital)
Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG	29.588.840	5,28	1.562.241	Kommanditist: SWU Energie GmbH (Haftungskapital)
Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG	18.324.382	3,84	704.428	Kommanditist: SWU Energie GmbH (Anteil bezogen auf das Haftungskapital)
Trianel GmbH, Aachen	20.152.575	4,78	964.000	Anteil gehalten von SWU Energie GmbH
WV Energie AG	Aktienkapital	< 2	6.054	Anteil gehalten von SWU GmbH
Energie Baden-Württemberg AG	Aktienkapital	< 2	2.900	Anteil gehalten von SWU GmbH
European Energy Exchange AG	Aktienkapital	< 2	156.000	Anteil gehalten von SWU Energie GmbH
WKW Staustufe Kostheim/Main GmbH & Co.KG	1.000.000	70	700.000	Kommanditist: SWU Energie GmbH (Haftungskapital).
Bayerngas GmbH	90.695.150	5	4.534.750	Anteil gehalten von SWU GmbH
Centrotherm International AG	Aktienkapital	< 2	0	Anteil gehalten von SWU GmbH

Beteiligung/Unternehmen	Stamm-/Grund-Kapital in Euro ¹	Anteilsverhältnis In %	Anteilsverhältnis in Euro	Anmerkungen
Gaskraftwerk Leipheim GmbH & Co.KG	100	100	100	Anteil gehalten von SWU Energie GmbH (Haftungskapital)
Gaskraftwerk Leipheim Verwaltungs GmbH	25.000	100	25.000	Anteil gehalten von Gaskraftwerk Leipheim GmbH & Co.KG
Regionale Energieagentur Ulm gGmbH	32.500	6,15	2.000	Anteil gehalten von SWU GmbH Stadt Ulm hält weitere 18,47 %.
UWS Service GmbH	25.000	100	25.000	Anteil gehalten von UWS
Stadtwerke Blaustein GmbH	50.000	50	25.000	Anteil gehalten von SWU Energie GmbH

Beteiligung/Unternehmen	Stamm-/Grund-Kapital in Euro	Anteilsverhältnis In %	Anteilsverhältnis in Euro	Erläuterungen/Bemerkungen
3. Zweckverbände				
Zweckverband Klärwerk Steinhäule	12.017.825	rd. 59	7.052.254	aktueller Anteil gehalten von EBU
Zweckverband Thermische Abfallverwertung Donautal	2.215.598	rd. 23	511.292	aktueller Anteil gehalten von EBU
Regionalverband Donau-Iller				Umlagen nach Einwohner und Flächen
Stadtentwicklungsverband Ulm/Neu-Ulm				Umlagen nach Einwohner und Flächen
Zweckverband Tierische Nebenprodukte Süd-Baden-Württemberg (TNP SüdBW)				Umlagen nach Einwohner und Tierbeständen
Nachbarschaftsverband Ulm				Umlagen nach Einwohner
Zweckverband Sparkasse Ulm				Sonderstatus
Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Reutlingen-Ulm (KIRU) ab 01.07.2018 Zweckverband 4IT				Leistungsentgelte bzw. Umlagen nach veredelten Einwohnerzahlen
Zweckverband Landeswasserversorgung Stuttgart			Mitglied SWU Energie GmbH	Umlagen nach Wassermengen
Zweckverband Wasserversorgung Ulmer Alb			Mitglied SWU Energie GmbH	Umlagen nach Wassermengen

Beteiligung/Unternehmen	Stamm-/Grund-Kapital in Euro	Anteilsverhältnis In %	in Euro	Erläuterungen/Bemerkungen
4. Stiftungen (soweit Stadt Ulm Stifter)				
Solarstiftung Ulm/Neu-Ulm (angegeben ist das Stiftungskapital bei Gründung)	1.738.392	76,47	1.329.359	Stifter Stadt Ulm
Ulmer Bürgerstiftung (angegeben ist das Stiftungskapital bei Gründung)	3.067.751	18,38	319.557	Stifter SWU GmbH
Stiftung Donauschwäbisches Zentralmuseum (Das Vermögen besteht aus eingebrachtem dinglichen Kulturgut und einem unentgeltlichen Nutzungsrecht an den Museumsräumen)	Bei Gründung kein Kapitalvermögen	100	3.067.751	Stifter Stadt Ulm Die Stadt Ulm hat ein unentgeltliches Nutzungsrecht für die Museumsräume in der Oberen Donaubastion eingebracht. Rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts

3.2 Konzerndaten Stadt Ulm

Kurzübersicht mit den wesentlichen Unternehmen auf Basis der IST-Zahlen zum 31. Dezember 2020

Anmerkung:

1. Die Stadt Ulm hat zum 01. Januar 2011 auf das Neue Kommunale Haushaltsrecht (Doppik) umgestellt.
2. Die Höhe der Geschäftsanteile ist nicht berücksichtigt.
3. Die Daten der FUG beziehen sich auf den 30.09. (abweichendes Wirtschaftsjahr).

	Mitarbeiter ¹	Bilanzsumme	Invest.-Summe ²	Fremdkapital ³	Umsatzerlöse und Erträge	Gesamtaufwendungen
(Angaben gerundet)	Anzahl	Tausend Euro	Tausend Euro	Tausend Euro	Tausend Euro	Tausend Euro
1. Stadt Ulm	2.252	1.803.267	85.904	102.094	602.900	549.876
Anteil an Gesamtsumme in %	58	51	32	10	45	43
2. Eigenbetriebe						
2.1 Entsorgungsbetriebe	209	148.777	9.175	97.759 ⁴	44.765	44.815
Anteil an Gesamtsumme in %	5	4	3	10	3	3
3. Gesellschaften						
3.1 Donaübüro (Anteil 67%)	8,0	840	3	0	81	612
3.2 PEG	10	41.244	15.784	27.772 ⁵	3.315	3.431
3.3 SAN	10,5	436	19	0	1.018	1.014
3.4 SWU-Konzern (konsolidiert, Anteil 93,68%)	971	738.609	67.447	306.550 ⁶	510.983	509.631
3.5 PBG	45	64.072	13.068	20.899 ⁷	7.054	7.094
3.6 UWS	57	437.300	46.996	294.724 ⁸	59.842	53.643
3.7 UM	12	3.886	118	0	2.464	2.971
3.8 UNT (Anteil 75%)	14	490	39	0	300	1.644
3.9 FUG (Ant. mittelbar 50%)	167	157.770	17.986	87.910	65.471	59.983
3.10 MFH (Anteil 67%)	0	20.838	412	300	111	1.523
3.11 Donaubad (Anteil 67%)	77	2.623	142	0	4.028	6.145
3.12 TFU (Anteil 29,64%)	4,5	5.583	327	4.630 ⁹	1.725	2.263
3.13 REA	4	195	30	0	284	350
3.14 DING	11	4.092	53	0	890	1.824
3.15 Kunststiftung BW	Die Stadt ist 1991 auf Initiative des Ulmer Museums der Kunststiftung BW GmbH mit einem Geschäftsanteil in Höhe von 511 €, bei einem Stammkapital in Höhe von 102.258 €, beigetreten.					
Zwischensumme	1.391	1.477.978	162.424	742.785	657.566	652.128
Anteil an Gesamtsumme in %	36	42	60	73	49	51
4. Zweckverbände						
4.1 Klärwerk Steinhäule	54,6	94.920	8.692	76.934	20.903	20.903
4.2 TAD	0	16.857	5.627	4.753	18.768	18.768
Zwischensumme	54,6	111.777	14.319	81.687	39.671	39.671
Anteil an Gesamtsumme in %	1	3	5	7	3	3
Gesamtsumme	3.907	3.541.799	271.822	1.024.325¹⁰	1.344.902	1.286.490
In %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %

¹ Umgerechnet in Vollzeit, gerundet und ohne Auszubildende

² Einschl. Finanzanlagen

³ Darlehensverbindlichkeiten einschl. Gesellschafterdarlehen

⁴ EBU: Einschl. 13,04 % Gesellschafterdarlehen, absolut: 12.743.643,43 €

⁵ PEG: Einschl. 25,08 % Gesellschafterdarlehen, absolut: 6.963.985,37 €

⁶ SWU: Verbindlichkeiten ohne Genussrechte

⁷ PBG: Einschl. 70,05 % Gesellschafterdarlehen; absolut: 15.685.320,90 €

⁸ UWS: Einschl. 3,43 % Gesellschafterdarlehen; absolut: 10.101.996,31 €

⁹ TFU: Einschl. 8,80 % Gesellschafterdarlehen; absolut: 407.308,75 €

¹⁰ In den 1.024.325 T € sind Gesellschafterdarlehen der Stadt Ulm in Höhe von 45.902 T € (ohne Genussrechte SWU) enthalten.

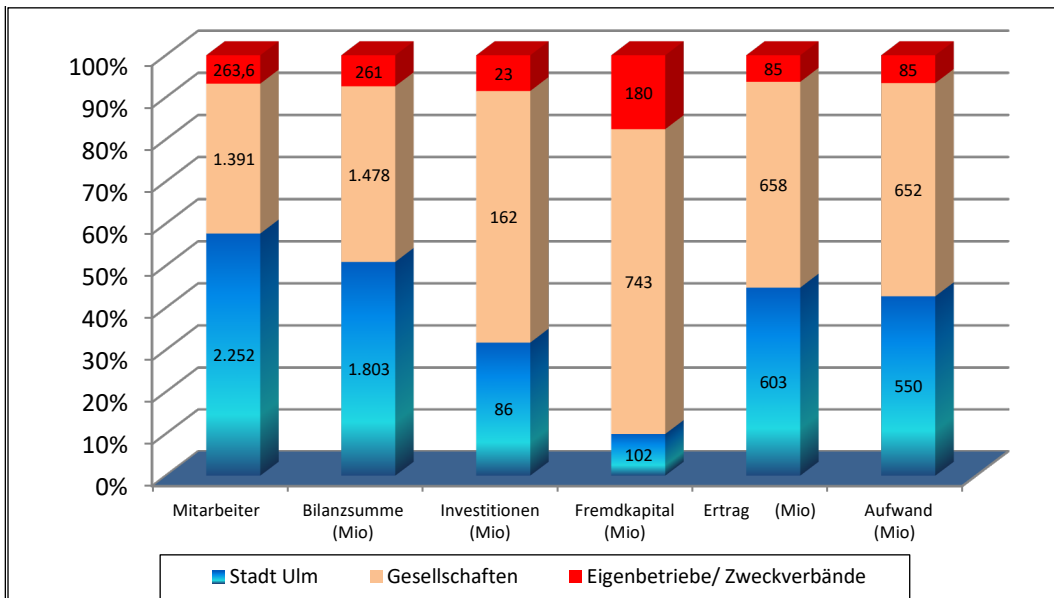


Abbildung 1 - Konzerndaten 2020

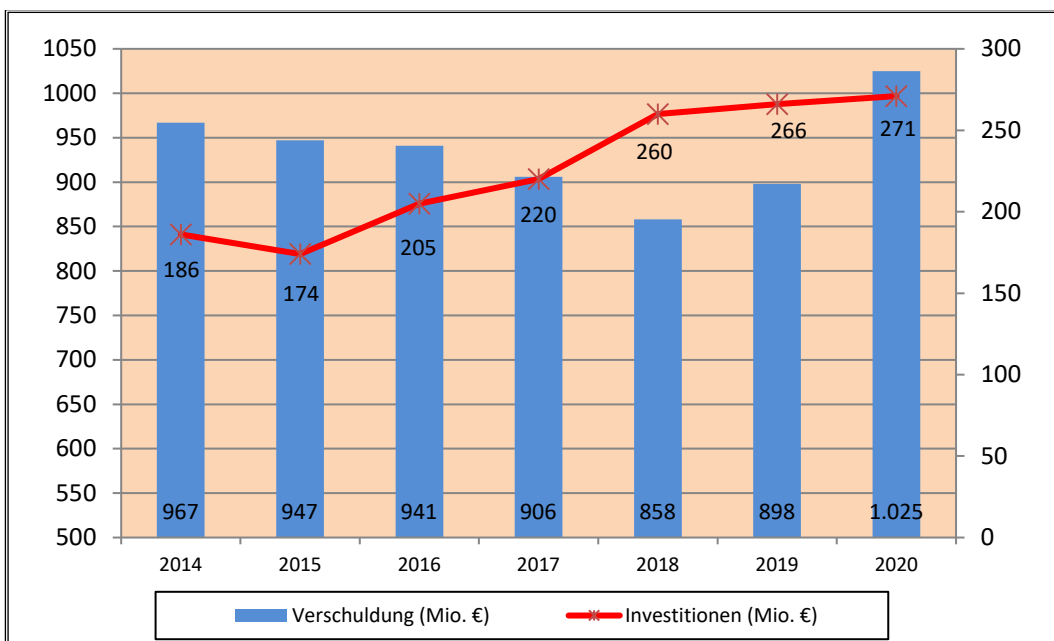


Abbildung 2 – Verschuldung/Investitionen Konzern

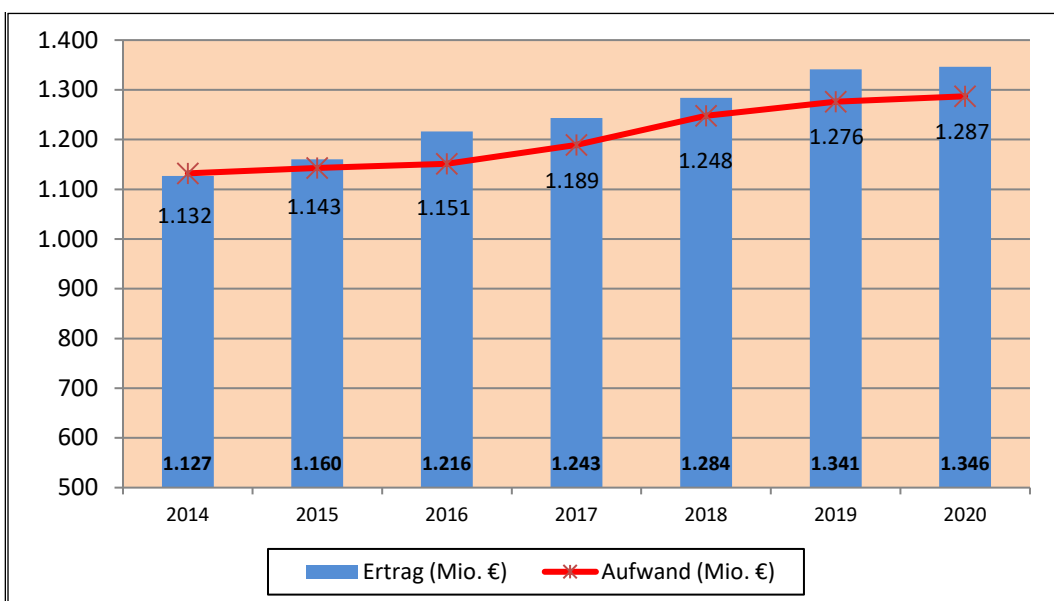
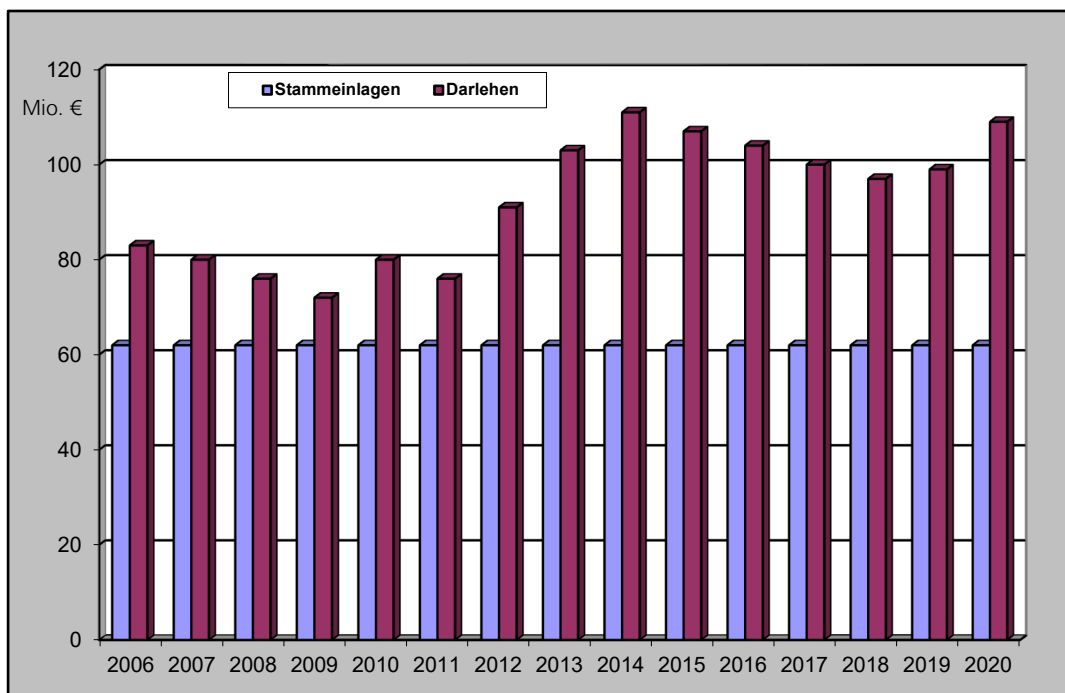


Abbildung 3 – Erträge/Aufwendungen Konzern

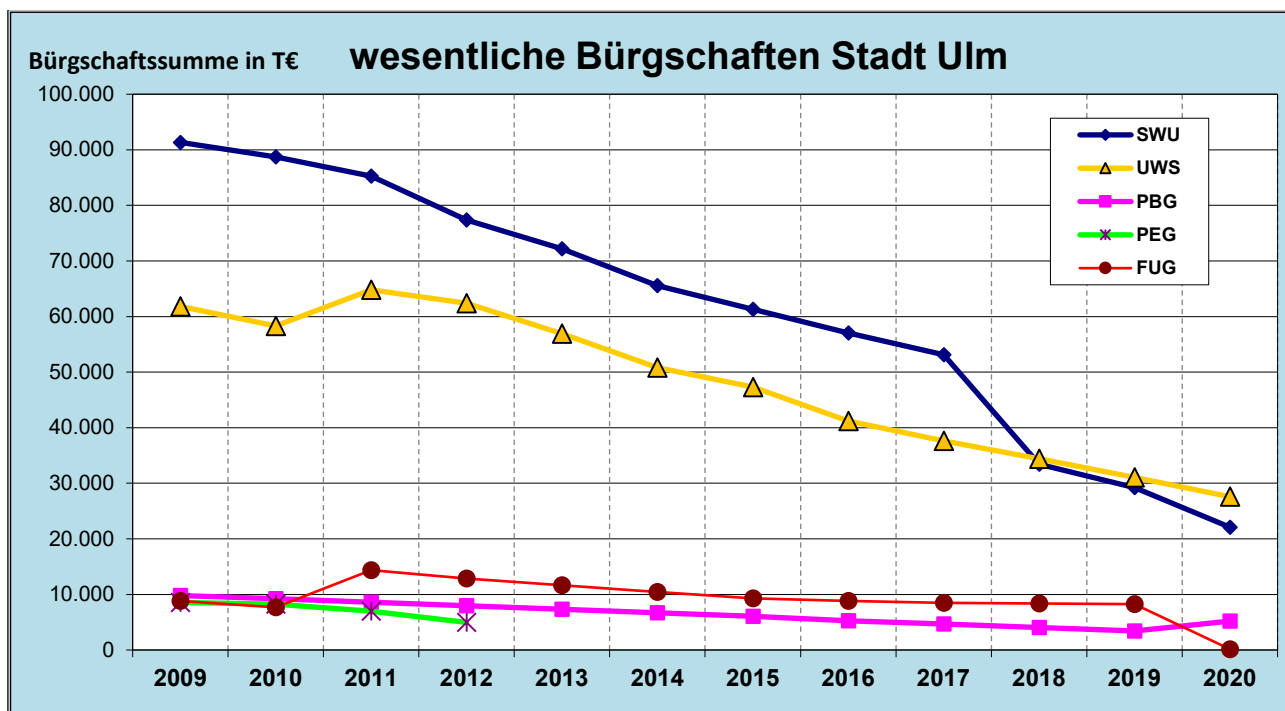
3.3 Finanzausstattung der Gesellschaften durch die Stadt

Gesellschaft	Stammeinlagen		Darlehen		Zinsen	Bemerkungen
	31.12.20	31.12.19	31.12.20	31.12.19	2020	
	T€	T€	T€	T€	T€	
a) Anteil Stadt am Stammkap. > 50 v.H.						
PBG	10.942	10.942	15.685	8.569	151	Zinssatz 1,2%
PEG	250	250	6.964	4.075	106	Zinssatz 1,89 % bzw. 2,1 %
SAN	55	55				
SWU	37.472	37.472	63.461	63.461	655	Genussrechte: Zinsen nach Vertrag
UNT	20	20				
UM	260	260				
UWS	8.100	8.100	10.102	6.722	130	Durchschnittszins ca. 1,55%
Donaubüro gGmbH	20	20				
Multifunktionshalle Ulm/Neu-Ulm GmbH	20	20				
Donaubad GmbH	17	17				
Solarstiftung	1.329	1.329				
Bürgerstiftung	3.068	3.068				
b) Anteil Stadt am Stammkap. < 50 v.H.						
Kunststiftung BW GmbH	1	1				
TFU GmbH	253	253	407	431	16	Zinssatz 1,2%
DING GmbH	10	10				
Regionale Energieagentur	7	7				
Zwischensumme	61.824	61.824	96.619	83.258	1.058	
c) Eigenbetriebe						
EBU	0	0	12.744	15.304	240	Zinssatz 1,711%
Gesamtsumme	61.824	61.824	109.363	98.562	1.298	



3.4 Bürgschaftsübernahmen der Stadt

Verbürgte Darlehen (Stand per 31.12)												
	TEuro	TEuro	TEuro	TEuro	TEuro	TEuro	TEuro	TEuro	TEuro	TEuro	TEuro	TEuro
Unternehmen	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
SWU	91.334	88.692	85.277	77.346	72.201	65.574	61.317	57.059	53.130	33.423	29.235	22.094
UWS	61.797	58.329	64.802	62.365	56.893	50.803	47.275	41.191	37.653	34.392	31.060	27.574
PBG	9.788	9.199	8.572	7.946	7.319	6.692	6.065	5.278	4.659	4.041	3.423	5.214
UM	185	158	129	104								
PEG	8.557	8.223	6.975	4.958								
FUG	8.819	7.699	14.364	12.845	11.631	10.455	9.278	8.808	8.460	8.358	8.256	153
SAN												
TFU												
Summe	180.480	172.300	180.119	165.564	148.044	133.524	123.935	112.336	103.902	80.214	71.974	55.035



Donaubad Ulm/Neu-Ulm GmbH
Wiblinger Straße 55
89231 Neu-Ulm
www.donaubad.de



Donaubad Ulm/ Neu-Ulm GmbH Freibad
Quelle: Donaubad Ulm/ Neu-Ulm GmbH



Donaubad Ulm/ Neu-Ulm GmbH Erlebnisbad
Quelle: Donaubad Ulm/ Neu-Ulm GmbH

Donaubad Ulm/Neu-Ulm GmbH
Wiblinger Straße 55
89231 Neu-Ulm
www.donaubad.de



Wohnmobilstellplatz
Quelle: Donaubad Ulm/ Neu-Ulm GmbH



Inline-Sport-Halle
Quelle: Donaubad Ulm/ Neu-Ulm GmbH

Donaubad Ulm/Neu-Ulm GmbH
 Wiblinger Straße 55
 89231 Neu-Ulm
 www.donaubad.de

1. Beteiligungsverhältnis

	Anteil	Stammkapital
	v.H.	€
Stadt Ulm	69,59 =	17.398
Stadt Neu-Ulm	30,41 =	7.602
Stammkapital insgesamt		25.000

2. Beteiligungen

Keine

3. Gegenstand / Aufgaben des Unternehmens / öffentlicher Zweck

- 3.1. Rechtliche Grundlage ist der Gesellschaftsvertrag in der beurkundeten Fassung vom 18. August 2016.
- 3.2. Gegenstand der Gesellschaft ist der Betrieb von Bäder- und Freizeitanlagen der Städte Ulm und Neu-Ulm im Rahmen der kommunalrechtlichen Vorschriften, insbesondere der Freizeitanlagen „Donaubad“ in Neu-Ulm, sowie die Übernahme des Managements von weiteren Bädern und Freizeitanlagen der Städte Ulm und Neu-Ulm.
- 3.3. Die Gesellschaft kann alle Geschäfte tätigen, die unmittelbar oder mittelbar dem Unternehmen dienen und den Unternehmensgegenstand fördern oder wirtschaftlich berühren. Sie darf insbesondere gleichartige oder ähnliche Unternehmen in jeder kommunalrechtlich zulässigen Rechtsform errichten, erwerben, vertreten oder sich an solchen Unternehmen beteiligen.
- 3.4. Die Gesellschaft wird ausschließlich im Sinne der Gemeindeordnungen Baden-Württemberg und Bayern tätig.
- 3.5. Hinsichtlich der Erfüllung des öffentlichen Zwecks wird auf den Lagebericht verwiesen.

4. Organe des Unternehmens

4.1. Gesellschafterversammlung

4.2. Aufsichtsrat

Aufsichtsrat - 14 Mitglieder (Stand 31. Dezember 2020)

Vorsitzender:	Oberbürgermeister Gunter Czisch, Stadt Ulm
1. Stellv. Vorsitzender:	Oberbürgermeister Gerold Noerenberg, Stadt Neu-Ulm (bis 30. April 2020)
	Oberbürgermeisterin Katrin Albsteiger (seit 13. Mai 2020)
2. Stellv. Vorsitzender:	Reinhard Kuntz, Stadtrat Ulm
Mitglieder:	Hans Aicham-Bomhard, Stadtrat Neu-Ulm (bis 30. April 2020)
	Rudolf Erne, Stadtrat Neu-Ulm (bis 30. April 2020)
	Dorothee Kühne, Stadträtin Ulm
	Denise Elisa Niggemeier, Stadträtin Ulm

Sigrid Räkel-Rehner, Stadträtin Ulm

Timo Ried, Stadtrat Ulm

Johannes Stingl, Stadtrat Neu-Ulm und 2. Bürgermeister

Stephan Salzmann, Stadtrat Neu-Ulm (bis 30. April 2020)

Clarissa Teuber, Stadträtin Ulm (bis 30. September 2020)

Winfried Walter, Stadtrat Ulm

Günter Zloch, Stadtrat Ulm

Elke Reuther, Stadträtin Ulm (seit 14. Oktober 2020)

Hans-Georg Maier, Stadtrat Neu-Ulm (seit 13. Mai 2020)

Daniel Fürst, Stadtrat Neu-Ulm (seit 13. Mai 2020)

Tilman, Hirth (seit 13. Mai 2020)

Die Gesamtbezüge (Sitzungsgelder) der Mitglieder des Aufsichtsrates betragen im Geschäftsjahr 2020 insgesamt 2 T€.

4.3. Geschäftsführung

Seit dem 1. September 2017 sind Herr Jochen Weis, Sportökonom, und Frau Sabine Gauß, Dipl.-Verwaltungswirtin (FH), die Geschäftsführer der Donaubad Ulm/Neu-Ulm GmbH.

5. Lage des Unternehmens

5.1. Wirtschaftliche Grundlagen

Die den Freizeitanlagen, bestehend aus Erlebnisbad, Eislaufhalle und Donaufreibad dienenden Grundstücke stehen im Miteigentum der Städte Ulm und Neu-Ulm. Bis auf ein Flurstück, das im Alleineigentum der Stadt Neu-Ulm steht, beträgt das Bruchteileigentum der Stadt Ulm 75 % und der Stadt Neu-Ulm 25 %.

Die baulichen Anlagen stehen im Eigentum der 1957 vereinbarten Betreibergesellschaft der Städte Ulm/Neu-Ulm GbR.

Die Freizeitanlagen wurden von der Donaubad Ulm/Neu-Ulm GmbH am 2. Dezember 2016 vom bisherigen privaten Betreiber (InterSpa Gesellschaft für Betrieb Wonnemar Donaubad Ulm/Neu-Ulm GmbH) übernommen. Hierzu wurde zwischen der Städte Ulm/Neu-Ulm GbR und der Donaubad Ulm/Neu-Ulm GmbH mit Datum vom 29. Dezember 2016 ein Pachtvertrag abgeschlossen.

Es wurden umgehend Instandhaltungs- und Attraktivierungsmaßnahmen getätigt und die Wiedereröffnung unter städtischer Regie vorbereitet. Die Wiedereröffnung erfolgte wie geplant am 29. Dezember 2016.

Aktuell betreibt die Gesellschaft die Freizeitanlage Donaubad bestehend aus dem Freizeitbad, dem Donaufreibad, der Eislaufanlage sowie dem Wohnmobilstellplatz.

5.2. Organisatorische Grundlagen

Die Gesellschaft beschäftigt zur Erledigung des Geschäftsbetriebs eigenes Personal, das in untergeordnetem Umfang durch die Stadt Ulm mittels Personalgestellungsvertrag überlassen wird. Querschnittsaufgaben sind teilweise auf die Stadt Ulm übertragen. Die Geschäftsführung ist in Geschäftsordnungen geregelt.

5.3. Personalentwicklung

Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer/innen:

(der Durchschnitt errechnet sich aus den Quartalszahlen nach § 267 Abs. 5 HGB, umgerechnet auf Vollzeitkräfte)

	2020	2019	2018
Beschäftigte *	77	85	70
Auszubildende	3	2	2
*einschl. Aushilfen ,Vollzeitkräfte			

6. Verbindungen zum Stadthaushalt

ohne Leistungsentgelte und Darlehensbeziehungen	2020	2019	2018
	in T€	in T€	in T€
1. Leistungen der Stadt			
- Stammeinlagen, sonstige Kapitaleinlagen	0	0	0
2. Leistungen der Gesellschaft			
- Rückzahlung Kapitaleinlagen	0	0	0

7. Bilanz

	2020	2019	2018
	in T€	in T€	in T€
Aktiva			
Sachanlagevermögen	456	441	293
Finanzanlagevermögen, Imm. Vermögensgegenst.	19	6	15
Umlaufvermögen	2139	911	917
Rechnungsabgrenzungsposten	9	27	5
Summe	2.623	1.385	1.230
Passiva			
Eigenkapital	1129	69	286
Rückstellungen	100	278	207
Verbindlichkeiten	1383	965	681
Rechnungsabgrenzungsposten	11	73	56
Summe	2.623	1.385	1.230

8. Gewinn- und Verlustrechnung

(ohne Kapitaleinlagen der Gesellschafter)

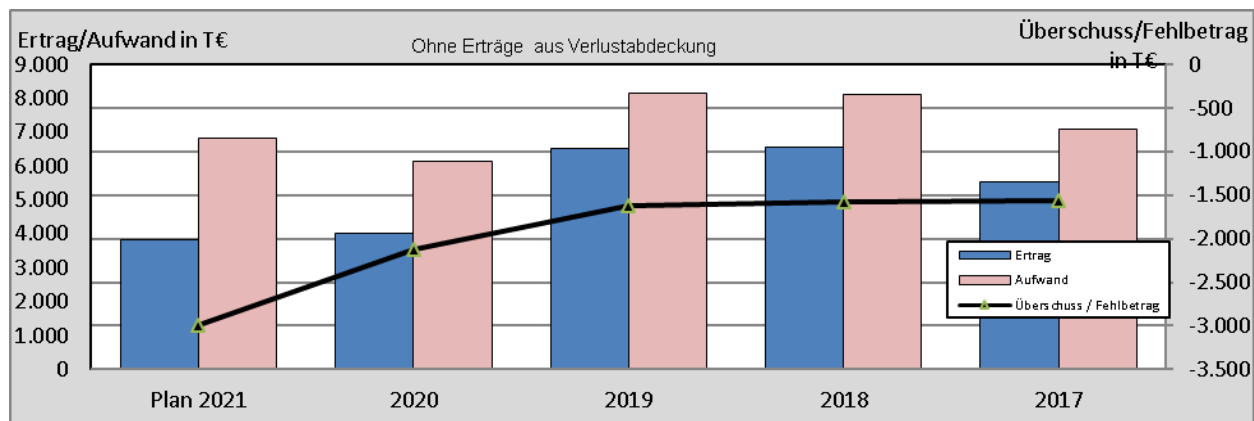
8.1. kurzfristige Darstellung

	2020	2019	2018
	in T€	in T€	in T€
Ertrag			
Umsatzerlöse	2.474	5.622	4.840
Sonst. betriebl. Erträge, außerordentl. Erträge	1.554	907	1.703
Sonst. Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
Jahresfehlbetrag	2.117	1.617	1.578
Summe	6.145	8.146	8.121
Aufwand			
Personalaufwand	2.289	2.616	2.311
Materialaufwand / Aufwand für bez. Leistungen	3.055	4.281	4.754
Sonst. betriebl. Aufwand	655	1.111	939
Abschreibungen	114	106	85
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0
Steuern	32	32	32
Summe	6.145	8.146	8.121

8.2. langfristige Darstellung (ohne Erträge aus Verlustabdeckung)

	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
	Plan 2021	2020	2019	2018	2017	2016*	2015	2014	2013	2012	2011
Ertrag	3.817	4.028	6.530	6.543	5.534	115					
Aufwand	6.813	6.145	8.146	8.121	7.098	400					
Überschuss / Fehlbetrag	-2.996	-2.117	-1.616	-1.578	-1.564	-285					

*Anmerkung: 2016 nur 3 Betriebstage



* 2016 nur 3 Betriebstage

9. Kennzahlen

	Angaben in	2020	2019	2018	2017	2016
Eigenkapitalquote - Anteil Eigenkapital zzgl. 1/2 Ertragszuschüsse u. 1/2 Sonderposten am Gesamtkapital	%	43,0	5,0	23	25	
Eigenkapitalrentabilität - Jahresergebnis bezogen auf Eigenkapital	%	negativ	negativ	negativ	negativ	
Umsatzrentabilität - Jahresergebnis bezogen auf Umsatz	%	negativ	negativ	negativ	negativ	
Gesamtkapitalrentabilität - Jahresergebnis + Fremdfinanzierungskosten bezogen auf Gesamtkapital	%	negativ	negativ	negativ	negativ	
Anlagendeckung I - Anteil Eigenkapital am Anlagevermögen	%	237	15	93	162	
Vermögensstruktur - Anteil Anlagevermögen am Gesamtvermögen	%	18	32	25	16	
Cash flow - Jahresergebnis + Abschreibungen +/- Zuschreibungen	T€	negativ	negativ	negativ	negativ	
Personalaufwand je Mitarbeiter - ohne nebenamtl. Geschäftsführer	T€	29,7	30,8	33,0	29,9	

10. Leistungsdaten

Eintrittsgelder	2020	2019	2018
	in T€	in T€	in T€
Freizeitbad (incl. Sauna)	1.193	3.174	2.883
Freibad	117	249	260
Eislaufanlage	161	277	230
Wohnmobilstellplatz (seit 2020)	71	0	0
Summe	1.542	3.700	3.373

Besucher	Anzahl		
Freizeitbad (inkl. Sauna)	170.959	443.760	401.023
Freibad	51.097	90.503	98.921
Eislaufanlage	48.962	84.711	71.366
Wohnmobilstellplatz (seit 2020)	7.106	0	0
Summe	278.124	618.974	571.310

11. Betriebsergebnis 2020, aktuelle Lage und Ausblick

Die Gesellschaft wurde von den Städten Ulm und Neu-Ulm gegründet, nachdem absehbar war, dass die Freizeitanlage Donaubad nach dem Auslaufen des Pacht- und Betreibervertrags mit dem bisherigen privaten Betreiber zum Jahresende 2016 in städtischer Regie betrieben wird. Neben dem Betrieb von Bädern und Freizeitanlagen der Städte Ulm und Neu-Ulm kann die Gesellschaft auch das Management von Bädern und Freizeitanlagen der Städte Ulm und Neu-Ulm übernehmen.

Aktuell betreibt die Gesellschaft die Freizeitanlage Donaubad, bestehend aus Erlebnisbad samt Saunaanlage, dem Donau-freibad, der Eissportanlage und dem im Verlauf des Jahres 2020 in Betrieb genommenen Wohnmobilstellplatz.

Die Hauptaufgabe bestand im Wirtschaftsjahr 2020 darin, einen trotz Corona-Pandemie erschwerten, möglichst sicheren und reibungslosen Betrieb analog der Corona-Verordnungen von Bund und Ländern für die Gäste bieten zu können.

Zusätzlich wurde das Jahr aufgrund mehrmaliger Öffnungen und Schließungen auch dafür genutzt, bestehende Strukturen zu verbessern und bestandssichernde Maßnahmen für den kommunalrechtlichen Betrieb zu planen und durchzuführen.

Highlight des Wirtschaftsjahres stellte die Inbetriebnahme des Wohnmobilstellplatzes am 25. Juni 2020 dar. Die Donaubad Ulm/Neu-Ulm GmbH ist Pächterin des Wohnmobilstellplatzes und seit der Inbetriebnahme verantwortlich für dessen Betrieb.

Erste strukturelle und bauliche Konzepte für eine langfristige Weiterentwicklung der Anlage wurden entwickelt und/oder fortgeschrieben. Durch ein vertieftes Verständnis für die energetischen Hauptverbräuche wurde 2020 mit einem nachhaltigeren, effizienteren Betrieb der Gesamtanlage begonnen. Mithilfe von LoRaWAN-Technologie wurde das 2019 gestartete Thema "Energiemanagement" im Jahr 2020 fortgeführt und konnte insbesondere während den Schließungsmonaten zur Verringerung von Verbräuchen genutzt werden.

Insgesamt kann der Geschäftsverlauf des Wirtschaftsjahrs wie folgt zusammengefasst werden:

Insbesondere:

- Die ersten zwei Monate des Jahres 2020 verliefen in **Erlebnisbad, Sauna und Eissportanlage** ohne Einschränkungen. Die Besuchszahlen, Umsätze als auch die Nettoerlöse konnten in den ersten zwei Monaten im Vergleich zu den Vorjahren nochmals gesteigert werden.
- Am 17. März 2020 wurde die Gesamtanlage Donaubad aufgrund der Auswirkungen der weltweiten Corona-Pandemie für die Öffentlichkeit geschlossen. Bereits Anfang März kam es aufgrund der internationalen Pandemie zu starken Einbrüchen bei den Besuchszahlen.
- Zum Zeitpunkt der angeordneten Schließung am 17. März 2020 war die Dauer der Schließung nicht absehbar. Trotzdem wurde kurzfristig entschieden, möglichst viele der Maßnahmen, welche für die turnusmäßige Juli-Schließzeit vorgesehen waren, zeitlich vorzuerlegen. Aufgrund der guten Zusammenarbeit, die seit der Übernahme der Freizeitanlage durch die Donaubad Ulm/Neu-Ulm GmbH mit einem Großteil der Firmen besteht, konnten fast alle für das Erlebnisbad vorgesehenen Arbeiten ausgeführt und bis Juni 2020 abgeschlossen werden.
- Am 30. April 2020 wurde mit dem Donaubad-Betriebsrat und in Abstimmung mit den Gesellschaftern der Donaubad Ulm/Neu-Ulm GmbH eine Betriebsvereinbarung über die Einführung von **Kurzarbeit** zum 1. Mai 2020 geschlossen. Analog der Redaktionsverhandlungen des VKA (Verband kommunaler Arbeitgeber) zum „TV COVID“ wurde vereinbart, das gesetzliche Kurzarbeitergeld auf 90% bzw. 95 % des Nettoentgelts aufzustocken. Im Wirtschaftsjahr 2020 konnten in Summe 112 T€ durch die Einführung von Kurzarbeit mit der Agentur für Arbeit abgerechnet werden.

- In einem ersten Schritt wurde am 09. Juni 2020 das **Freibad** und der dazugehörige Freibad-Kiosk unter strengen Sonderauflagen und mit Begrenzung der maximalen Besuchszahlen in Betrieb genommen. Grundlage für die Eröffnung war ein einstimmiger Aufsichtsratsbeschluss, der über ein Umlaufverfahren am 04. Juni 2020 eingeholt wurde.
- Am 19. Juni 2020 kam es zur technischen Abnahme des Wohnmobilstellplatzes und wenig später, am 25. Juni 2020, fand die offizielle Eröffnung des **Wohnmobilstellplatzes statt**. Auch durch den starken Fokus auf Inlandsreisen, ausgelöst durch die Corona-Pandemie, erfreute sich der Wohnmobilstellplatz mit seiner guten Lage und Ausstattung von Beginn an hoher Beliebtheit bei den Wohnmobillisten und übertraf deutlich die ursprünglich prognostizierten Erwartungen.
- Die praktischen Erfahrungen, die durch den Betrieb des Freibades unter Berücksichtigung der Corona-bedingten Auflagen gemacht wurden, bildeten die Grundlage für die Erstellung eines sicheren und gleichzeitig praktikablen Schutz- und Hygienekonzeptes für die am 25. Juli durchgeführte Inbetriebnahme von **Erlebnisbad, Sauna und den daran angeschlossenen Gastronomie-Bereichen**.
- Am 02. September 2020 kam es zu einem Besuch der Donaубad Freizeitanlage durch Mitglieder des Bundes- und Landtages und der Städte. Grund des Besuchs waren die Bemühungen der Stadt Ulm und der Donaубad Ulm/Neu-Ulm GmbH Fördermittel für die Sanierung und Erweiterung der Rutschenanlage zu erhalten. Beantragt wurde ein Zuschuss in Höhe von 1.440 T€ (45%ige Förderquote) aus dem Förderprogramm "Sanierung kommunaler Einrichtungen" im Rahmen des Konjunkturpakets zur Bekämpfung der Corona-Pandemie. Dem Förderantrag wurde anschließend im Haushaltsausschuss des Deutschen Bundestags am 9. September 2020 zugestimmt. Im März 2021 erhielt die Stadt Ulm den Zuwendungsbescheid, in dem vom Fördermittelgeber der Zuschuss für das Vorhaben in einer ersten Stufe bestätigt wurde.
- Auch die **Eissportanlage** konnte mit einem gesonderten Hygiene- und Sicherheitskonzept pünktlich Anfang Oktober der Öffentlichkeit und den örtlichen Eissportvereinen zur Nutzung zur Verfügung gestellt werden.
- Gemäß der bundesweiten Anordnung, am 2. November 2020 Freizeitanlagen und Sportstätten aufgrund einer weiteren Corona-Welle erneut außer Betrieb nehmen zu müssen, wurde der Betrieb der gesamten Freizeitanlage wieder eingestellt. Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Lageberichtes konnte noch nicht gesagt werden, wann und unter welchen Bedingungen eine Inbetriebnahme der Freizeitanlage oder einzelner Teile davon vorgenommen werden kann.

2020 konnten trotz der teils massiven Einschränkungen durch die Corona-Verordnungen insgesamt 278.124 Gäste auf der Gesamtanlage gezählt werden.

Im Vergleich zu den Werten aus dem Wirtschaftsplan waren auf der Erlösseite sowohl Erlebnisbad, Sauna, Freibad, Eissportanlage als auch der Wohnmobilstellplatz, die Gastronomie und der Shop nicht in der Lage, die prognostizierten Umsätze zu erzielen.

Die Donaубad-Freizeitanlagen besitzen aufgrund der in die Jahre gekommenen Bausubstanz und der zum Teil veralteten Technik weiterhin einen erhöhten Bedarf bei der Sanierung und Instandhaltung. Aufgrund der Auswirkungen der Corona-Pandemie kam es zudem nicht zu linear gesenkten Ausgaben im Materialaufwand, insbesondere aufgrund etwaiger Sonderanschaffungen durch die verbindlichen Hygiene- und Schutzkonzepte.

Die Finanzierung des prognostizierten Jahresfehlbetrages erfolgte über die Kapitaleinlagen der Gesellschafter.

Das Gesamtvermögen in Höhe von 2.615 T€ ist durch Eigenkapital und kurzfristiges Fremdkapital finanziert. Beim Anlagevermögen handelt es sich im Wesentlichen um Betriebs- und Geschäftsausstattung. Das Anlagevermögen ist in vollem Umfang langfristig finanziert.

Am 2. November 2020 kam es zur behördlich angeordneten Schließung der Gesamtanlage aufgrund der Auswirkungen der Corona-Pandemie. Für eine Wiedereröffnung der Anlage oder von Teilbereichen müssen die entsprechenden Freigaben durch die Behörden vorliegen. Darauf aufbauend werden von der Geschäftsführung für die relevanten Bereiche entsprechende Betriebskonzepte erstellt, die final durch die Gesellschafter der Donaубad Ulm/Neu-Ulm GmbH, die Städte Ulm und Neu-Ulm, genehmigt werden müssen. Ziel ist es, alle Bereiche so schnell als möglich wieder in Betrieb zu nehmen.

Die Schließung wird, abhängig von ihrer tatsächlichen Länge (welche zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Lageberichtes nicht einschätzbar war) zu einer erheblichen Ergebnisverschlechterung führen, da

der Gegenstand der Gesellschaft, der Betrieb von Bäder- und Freizeitanlagen, über Monate hinweg faktisch nicht ausgeführt werden konnte. Im Gegensatz zum Wirtschaftsjahr 2020 ist die Donaubad Ulm/Neu-Ulm GmbH im Jahr 2021 als Unternehmen der Öffentlichen Hand nicht antragsberechtigt im Hinblick auf die staatliche Überbrückungshilfe III. Im Wirtschaftsjahr 2020 konnte das Jahresergebnis durch Überbrückungshilfen für die Monate November und Dezember um 736.125,82 € entlastet werden.

Intern wurden weitreichende Schritte unternommen, die während der Schließung zur Senkung von fixen und variablen Aufwendungen führten, bspw. beim Personalaufwand, beim Verbrauch von Wasser, Strom, Wärme und Erdgas, beim Einkauf und auch bei der Beauftragung externer Dienstleister.

Durch das fortgeschrittene Alter der Anlage hat sich über die Jahre hinweg ein Investitions- und Instandhaltungstau aufgebaut, an dessen Beseitigung in den letzten Jahren zwar aktiv gearbeitet worden ist, woran aber auch in 2021 und den Folgejahren zu arbeiten sein wird. Die notwendigen Instandhaltungs- und Sanierungsmaßnahmen, ebenso wie die Sonderaufwendungen im Rahmen der Weiterentwicklung des Angebotes und der Implementierung der Marke „Donaubad“, werden auch weiterhin zu zusätzlichen Ergebnisbelastungen führen.

Im Jahr 2020 wurde das Projekt „Sanierung und Attraktivierung der Rutschenanlage“ zuerst vom Aufsichtsrat und den Gesellschaftern der Donaubad Ulm/Neu-Ulm GmbH freigegeben. Danach wurde in enger Zusammenarbeit mit der nps Bauprojektmanagement GmbH eine Funktionalausschreibung erstellt und auf den Markt gebracht. Aufgrund der Antragstellung auf Bundesfördermittel musste zusätzlich ein mehrstufiges Prüfungsverfahren durchlaufen werden, was zu einer zeitlichen Verzögerung in der Umsetzung der Baumaßnahme geführt hat. Der Zuwendungsbescheid in Höhe von 1.440 T€ ist im März 2021, vorbehaltlich der fachlichen Prüfung, erteilt worden. Da eine Beauftragung erst danach ausgelöst werden konnte, verschiebt sich die Fertigstellung des Umbaus der Rutschenanlage von 2021 auf 2022.

Aufgrund der Sondersituation „Corona“ und der behördlich angeordneten Schließung geht die Donaubad Ulm/Neu-Ulm GmbH, abhängig von der tatsächlichen Dauer der Schließung, von einem zusätzlichen Defizit in Höhe von rd. 200.000€ (netto) pro Monat Schließzeit aus.

Das Defizit soll über Einzahlungen der Gesellschafter ausgeglichen werden.

Donaubüro gemeinnützige GmbH
Haus der Donau
Kronengasse 4/3
89073 Ulm
www.donaubuero.de



12. Donausalon im Roxy Biergarten
Quelle: Donaubüro gemeinnützige GmbH



Danube Guides Intensivierungskurs
Quelle: Donaubüro gemeinnützige GmbH

Donaubüro gemeinnützige GmbH
Haus der Donau
Kronengasse 4/3
89073 Ulm
www.donaubuero.de



Inhouse Mobilitätsschulung im Projekt Nachhaltige Mobilität in Ulm und Neu-Ulm
Quelle: Donaubüro gemeinnützige GmbH



Die Chancen der Zukunft. Zusammen wachsen in Europa
Quelle: Donaubüro gemeinnützige GmbH

Donaubüro gemeinnützige GmbH

Haus der Donau

Kronengasse 4/3

89073 Ulm

www.donaubuero.de

1. Beteiligungsverhältnis

	Anteil	Stammkapital
	v.H.	€
Stadt Ulm	66,7 =	20.000
Stadt Neu-Ulm	33,3 =	<u>10.000</u>
Stammkapital insgesamt		30.000

2. Beteiligungen

Keine

3. Gegenstand / Aufgaben des Unternehmens / öffentlicher Zweck

- 3.1. Rechtliche Grundlage ist der Gesellschaftsvertrag vom 2. August 2002 in der zuletzt geänderten Fassung vom 28. Dezember 2015.
- 3.2. Gegenstand ist die Völkerverständigung auf vielfältigen Gebieten. Die Gesellschaft will die Intensivierung der Beziehungen und die Zusammenarbeit auf kommunaler und regionaler Ebene mit den Donauanrainerstaaten Südosteuropas, insbesondere Slowakei, Ungarn, Kroatien, Serbien, Montenegro, Rumänien und Bulgarien fördern und die Integration eines zusammenwachsenden Europas vorantreiben. Wirtschaftsförderung findet dabei nicht statt.
- 3.3. Der Gesellschaftszweck beinhaltet des Weiteren die Förderung der Entwicklungshilfe, des Umweltschutzes, der Wissenschaft, Bildung, Kunst und Kultur. Diese werden verwirklicht durch den Ausbau vielfältiger Kontakte, der Initiierung, Koordinierung und eigene Durchführung konkreter Partnerschaftsprojekte auf den jeweiligen Gebieten, wie z. B. Bildungsprojekte, Konzerte, Ausstellungen und Entwicklungshilfeprojekte.
- 3.4. Darüber hinaus fördert die Gesellschaft mildtätige Zwecke durch die Unterstützung hilfsbedürftiger Personen im Sinne des § 53 Abgabenordnung. Die mildtätigen Zwecke werden insbesondere durch die Hilfe für Opfer von Naturkatastrophen z. B. Hochwasser, zur Linderung und/oder Beseitigung der Katastrophenfolgen verwirklicht.
- 3.5. Die Gesellschaft kann alle Geschäfte betreiben und Veranstaltungen organisieren, die mittelbar oder unmittelbar dem Gegenstand des Unternehmens dienen, ihn fördern oder wirtschaftlich berühren.
- 3.6. Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der Abgabenordnung.
- 3.7. Die Gesellschaft wird dabei ausschließlich im Sinne der Gemeindeordnung Baden-Württemberg und Bayern tätig.
- 3.8. Mit den durchgeführten Projekten (Ziffer 9) hat die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2017 den öffentlichen Zweck erfüllt. Auf den Lagebericht wird verwiesen.

4. Organe des Unternehmens

4.1. Gesellschafterversammlung

4.2. Aufsichtsrat

Aufsichtsrat - 14 Mitglieder (Stand 31. Dezember 2020)

Vorsitzender:	Oberbürgermeister Gerold Noerenberg, Stadt Neu-Ulm (bis Juli 2020)
	Oberbürgermeisterin Katrin Albsteiger Stadt Neu-Ulm (seit Juli 2020)
1. Stellv. Vorsitzender:	Oberbürgermeister Gunter Czisch, Stadt Ulm
2. Stellv. Vorsitzende:	Dr. Dagmar Engels, Stadträtin Ulm
Mitglieder:	Hans Aicham-Bomhard, Stadtrat Neu-Ulm (bis Juli 2020)
	Dr. Karin Graf, Stadträtin Ulm
	Ruth Greiner, Stadträtin Neu-Ulm (seit Juli 2020)
	Gerhard Hölzel, Stadtrat Neu-Ulm (bis Juli 2020)
	Dr. Thomas Kienle, Stadtrat Ulm
	Helga Malischewski, Stadträtin Ulm
	Anette Neulist, Stadträtin Neu-Ulm (bis Juli 2020)
	Antje Esser, Stadträtin Neu-Ulm (bis Juli 2020)
	Norbert Nolle, Stadtrat Ulm
	Rosl Schäufele, 3. Bürgermeisterin der Stadt Neu-Ulm (seit Juli 2020)
	Lena Christin Schwelling, Stadträtin Ulm
	Wolfgang Stittrich, Stadtrat Ulm
	Annette Weinreich, Stadträtin Ulm
	Serkan, Yildirim, Stadtrat Neu-Ulm (seit Juli 2020)
	Walter Zerb, Stadtrat Neu-Ulm (seit Juli 2020)

Die Gesamtbezüge (Sitzungsgelder) der Mitglieder des Aufsichtsrates betragen im Geschäftsjahr 2020 insgesamt 2 T€.

4.3. Geschäftsführung

Martin Bendel, Erster Bürgermeister Stadt Ulm

Ralph Seiffert, Fachbereichsleiter Stadt Neu-Ulm

Die Geschäftsführer sind ehrenamtlich tätig und erhalten keine Bezüge.

5. Lage des Unternehmens

5.1. Kooperationsvereinbarung

Die Grundlagen der Zusammenarbeit zwischen den Städten Ulm und Neu-Ulm sind in einer Kooperationsvereinbarung vom 6. Dezember 2010 festgelegt.

5.2. Wirtschaftliche Grundlagen

Die Gesellschaft wurde in 2002 von der Stadt Ulm und der Industrie- und Handelskammer Ulm gegründet und befand sich von Juli 2002 bis Dezember 2007 in einer Aufbau- und Erprobungsphase.

Am 19. Dezember 2007 hat der Gemeinderat der Stadt Ulm beschlossen, die Gesellschaft bis 2010 fortzuführen. In diesem Zusammenhang ist die Stadt Neu-Ulm der Gesellschaft als weiterer Gesellschafter beigetreten.

Im Oktober 2010 haben der Gemeinderat der Stadt Ulm und der Stadtrat der Stadt Neu-Ulm die dauerhafte Weiterführung der Gesellschaft beschlossen. Die IHK Ulm ist im Dezember 2010 aus der Gesellschaft ausgeschieden. Der Anteil wurde von den Städten Ulm und Neu-Ulm übernommen.

Die Grundfinanzierung des Unternehmens wird durch die Gesellschafter gewährleistet.

In 2012 hat die Gesellschaft erstmals das im zweijährigen Turnus stattfindende Internationale Donaufest organisiert und ausgerichtet. Die Veranstaltung wird von den Städten Ulm und Neu-Ulm bezuschusst.

5.3. Organisatorische Grundlagen

Die Geschäftsführung ist in einem Geschäftsverteilungsplan geregelt. Die Leitung des Donaubüros sowie das Projektmanagement, die Öffentlichkeitsarbeit und die Buchhaltung werden mit eigenem Personal erledigt. Direktor und Prokurist des Donaubüros ist Sebastian Rihm.

5.4. Personalentwicklung

Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer/innen:

(der Durchschnitt errechnet sich aus den Quartalszahlen nach § 267 Abs. 5 HGB, umgerechnet auf Vollzeitkräfte)

	2020	2019	2018
Beschäftigte	8	8	5,65
Auszubildende	0	0	0

Der Personalanstieg 2019 ist Folge der Arbeitsaufnahme an weiteren Projekten sowie einer Organisationsuntersuchung und der daraus folgenden Entfristung von Personalstellen im Juli 2019. Der Personalmehraufwand wird im Wesentlichen durch EU-Mittel finanziert.

Daneben hatten zur Vorbereitung des Donaufestes 2020 einzelne Mitarbeiter*innen vorübergehend die Wochenarbeitszeit erhöht.

6. Verbindungen zum Stadthaushalt

ohne Leistungsentgelte	2020	2019	2018
	in T€	in T€	in T€
1. Leistungen der Stadt			
- Stammeinlagen, sonstige Kapitaleinlagen	620	345	613
- Verlustabdeckung	0	0	0
2. Leistungen der Gesellschaft			
- Gewinnabführung	0	0	0

7. Bilanz

	2020	2019	2018
	in T€	in T€	in T€
Aktiva			
Anlagevermögen	16	36	60
Umlaufvermögen	820	402	320
Rechnungsabgrenzungsposten	4	5	4
Summe	840	443	384
Passiva			
Eigenkapital	702	335	235
Sonderposten für Zuschüsse	10	29	48
Rückstellungen	33	64	44
Verbindlichkeiten	29	8	57
Rechnungsabgrenzungsposten	66	7	0
Summe	840	443	384

8. Gewinn- und Verlustrechnung
(ohne Kapitaleinlagen der Gesellschafter)

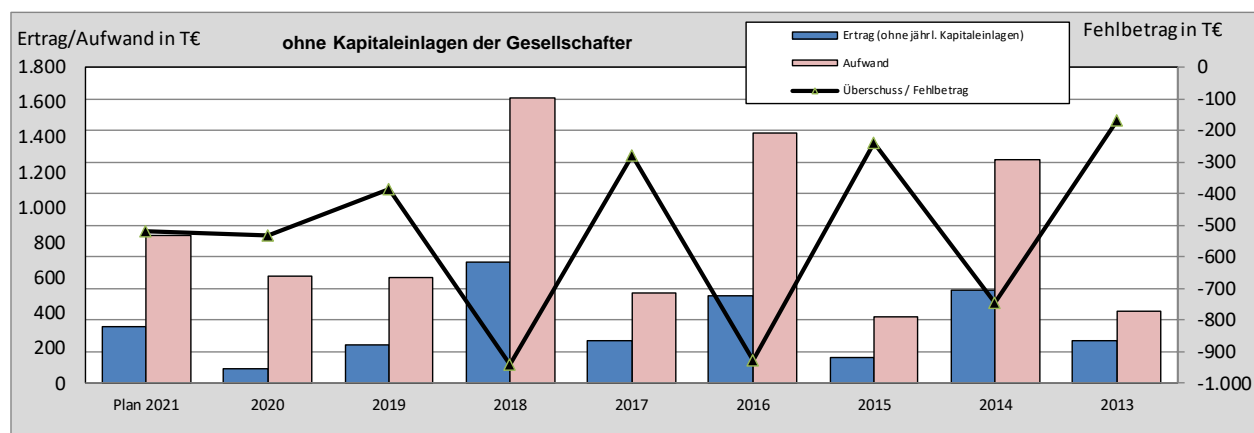
8.1. kurzfristige Darstellung

	2020	2019	2018
	in T€	in T€	in T€
Ertrag			
Umsatzerlöse, einschl. Bestandsveränderungen	62	195	661
Sonst. betriebl. Erträge	19	22	28
Sonst. Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
Jahresfehlbetrag	531	386	939
Summe	612	603	1.628
Aufwand			
Personalaufwand	327	299	320
Materialaufwand / Aufwand für bez. Leistungen	150	166	1.146
Sonst. betriebl. Aufwand	112	113	126
Abschreibungen	23	25	33
Zinsen, Steuern und ähnliche Aufwendungen	0	0	3
Summe	612	603	1.628

8.2. langfristige Darstellung

	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
	Plan 2021	2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013
Ertrag (ohne jährl. Kapitaleinlagen)	323	81	217	689	240	500	146	530	244
Aufwand	843	612	603	1.628	516	1.429	383	1.276	412
Überschuss / Fehlbetrag	-520	-531	-386	-939	-276	-929	-237	-746	-168

Anmerkung: ab 2012 einschl. Donaufest (jedes 2. Jahr)



9. Leistungsdaten

Schwerpunktaktivitäten im Geschäftsjahr 2020
Projekt Transdanube Travel Stories – Sustainable Mobility linking Danube Travel Stories
Projekt Danube Guides Action
Projekt Nachhaltige Mobilität in Ulm/Neu-Ulm
Projekt „Internationale Fachkonferenz – Wege aus Menschenhandel und sexueller Ausbeutung im
Vorbereitungen & Planungen zum 12. Internationalen Donaufest Ulm/Neu-Ulm 2020 und pandemiebedingte Absage
Partnerprojekte an Donau und Save
verschiedene Einzelveranstaltungen

10. Betriebsergebnis 2020, aktuelle Lage und Ausblick

Gegenstand des Unternehmens ist die Intensivierung der Beziehungen und der Zusammenarbeit auf kommunaler und regionaler Ebene mit den Donauanrainerstaaten Südosteuropas insbesondere Slowakei, Ungarn, Kroatien, Serbien, Montenegro, Rumänien und Bulgarien zur Förderung und Integration eines zusammenwachsenden Europas.

Der Gesellschaftszweck wird insbesondere verwirklicht durch den Ausbau vielfältiger Kontakte, die Initiierung, Koordinierung und Durchführung konkreter Partnerschaftsprojekte in den Bereichen Politik, Verwaltung, Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur im Sinne eines Beitrags zur Völkerverständigung. Strukturell findet sich dies im sog. 3-Säulen-Modell wieder, das sich aus den Teilbereichen Projektagentur, Internationales Donaufest und der Plattformfunktion des Donaubüros zusammensetzt.

Zur Realisierung der angestrebten Ziele erhält die Gesellschaft diverse Zuschüsse und Spenden. Vorwiegend finanziert sich die Gesellschaft aus den Leistungen der Gesellschafter. Gemäß Beschluss der Gesellschaftergremien in 2010 wird das alle zwei Jahre stattfindende Internationale Donaufest seit 2012 als Projekt des Donaubüros abgewickelt.

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr im Rahmen ihres Gesellschaftszwecks insbesondere die unter Ziffer 9 aufgeführten Projekte organisiert. Neben zahlreichen weiteren Projekten hat das Donaubüro in 2020 verschiedene Einzelveranstaltungen durchgeführt (z.B. Donau-Kultur-Sommer, Donaurallye Europa to go, Danube Guides-Führung anlässlich der Kulturnacht Ulm/Neu-Ulm).

Das Internationale Donaufest 2020 musste auf Grund der Corona-Pandemie abgesagt werden. Durch den Entfall entstanden geringere Erlöse sowie ein geringerer Aufwand. Dies führt zu einem verringerten Jahresverlust des Donaubüros im Jahr 2020.

Pandemiebedingt wurden lediglich Sachkosten in Höhe von insgesamt 262 T€ aufgewendet. Zusammen mit den Personalkosten von 327 T€ und den Abschreibungen von 23 T€ betragen die Gesamtaufwendungen in 2020 612 T€ (Vorjahr 603 T€).

An Umsatzerlösen wurden insgesamt 90 T€ erwirtschaftet. Hiervon entfallen rund 79 T€ auf Zuschüsse, die insbesondere für die Projekte Transdanube Travel Stories (20 T€), Nachhaltige Mobilität (13 T€), Danube Guides Action (12 T€) sowie die Fachkonferenz – Wege aus Menschenhandel und sexueller Ausbeutung (21 T€) bewilligt worden sind.

Die Gewinn- und Verlustrechnung weist für das Jahr 2020 einen Verlust von 531 T€ (Vorjahr 386 T€) aus.

Zur Finanzierung der Gesellschaft haben die beiden Gesellschafter in 2020 Kapitaleinlagen in Höhe von 898 T€ geleistet. Die Einlage der Städte für das Internationale Donaufest 2020 wurde in voller Höhe ausgezahlt und wird zur Deckung einer sich abzeichnenden strukturellen Lücke im Budget des Donaubüros genutzt werden.

Die Grundfinanzierung in 2021 ist durch die Einlagen der Gesellschafter gesichert. Zur Durchführung des Projekts „Nachhaltige Mobilität in Ulm/Neu-Ulm“ wird das Donaubüro auch in 2021 Fördergelder vom Bundesministerium des Inneren, für Bau und Heimat erhalten. Zur Durchführung des Projekts „Fachkonferenz – Wege aus Menschenhandel und sexueller Ausbeutung“ wird das Donaubüro Fördergelder vom Staatsministerium Baden-Württemberg erhalten.

Weiterhin erhielt das Donaubüro im Juni 2020 die Bewilligung für das EU-Projekt „Transdanube Travel Stories“, das vom Danube Transnational Programme bewilligt wurde. Somit wird das Donaubüro Fördermittel aus dem Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) für die Projektlaufzeit von 2,5 Jahren erhalten.

Projekte werden nur bei entsprechenden Förderzusagen durchgeführt, so dass hier keine Risiken bestehen. Einige Projekte wurden auf Grund der Corona-Pandemie in das Jahr 2021 verschoben, ein Risiko für die Durchführung und Finanzierung besteht hierdurch jedoch nicht.

MFH-Multifunktionshalle Ulm/Neu-Ulm GmbH
Schwambergerstr. 1
89073 Ulm



ratiopharm arena Außenansicht
Quelle: bildwerk89

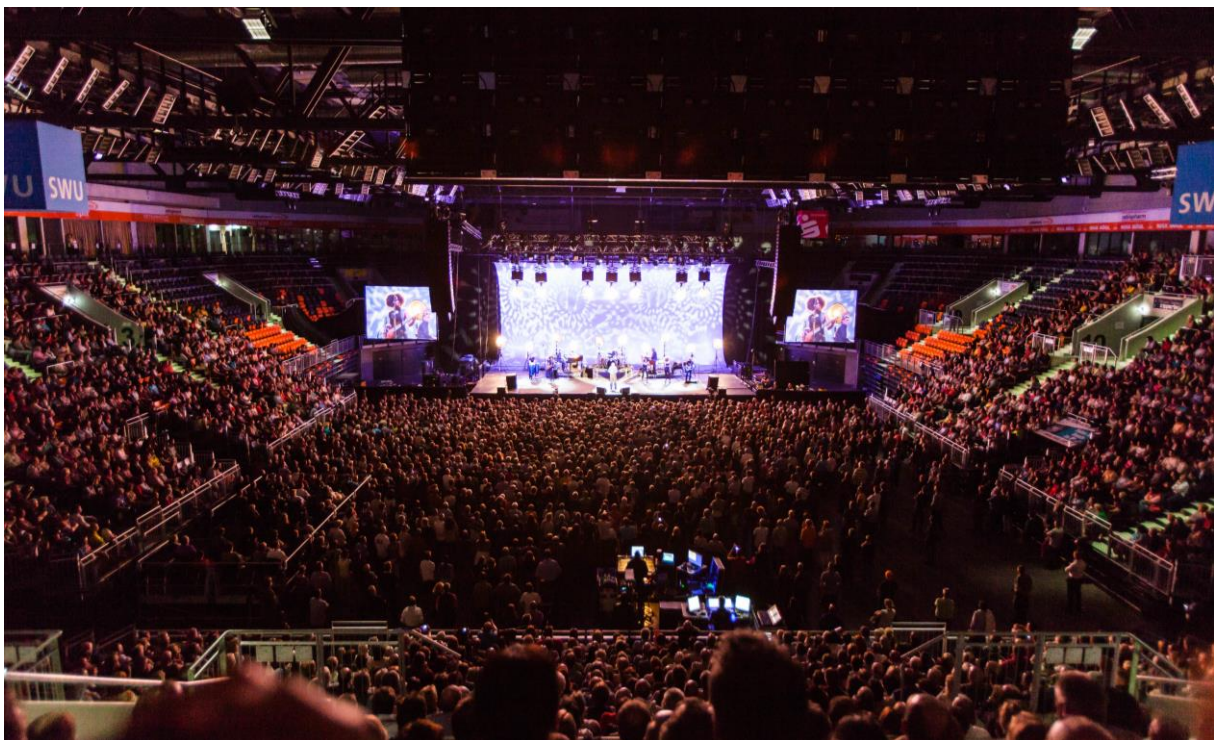


ratiopharm arena Konzertveranstaltung (Andrea Berg)
Quelle: ratiopharm arena

MFH-Multifunktionshalle Ulm/Neu-Ulm GmbH
Schwambergerstr. 1
89073 Ulm



ratiopharm arena Innenansicht
Quelle: bildwerk089



ratiopharm arena Konzertveranstaltung (Joe Cocker)
Quelle: bildwerk089

MFH-Multifunktionshalle Ulm/Neu-Ulm GmbH
 Schwambergerstr. 1
 89073 Ulm

1. Beteiligungsverhältnisse

	Anteil	Stammkapital
	v.H.	€
Stadt Ulm	66,67 =	20.000
Stadt Neu-Ulm	33,33 =	<u>10.000</u>
Stammkapital insgesamt		30.000

2. Beteiligungen

Arena Ulm/Neu-Ulm Betreibergesellschaft mbH Anteil am Stammkapital 1% = 250 €

3. Gegenstand / Aufgaben des Unternehmens / öffentlicher Zweck

- 3.1. Rechtliche Grundlage ist der Gesellschaftsvertrag vom 16. Juli 2008. Die Eintragung in das Handelsregister erfolgte am 25. September 2008.
- 3.2. Gegenstand des Unternehmens ist die Planung, der Bau, die Finanzierung und der Betrieb einer Multifunktionshalle und aller damit zusammenhängenden Maßnahmen, insbesondere zur Durchführung von sportlichen und kulturellen Veranstaltungen im regionalen Umfeld der Städte Ulm und Neu-Ulm.
- 3.3. Die Gesellschaft kann alle Geschäfte tätigen, die unmittelbar oder mittelbar dem Unternehmen dienen und den Unternehmensgegenstand fördern oder wirtschaftlich berühren. Sie darf im Rahmen der kommunalrechtlichen Vorschriften der Gesellschafter insbesondere gleichartige oder ähnliche Unternehmen in jeder zulässigen Rechtsform errichten, erwerben, vertreten oder sich an solchen Unternehmen beteiligen.
- 3.4. Der Projektvertrag mit der Max Bögl Projektentwicklung GmbH & Co. KG, Neumarkt, wurde mit Datum vom 28. Januar 2010 abgeschlossen. Baubeginn war im Mai 2010. Die Eröffnung der Multifunktionshalle erfolgte im Dezember 2011.
- 3.5. Die Gesellschafterversammlung hat in der Sitzung am 2. Oktober 2018 dem Bau eines Wohnmobilstellplatzes am Öschweg in Neu-Ulm zugestimmt. Der Baubeginn für den Wohnmobilstellplatz erfolgte im Herbst 2019, die Fertigstellung und Inbetriebnahme erfolgte im Juni 2020.

4. Organe des Unternehmens

4.1. Gesellschafterversammlung

4.2. Geschäftsführung

Martin Bendel, Erster Bürgermeister Stadt Ulm

Berthold Stier, Kämmerer der Stadt Neu-Ulm

Die Geschäftsführer sind ehrenamtlich tätig und erhalten keine Bezüge

5. Lage des Unternehmens

5.1. Wirtschaftliche Grundlagen

Der Bau und Betrieb der Multifunktionshalle wird durch einmalige und laufende Zuschüsse der beiden Städte Ulm und Neu-Ulm finanziert.

5.2. Organisatorische Grundlagen

Die Aufgabenerledigung erfolgt insbesondere durch städtische Mitarbeiter der Gesellschafter.

5.3. Personalentwicklung

Die Gesellschaft hatte bis Februar 2020 einen teilzeitbeschäftigten Mitarbeiter.

6. Verbindungen zum Stadthaushalt

ohne Leistungsentgelte und Darlehensbeziehungen	2020	2019	2018
			in T€
1. Leistungen der Stadt			
- Stammeinlagen, sonstige Kapitaleinlagen	330	914	943
2. Leistungen der Gesellschaft			
- Gewinnabführung	0	0	0

7. Bilanz

	2020	2019	2018
	in T€	in T€	in T€
Aktiva			
Anlagevermögen	19.831	20.335	20.880
Umlaufvermögen	1.004	1.169	1.037
Rechnungsabgrenzungsposten	3	3	3
Summe	20.838	21.507	21.920
Passiva			
Eigenkapital	20.000	20.918	21.588
Rückstellungen	230	179	159
Verbindlichkeiten	608	410	173
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Summe	20.838	21.507	21.920

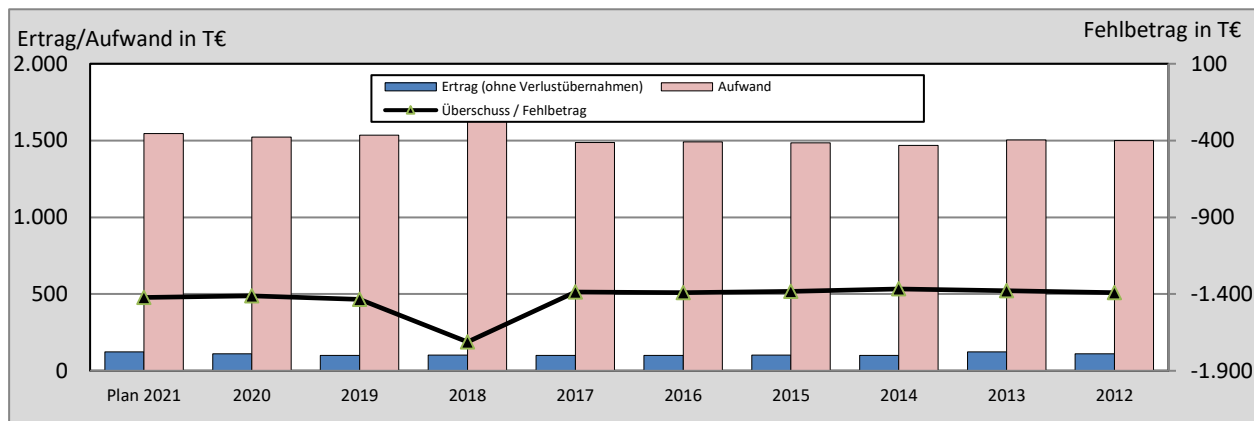
8. Gewinn- und Verlustrechnung

8.1. kurzfristige Darstellung

	2020	2019	2018
	in T€	in T€	in T€
Ertrag			
Umsatzerlöse	111	100	100
Sonst. betriebl. Erträge	0	0	2
Sonst. Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	1
Jahresfehlbetrag	1.412	1.434	1.712
Summe	1.523	1.534	1.815
Aufwand			
Personalaufwand	2	11	9
Materialaufwand / Aufwand für bez. Leistungen	0	0	0
Sonst. betriebl. Aufwand	605	628	912
Abschreibungen	916	894	894
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0
Steuern	0	1	0
Summe	1.523	1.534	1.815

8.2. langfristige Darstellung

	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
	Plan 2021	2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013	2012
Ertrag (ohne Verlustübernahmen)	123	111	100	103	101	100	102	101	124	110
Aufwand	1.546	1.523	1.534	1.815	1.488	1.491	1.485	1.468	1.503	1.500
Überschuss / Fehlbetrag	-1.423	-1.412	-1.434	-1.712	-1.387	-1.391	-1.383	-1.367	-1.379	-1.390



9. Betriebsergebnis 2020, aktuelle Lage und Ausblick

Die Städte Ulm und Neu-Ulm haben zur Errichtung einer Multifunktionshalle für Sport- und Kulturveranstaltungen in den Jahren 2008 und 2009 in einem förmlichen Verfahren die Planung, den Bau und Betrieb dieser Halle europaweit ausgeschrieben. Den Zuschlag erhielt in der gemeinsamen Sitzung des Gemeinderates Ulm und des Stadtrates Neu-Ulm am 11. November 2009 die Firma Max Bögl aus Neumarkt.

Die organisatorische Plattform für den Bau und den Betrieb ist die Multifunktionshalle Ulm/Neu-Ulm GmbH. Sie ist Vergabestelle und Vertragspartner über die Vertragslaufzeit. Die Städte Ulm und Neu-Ulm als Gesellschafter der Multifunktionshalle Ulm/Neu-Ulm GmbH finanzierten den Neubau und gewähren Kapitaleinlagen zum Betrieb der Multifunktionshalle.

Rahmendaten der Halle:

- Maximale Besucherkapazität ca. 9.000
- Besucherkapazität für Basketball ca. 6.100
- Nutzfläche ca. 16.000 m²
- Kfz-Stellplätze insgesamt 1.700
- davon im Parkhaus 250

Die Multifunktionshalle wurde im Dezember 2011 fertiggestellt und von der Multifunktionshalle Ulm/Neu-Ulm GmbH an die Max Bögl Projektentwicklung GmbH & Co. KG für die Dauer von 20 Jahren zum Betrieb vermietet. An der Betreibergesellschaft „Arena Ulm/Neu-Ulm Betriebsgesellschaft mbH“ wurde im Juli 2011 ein Geschäftsanteil von 1 v.H. erworben. Die Halle samt Grundstück und Außenanlagen ist im Anlagevermögen der Gesellschaft aktiviert. Die Einlagen der Gesellschafter in die Kapitalrücklagen zur Finanzierung der Halle sind passiviert.

Gegenstand des Unternehmens ist die Planung, der Bau, die Finanzierung und der Betrieb einer Multifunktionshalle und aller damit zusammenhängenden Maßnahmen, insbesondere zur Durchführung von sportlichen und kulturellen Veranstaltungen im regionalen Umfeld der Städte Ulm und Neu-Ulm.

Die Tätigkeit der Gesellschaft erstreckte sich bislang im Wesentlichen auf die Vermietung der Halle an einen Betreiber. Zusätzlich übernimmt die Gesellschaft seit dem Jahr 2020 die Vermietung eines neu errichteten Wohnmobilstellplatzes an einen Betreiber.

Das Jahr 2020 war maßgeblich geprägt durch die Corona-Pandemie, die insbesondere die Sport- und Veranstaltungsbranche in besonderem Maße betroffen hat.

Die Gewinn- und Verlustrechnung weist für das Jahr 2020 einen Verlust von 1.412 T€ aus. Dieser setzt sich insbesondere aus den Abschreibungen auf die Ratiopharm-Arena und dem jährlichen Zuschuss an den Betreiber der Halle zusammen.

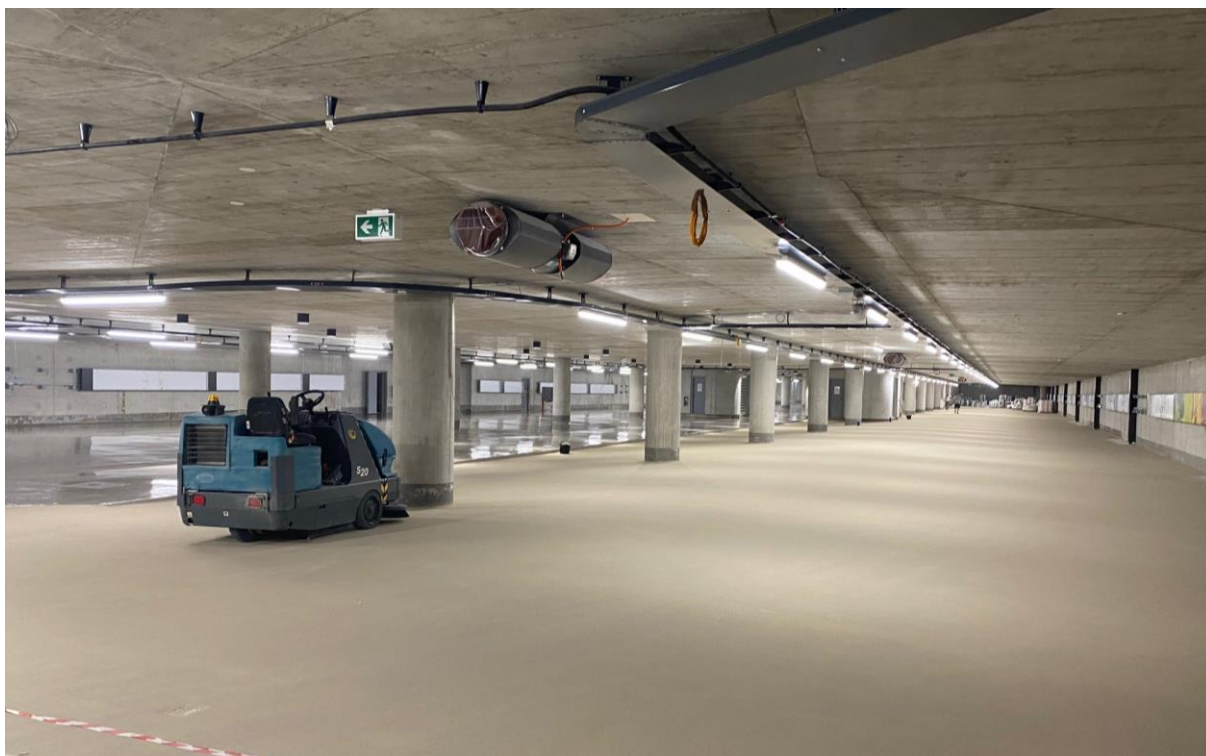
Zudem erfolgten im Jahr 2020 vorgezogene Reparatur- und Instandhaltungsmaßnahmen in der Arena, die ansonsten während der kurzen Schließzeiten in den Folgejahren hätten durchgeführt werden müssen. Dies wurde nun in den Zeiten der Zwangsschließung der Arena mit den vorhandenen Personalkapazitäten des Betreibers durchgeführt.

Die Kosten für die Herstellung des Wohnmobilstellplatzes wurden durch zusätzliche Einzahlungen der Gesellschafter in die Kapitalrücklage in Höhe von 870 T€ in den Jahren 2018 und 2019 gedeckt. Die finale Abrechnung der Herstellungskosten des Wohnmobilstellplatzes erfolgt im Verlauf des Geschäftsjahres 2021.

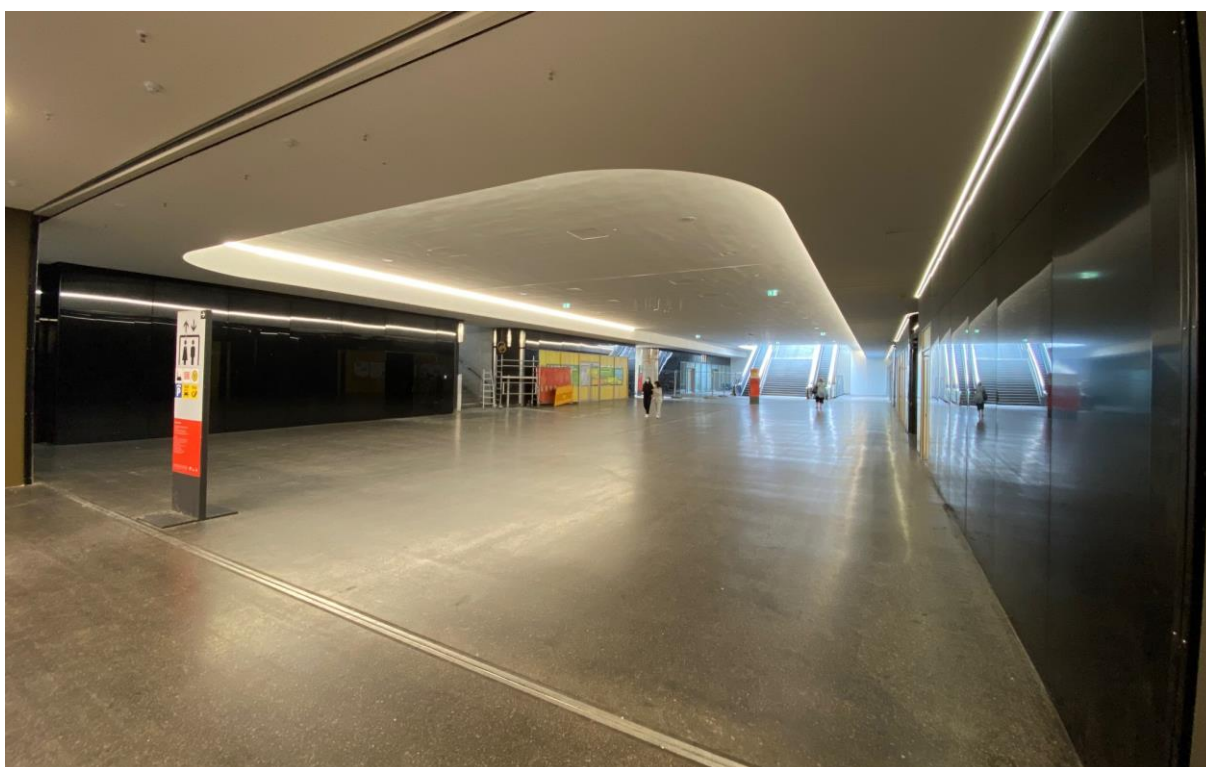
Die Umsatzerlöse aus dem Pachtvertrag mit dem Betreiber sowie den Mieterlösen aus dem Wohnmobilstellplatz betragen in 2020 insgesamt 111,5 T€. Den Erträgen stehen Abschreibungen von 916 T€ und sonstige betriebliche Aufwendungen von 605 T€ gegenüber. Letztere beinhalten als größten Posten den jährlichen Betriebskostenzuschuss an den Hallenbetreiber in Höhe von 545 T€. Die Gewinn- und Verlustrechnung weist für das Geschäftsjahr 2019 einen Jahresverlust von 1.412 T€ (Vorjahr 1.434 T€) aus. Der Jahresverlust wird durch eine Entnahme aus der Kapitalrücklage ausgeglichen.

Für die künftigen Jahre werden, insbesondere aus den Abschreibungen, ebenfalls Fehlbeträge entstehen. Dies betrifft sowohl die Multifunktionshalle, wie auch den Wohnmobilstellplatz. Die Fehlbeträge werden jeweils mit der Kapitalrücklage verrechnet. Die betrieblichen Aufwendungen werden durch die Pachteinahmen und Kapitaleinlagen der Gesellschafter ausgeglichen.

ULMER PARKBETRIEBS-GESELLSCHAFT MBH (PBG)
Wichernstraße 10
89070 Ulm
www.parken-in-ulm.de



Parkhaus Am Bahnhof / Passage hier: Parkdeck 3; Beschichtungsarbeiten
Quelle: Ulmer Parkbetriebs-Gesellschaft mbH



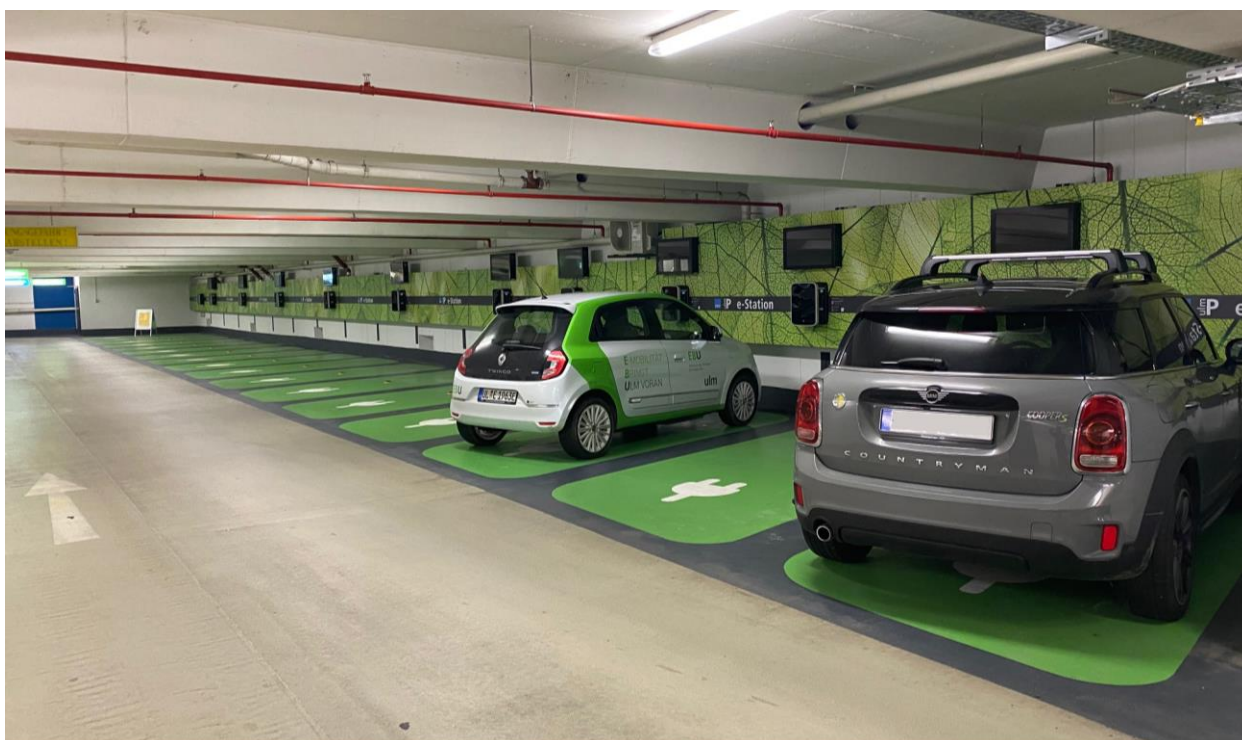
Projekt Parkhaus Am Bahnhof / Passage: hier Passage Blickrichtung Bahnhof
Quelle: Ulmer Parkbetriebs-Gesellschaft mbH

ULMER PARKBETRIEBS-GESELLSCHAFT MBH (PBG)

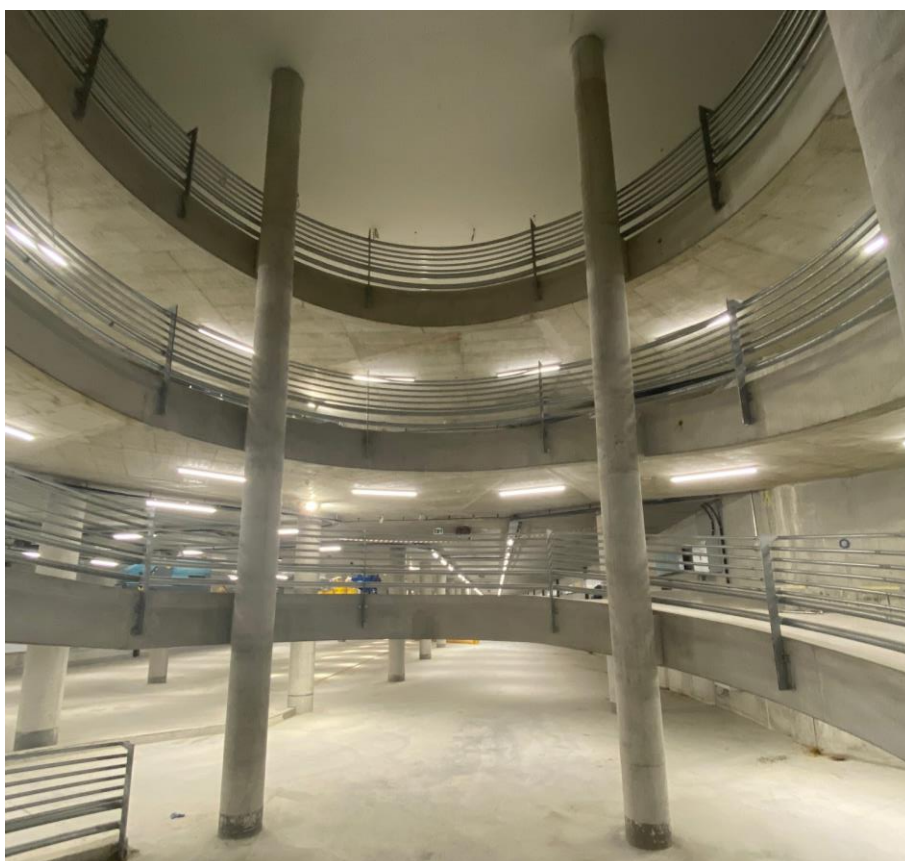
Wichernstraße 10

89070 Ulm

www.parken-in-ulm.de



CCN / Basteicenter hier: Ladeinfrastruktur im Rahmen des Förderprojektes INPUT (16 Ladepunkte)
Quelle: Ulmer Parkbetriebs-Gesellschaft mbH



Parkhaus Am Bahnhof / Passage hier: Abfahrtsspindel (Spindel Ost)
Quelle: Ulmer Parkbetriebs-Gesellschaft mbH

ULMER PARKBETRIEBS-GESELLSCHAFT MBH (PBG)

Wichernstraße 10

89070 Ulm

www.parken-in-ulm.de

1. Beteiligungsverhältnis

Stadt Ulm - alleinige Gesellschafterin

Stammkapital 10.942.000 €

2. Beteiligungen

keine

3. Gegenstand / Aufgaben des Unternehmens / Öffentlicher Zweck

3.1. Rechtliche Grundlage ist der Gesellschaftsvertrag vom 22. Dezember 1976 i.d.F. vom 12. September 2005.

3.2. Errichtung und Betrieb von Parkgaragen und offener Parkflächen sowie die Besorgung damit verbundener Geschäfte.

3.3. Die Gesellschaft kann alle Geschäfte betreiben, die unmittelbar oder mittelbar dem Gegenstand des Unternehmens dienen, ihn fördern oder wirtschaftlich berühren; sie kann sich insbesondere an anderen Unternehmen beteiligen, solche erwerben oder veräußern.

3.4. Der öffentliche Zweck der Gesellschaft wurde mit der Bereitstellung und Bewirtschaftung von Parkflächen im Geschäftsjahr erfüllt. Auf die unter Ziffer 10 angegebenen Leistungsdaten sowie den Lagebericht (Ziffer 11) wird verwiesen.

4. Organe des Unternehmens

4.1. Gesellschafterversammlung

4.2. Aufsichtsrat - 13 Mitglieder (Stand 31. Dezember 2020)

Vorsitzender: Oberbürgermeister Gunter Czisch

Stellv. Vorsitzender Stadtrat Gerhard Bühler

2. Stellv. Vorsitzender Stadtrat Martin Rivoir

Mitglieder: Stadtrat Dr. Richard Böker

Stadtrat Reinhold Eichhorn

Stadtbaudirektor Michael Jung

Stadträtin Dr. Karin Graf

Ltd. Stadtverwaltungsdirektor Roland Häußler

Stadtrat Timo Ried

Stadtrat Erik Wischmann

Stadträtin Annette Weinreich

Stadtrat Martin Ansbacher

Stadträtin Denise Niggemeier

Die Gesamtbezüge (Sitzungsgelder) der Mitglieder des Aufsichtsrates betragen im Geschäftsjahr 2020 insgesamt 3 T€.

7. Bilanz

	2020	2019	2018
	in T€	in T€	in T€
Aktiva			
Sach-Anlagevermögen	62.329	51.000	41.893
Finanz-Anlagevermögen, Imm. Vermögensgegenst.	26	0	1
Umlaufvermögen	1.703	2.344	5.532
Rechnungsabgrenzungsposten	14	8	8
Summe	64.072	53.352	47.434
Passiva			
Eigenkapital	42.535	40.735	34.431
Rückstellungen	81	69	1.056
Verbindlichkeiten	21.456	12.548	11.947
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Summe	64.072	53.352	47.434

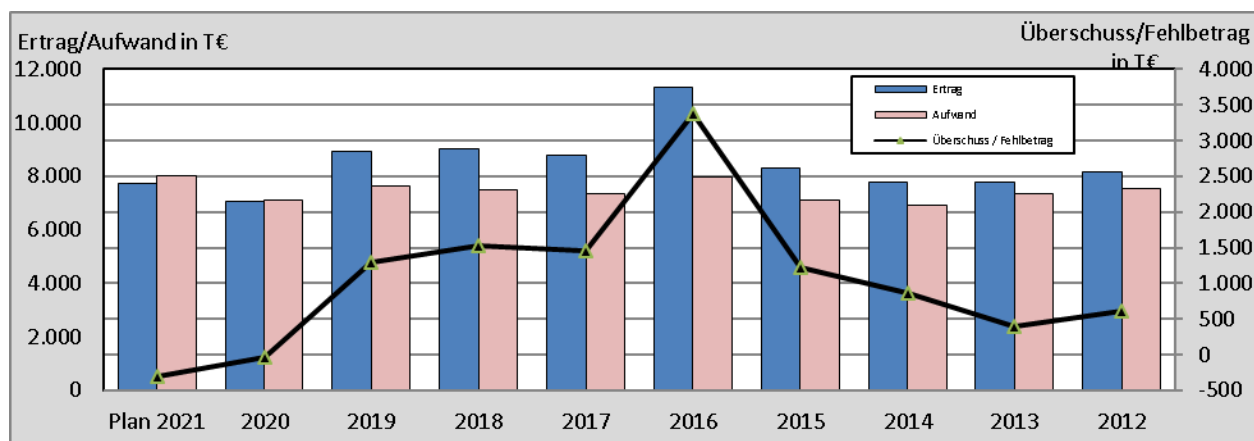
8. Gewinn- und Verlustrechnung

8.1 kurzfristige Darstellung

	2020	2019	2018
	in T€	in T€	in T€
Ertrag			
Umsatzerlöse	7.029	8.903	8.996
Sonst. betriebl. Erträge, außerordentl. Erträge	25	19	28
Sonst. Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
Jahresfehlbetrag	40	0	0
Summe	7.094	8.922	9.024
Aufwand			
Personalaufwand	2.378	2.316	2.254
Materialaufwand / Aufwand für bez. Leistungen	1.910	1.942	1.894
Sonst. betriebl. Aufwand	720	748	628
Abschreibungen	1.713	1.762	1.764
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	208	174	187
Steuern	165	677	767
Jahresüberschuss	0	1.303	1.530
Summe	7.094	8.922	9.024

8.2 langfristige Darstellung

	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
	Plan 2021	2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013	2012
Ertrag	7.740	7.054	8.922	9.024	8.797	11.342	8.323	7.766	7.759	8.159
Aufwand	8.040	7.094	7.619	7.494	7.342	7.958	7.097	6.910	7.359	7.552
Überschuss / Fehlbetrag	-300	-40	1.303	1.530	1.455	3.384	1.226	856	400	607



9. Kennzahlen

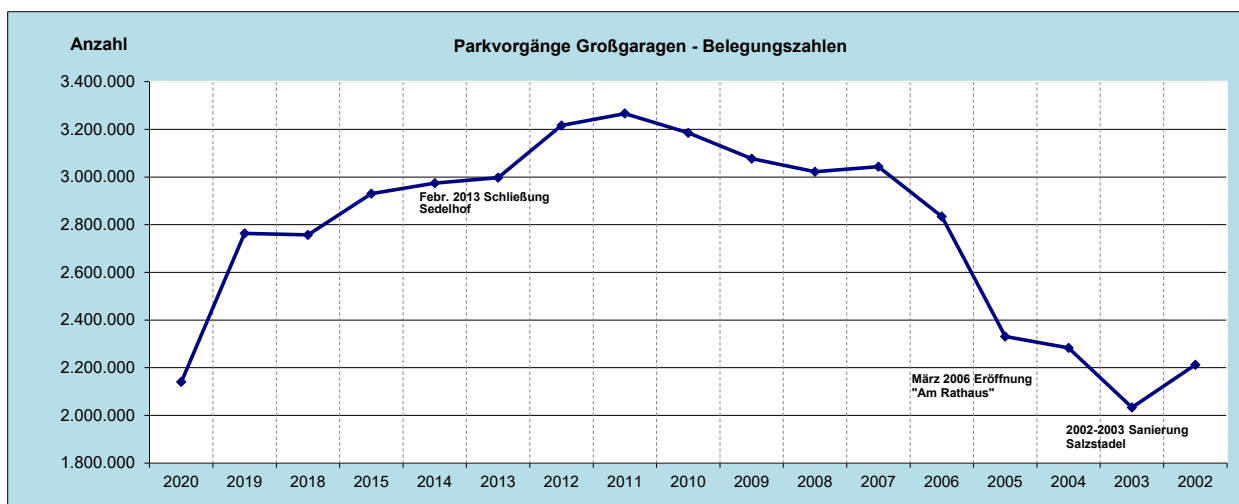
	Angaben in	2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014
Eigenkapitalquote - Anteil Eigenkapital zzgl. 1/2 Ertragszuschüsse u. 1/2 Sonderposten am Gesamtkapital	%	66	76	73	66	59	54	51
Eigenkapitalrentabilität - Jahresergebnis bezogen auf Eigenkapital	%	negativ	3,2	4,4	5,0	3,5	6,8	5,1
Umsatzrentabilität - Jahresergebnis bezogen auf Umsatz	%	negativ	14,6	17,0	17,0	8,6	15,4	11,5
Gesamtkapitalrentabilität - Jahresergebnis + Fremdfinanzierungskosten bezogen auf Gesamtkapital	%	0,3	2,8	3,6	3,9	2,7	4,5	4,2
Anlagendeckung I - Anteil Eigenkapital am Anlagevermögen	%	68	80	82	84	82	72	65
Vermögensstruktur - Anteil Anlagevermögen am Gesamtvermögen	%	97	96	88	79	72	76	78
Cash flow - Jahresergebnis + Abschreibungen +/- Zuschreibungen	T€	1.673	3.239	3.293	3.215	5.149	3.060	2.739
Personalaufwand je Mitarbeiter - ohne nebenamt. Geschäftsführer	T€	53	52	50	49	49	48	47

10. Leistungsdaten

Parkentgelte gesamt (netto)	2020	2019	2018
	in T€	in T€	in T€
a) Am Rathaus	2.408	2.850	2.844
b) Deutschhaus	1.406	2.057	2.218
c) Salzstadel	1.429	1.750	1.647
d) Fischerviertel	966	1.304	1.329
e) Parkhaus Congress Centrum Nord	396	476	494
f) Spitalhof	85	85	85
g) Theater	82	113	116
Summe	6.772	8.635	8.733

Zum 01.03.2020 erfolgte eine Anpassung der Parkentgelte für Kurzparker

Parkscheine (inkl. Schwabencard)	Belegungszahlen (gerundet)		
a) Am Rathaus	842.000	1.023.000	1.022.000
b) Deutschhaus	450.000	641.000	691.000
c) Salzstadel	450.000	575.000	524.000
d) Fischerviertel	294.000	430.000	425.000
e) Parkhaus Congress Centrum Nord	104.000	94.000	95.000
Summe Parkvorgänge Großgaragen	2.140.000	2.763.000	2.757.000



11. Betriebsergebnis 2020, aktuelle Lage und Ausblick

Im abgelaufenen Geschäftsjahr sind die Einstellungen in den vier großen City-Parkhäusern (incl. den Schwabencard-Parkvorgängen, Dauerparkvorgängen) auf rd. 2.036.000 zurückgegangen. Im Vergleich zum Vorjahr (rd. 2.669.000 Einstellungen) entspricht dies einer Reduzierung um -31,1 %.

Die Umsatzerlöse in Höhe von 7.029,2 T€ sind im Vergleich zum Vorjahr (8.903,1 T€) um rd. 1.873,9 T€ gesunken (rd. 21,04 %). Mit Beginn der Umsetzung und Verstärkung der pandemiebedingt erforderlichen Maßnahmen ab der KW 10 (ab dem 2. März 2020) war jedoch festzustellen, dass die Einstellungen und damit einhergehend die Umsatzzahlen bzw. Erlöse im Parkbetrieb massiv zurückgegangen sind. Durch den in KW 13 (ab dem 23. März 2020) seitens der Behörden festgesetzten "Lockdown" sind die wöchentlichen Umsätze um bis zu 80 % eingebrochen.

Das Parkhaus Am Rathaus, als umsatzstärkstes Parkhaus, erwirtschaftete im Geschäftsjahr mit 417 € pro Stellplatz und Monat den höchsten Ertrag (Vorjahr: 493 €).

Durch das Projekt „Parkhaus Am Bahnhof“ bzw. durch die Bauarbeiten an der Friedrich-Ebert-Straße (Bautätigkeiten und Veränderungen der Ausfahrtsituation) sind die Umsatzerlöse im Parkhaus Deutschhaus weiter zurückgegangen.

Beim Parkhaus Fischerviertel ist festzustellen, dass gerade die attraktive Lage im Fischerviertel mit den Sehenswürdigkeiten und dem großen Angebot an Gastronomie in Pre-CoViD Zeiten für vergleichsweise hohe Einstellungen sorgt. Ausbleibende Touristen und das stark zurückgefahrenere Gastronomieangebot haben dafür gesorgt, dass die Einstellzahlen und somit die Erlöse stark zurückgegangen sind.

Der Materialaufwand verringert sich um 32,3 Tsd. €. Im Wesentlichen begründet sich dies durch Maßnahmen in der technischen Instandsetzung und Wartungsarbeiten der bestehenden, „älteren“ Parkierungsbauwerke wie z.B. das Fischerviertel, Salzstadel, Spitalhof und CongressCentrumNord.

Das Geschäftsjahr 2020 schließt mit einem Fehlbetrag von -40 T€ (Vorjahr 1.303 T€) ab. Gegenüber der Wirtschaftsplanung 2020 bedeutet dies eine Ergebnisverschlechterung von 670 T€. Der Jahresfehlbetrag 2020 wird vollständig auf die neue Rechnung vorgetragen.

Die Bilanzsumme von 64.072 T€ ist gegenüber dem Vorjahr (53.352 T€) angewachsen. Dies ist im Wesentlichen auf Investitionen im Zusammenhang mit dem Projekt "Parkhaus Am Bahnhof" zurückzuführen. Auf der Passivseite erhöhte sich das Eigenkapital trotz des Jahresfehlbetrages von -40 T€, aufgrund der investitions geschuldeten Zuführung von 1,8 Mio. € in die Kapitalrücklage auf insgesamt 42,5 T€. Bezogen auf die Bilanzsumme, ergibt dies eine Eigenkapitalquote von 66,4 % (Vorjahr 76,3 %).

Auf Grundlage getroffener Annahmen ist für das Geschäftsjahr 2021 ein Jahresverlust nach Steuern von rd. 540 T€ zu erwarten.

Es wird davon ausgegangen, dass die Auswirkungen der Pandemie CoViD, auf die Entwicklung der zukünftigen Einstellzahlen und zukünftigen Umsatzerlöse der Ulmer Parkbetriebe noch mindestens bis in das Jahr 2023 reichen.

Erst in 2024 wird voraussichtlich mit einem nahezu ausgeglichenen Ergebnis gerechnet.

11.1. Projekt Parkhaus am Bahnhof

Der Bau- und Finanzierungsbeschluss für das Projekt Parkhaus Am Bahnhof/Passage wurde 2016 gefasst.

Die Planung und Realisierung einer Tiefgarage mit rd. 540 Stellplätzen markiert das mit Abstand größte Investitionsvorhaben der Parkbetriebs-Gesellschaft mbH seit ihrem Bestehen mit einer über mehrere Jahre komplexen und weitgehenden Verknüpfung und vielfältigen Abhängigkeit mit zeitgleichen Projekten im Bahnhofsumfeld und der Straßenbahn-Linie 2.

Das Projekt umfasst eine Tiefgarage mit 4 Parkdecks (insgesamt rd. 540 Stellplätze mit einer Stellplatzbreite von rd. 2,50 m), die notwendigen Erschließungsbauwerke wie Auf- und Abfahrtsspindeln und einen Erschließungskreisverkehr mit Zu- und Ausfahrtsbauwerken von und zur Friedrich-Ebert-Straße. Im Wesentlichen wurden die technischen Standards aus dem 2006 in Betrieb genommenen Parkhaus übernommen.

Zudem wird eine neue, großzügigere und städtebaulich ansprechende Fußgängerunterführung / "Passage" erstellt, welchen den Albert-Einstein-Platz und den Bahnhof verbindet. Zudem werden über die Passage die neuen ÖPNV-Haltestellen erschlossen. Möglichkeiten für Ladengeschäfte sollen die Attraktivität der Passage verbessern.

Mit dem Bau der Garage und der Passage wurde im März 2017 begonnen.

Im Oktober 2018 wurden die Baufelder der Deckelbauweise an das Projekt „Linie 2“ übergeben. Im Februar 2019 erfolgte die Inbetriebnahme des ÖPNV-Provisoriums. Die Busse und Straßenbahnen fahren seither über die bereits fertiggestellte (Teil-)Decke der Tiefgarage Am Bahnhof.

Im März 2019 wurde dann im Bereich der Passage mit den Rückbauarbeiten der Gleisanlage und des Straßenaufbaus begonnen. Von April bis September 2019 wurden Arbeiten an der Baugrubenumschließung und Abbrucharbeiten ausgeführt. Ab Mitte September 2019 wurde nach umfangreichem Bodenaustausch und aufwändiger Sicherung der Telekom-Leitung mit den Rohbauarbeiten begonnen.

Im September 2019 wurde beim Bauteil Tiefgarage die Baugrubensohle erreicht und die Rohbauarbeiten (abschnittsweise Betonage der Bodenplatte / Wände / Stützen / Decken) wurden ausgeführt. Parallel hierzu finden noch die restlichen Aushubarbeiten und Rückverankerungen der Baugrubenumschließung statt.

Beim Bauteil Passage haben Abweichungen zu den getroffenen Annahmen bzgl. Baugrund und Leitungsführung der in den 60er Jahren massiv einbetonierten und in die Decke der ehemaligen Bahnhofsunterführung integrierten Telekomtrasse und der Feststellung, dass die Bestandsgründung der ehemaligen Fußgängerunterführung massiver und teilweise anders ausgeführt war, als den Bestandsunterlagen zu entnehmen war, dazu geführt, dass die Rohbauarbeiten später als ursprünglich geplant realisiert werden konnten.

Der Rohbau der Passage wurde im Februar 2020 fertiggestellt. Die Bauleistungen für den Ausbau der Passage werden zum Soft-Opening der Sedelhöfe am 16. Juli 2020 fertiggestellt sein. Gemeinsam mit den Sedelhöfen erfolgt die Eröffnung der Fußgängerbereiche in der „städtischen“ Passage.

Inzwischen sind mit Stand vom 20. Februar 2021 Bauleistungen in Höhe von rd. 62,5 Mio. € ausgeschrieben, bewertet und vergeben.

Im November 2021 ist die Eröffnung des Parkhauses am Bahnhof mit rd. 540 Einstellplätzen geplant.

11.2. Finanzplanung für das Projekt Parkhaus am Bahnhof

Am 17. Februar 2016 wurde der Bau- und Finanzierungsbeschluss vom Gemeinderat (GD 044/16) zum Parkhaus Am Bahnhof getroffen. Nach der Kostenberechnung vom 18. Dezember 2015 - Basis für die GD 044/16 - betragen die Gesamtkosten 51,84 Mio. €.

Bei der Aufsichtsratssitzung der Ulmer Parkbetriebs-Gesellschaft mbH am 22. März 2018 wurde über die Kostenfortschreibung auf 56,70 Mio. € informiert und beraten. Darüber hinaus wurden Beschleunigungsmaßnahmen beschlossen, wodurch sich die Gesamtkosten auf 58,40 Mio. € erhöht haben. Der Weisungsbeschluss des Hauptausschusses folgte am 14. Juni 2018 (GD 168/18).

Am 2. Mai 2019 wurde im Hauptausschuss der Stadt Ulm die zweite Kostenfortschreibung auf 60 Mio. € beschlossen. Die Vorberatung erfolgte in der Sitzung des Aufsichtsrats der Ulmer Parkbetriebs-Gesellschaft mbH am 28. März 2019. Der Weisungsbeschluss des Hauptausschusses folgte am 2. Mai 2019 (GD 168/19).

Zwischenzeitlich hat sich die Notwendigkeit einer dritten Kostenfortschreibung auf 65,0 Mio. € ergeben. Die Information und Vorberatung erfolgte in der Sitzung des PBG-Aufsichtsrats am 5. Dezember 2019.

Die Finanzierung der Gesamtkosten ist unter Berücksichtigung der Auswirkungen auf das Betriebsergebnis der Ulmer Parkbetriebs-Gesellschaft mbH wie folgt vorgesehen:

- | | |
|---|--------------|
| • Eigenfinanzierung bis zum 31. Dezember 2020 | 17,99 Mio. € |
| • Liquide Mittel zum 31. Dezember 2020 | 0,70 Mio. € |
| • Darlehensaufnahme durch die PBG | 29,00 Mio. € |
| • Kapitaleinlage der Stadt | 16,84 Mio. € |
| • Erstattung EVUs/Dritte | 0,47 Mio. € |

Summe 65,00 Mio. €

Zum 31. Dezember 2020 wurden rd. 47,2 Mio. € in das Projekt "Parkhaus am Bahnhof" investiert.

In 2021 ist durch die laufenden Bauarbeiten ein projektbedingter Mittelabfluss in Höhe von rd. 15,8 Mio. € geplant.

Entsprechend den Projektrealisierungszeiträumen sind als Kapitaleinlage durch die Stadt Ulm insgesamt 16,84 Mio. € vorgesehen. In 2017, 2018, 2019 und 2020 wurden die 16,84 Mio. € in Anspruch genommen.

Mit der Stadt Ulm wurde in 2019 ein Darlehensvertrag in Höhe von 9 Mio. € abgeschlossen. Entsprechend dem Baufortschritt wurden in 2019 und 2020 sämtliche Darlehenstranchen abgerufen und verwendet.

Mitte 2020 wurde das erste Kapitalmarktdarlehen in Höhe von rd. 6,5 Mio. € aufgenommen. Die Auszahlung erfolgte bzw. erfolgt mit dem Baufortschritt. Mitte 2021 wurde das zweite Kapitalmarktdarlehen in Höhe von rd. 6,5 Mio. € aufgenommen. Die Auszahlung erfolgte bzw. erfolgt mit dem Baufortschritt.

Für August 2021 ist ein drittes Kapitalmarktdarlehen in Anspruch zu nehmen.

PROJEKTENTWICKLUNGSGESELLSCHAFT ULM MBH (PEG)

Schillerstraße. 18

89077 Ulm

www.peg-ulm.de



Lise-Meitner-Straße 4 im Science Park II, Bosch Rexroth AG

Quelle: PEG Ulm mbH



Rathaus Unterweiler (Vorentwurf)

Quelle: PEG Ulm mbH

PROJEKTENTWICKLUNGSGESELLSCHAFT ULM MBH (PEG)

Schillerstraße. 18

89077 Ulm

www.peg-ulm.de



Konrad-Zuse-Straße 4 und 6 im Science Park III, Liebherr Hausgeräte GmbH

Quelle: PEG Ulm mbH



Neubau DLRG Rettungswache

Quelle: PEG Ulm mbH

PROJEKTENTWICKLUNGSGESELLSCHAFT ULM MBH (PEG)

Schillerstraße. 18

89077 Ulm

www.peg-ulm.de

1. Beteiligungsverhältnis

Stadt Ulm - alleinige Gesellschafterin – Stammkapital 250.000 €

2. Beteiligungen

keine

3. Gegenstand / Aufgaben des Unternehmens / Öffentlicher Zweck

3.1. Rechtliche Grundlage ist der Gesellschaftsvertrag vom 11. November 1997 in der Fassung vom 25. Juli 2008.

3.2. Vorrangiger Zweck der Gesellschaft ist die Planung, Finanzierung, Errichtung und Verwaltung von Bauwerken, insbesondere städtische Projekte.

3.3. Die Gesellschaft ist berechtigt, alle der baulichen Entwicklung dienenden Maßnahmen durchzuführen. Sie ist ebenso berechtigt, die Beratung und Betreuung von gewerblichen Unternehmen, sowie die Förderung von überbetrieblichen Kooperationen vorzunehmen.

3.4. Der öffentliche Zweck der Gesellschaft wurde im Berichtsjahr erfüllt. Auf die Übersicht der Projekte und Leistungen unter Ziffer 10 sowie den Lagebericht (Ziffer 11) wird verwiesen.

4. Organe des Unternehmens

4.1. Gesellschafterversammlung

4.2. Aufsichtsrat – 11 Mitglieder (Stand 31. Dezember 2020)

Vorsitzender: Oberbürgermeister Gunter Czisch

1. Stellv. Vorsitzender Stadtrat Gerhard Bühler

2. Stellv. Vorsitzender Stadträtin Dorothee Kühne

Mitglieder: Stadträtin Denise Elisa Niggemeier

Stadtrat Winfried Walter

Stadtrat Karl Faßnacht

Stadtrat Jürgen Kirechbaum

Stadträtin Banu Cengiz Öner

Stadtrat Martin Rivoir

Stadtrat Wolfgang Schmauder

Stadtrat Winfried Stittrich

Die Gesamtbezüge (Sitzungsgelder) der Mitglieder des Aufsichtsrates betragen im Geschäftsjahr 2020 insgesamt 3 T€.

4.3. Geschäftsführung

Dipl.-Ing. Christian Bried

Der Geschäftsführer erhielt 2020 eine Gesamtvergütung (einschließlich Arbeitgeberaufwand Altersversorgung und geldwerter Vorteil Dienstwagen und Versicherungsbeiträge) i. H. v. 158.638 €.

5. Lage des Unternehmens

5.1. Wirtschaftliche Grundlagen

- a) Die Projektentwicklungsgesellschaft Ulm mbH hat seit ihrer Gründung 1997 zwischenzeitlich mehr als 25 Bauvorhaben mit dem Schwerpunkt Science Park Ulm realisiert. Das erste Bauvorhaben 1998 war ein Neubau für Siemens ZN im Science Park II. Ein großes Konversionsprojekt wurde mit dem Stadtreial in der Ulmer Weststadt realisiert. Der Grundsatz der Projektentwicklungsgesellschaft Ulm mbH ist ein Projekt nur auf aktueller Nachfrage zu realisieren. Die Vorhaben werden nach Fertigstellung an Investoren verkauft oder im eigenen Bestand gehalten. Zudem ist die Projektentwicklungsgesellschaft Ulm mbH als Dienstleister für die Stadt Ulm und Dritte tätig.
- b) Die Projektentwicklungsgesellschaft Ulm mbH baut ihre Finanzierung aus zwei Teilen auf:
- Die Kostendeckung der allgemeinen Geschäftstätigkeit erfolgt aus den Projekten (sogenannte Bauherrenaufwendungen) und aus den Honoraren für Dienstleistungsaufträge.
 - Die Projektfinanzierung erfolgt i.d.R. fast vollständig über projektbezogene Darlehen (Bau-trägerfinanzierung oder langfristige Finanzierung).

5.2. Organisatorische Grundlagen

Die Gesellschaft beschäftigt zur Erledigung des laufenden Geschäftsbetriebes eigenes Personal.

5.3. Personalentwicklung

Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer/innen:

(der Durchschnitt errechnet sich aus den Quartalszahlen nach § 267 Abs. 5 HGB, umgerechnet auf Vollzeitkräfte)

	2020	2019	2018
Beschäftigte	10	8	7
Auszubildende	0	0	0

6. Verbindungen zum Stadthaushalt

ohne Leistungsentgelte und Darlehensbeziehungen	2020	2019	2018
	in T€	in T€	in T€
1. Leistungen der Stadt			
- Stammeinlagen, sonstige Kapitaleinlagen	0	0	0
- Verlustabdeckung	0	0	0
2. Leistungen der Gesellschaft			
- Gewinnabführung	0	0	0

7. Bilanz

	2020	2019	2018
	in T€	in T€	in T€
Aktiva			
Sach-Anlagevermögen	36.498	21.243	4.306
Finanz-Anlagevermögen, Imm. Vermögensgegenst.	1	5.485	3
Umlaufvermögen	4.383	1.835	5.546
Rechnungsabgrenzungsposten	362	678	954
Summe	41.244	29.241	10.809
Passiva			
Eigenkapital	3.851	3.967	3.622
Rückstellungen	1.188	1.473	1.186
Verbindlichkeiten	35.248	22.709	5.064
Rechnungsabgrenzungsposten, pass. latente Steuern	957	1.092	937
Summe	41.244	29.241	10.809

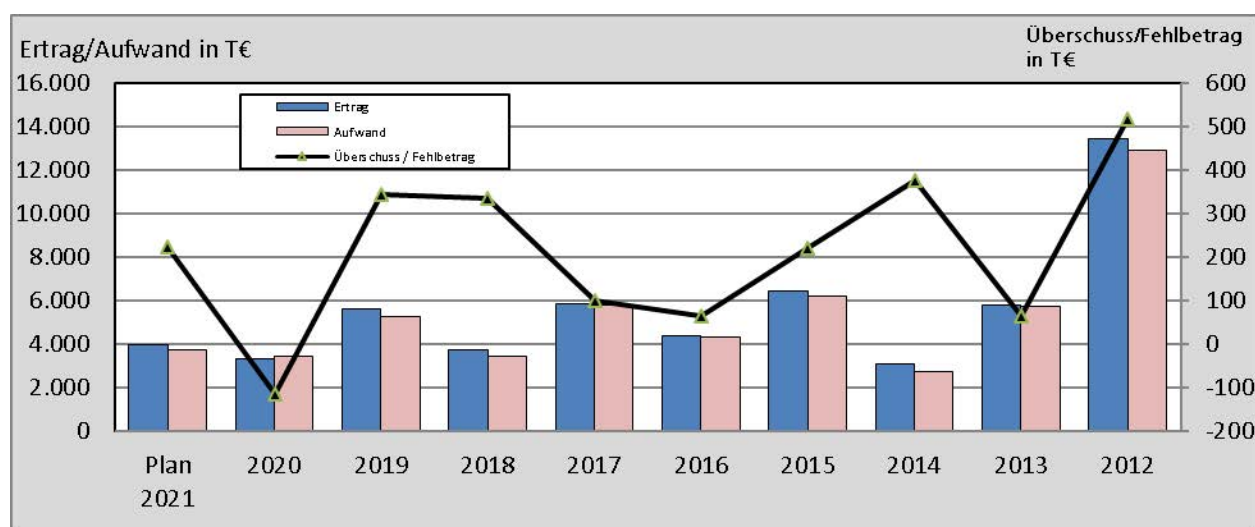
8. Gewinn- und Verlustrechnung

8.1. kurzfristige Darstellung

	2020	2019	2018
	in T€	in T€	in T€
Ertrag			
Umsatzerlöse, Bestandsveränderungen, Eigenl.	3.004	4.616	2.766
Sonst. betriebl. Erträge, a.o. Erträge	252	493	923
Sonst. Zinsen und ähnliche Erträge	59	490	69
Jahresfehlbetrag	116	0	0
Summe	3.431	5.599	3.758
Aufwand			
Personalaufwand	845	697	625
Materialaufwand / Aufwand für bez. Leistungen	1.110	3.391	1.708
Sonst. betriebl. Aufwand	325	258	255
Abschreibungen	527	286	193
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	625	444	428
Steuern	-1	178	213
Jahresüberschuss	0	345	336
Summe	3.431	5.599	3.758

8.2. langfristige Darstellung

	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
	Plan 2021	2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013	2012
Ertrag	3.965	3.315	5.599	3.758	5.875	4.389	6.434	3.112	5.790	13.412
Aufwand	3.742	3.431	5.254	3.422	5.775	4.325	6.214	2.736	5.727	12.895
Überschuss / Fehlbetrag	223	-116	345	336	100	64	220	376	63	517



9. Kennzahlen

	Angaben in	2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014
Eigenkapitalquote - Anteil Eigenkapital zzgl. 1/2 Ertragszuschüsse u. 1/2 Sonderposten am Gesamtkapital	%	9,3	13,6	33,5	14,0	19,6	20,1	14,3
Eigenkapitalrentabilität - Jahresergebnis bezogen auf Eigenkapital	%	-3,0	8,7	9,3	3,0	2,0	7,0	13,0
Umsatzrentabilität - Jahresergebnis bezogen auf Umsatz	%	-3,9	6,2	8,9	1,8	1,5	4,3	12,9
Gesamtkapitalrentabilität - Jahresergebnis + Fremdfinanzierungskosten bezogen auf Gesamtkapital	%	1,2	2,7	7,1	1,9	2,5	4,3	3,9
Anlagendeckung I - Anteil Eigenkapital am Anlagevermögen	%	11	17	84	28	44	55	23
Vermögensstruktur - Anteil Anlagevermögen am Gesamtvermögen	%	88	73	40	49	44	36	62
Cash flow - Jahresergebnis + Abschreibungen +/- Zuschreibungen	T€	411	631	529	334	258	510	698
Personalaufwand je Mitarbeiter	T€	85	87	89	87	86	87	84

10. Leistungsdaten

	2020	2019	2018	2017	2016
Wesentliche Projekte/Leistungen					
Neubau Rathaus Einsingen	vermietet	vermietet	vermietet	vermietet	vermietet
Neubau Rathaus Jungingen	vermietet	vermietet	vermietet	vermietet	vermietet
Schillerstr. 18	verkauft bzw. vermietet	verkauft bzw. vermietet	verkauft bzw. vermietet	verkauft bzw. vermietet	verkauft bzw. vermietet
Kunstdepot	vermietet	umgebaut bzw. vermietet	umgebaut		
Bosch-Rexroth, Lise-Meitner-Str. 4	vermietet	umgebaut bzw. vermietet			
Liebherr, Konrad-Zuse-Str.	gebaut bzw. vermietet	gebaut			
Bosch-Rexroth, Lise-Meitner-Str. 2	gebaut	gebaut			
DLRG in Neu-Ulm	gebaut				

11. Betriebsergebnis 2020, aktuelle Lage und Ausblick

Die PEG kann auf ein gutes Geschäftsjahr 2020 zurückblicken.

Durch Durchführung und Vorbereitung eigener Bauvorhaben und Dienstleistungsaufträge konnten die Kapazitäten der Mitarbeiter ausgelastet werden. Neue Aufgaben stehen an. Mit dem Vorhaben Z4 für Liebherr Hausgeräte wurde ein Bauvorhaben an den Nutzer übergeben. Das LM 2 für Bosch Rexroth wird im Laufe des Jahres 2021 vertragsgemäß fertig gestellt. Ebenso wurde für die DLRG im Sommer 2020 der Grundstein gelegt. Fertigstellung ist im 4. Quartal 2021 geplant.

Mit dem WP 2 befindet sich ein weiteres Vorhaben im SP III in Vorbereitung, Mit dem Baubeginn wird Ende 2021 gerechnet, die Fertigstellung ist Mitte 2023 geplant.

Die Gesamtleistung ist im Vergleich zum Vorjahr um 1.611,6 T€ auf 3.004,5 T€ gefallen. Ebenso hat sich der Materialaufwand um 2.280,4 T€ auf 1.110,5 T€ reduziert. Das Ergebnis in Höhe von -116,4 T€ nach Steuern liegt um 461,2 T€ über dem Vorjahresniveau.

Insgesamt liegt das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit unter der Planung. Dieser Fehlbetrag ist verursacht durch die Zinsen für die Bauvorhaben Z4 und LM 2, die nicht als Aufwand aktiviert werden.

Die wirtschaftliche Lage ist unter Berücksichtigung der im Folgenden beschriebenen Risiken insgesamt aktuell als „nicht kalkulierbar“ zu bezeichnen.

Die Finanzlage kann als solide bezeichnet werden. Verbindlichkeiten werden innerhalb der vorgegebenen Zahlungsfristen beglichen.

Die Liquiditätssituation der Gesellschaft ist positiv. Im Berichtszeitraum sind keine Liquiditätsengpässe aufgetreten. Nach der Finanzplanung sind keine Liquiditätsengpässe absehbar.

Das Eigenkapital vermindert sich absolut um 116,4 T€ auf 3.850 T€. Die Eigenkapitalquote ist durch die gestiegene Bilanzsumme auf 9,3% (Vorjahr 13,5%) gefallen.

Die Bilanzsumme (41.244 T€) hat sich im Vergleich um 15.258 T€ erhöht.

Das Sachanlagevermögen hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 16.934 T€ erhöht. Dies ist auf die in 2020 vorgenommenen Baumaßnahmen zurück zu führen.

Das Vorratsvermögen ist im Vergleich zum Vorjahr leicht um 38,9 T€ gefallen.

Durch die Baumaßnahmen sind die Verbindlichkeiten um 12.539,7 T€ gestiegen.

Der genehmigte Wirtschaftsplan, weist ähnliche Umsätze und Ergebnisse wie im Jahr 2020 auf. Das geplante Ergebnis beträgt 223 T€ nach Steuern.

Die PEG arbeitete im Jahr 2020 an den Bauvorhaben LMS 2 und TechPark für Bosch Rexroth, Z4 für Liebherr Hausgeräte und den Neubau der Rettungswache der DLRG. Für diese Bauvorhaben mit Ausnahme Z 4 werden

im Jahr 2020 Bauleistungen erbracht. Mit dem WP 2 ist ein weiteres Bauvorhaben in Vorbereitung, welches in 2021 und 2022 umgesetzt werden soll.

SANIERUNGSTREUHAND ULM GMBH (SAN)

Neue Straße 102

89073 Ulm

www.san-ulm.de



Altlastensanierung auf dem ehemaligen Braun-Areal (Ersatz- und Ergänzungsgebiet »Nördlich der Blaubeurer Straße)

Quelle: Sanierungstreuhand



Ein Ort für alle – Der Stadtgarten „Auf dem Graben“ (Sanierungsgebiet „Wengenviertel“)

Quelle: Stadtarchiv Ulm

SANIERUNGSTREUHAND ULM GMBH (SAN)

Neue Straße 102

89073 Ulm

www.san-ulm.de



Revitalisierung der Wilhelmsburg – künftig 30.000 m² Nutzfläche für Kultur, Bildung und Gewerbe
Quelle: Sanierungstreuhand



Das SAN-Team auf dem neugestalteten Agnes-Schultheiß-Platz (Sanierungsgebiet „Weststadt II“)
Quelle: Julius Trucksäß

SANIERUNGSTREUHAND ULM GMBH (SAN)

Neue Straße 102

89073 Ulm

www.san-ulm.de

1. Beteiligungsverhältnis

Stadt Ulm - alleinige Gesellschafterin - Stammkapital 55.000 €

2. Beteiligungen

keine

3. Gegenstand / Aufgaben des Unternehmens / Öffentlicher Zweck

3.1. Rechtliche Grundlage ist der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 27. August 2004.

3.2. Die Gesellschaft fördert und betreibt insbesondere die städtebauliche Erneuerung der Stadt Ulm. Sie kann auch außerhalb der Stadt Ulm tätig werden. Zu diesem Zwecke kann die Gesellschaft insbesondere städtebauliche und strukturverbessernde Maßnahmen vorbereiten, betreuen, durchführen oder die Durchführung dieser Maßnahmen leiten.

3.3. Die Gesellschaft ist Sanierungsträger im Sinne der §§ 157 ff. Baugesetzbuch. In diesem Rahmen kann die Gesellschaft im Treuhandverhältnis, im Betreuungsverhältnis oder im Unternehmensverhältnis tätig werden.

3.4. Der öffentliche Zweck der Gesellschaft wurde im Geschäftsjahr erfüllt. Auf den Lagebericht (Ziffer 10) und die unter Ziffer 9 angegebenen Leistungsdaten wird verwiesen.

4. Organe des Unternehmens

4.1. Gesellschafterversammlung

4.2. Aufsichtsrat – 15 Mitglieder (Stand 31. Dezember 2020)

Vorsitzender:	Oberbürgermeister Gunter Czisch
1. Stellv. Vorsitzender:	Bürgermeister Tim von Winning
2. Stellv. Vorsitzender:	Erster Bürgermeister Martin Bendel
Mitglieder:	Stadtrat Karl Faßnacht
	Stadtrat Reinhard Kuntz
	Controllerin Michaela Schwark
	Stadtrat Dr. Hajdar Süslü
	Stadtverwaltungsdirektor Ulrich Soldner (bis 6. Oktober 2020)
	Leiterin Abteilung Liegenschaften, Tanja Oelmaier (ab 8. Dezember 2020)
	Stadträtin Anette Weinreich
	Stadträtin Sigrid Räkel-Rehner
	Stadtrat Jürgen Kriechbaum
	Stadträtin Karin Graf
	Stadtrat Günter Zloch

Stadträtin Dorothee Kühne

Stadträtin Banu Cengiz Öner

Die Gesamtbezüge (Sitzungsgelder) der Mitglieder des Aufsichtsrates betragen im Geschäftsjahr 2020 insgesamt 4 T€.

4.3. Geschäftsführung

Dipl.-Ing. Dirk Feil

Weitere Angaben unterbleiben nach § 286 Abs. 4 HGB.

5. Lage des Unternehmens

5.1. Wirtschaftliche Grundlagen

5.1.1. Maßnahmen der Stadterneuerung in Ulm

Zum Zwecke der städtebaulichen Erneuerung in Ulm hat die Gesellschaft am 20. Mai 1977 und 19. Dezember 1994 mit der Stadt einen Rahmenvertrag über die Vorbereitung und Durchführung von Sanierungsmaßnahmen nach dem Städtebauförderungsgesetz abgeschlossen. Die Einzelmaßnahmen werden jeweils anhand gesonderter Verträge geregelt. Die Gesellschaft wird dabei jeweils im Treuhandverhältnis tätig. Im Geschäftsjahr betreute die Gesellschaft folgende Sanierungsgebiete:

- Weststadt II (laufende Durchführung)
- Dichterviertel (laufende Durchführung)
- Wengenviertel (laufende Durchführung)

5.1.2. Für die Stadt Ulm führt die Gesellschaft je nach Auslastung auch weitere Tätigkeiten, wie z. B. Abbrüche oder Projektsteuerungen/Projektmoderationen oder auch die Revitalisierung der Wilhelmshausburg durch.

5.1.3. Aktuelle Tätigkeiten außerhalb Ulms

- Ehingen - Die SAN hat in 2019 vorrangig für private Bauherren die Gestaltung von Modernisierungsverträgen und die Beratung in rechtlichen Fragen übernommen.
- Beimerstetten - Die Gemeinde hat SAN 2009 mit der Vorbereitung und Durchführung der Ortskernsanierung beauftragt. Im Jahr 2019 stand die Weiterentwicklung des Ortskerns mit den angrenzenden Straßenräumen, die Planung des Bürgerhauses und die städtebauliche Entwicklung der Bahnhofstraße im Fokus.
- Neu-Ulm - Seit 1996 ist SAN bei Bedarf beratend tätig

5.2. Organisatorische Grundlagen

Die Gesellschaft beschäftigt zur Erledigung des laufenden Geschäftsbetriebes eigenes Personal. Einige Querschnittsaufgaben erfolgen gegen Kostenersatz durch städtische Dienststellen.

5.3. Personalentwicklung

Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer/innen:
(der Durchschnitt errechnet sich aus den Quartalszahlen nach § 267 Abs. 5 HGB, umgerechnet auf Vollzeitkräfte)

	2020	2019	2018
Beschäftigte	10,5	10,5	8,75
Auszubildende	0	0	0

6. Verbindungen zum Stadthaushalt

ohne Leistungsentgelte und Darlehensbeziehungen	2020	2019	2018
	in T€	in T€	in T€
1. Leistungen der Stadt			
- Stammeinlagen, sonstige Kapitaleinlagen	0	0	0
- Verlustabdeckung	0	0	0
2. Leistungen der Gesellschaft			
- Gewinnabführung	0	0	0

7. Bilanz

	2020	2019	2018
	in T€	in T€	in T€
Aktiva			
Sach-Anlagevermögen	32	31	37
Finanz-Anlagevermögen, Imm. Vermögensgegenst.	4	0	0
Umlaufvermögen	400	396	348
Summe	436	427	385
Passiva			
Eigenkapital	211	207	204
Rückstellungen	84	83	72
Verbindlichkeiten	141	137	109
Summe	436	427	385

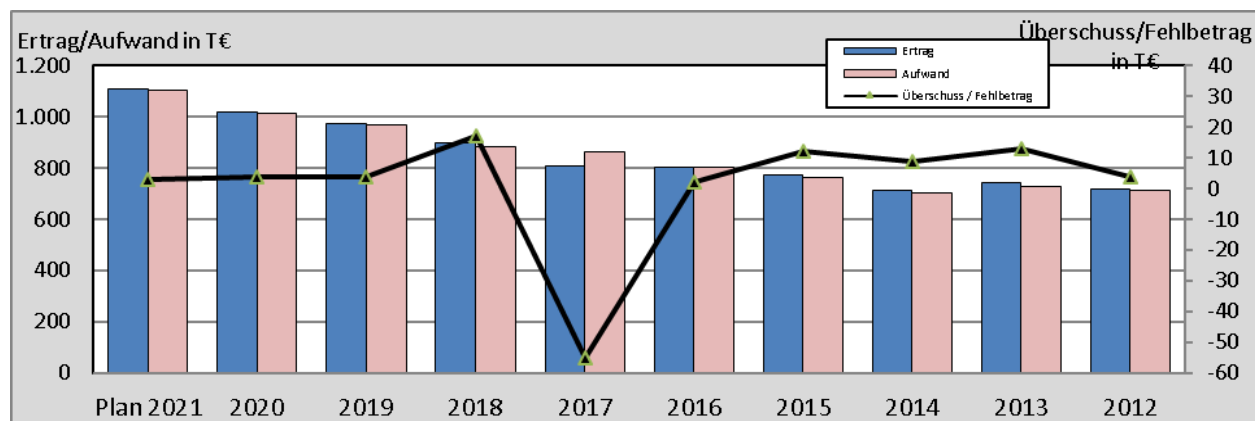
8. Gewinn- und Verlustrechnung

8.1. kurzfristige Darstellung

	2020	2019	2018
	in T€	in T€	in T€
Ertrag			
Umsatzerlöse	1.018	968	897
Sonst. betriebl. Erträge, unfertige Leistungen	0	6	2
Sonst. Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
Jahresfehlbetrag	0	0	0
Summe	1.018	974	899
Aufwand			
Personalaufwand	853	782	683
Materialaufwand / Aufwand für bez. Leistungen	8	44	61
Sonst. betriebl. Aufwand	139	132	130
Abschreibungen	14	12	8
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0
Steuern	0	0	0
Jahresüberschuss	4	4	17
Summe	1.018	974	899

8.2. langfristige Darstellung

	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
	Plan 2021	2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013	2012
Ertrag	1.108	1018	974	899	806	803	775	713	741	716
Aufwand	1.105	1014	970	882	861	801	763	704	728	712
Überschuss / Fehlbetrag	3	4	4	17	-55	2	12	9	13	4



9. Kennzahlen

	Angaben in	2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014
Eigenkapitalquote - Anteil Eigenkapital zzgl. 1/2 Ertragszuschüsse u. 1/2 Sonderposten am Gesamtkapital	%	48	49	53	58	64	69	61
Eigenkapitalrentabilität - Jahresergebnis bezogen auf Eigenkapital	%	1,8	2,0	8,3	-29,8	0,7	5,1	3,8
Umsatzrentabilität - Jahresergebnis bezogen auf Umsatz	%	0,4	0,4	1,9	-6,9	0,2	1,6	1,2
Gesamtkapitalrentabilität - Jahresergebnis + Fremdfinanzierungskosten bezogen auf Gesamtkapital	%	0,9	1,0	4,4	-17,5	0,5	3,6	2,3
Anlagendeckung I - Anteil Eigenkapital am Anlagevermögen	%	585	666	548	759	894	863	643
Vermögensstruktur - Anteil Anlagevermögen am Gesamtvermögen	%	8	7	10	8	7	8	10
Cash flow - Jahresergebnis + Abschreibungen +/- Zuschreibungen +/- SoPo mit Rücklageanteil	T€	18	16	25	-49	15	23	27
Personalaufwand je Mitarbeiter	T€	81	75	78	73	70	68	70

10. Leistungsdaten

Anmerkung: Die Leistungen der SAN sind durch die bewirtschafteten Treuhandvermögen in Ulm allein nicht ausreichend darstellbar, weil der jährliche Mittelabfluss durch vielfältige interne und externe Einflüsse stark schwanken kann.

Das Treuhandvermögen findet keinen Niederschlag in der Bilanz des Unternehmens.

Bewirtschaftete Ausgaben im Treuhandvermögen	2020	2019	2018
	in T€	in T€	in T€
- Sanierungsgebiet "Oberer Kuhberg"	0	0	66
- Sanierungsgebiet "Weststadt 2"	658	275	554
- Sanierungsgebiet "Dichterviertel"	1.487	434	471
- Sanierungsgebiet "Wengenviertel"	320	842	726
Summe	2.465	1.551	1.817

Umsatzerlöse aus Betreuungstätigkeit	2020	2019	2018
	in T€	in T€	in T€
- Sanierungsgebiet "Oberer Kuhberg"	0	0	5
- Sanierungsgebiet "Dichterviertel"	312	218	272
- Sanierungsgebiet "Braun-Areal"	64	59	0
- Sanierungsgebiet "Weststadt 2"	163	150	124
- Sanierungsgebiet Wengenviertel	233	270	217
- Betreuung Wilhelmsburg	134	159	119
- Sanierungsmanager (KfW)	0	0	23
- Sanierungsbetreuung in der Region	42	41	49
- Allgemeine Baubetreuung, sonst. Projekte	70	42	36
Summe	1.018	939	845

11. Betriebsergebnis 2020, aktuelle Lage und Ausblick

Die SAN als kommunales Unternehmen mit Beratungs- und Betreuungstätigkeit insbesondere im investiven Bereich kann im Umfeld der Bauwirtschaft angesiedelt werden. Sie ist eng mit der Städtebauförderung und der erforderlichen kommunalen Co-Finanzierung verbunden bzw. in wesentlichen Aufgabenbereichen davon abhängig.

Die SAN fördert und betreibt die städtebauliche Erneuerung der Stadt Ulm und zu einem gewissen Anteil auch im Umland der Stadt.

Die Städtebauförderung ist auf Bundesebene in sieben Teil-Programme untergliedert, die unterschiedliche räumliche und inhaltliche Schwerpunkte bilden. Baden-Württemberg unterhält zudem ein Landessanierungsprogramm und das Programm für nicht investive Städtebauförderung (NIS). Diese Ausdifferenzierung und Erweiterung der Programme steht für den hohen Stellenwert der Städtebauförderung als „Struktur- und Konjunkturprogramm“ mit wesentlichem Beitrag zur baukulturellen, städtebaulichen und sozialräumlichen Entwicklung in Deutschland.

Die Stadterneuerung ist eine kommunale Daueraufgabe. Waren es in den ersten Jahrzehnten die historischen Stadtkerne, die erneuert werden mussten, so sind es heute die in den 50er bis 70er Jahren des vergangenen Jahrhunderts entwickelten Wohngebiete, die durch ihren hohen Energieverbrauch und Funktionsverluste einer Erneuerung bedürfen sowie Konversionsflächen aufgelassener Industrie- oder Militärareale, die einer neuen Nutzung zugeführt werden müssen. Ebenso ist den Entwicklungen auf dem Gebiet des demografischen Wandels und des Klima- und Ressourcenschutzes nachhaltig zu begegnen.

Die SAN betreute im abgelaufenen Geschäftsjahr in Ulm drei Sanierungsgebiete:

- Weststadt II im ASP-Programm (Programm Aktive Stadt- und Ortsteilzentren), getragen von Bund, Land und Stadt
- Dichterviertel im SUW-Programm, getragen von Bund, Land und Stadt
- Wengenviertel im SUW-Programm, getragen von Bund, Land und Stadt

Die SAN ist vorrangig für die Stadt Ulm, aber auch außerhalb der förmlich festgelegten Sanierungsgebiete aktiv (z.B. Abbrüche, Projektsteuerung/Projektmoderation etc.). Seit Juni 2018 kümmert sich zudem eine neue Mitarbeiterin als Projektentwicklerin um die Zukunft und die Geschicke der Wilhelmsburg.

In Ehingen und Beimerstetten ist die SAN im Rahmen eines Sanierungsgebietes bzw. bei der Modernisierung Rathaus und die Neugestaltung der Ortskernsanierung tätig. Für die Stadt Neu-Ulm erfolgt eine Beratung nach Bedarf.

Grundsätzlich ist die Städtebauförderung in allen Bereichen als eine Art "Konjunkturprogramm" äußerst wirksam; die Themen Klimaschutz, demografischer Wandel und Flächeneinsparung werden an Gewicht zunehmen. Förderprogramme unterschiedlicher Ressorts müssen gebündelt bzw. Aufgaben auch ohne Fördermittel angegangen werden. Eine ständige Anpassung an die technischen wie gesellschaftspolitischen Aufgabenstellungen ist weiterhin erforderlich.

Die Umsatzerlöse des Jahres 2020 entsprechen mit 1.018 T€ nahezu dem Planansatz von 1.017 T€. Von den Umsatzerlösen entfallen auf die Betreuung der Ulmer Maßnahmen insgesamt 976 T€ und auf die Be-

treuungstätigkeiten außerhalb Ulms 42 T€. Zusammen mit den übrigen Erträgen von 0,3 T€ ergibt sich eine Gesamtleistung von 1.018 T€ (Plan 1.017 T€).

Die Gesamtaufwendungen liegen im Geschäftsjahr 2020 bei 1.014 T€. Dieser Wert entspricht nahezu dem Planansatz (1.015 T€). Auf die Personalaufwendungen entfallen 853 T€.

Es entstand ein Jahresüberschuss in Höhe von 3,7 T€. Die Prognose für das Geschäftsjahr 2020, dass mit einem ausgeglichenen Ergebnis gerechnet werden kann, konnte somit erreicht werden. Die Gewinnrücklagen erhöhen sich damit auf rd. 153 T€.

Die städtebauliche Erneuerung ist in den einzelnen Sanierungsgebieten ein über vieler Jahre hin verlaufender Prozess. Der Sanierungsträger ist in der Regel mit allen Phasen der Sanierung (Vorbereitung, Durchführung, Abschluss) beauftragt.

Die Bundesfinanzhilfen für die Städtebauförderung wurden auch für 2020 weiter aufgestockt. Die Stadt Ulm kann deshalb weiterhin auf eine konstante Förderquote hoffen.

Das Projekt „Wilhelmsburg – Die Stadt in der Festung“ endete offiziell Ende 2018 und wurde 2019 schlussabgerechnet. Der Antrag auf weitere Förderung im Rahmen des Bundesförderprogramms „Nationale Projekte des Städtebaus 2020“ wurde bewilligt.

Gemäß dem Wirtschaftsplan kann im Geschäftsjahr 2021 wieder mit einem ausgeglichenen Ergebnis gerechnet werden. Es ist ein Jahresüberschuss in Höhe von rd. 3 T€ geplant. Die Corona-Pandemie wird sich auf die SAN als städtische Gesellschaft und ihre Geschäftsfelder eher gering auswirken.

SWU STADTWERKE ULM/NEU-ULM - KONZERN

Karlstrasse 3
89073 Ulm
www.swu.de



Während der Corona-Pandemie halten die Stadtwerke die Versorgungssicherheit sowie den Öffentlichen Nahverkehr aufrecht.

Quelle: SWU Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH



Schnelles Internet für Ulm und Neu-Ulm. Bis 2030 möchte die SWU 95 Prozent aller Gebäude der Doppelstadt mit mindestens 1 Gigabit versorgen.

Quelle: SWU Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH

SWU STADTWERKE ULM/NEU-ULM - KONZERN

Karlstrasse 3

89073 Ulm

www.swu.de



Die SWU baut bis 2023 einen neuen Hochwasserbehälter am Kuhberg und sorgt somit für eine optimale Trinkwasserversorgung der Doppelstadt.

Quelle: SWU Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH



Mit swu2go (E-Lastenrad- und Carsharing) sorgt die SWU für nachhaltige Mobilitätsangebote über den Öffentlichen Nahverkehr hinaus.

Quelle: SWU Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH

SWU STADTWERKE ULM/NEU-ULM - KONZERN

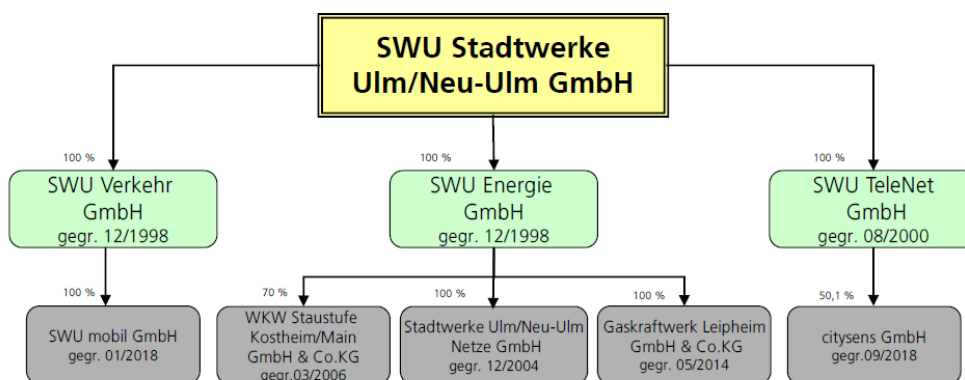
Karlstrasse 3
89073 Ulm
www.swu.de

1. SWU-Unternehmensgruppe

Aufgabe der SWU-Unternehmensgruppe, mit der operativen Holdinggesellschaft SWU Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH an der Spitze, ist es, die Region Ulm/Neu-Ulm mit Strom, Erdgas, Trinkwasser, Fernwärme und Telekommunikation zu versorgen und den öffentlichen Nahverkehr in der Doppelstadt durchzuführen. Alle hierzu förderlichen Dienstleistungen ergänzen diese Aufgabe.

Die Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH hat als Management- und Dienstleistungsunternehmen die Funktion einer geschäftsführenden Holding. Neben der Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH als Mutterunternehmen, gehören folgende Gesellschaften zum Konzernkreis:

SWU Unternehmensgruppe - Stand 31. Dezember 2020 -



Anmerkung:

In den Konzernkreis sind Konzernunternehmen von untergeordneter Bedeutung und assoziierte Unternehmen nicht einbezogen. Die Darstellung beschränkt sich auf die wesentlichen Gesellschaften mit einem Anteil > 50%

Die Gesellschaften sind über Beherrschungs- und/oder Gewinnabführungsverträge i.d.R. organ-schaftlich verbunden. Die Entwicklung der Unternehmensgruppe, die sich im alleinigen Eigentum der beiden Städte Ulm und Neu-Ulm befindet, ist seit Jahren geprägt von den weitreichenden Ver-änderungen am Energie- und Verkehrsmarkt.

Das Beteiligungsverhältnis am Stammkapital der Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH stellt sich wie folgt dar:

	Anteil	Stammkapital
	v.H.	€
Stadt Ulm	93,68 =	37.472.000
Stadt Neu-Ulm	6,32 =	<u>2.528.000</u>
Stammkapital insgesamt		40.000.000

Die Berichterstattung für 2020 erfolgt auf Basis konsolidierter Daten für den Konzern und zusätz-lich für die wesentlichen Konzern-Gesellschaften mit operativem Geschäftsbetrieb, an denen die Stadt Ulm mehrheitlich beteiligt ist.

In den Konsolidierungskreis des Konzernabschlusses sind als assoziierte Unternehmen auch die Beteiligungsgesellschaften Fernwärme Ulm GmbH, TWH-Technische Werke Herbrechtingen GmbH, Technische Werke Blaubeuren GmbH und Gasversorgung Langenau GmbH, an denen die SWU jeweils einen Anteil von 50 % hält, einbezogen. Weitere Unternehmen mit untergeordneter Bedeutung sind nicht berücksichtigt.

2. Geschäftsführung

Die kaufmännische Geschäftsführung für die als Holding fungierende SWU Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH liegt seit 1. Juli 2015 bei Dipl.-Ing, MBA, Klaus Eder.

Die Geschäftsführer der einzelnen SWU-Unternehmen sind in den einzelnen Unternehmensberichten aufgeführt.

Einer Veröffentlichung der Bezüge in individualisierter Form haben die Geschäftsführer unter Berufung auf § 286 Abs. 4 HGB nicht zugestimmt.

3. Personalentwicklung

Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer/innen im Konzern ohne Aushilfen:

(Der Durchschnitt errechnet sich aus den Quartalszahlen nach § 267 Abs. 5 HGB, umgerechnet auf Vollzeitkräfte)

	2020	2019	2018
Beschäftigte	971	943	930
Auszubildende	59	51	42

4. Verbindungen zum Stadthaushalt

ohne Leistungsentgelte und Darlehensbeziehungen	2020	2019	2018	2017
	in T€	in T€	in T€	in T€
1. Leistungen der Stadt				
- Genussrechtseinlagen	0	0	0	0
- Sonstige Kapitaleinlagen, Zuschüsse 1)	6.000	10.600	43.000	17.000
- Verlustabdeckung ÖPNV	189	664	290	564
2. Leistungen der Gesellschaft				
- Konzessionsabgabe	7.185	6.938	7.306	7.086
- Verzinsung Genussrechtskapital (brutto, kassenwirksam im Folgejahr)	890	378	0	0

5. Bilanz

	2020	2019	2018
	in T€	in T€	in T€
Aktiva			
Sach-Anlagevermögen	536.221	497.905	450.884
Finanz-Anlagevermögen, Imm. Vermögensgegenst.	72.584	73.264	77.043
Umlaufvermögen	128.957	111.822	116.570
Rechnungsabgrenzungsposten	847	772	1.488
Summe	738.609	683.763	645.985
Passiva			
Eigenkapital	214.973	207.452	192.916
Ertragszuschüsse u. Sonderposten	48.313	45.651	43.179
Rückstellungen	105.346	103.424	109.969
Verbindlichkeiten	368.664	325.805	299.889
Rechnungsabgrenzungsposten	1.313	1.431	32
Summe	738.609	683.763	645.985

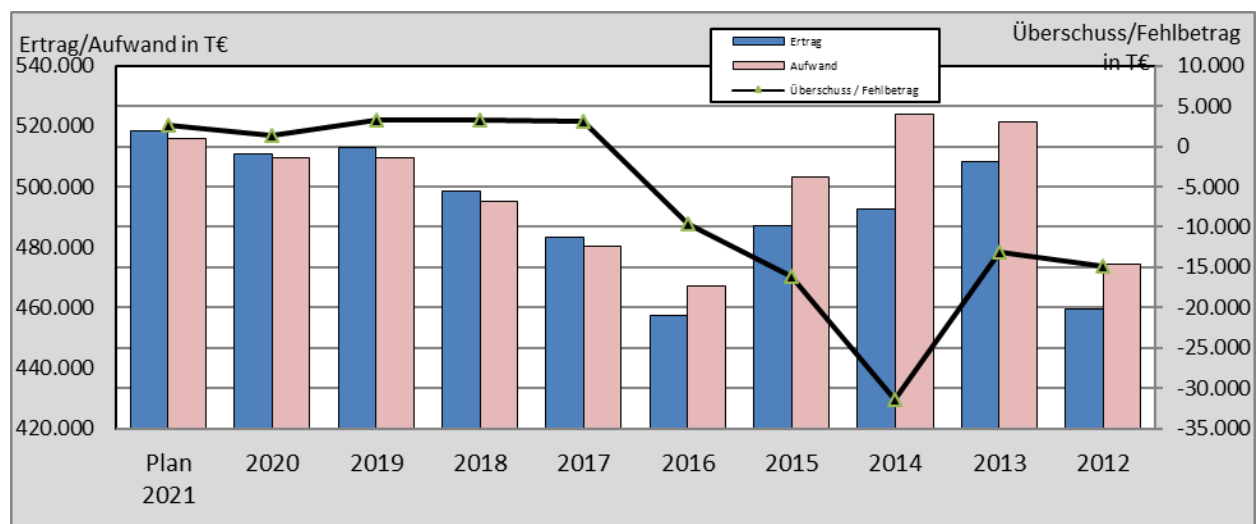
6. Gewinn- und Verlustrechnung

6.1. kurzfristige Darstellung

	2020	2019	2018
	in T€	in T€	in T€
Ertrag			
Umsatzerlöse (einschl. Strom- u. Energiesteuer)	487.894	492.379	471.150
Sonst. betriebl. Erträge	7.814	6.629	9.819
Bestandsveränderungen / aktivierte Eigenleistungen	8.748	7.675	10.158
Sonst. Zinsen und ähnliche Erträge	718	1.271	1.667
Erträge aus Beteiligungen	5.809	5.099	5.800
Jahresfehlbetrag	0	0	0
Summe	510.983	513.053	498.594
Aufwand			
Personalaufwand	76.309	72.100	69.278
Materialaufwand / Aufwand für bezog. Leistungen	342.823	344.928	334.271
davon Konzessionsabgaben (Umgliederung in 2016)	10.887	10.833	10.671
Sonst. betriebl. Aufwand	23.303	22.882	20.764
Abschreibungen	27.186	25.537	21.494
Abschreibungen auf Finanzanlagen	1.200	4.053	6.159
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	10.221	8.078	15.268
Steuern (einschl. Strom- u. Energiesteuer)	27.642	31.767	28.047
Vergütung Genussrechtkapital	947	404	0
Jahresüberschuss	1.352	3.304	3.313
Summe	510.983	513.053	498.594

6.2. langfristige Darstellung

	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
	Plan 2021	2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013	2012	2011
Ertrag	518.528	510.983	513.053	498.594	483.301	457.231	487.049	492.483	508.202	459.328	439.891
Aufwand	515.950	509.631	509.749	495.281	480.187	466.908	503.136	523.842	521.283	474.161	434.994
Überschuss / Fehlbetrag	2.578	1.352	3.304	3.313	3.114	-9.677	-16.087	-31.359	-13.081	-14.833	4.897



7. Kennzahlen

	Anga-ben in	2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014
Eigenkapitalquote - Anteil Eigenkapital zzgl. 1/2 Ertragszuschüsse u. 1/2 Sonderposten am Gesamtkapital	%	32,4	33,7	33,0	27,0	25,0	23,0	22,0
Eigenkapitalrentabilität - Jahresergebnis bezogen auf Eigenkapital	%	0,6	1,4	1,5	1,9	negativ	negativ	negativ
Umsatzrentabilität - Jahresergebnis bezogen auf Umsatz	%	0,3	0,7	0,7	0,7	negativ	negativ	negativ
Gesamtkapitalrentabilität - Jahresergebnis + Fremdfinanzierungskosten bezogen auf Gesamtkapital	%	1,6	1,7	2,9	2,4	1,1	negativ	negativ
Anlagendeckung I - Anteil Eigenkapital am Anlagevermögen	%	38	40	40	34	32	29	30
Vermögensstruktur - Anteil Anlagevermögen am Gesamtvermögen	%	82	84	82	76	72	74	72
Cash flow - Jahresergebnis + Abschreibungen +/- Zuschreibungen	T€	27.868	30.786	28.769	24.779	22.582	31.967	228
Personalaufwand je Mitarbeiter (ohne Aushilfen u. Auszubildende)	T€	79	76	74	70	67	71	68

8. Konzernergebnis 2020, aktuelle Lage und Ausblick

Aufgabe der SWU-Unternehmensgruppe mit der operativen Holdinggesellschaft SWU Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH an der Spitze ist es, die Region Ulm/Neu-Ulm mit Strom, Erdgas, Trinkwasser, Fernwärme und Telekommunikation zu versorgen und den öffentlichen Nahverkehr in der Doppelstadt durchzuführen. Alle dazu förderlichen Dienstleistungen ergänzen diese Aufgabe.

Der Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2020 wurde konsequent an den Strategie- und Zielvorgaben des Konzernstrategieprojektes SWU 2025 ausgerichtet. Der Schwerpunkt sollte hier neben den Kernthemen Digitalisierung und Prozesseffizienz vor allem auf dem Thema Wachstum liegen. Dabei stand nicht nur die Steigerung des Commodity-Absatzes an die Privat- und Geschäftskunden im Fokus, sondern auch der Aufbau neuer Geschäftsfelder und Produkte. Der Commodity- und Wärmevertrieb, der Energiehandel und der noch recht junge Bereich Energiedienstleistungen und Kundenlösungen sollten gemäß Wirtschaftsplan im Geschäftsjahr 2020 einen maßgeblichen Beitrag zum profitablen Wachstum leisten.

Die im März 2020 aufkommende COVID-19 Pandemie hatte in nahezu allen Geschäftsbereichen massive Auswirkungen auf deren wirtschaftliche Entwicklung. Die Verlässlichkeit und Versorgungssicherheit der SWU wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr auf die Probe gestellt. Durch das außerordentliche Engagement aller Mitarbeiter*innen wurde die Leistungsfähigkeit der Stadtwerke in einem äußerst schwierigen Geschäftsjahr bewiesen.

In einem ersten Schritt galt es sehr schnell Maßnahmen zu ergreifen, welche der SWU Energie als systemrelevantes Unternehmen die Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebes ermöglichen sollten. Innerhalb kürzester Zeit wurden für alle Unternehmensbereiche die Voraussetzungen zum mobilen Arbeiten hergestellt. Dazu gehörte zum Beispiel die Beschaffung von mobilen Arbeitsmitteln wie Notebooks, Tablets oder Smartphones sowie die Auswahl und Einrichtung der Webmeeting-Plattform Microsoft Teams für den gesamten SWU Konzern. Sämtliche interne wie auch externe Besprechungen konnten dadurch rein digital als Online-Konferenzen durchgeführt werden, vom Büroarbeitsplatz oder eben auch von zu Hause aus. In wöchentlichen digitalen Pandemie-Krisenstabsitzungen wurde die aktuelle Pandemie-Situation diskutiert und geeignete Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Geschäftstätigkeit sowie zum Schutze aller Mitarbeiter*innen abgestimmt.

Trotz uneingeschränkter Arbeitsfähigkeit schlugen die wirtschaftlichen Auswirkungen des ersten Lockdown im Frühjahr sowie die des Teil-Lockdown zum Ende des Jahres im Ergebnis der SWU Energie negativ zu Buche. Der oben beschriebene Digitalisierungsschub und die damit erwirkte Steigerung der Prozesseffizienz konnten die negativen wirtschaftlichen Auswirkungen der Pandemie nicht vollständig kompensieren.

Trotz vieler Corona-Einschränkungen wurden dennoch im Geschäftsjahr 2020 sämtliche Projektvorhaben der SWU Energie wie geplant bearbeitet und umgesetzt.

Im Bereich der Telekommunikation wird der strategische Netzausbau (Leerrohr und Glasfaser) im Sinne der Daseinsvorsorge und dem Ziel vorangetrieben, die Breitbandverfügbarkeit in Ulm und Neu-Ulm weiter zu steigern und somit die Digitalisierungsstrategie der Städte Ulm und Neu – Ulm infrastrukturell zu unterstützen. Für den weiteren strategischen Glasfaserausbau sind als nächstes die Innenstadtbereiche und Gewerbegebiete vorgesehen. Weiterhin wird im Zuge der Ersterschließung von Gebäuden mit Strom, Wasser oder Gas durch die SWU die Leerrohrtrasse zur Verlegung der Glasfaser bis zum Gebäude mit ausgebaut. Mit der Tochtergesellschaft citysens GmbH wurde das Geschäftsfeld um Datenerfassung und -verarbeitung auf

Grundlage von Sensorik erweitert. Als Übertragungsweg wird aktuell das LoRaWAN-Netz genutzt. Die TeleNet GmbH besitzt 51% der Anteile, die weiteren Gesellschafter sind die Ulmer IT-Unternehmen systemzwo GmbH, eXXcellent solutions GmbH und Cortex Media GmbH.

Weiterhin erfolgt die stetige Anpassung der ITK-Produkte an die Marktanforderungen. Die Prozessabläufe werden weiter optimiert, um hieraus Kosteneinsparungseffekte und Qualitätsverbesserungen zu erzielen.

Diese Maßnahmen dienen als Grundlage für die weitere Steigerung der Kundenzahlen, um somit die positive Ertragsentwicklung auch in den Folgejahren fortsetzen zu können.

Das Ziel der SWU Verkehr GmbH ist es, die gesetzten Finanzziele im Rahmen der Wirtschaftsplanung möglichst einzuhalten und umzusetzen. Dies vorausgesetzt, kann die Unternehmensstrategie der SWU Verkehr GmbH folgendermaßen zusammengefasst werden:

- Erhalt von Auftragsverkehren durch Aufgabenträger zur Daseinsvorsorge mittels öffentlichem Dienstleistungsauftrag (öDA)
- Gewinnung von Fahrgästen/ Kunden im ÖPNV durch attraktive Beförderungsmodelle/-Angebote
- Fortsetzung eines strikten Kostenmanagements in allen Abteilungen.

Zum Fahrplanwechsel am 01.01.2020 wurde wie geplant die nächste Stufe des vom Gemeinderat am 19.07.2017 beschlossenen Nahverkehrsplans der Stadt Ulm umgesetzt. Die SWU Verkehr GmbH hat den Betrieb der Buslinien 7, 11, 12 und 13 übernommen. Für die neu eingeführte Linie 16 gilt ein zweijähriger Probetrieb. Die SWU Verkehr GmbH ist somit für den Betrieb aller städtischen Buslinien und der Straßenbahnlinien 1 und 2 zuständig. Die für das Jahr 2020 geplanten Fremdvergaben von Verkehrsleistung erfolgte planmäßig zum 01.01.2020. Weitere Vergaben von Verkehrsleistungen (Buslinie 8) an Dritte sind für das Jahr 2022 (zum Fahrplanwechsel im Dezember 2021) vorgesehen. Die hierfür nach Sektorenverordnung (SektVO) erforderliche europaweite Ausschreibung wird im Jahr 2021 gestartet. Der anhaltende Fachkräftemangel hat auch das Berufsbild des „Kraftfahrers*/Busfahrers*“ erfasst. Bedingt durch die Corona Pandemie konnten im Jahr 2020 entsprechende Fachkräfte eingestellt werden, da Fahrpersonal aus anderen Unternehmen für den Markt zur Verfügung stand.

Das Jahr 2020 war geprägt von der Corona Pandemie. Es wurden alle Maßnahmen getroffen um den städtischen ÖPNV aufrecht erhalten zu können. Das Verkehrsangebot wurde auch während der „Lock-Down“-Phasen nur unwesentlich eingeschränkt. Während des Schulbetriebes wurden vereinzelt sogar noch weitere Einsatzfahrten eingerichtet, um den Fahrgästen mehr Platz in den Fahrzeugen und damit mehr Abstand untereinander zur Verfügung zu stellen. Der Schutz der eigenen Mitarbeiter*innen wurde als eines der obersten Unternehmensziele definiert, um deren Gesunderhaltung und damit auch die Aufrechterhaltung der Mobilität als Daseinsvorsorge sicherzustellen. So wurden zum Beispiel an den offenen Fahrerarbeitsplätzen in den Bussen Infektionsschutzscheiben nachgerüstet, Desinfektionsmittel und Schutzmasken zur Verfügung gestellt und die Begegnungsmöglichkeiten im Arbeitsleben wo möglich, zum Beispiel durch Homeoffice, eingeschränkt. Im Kundencenter traffiti wurden die Öffnungszeiten reduziert, die Kundenströme begrenzt und Infektionsschutzscheiben zum Schutz der Mitarbeiter*innen eingebaut. Mit Verschärfung der Pandemie wurde der Betrieb der historischen Straßenbahnen bis auf weiteres eingestellt. Für Aufenthaltsräume wurden Obergrenzen für die Personenanzahl festgelegt. Die langfristigen Auswirkungen des Rückgangs der Fahrgäste sind für die Zukunft noch nicht abschätzbar, es kann jedoch davon ausgegangen werden, dass der stetige Aufwärtstrend bei den Fahrgästen und den Fahrgeldeinnahmen ins Stocken geraten ist. Um das Vertrauen der Fahrgäste zurückzugewinnen wird es erforderlich sein, Hygiene und Sauberkeit in den Fokus zu stellen. Auch volle Busse und Bahnen werden nicht mehr einfach akzeptiert werden. Auch dauerhafte Homeoffice-Arbeitsplätze, digitale Studiengänge oder Umsteiger auf Fahrrad und PKW werden die Fahrgastanzahl kurz- und mittelfristig reduzieren. Verfügbarkeit von Impfstoff und Wirtschaftswachstum wirken den negativen Effekten entgegen, sodass langfristig von einem moderaten Fahrgastzuwachs auszugehen ist. Da das Ende der Corona Pandemie noch nicht absehbar ist, ist es kaum möglich, eine verlässliche Prognose abzugeben.

Das Konzernergebnis wird überwiegend durch die Einzelergebnisse der Konzerngesellschaften SWU Energie GmbH und SWU Verkehr GmbH geprägt. Die Ergebnisse dieser beiden Unternehmen betragen:

	<u>2020</u>	<u>2019</u>
SWU Energie GmbH	+ 20.080 T€	+ 22.812 T€
SWU Verkehr GmbH	- 19.758 T€	- 20.563 T€

Einen weiteren Beitrag zum Konzernergebnis liefert die operative Holdinggesellschaft SWU Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH einschließlich der Beteiligung an der SWU TeleNet GmbH, sowie der sonstigen verbundenen und assoziierten Unternehmen.

Das Gesamtvermögen hat sich zum Vorjahr um 54.846 T€ (+ 8,0 %) erhöht. Dies resultiert im Wesentlichen aus den Investitionen in die Linie 2 und den Ausbau in das FTTH-Netz, sowie aus Zuführung in die zweckgebundene Kapitalrücklage durch die Stadt Ulm in Höhe von 6,0 Mio. €.

Das gezeichnete Kapital beträgt unverändert T€ 40.000. Durch Konzernjahresüberschuss von 1.352 T€ und die Einzahlungen seitens des Gesellschafters in die Kapitalrücklage in Höhe von 6.000 T€ konnte das Eigenkapital inkl. Berücksichtigung des Sonderpostens von 252.485 T€ auf 263.076 T€ erhöht werden.

Auf Grundlage des Wirtschaftsplanes rechnet die SWU-Unternehmensgruppe in 2021 mit Umsatzerlösen (ohne Strom- und Energiesteuer) von 478.293 T€. Das geplante Rohergebnis liegt bei 150.621 T€. Der SWU-Konzern rechnet wieder mit einem positiven Jahresergebnis von 2.578 T€.

Zu den Risiken der künftigen Geschäftsentwicklung wird auf die Unternehmensberichte der einzelnen Tochtergesellschaften verwiesen.

SWU STADTWERKE ULM/NEU-ULM GMBH (HOLDING)

Karlstrasse 3

89073 Ulm

www.swu.de

1. Beteiligungsverhältnis

	Anteil	Stammkapital
	v. H.	€
Stadt Ulm	93,68 =	37.472.000
Stadt Neu-Ulm	6,32 =	<u>2.528.000</u>
Stammkapital insgesamt		40.000.000

2. Beteiligungen (nach Nennwert, gerundet)

	Anteil	Stammkapitalanteil
	v. H.	€
SWU Energie GmbH	100,00 =	60.000.000
SWU TeleNet GmbH	100,00 =	755.000
SWU Verkehr GmbH	100,00 =	13.000.000
Fernwärme Ulm GmbH	50,00 =	9.203.500
Bayerngas GmbH	5,00 =	4.534.750
Energie Baden-Württemberg AG	<1,00 =	2.900
WV Energie AG, Frankfurt	<1,00 =	6.054
Centrotherm International AG	<1,00 =	(Buchwert) 0
Regionale Energieagentur Ulm gGmbH	6,15 =	2.000

3. Gegenstand / Aufgaben des Unternehmens / öffentlicher Zweck

- 3.1. Rechtliche Grundlage ist der Gesellschaftsvertrag vom 16. Juni 1982 in der notariell beglaubigten Fassung vom 30. Juni 2004.
- 3.2. Gegenstand des Unternehmens ist im Rahmen seiner kommunalen Aufgabenstellung die Tätigkeit als Management- und Servicegesellschaft für Unternehmen, die insbesondere der Versorgung der Städte Ulm und Neu-Ulm und ihrer Umgebung mit Elektrizität, Erdgas, Trinkwasser, Wärme, der Entsorgung, der Telekommunikation, dem Betrieb des öffentlichen Nahverkehrs in der Region und des Industriegleises, sowie artverwandter Leistungen dienen.
- 3.3. Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die den Gesellschaftszweck fördern. Sie kann sich hierbei anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben oder pachten.
- 3.4. Die Management- u. Serviceaufgaben für den SWU-Konzern wurden im Berichtsjahr im erforderlichen Umfang wahrgenommen. Der öffentliche Zweck ist erfüllt.

4. Organe des Unternehmens

4.1. Gesellschafterversammlung

4.2. Aufsichtsrat - 15 Mitglieder (Stand 31. Dezember 2020)

Vorsitzender:	OB Gunter Czisch, Stadt Ulm
1. stellv. Vorsitzender:	OB Gerold Noerenberg, Stadt Neu-Ulm (bis 20.05.2020) OB Katrin Albsteiger, Stadt Ulm (seit 20.05.2020)
2. stellv. Vorsitzender:	Dr. Claus Jürgen Deyle, Arbeitnehmervertreter
Mitglieder:	Reinhold Eichhorn, Stadtrat Ulm Rico Schlegel, Stadtrat Neu-Ulm (seit 20.05.2020) Hermann Hillmann, Stadtrat Neu-Ulm (bis 20.05.2020) Dr. Thomas Kienle, Stadtrat Ulm Michael Joukov-Schwelling, Stadtrat Ulm Dorothee Kühne, Stadträtin Ulm Gerhard Bühler, Stadtrat Ulm Lena Christin Schwelling, Stadtrat Ulm Winfried Walter, Stadtrat Ulm Ingrid Heinrich, Arbeitnehmervertreter Robert Gehres, Arbeitnehmervertreter Karl-Heinz Straub, Arbeitnehmervertreter Reiner Hegele, Arbeitnehmervertreter

Die Gesamtbezüge (Sitzungsgelder) der Mitglieder des Aufsichtsrates betragen im Geschäftsjahr 2020 insgesamt 40 T€.

4.3. Geschäftsführung

Dipl.-Ing, MBA, Klaus Eder

Einer Veröffentlichung der Bezüge in individualisierter Form hat die Geschäftsführung unter Berufung auf § 286 Abs. 4 HGB nicht zugestimmt.

5. Lage des Unternehmens

5.1. Grundlagen

a) Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge

Die Verträge mit der SWU Energie GmbH, der SWU Verkehr GmbH und der SWU TeleNet GmbH wurden mit steuerlicher Wirkung zum 1. Januar 2019 abgeschlossen. Damit verpflichtet sich die SWU GmbH jeden entstehenden Fehlbetrag ihrer Tochterunternehmen auszugleichen. Die Tochterunternehmen verpflichten sich ihrerseits die erzielten Gewinne an die SWU GmbH abzuführen. Zwischen Tochter- und Enkelgesellschaften bestehen weitere Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge.

b) Geschäftsbesorgungsverträge

Am 12. Dezember 2016 hat die Gesellschaft mit der SWU Energie GmbH, der SWU Verkehr GmbH, der SWU TeleNet und der Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm Netze GmbH einen Rahmendienstleistungsver-

trag, als Nachfolgewerk zum bisherigen Geschäftsbesorgungsvertrag, abgeschlossen, um die konzerninternen vorhandenen Kompetenzen zu nutzen und die erbrachten Dienstleistungen verursachungsgerecht zu verrechnen. Die Verrechnung erfolgt auf Vollkostenbasis ohne Gewinnzuschläge. Der Vertrag läuft vom 1. Januar 2017 auf unbestimmte Zeit, sofern er nicht von einer Vertragspartei mit einer Frist von drei Monaten zum Ende des Kalenderjahres gekündigt wird. Die Aufgaben der Gesellschaft bestehen dabei in der Erbringung von Dienstleistungen, in der Unternehmensleitung, Rechts- und Versicherungsangelegenheiten, Grundstück- und Gebäudemanagement, Hochplanung und Durchführung, Baubetreuung und Hausdienste, Personaldienstleistungen, Marketing, Einkauf und Materialwirtschaft, internes und externes Finanz- und Rechnungswesen, Controllingleistungen, Allgemeine Verwaltung, Vermögensbeteiligungen sowie Bereitstellung von Darlehen.

c) Steuerliche Grundlagen

Mit der SWU Energie GmbH, der SWU Verkehr GmbH sowie der SWU TeleNet GmbH besteht eine umsatz-, gewerbe- und körperschaftsteuerliche Organschaft. Organträgerin ist die Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH.

d) Sonstige Vereinbarungen

Mit der Fernwärme Ulm GmbH besteht seit 6. Februar 1996 ein Betriebsführungsvertrag, der zuletzt durch eine Zusatzvereinbarung vom 1. Oktober 2012 geändert wurde.

5.2. Personalentwicklung

Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer/innen:

(der Durchschnitt errechnet sich aus den Quartalszahlen nach § 267 Abs. 5 HGB, umgerechnet auf Vollzeitkräfte)

	2020	2019	2018
Beschäftigte	101	98	96
Auszubildende*	17	14	13

*gewerbliche Ausbildung ab 2016 durch SWU Netze GmbH

6. Bilanz

	2020	2019	2018
	in T€	in T€	in T€
Aktiva			
Sach-Anlagevermögen	48.904	48.988	41.094
Finanz- u. Anlageverm., Imm. Vermögensgegenst.	218.955	207.309	213.905
Umlaufvermögen	287.100	243.219	185.824
Rechnungsabgrenzungsposten	239	289	343
Summe	555.198	499.805	441.166
Passiva			
Eigenkapital	207.298	200.492	183.030
Rückstellungen	31.136	30.873	33.950
Verbindlichkeiten	314.923	266.489	224.186
Rechnungsabgrenzungsposten	1.841	1.951	0
Summe	555.198	499.805	441.166

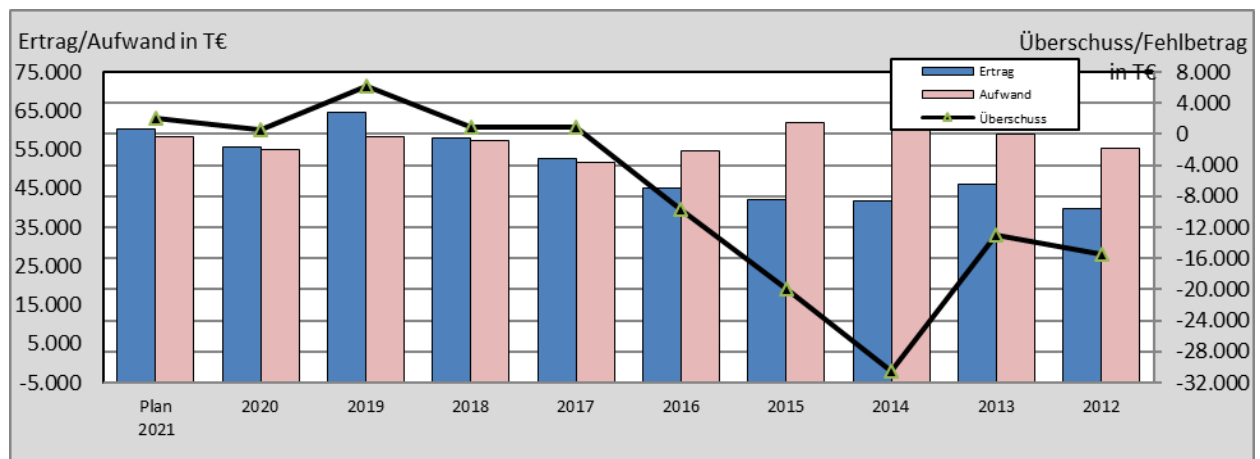
7. Gewinn- und Verlustrechnung

7.1. Kurzfristige Darstellung

	2020	2019	2018
	in T€	in T€	in T€
Ertrag			
Umsatzerlöse	26.402	26.608	25.773
Sonst. betriebl. Erträge + a.EL	665	5.509	1.673
Sonst. Zinsen und ähnliche Erträge	5.882	6.366	7.309
Erträge aus Beteiligungen	2.375	2.010	1.214
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	20.269	23.994	22.171
Jahresfehlbetrag	0	0	0
Summe	55.593	64.487	58.140
Aufwand			
Personalaufwand	9.575	8.856	8.560
Materialaufwand / Aufwand für bez. Leistungen	2.761	2.735	2.578
Sonst. betriebl. Aufwand	10.908	12.111	10.514
Abschreibungen	2.342	6.467	7.047
Aufwendungen zur Verlustabdeckung	19.758	20.563	17.210
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	8.633	6.406	13.345
Steuern	66	747	-2.062
Vergütung Genussrechtskapital	946	404	0
Jahresüberschuss	604	6.198	948
Summe	55.593	64.487	58.140

7.2. langfristige Darstellung

	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
	Plan 2021	2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013	2012	2011
Ertrag	60.480	55.593	64.487	58.140	52.568	45.027	42.107	41.847	46.142	39.731	63.042
Aufwand	58.474	54.989	58.289	57.192	51.658	54.640	62.034	72.292	59.119	55.244	58.118
Überschuss	2.006	604	6.198	948	910	-9.613	-19.927	-30.445	-12.977	-15.513	4.924



8. Betriebsergebnis 2020, aktuelle Lage und Ausblick

Die SWU Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH als Holdinggesellschaft ist zentraler Dienstleister mit den kaufmännischen Diensten – Controlling, Finanz und Rechnungswesen, Personalwesen, Zentraler Einkauf, Recht und Versicherung, Immobilienverwaltung und zentrales Marketing für alle SWU-Gesellschaften. Die SWU Dachgesellschaft tritt hierbei als Shared-Service-Center auf und bietet ihre Dienstleistungen auch Beteiligungsunternehmen und kommunalen Gesellschaften an.

Das Unternehmensergebnis der SWU Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH wird durch die Gewinnabführungsverträge mit den Tochtergesellschaften im Wesentlichen von deren Geschäftsverlauf bestimmt. Die Ergebnisse betragen:

	<u>2020</u>	<u>2019</u>
SWU Energie GmbH	+ 20.080 T€	+ 22.812 T€
SWU Verkehr GmbH	- 19.758 T€	- 20.563 T€

Auf die Unternehmensberichte der Tochtergesellschaften wird verwiesen.

Die SWU Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH, Ulm (Donau), weist mit 604 T€ ein positives Ergebnis aus (2.665 T€ über Plan), welches auf den Einzelabschlüssen der Tochtergesellschaften, den Beteiligungserträgen, dem Ergebnis der operativen Service-Geschäfte in der Holdinggesellschaft und dem Finanzergebnis beruht.

Die Verschlechterung gegenüber dem Vorjahr um 5.594 T€ resultiert im Wesentlichen aus Auswirkungen der Corona-Pandemie, welche sich ergebnismäßig durch alle Unternehmen zog.

Das operative Servicegeschäft in den einzelnen Geschäftsfeldern der SWU Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH hat sich im abgelaufenen gegenüber dem Vorjahr in der ähnlichen Größenordnung entwickelt. Es sind keine Sondereffekte eingetreten.

Das Gesamtvermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr um 55.393 T€ (+ 11,1%) deutlich erhöht. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen erhöhten sich um 49.429 T€ aufgrund von Finanzierungstätigkeiten.

Die langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten erhöhten sich um 52.963 T€.

Das Eigenkapital erhöhte sich um 6.806 T€. Zum 31.12.2020 wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr ein Jahresüberschuss in Höhe von 604 T€ erzielt, zum anderen erhöhte sich das Eigenkapital durch die Zuführung der bedingten Zweckrücklage für den öffentlichen Nahverkehr in Höhe von 6.000 T€ sowie Kapitaleinlagen zur Abdeckung der Verkehrsverluste in Höhe von 202 T€.

Die SWU-Unternehmensgruppe rechnet in den Folgejahren 2021 und 2022 weiterhin mit einem positiven Jahresergebnis, so wird das Jahr 2021 voraussichtlich mit 2.006 T€ wieder positiv abschließen. Wesentlich für die Ergebnisentwicklung der SWU Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH sind die Ergebnisse der Tochtergesellschaften SWU Energie GmbH und SWU Verkehr GmbH, da diese über Ergebnisabführungsverträge miteinander verbunden sind.

Die SWU Verkehr GmbH plant in 2021 und 2022 mit Verlusten, welche bei 22.771 T€ (2021) bzw. bei 22.587 T€ (2022) liegen werden. Diese Verluste werden im Rahmen des Ergebnisabführungsvertrages auf die SWU Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH übertragen.

Für das Jahr 2021 geht die SWU Energie GmbH von einer leicht ansteigenden Nachfrage gegenüber dem Niveau des Jahres 2020 aus. Die Erholung der Wirtschaft aufgrund der Corona-Krise spielt hierbei natürlich eine entscheidende Rolle. Eine Einschätzung ist aufgrund der schnell wechselnden Lage (Virusmutation, Verfügbarkeit der Impfstoffe, Dauer des Lockdowns etc.) aber schwer möglich. Unter Berücksichtigung aller Entwicklungen wird in den Jahren 2021 und 2022 mit einem höheren Betriebsergebnis als 2020 gerechnet. Für das Jahr 2021 plant die Gesellschaft einen Jahresüberschuss von 25.210 T€.

Zur weiteren Geschäftsentwicklung wird auf die Unternehmensberichte der Tochtergesellschaften verwiesen.

SWU ENERGIE GMBH

Karlstraße 1
89073 Ulm
www.swu.de

1. Beteiligungsverhältnis

	Anteil v. H.	Stammkapital €
Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH	100,00 =	60.000.000

2. Beteiligungen (nach Nennwert)

	Anteil v. H.	Stammkapitalanteil €
Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm Netze GmbH	100,00 =	110.000
WKW Staustufe Kostheim/Main GmbH & Co. KG ¹	70,00 =	700.000
Stadtwerke Niederstotzingen GmbH	50,00 =	12.500
TWB-Technische Werke Blaubeuren GmbH	50,00 =	490.170
GVL-Gasversorgung Langenau GmbH	50,00 =	256.000
TWH-Technische Werke Herbrechtingen GmbH	50,00 =	2.795.000
Gaskraftwerk Leipheim GmbH & Co. KG ¹	100,00 =	100
European Energy Exchange AG	<2,00 =	156.000
Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co.KG ¹	9,36 =	3.958.739
Zweckverband Landeswasserversorgung Stuttgart		Umlage
Zweckverband Wasserversorgung Ulmer Alb		Umlage
Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH Co. KG ¹	5,28 =	1.562.241
Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG ¹	3,84 =	704.428
Trianel GmbH, Aachen	4,78 =	964.000
Stadtwerke Blaustein GmbH	50,00 =	25.000

3. Gegenstand / Aufgaben des Unternehmens / öffentlicher Zweck

- 3.1. Rechtliche Grundlage ist der Gesellschaftsvertrag vom 2. Juni 2003 in der Fassung vom 2. Februar 2005.
- 3.2. Gegenstand des Unternehmens ist im Rahmen seiner kommunalen Aufgabenstellung die Versorgung der Städte Ulm und Neu-Ulm und ihrer Umgebung mit Elektrizität, Erdgas, Trinkwasser und Wärme, sowie artverwandte Dienstleistungen in den vorgenannten Bereichen.

¹ angegeben ist die Höhe des Haftungskapitals nach Gesellschaftsvertrag (Kapitalkonto I)

- 3.3. Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die den Gesellschaftszweck fördern. Sie kann sich hierbei anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben oder pachten.
- 3.4. Der öffentliche Zweck der Gesellschaft ist erfüllt. Auf die Leistungsdaten unter Ziffer 9 und den Lagebericht (Ziffer 10) wird verwiesen.

4. Organe des Unternehmens

- 4.1. Gesellschafterversammlung
- 4.2. Aufsichtsrat - 15 Mitglieder

Besetzung siehe SWU GmbH.

Die Bezüge (Sitzungsgelder) der Mitglieder des Aufsichtsrates betragen im Geschäftsjahr 2020 insgesamt 2 T€.

- 4.3. Geschäftsführung

Klaus Eder	Kaufmännischer Geschäftsführer
Bernd Adolph	Technischer Geschäftsführer

Einer Veröffentlichung der Bezüge in individualisierter Form hat die Geschäftsführung unter Berufung auf § 286 Abs. 4 HGB nicht zugestimmt.

5. Lage des Unternehmens

- 5.1. Rechtliche und organisatorische Grundlagen

- a) Gewinnabführungsvertrag

Mit Wirkung vom 1. Januar 2019 wurde am 2. Dezember 2019 ein Gewinnabführungsvertrag zwischen der Gesellschaft (Organträger) und der Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm Netze GmbH, Ulm, abgeschlossen. Das Vertragsverhältnis läuft bis zum 31. Dezember 2023 und verlängert sich jeweils um ein weiteres Jahr, falls es nicht mit einer Frist von sechs Monaten zum Ende eines Kalenderjahres ordentlich gekündigt wird.

- b) Geschäftsbesorgungsvertrag

Am 12. Dezember 2016 hat die Gesellschaft mit der SWU Energie GmbH, der SWU Verkehr GmbH, der SWU TeleNet und der Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm Netze GmbH einen Rahmendienstleistungsvertrag, als Nachfolgewerk zum bisherigen Geschäftsbesorgungsvertrag, abgeschlossen, um die konzerninternen vorhandenen Kompetenzen zu nutzen und die erbrachten Dienstleistungen verursachungsgerecht zu verrechnen. Die Verrechnung erfolgt auf Vollkostenbasis ohne Gewinnzuschläge. Der Vertrag läuft vom 1. Januar 2017 auf unbestimmte Zeit, sofern er nicht von einer Vertragspartei mit einer Frist von drei Monaten zum Ende des Kalenderjahres gekündigt wird. Die Aufgaben der Gesellschaft bestehen dabei in der Erbringung von Dienstleistungen, in der Unternehmensleitung, Rechts- und Versicherungsangelegenheiten, Grundstück- und Gebäudemanagement, Hochplanung und Durchführung, Baubetreuung und Hausdienste, Personaldienstleistungen, Marketing, Einkauf und Materialwirtschaft, internes und externes Finanz- und Rechnungswesen, Controllingleistungen, Allgemeine Verwaltung, Vermögensbeteiligungen sowie Bereitstellung von Darlehen.

- c) Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag

Mit Wirkung zum 1. Januar 2019 wurde am 2. Dezember 2019 ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag zwischen der Gesellschaft (Organgesellschaft) und der SWU Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH, Ulm, abgeschlossen. Das Vertragsverhältnis läuft bis zum 31. Dezember 2023 und verlängert sich jeweils um ein weiteres Jahr, falls es nicht mit einer Frist von sechs Monaten zum Ende eines Kalenderjahres ordentlich gekündigt wird. Die Eintragung ins Handelsregister erfolgte am 16. Dezember 2019. Dieser Vertrag tritt an die Stelle des Vertrages vom 13. November 2002.

5.2. Wirtschaftliche Grundlagen

a) Konzessionsverträge

Mit den Städten Ulm und Neu-Ulm bestehen Konzessionsverträge über die Benutzung öffentlicher Verkehrsflächen zum Zwecke der Versorgung mit elektrischer Energie, leitungsgebundenem Wasser und Gas. Die Verträge wurden im Jahr 2003 gefasst.

b) Geschäftsmodell des Unternehmens

Zu den Aufgaben der SWU Energie GmbH gehören:

- Erzeugung von Strom und die Vermarktung des erzeugten Stroms
- Vertrieb von Strom und Erdgas innerhalb und außerhalb des eigenen Netzgebietes
- Erzeugung und Vertrieb von Wärme innerhalb und außerhalb des eigenen Netzes
- Fernwärmeversorgung im eigenen Versorgungsgebiet
- Betrieb von Wassergewinnungs- und Versorgungsanlagen sowie die Verteilung und der Vertrieb des Trinkwassers im eigenen Versorgungsgebiet
- Energieberatung und Vertrieb von Energiedienstleistungen
- Kundenservice im Service Center Neue Mitte für alle SWU Geschäftsbereiche und Produkte

5.3. Personalentwicklung

Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer/innen:

(Der Durchschnitt errechnet sich aus den Quartalszahlen nach § 267 Abs. 5 HGB, umgerechnet auf Vollzeitkräfte)

	2020	2019	2018
Beschäftigte *	85	84	77
Auszubildende	0	0	0

6. Bilanzen

	2020	2019	2018
	in T€	in T€	in T€
Aktiva			
Sach-Anlagevermögen	107.624	97.977	97.132
Finanz-Anlagevermögen, Imm. Vermögensgegenst.	71.684	73.671	74.693
Umlaufvermögen	103.356	74.481	74.965
Rechnungsabgrenzungsposten	686	683	782
Summe	283.350	246.812	247.572
Passiva			
Eigenkapital	123.382	123.382	123.382
Ertragszuschüsse, Sonderposten	14.530	14.571	14.606
Rückstellungen	40.905	36.475	38.732
Verbindlichkeiten	104.507	72.329	70.852
Rechnungsabgrenzungsposten	26	55	0
Summe	283.350	246.812	247.572

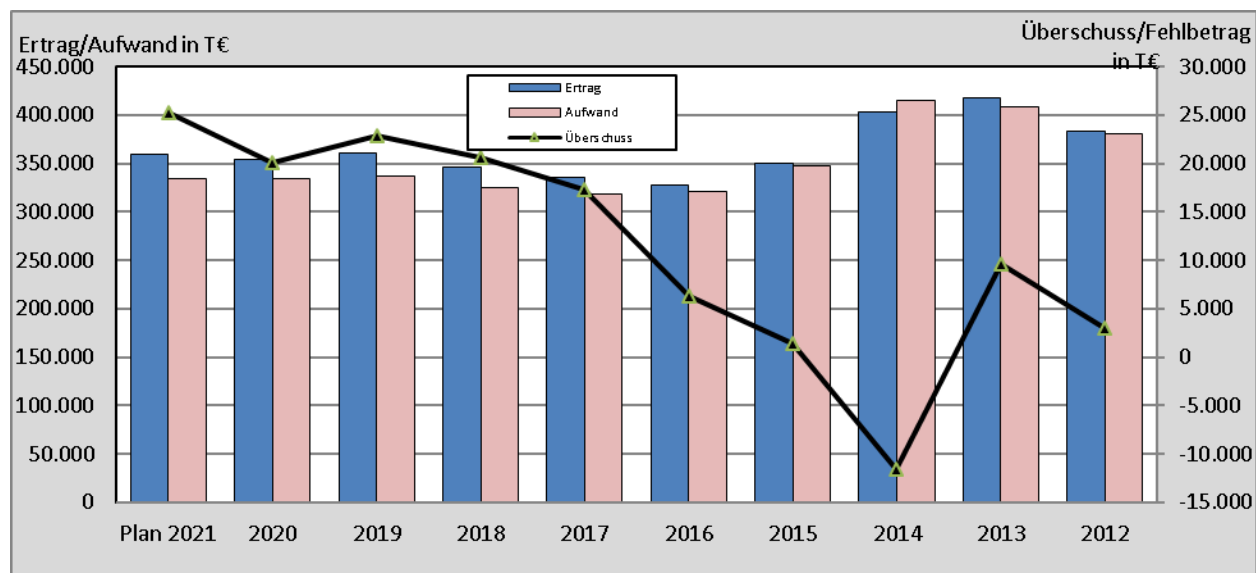
7. Gewinn- und Verlustrechnungen

7.1. kurzfristige Darstellung

	2020	2019	2018
	in T€	in T€	in T€
Ertrag			
Umsatzerlöse (einschl. Strom- u. Energiesteuer)	329.966	339.762	325.876
Sonst. betriebl. Erträge, aktivierte Eigenleistungen	4.435	4.133	4.568
Sonst. Zinsen, Erträge von Beteiligungen	2.853	2.559	2.906
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	16.789	13.715	12.270
Jahresfehlbetrag	0	0	0
Summe	354.043	360.169	345.620
Aufwand			
Personalaufwand	7.132	6.785	6.037
Materialaufwand / Aufwand für bez. Leistungen	269.592	273.152	260.869
Sonst. betriebl. Aufwand	18.518	17.124	15.547
Abschreibungen aus Sach- u. Finanzanlagen	8.078	6.426	9.085
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3.261	2.993	3.692
Verlustübernahmen	0	0	0
Steuern (einschl. Strom- u. Energiesteuer)	27.382	30.877	29.757
Jahresüberschuss	20.080	22.812	20.633
Summe	354.043	360.169	345.620

7.2. langfristige Darstellung

	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
	Plan 2021	2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013	2012
Ertrag	359.618	354.043	360.169	345.620	334.965	327.132	349.439	403.697	417.956	383.657
Aufwand	334.408	333.963	337.357	324.987	317.681	320.875	347.984	415.303	408.412	380.739
Überschuss	25.210	20.080	22.812	20.633	17.284	6.257	1.455	-11.606	9.544	2.918



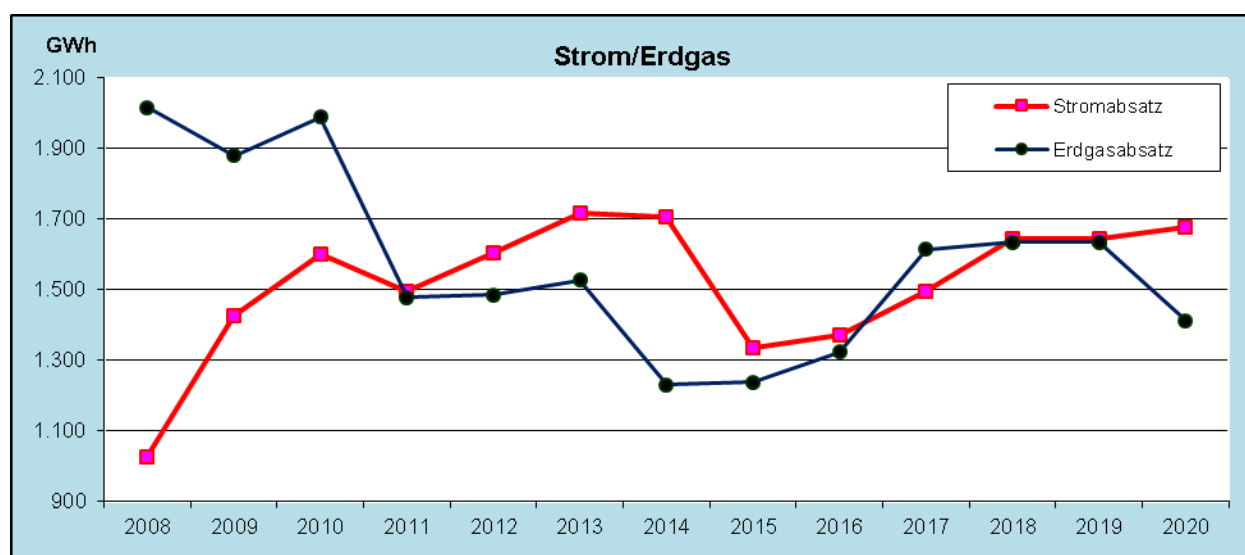
8. Kennzahlen

	Angaben in	2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014
Eigenkapitalquote - Anteil Eigenkapital zzgl. 1/2 Ertragszuschüsse u. 1/2 Sonderposten am Gesamtkapital	%	46	53	53	55	56	54	42
Eigenkapitalrentabilität - Jahresergebnis bezogen auf Eigenkapital	%	15,4	17,5	15,8	13,2	4,8	1,1	negativ
Umsatzrentabilität - Jahresergebnis bezogen auf Umsatz	%	6,1	6,7	6,3	5,4	2,1	0,5	negativ
Gesamtkapitalrentabilität - Jahresergebnis + Fremdfinanzierungskosten bezogen auf Gesamtkapital	%	8,2	10,5	9,8	9,3	5,7	2,8	negativ
Anlagendeckung I - Anteil Eigenkapital am Anlagevermögen	%	74,9	78,5	79	77	77	70	49
Vermögensstruktur - Anteil Anlagevermögen am Gesamtvermögen	%	63	70	69	74	74	79	85
Cash flow - Jahresergebnis + Abschreibungen +/- Zuschreibungen	T€	26.053	28.199	29.744	25.203	24.404	33.595	9.395
Personalaufwand je Mitarbeiter	T€	84	81	78	79	71	74	67

9. Leistungsdaten

Mengenangaben	2020	2019	2018
	in GWh		
a) Stromerzeugung (eigene Anlagen u. Beteiligungen)	485	547	371
b) Stromabsatz (ohne Selbstverbrauch)	1.679	1.646	1.519
c) Erdgasabsatz (ohne Selbstverbrauch)	1.412	1.635	1.590
d) Trinkwasserabsatz	11,9	11,5	11,1
d) Fernwärmeabgabe	89	87	84
Sonstige Angaben			
a) Anzahl Wasserkraftwerke	7	7	7
b) eigene Trinkwasserbrunnen	12	12	13
c) Länge Versorgungsnetz Trinkwasser	783	782	781 km
d) Kundenanschlüsse Trinkwasser	33.236	33.087	32.924
e) Länge Verteilnetz Fernwärme	86	85	85 km

9.1. Mengementwicklung Strom und Gas



10. Betriebsergebnis 2020, aktuelle Lage und Ausblick

Der Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2020 wurde konsequent an den Strategie- und Zielvorgaben des Konzernstrategieprojektes SWU 2025 ausgerichtet. Der Schwerpunkt sollte hier neben den Kernthemen Digitalisierung und Prozesseffizienz vor allem auf dem Thema Wachstum liegen. Dabei stand nicht nur die Steigerung des Commodity-Absatzes an die Privat- und Geschäftskunden im Fokus, sondern auch der Aufbau neuer Geschäftsfelder und Produkte. Der Commodity- und Wärmevertrieb, der Energiehandel und der noch recht

junge Bereich Energiedienstleistungen und Kundenlösungen sollten gemäß Wirtschaftsplan im Geschäftsjahr 2020 einen maßgeblichen Beitrag zum profitablen Wachstum leisten.

Die im März 2020 aufkommende COVID-19 Pandemie hatte in nahezu allen Geschäftsbereichen massive Auswirkungen auf deren wirtschaftliche Entwicklung. In einem ersten Schritt galt es sehr schnell Maßnahmen zu ergreifen, welche der SWU Energie als systemrelevantes Unternehmen die Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebes ermöglichen sollten. Innerhalb kürzester Zeit wurden für alle Unternehmensbereiche die Voraussetzungen zum mobilen Arbeiten hergestellt. Dazu gehörte zum Beispiel die Beschaffung von mobilen Arbeitsmitteln wie Notebooks, Tablets oder Smartphones sowie die Auswahl und Einrichtung der Webmeeting-Plattform Microsoft Teams für den gesamten SWU Konzern. Sämtliche interne wie auch externe Besprechungen konnten dadurch rein digital als Online-Konferenzen durchgeführt werden, vom Büroarbeitsplatz oder eben auch von zu Hause aus. In wöchentlichen digitalen Pandemie-Krisenstabsitzungen wurde die aktuelle Pandemie-Situation diskutiert und geeignete Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Geschäftstätigkeit sowie zum Schutze aller Mitarbeiter*innen abgestimmt.

Trotz uneingeschränkter Arbeitsfähigkeit schlugen die wirtschaftlichen Auswirkungen des ersten Lockdown im Frühjahr sowie die des Teil-Lockdown zum Ende des Jahres im Ergebnis der SWU Energie negativ zu Buche. Der oben beschriebene Digitalisierungsschub und die damit erwirkte Steigerung der Prozesseffizienz konnten die negativen wirtschaftlichen Auswirkungen der Pandemie nicht vollständig kompensieren.

Trotz vieler Corona-Einschränkungen wurden dennoch im Geschäftsjahr 2020 sämtliche Projektvorhaben der SWU Energie wie geplant bearbeitet und umgesetzt.

Die SWU arbeitet kontinuierlich an Innovationen, um die Nachhaltigkeit, den Erlös und die Kundenzufriedenheit zu steigern. Eine besondere Herausforderung dabei war wie bei vielen anderen Firmen im Jahr 2020 die Ermöglichung von Homeoffice für weite Teile der Mitarbeitenden. Dies hat den Digitalisierungsgrad bei der SWU weiter gesteigert und die verschiedenen Umstellungen konnten erfolgreich gemeistert werden.

Der im Vorjahr gestartete Innovationsbereich Datenservice wurde im Herbst um eine feste Stelle erweitert, sodass die SWU als eines der ersten Stadtwerke in Deutschland einen eigenen Bereich für Data Science und Data Analytics besitzt. Hier werden die Kompetenzen zur Analyse großer Datenmengen, deren schneller Visualisierung, des schnellen Prototypenbaus von digitalen Tools sowie der weitergehenden Prognose auf Basis von Künstlicher Intelligenz/Machine Learning gebündelt. In den ersten Monaten konnten bereits viele Datenauswertungen durchgeführt und die entsprechend skalierbare Infrastruktur gestartet werden. Dieser Bereich wird künftig eine stark wachsende Bedeutung für die Optimierung bestehender und neuer Geschäftsfelder erlangen.

Die neue SWU Ladelösung für das kostengünstige Laden von Elektrofahrzeugen in Tiefgaragen erfreut sich starker Beliebtheit und bildet einen künftigen Wachstumsschwerpunkt im Bereich Elektromobilität. Die SWU bietet hier eine Komplettlösung aus einer Hand an (mit Stromversorgung, Infrastruktur, Betrieb, Wartung, deutschlandweites Laden und Kundenschnittstellen), für die schon mehrere Großkunden in der Region gewonnen werden konnten. Insbesondere für die Wohnungswirtschaft ist es ein ideales Produktangebot, um Mehrfamilienhäuser oder auch gemischte Liegenschaften für die Elektromobilität flexibel und zukunftssicher aufzustellen.

Ein ähnliches Angebot besteht für das öffentliche Laden in Parkhäusern oder großen Parkflächen. Hier steht das Innovationsprojekt „ladeZellen“, in dem vor allem die Technische Hochschule Ulm (THU) und die Parkbetriebsgesellschaft Ulm (PBG) vom Land Baden-Württemberg gefördert werden, kurz vor dem Abschluss. Die SWU hat bereits ihre 16 neuen Ladeboxen installiert und konnte durch ein innovatives Aufstellkonzept die Investitionskosten signifikant senken.

Im Bereich Elektromobilität wird der Markthochlauf wahrgenommen. Die SWU Energie GmbH wird die öffentliche Ladeinfrastruktur weiter ausbauen. Im Jahr 2020 wurde der 40. Swu2go Standort eröffnet. Das E-Carsharing wird auch zukünftig weiter ausgebaut. Ein starker Fokus liegt auch in dem Bereich „Laden in der Wohnwirtschaft“. Die SWU Energie GmbH übernimmt hier die Planung, Installation, Stromlieferung und Betriebsführung der Ladepunkte. Auch Gewerbekunden können von dem Angebot profitieren.

Im Energiehandel wurde der innovative Bereich Direktvermarktung weiter stark ausgebaut, sodass inzwischen über 50 Photovoltaikanlagen aufgenommen werden konnten und die Prognosetools für eine weitere Skalierung angepasst wurden. Besonderes Augenmerk lag in der Einführung des Intraday-Handels, der nun für eine weitere Optimierung entsprechend der Markt- und Wetterlage genutzt wird.

Im Energievertrieb wurde unter anderem ein neuer automatischer Infoservice für Gewerbekunden eingeführt. Großverbraucher mit registrierender Leistungsmessung (RLM) bekommen jeweils ein Angebot, das zu ihrem Lastgang, das heißt ihrem Stromverbrauch über das Jahr in 15-minütlicher Auflösung, passt. Die entsprechenden Kunden im Preisupdate bekommen ein tagesaktuelles indikatives Angebot und eine automatische Email mit Zielvergleich und Handlungsempfehlung. Dadurch entfällt der für Kunde und SWU sehr aufwändige mehrmalige Iterationsprozess und die Kundenzufriedenheit kann stark gesteigert bzw. neue Kunden überzeugt werden.

Außerdem konnte der neue Bereich Energiemanagement etabliert werden. Zusammen mit dem Donaabad als Pilotkunde konnte ein ganzheitlicher Ansatz von Analyse, kontinuierlicher Messdatenerfassung und optimiertem Betrieb zur Marktreife gebracht werden. Dabei wurde auch speziell der Bereich Internet of Things (IoT) zusammen dem SWU-Startup citysens eingebunden. Dieser Bereich wird gerade in Zeiten steigender Sensibilität für Klimafragen und Klimaschutzkonzepte weiter an Bedeutung gewinnen.

Dies spielt stark auch in die Quartiersentwicklung hinein. Hier werden den Kommunen sektorübergreifende Konzepte (Fernwärme, Strom, Elektromobilität, Mobilität etc.) angeboten. Insbesondere wurden viele innovative und nachhaltige Versorgungskonzepte im Bereich Nah-/Fernwärme entwickelt, unter anderem für die Kombination aus Wärme und Kälteversorgung in den Ulmer Riedteilen.

Die SWU Energie zeigte somit im vergangenen Jahr erneut ihr großes Innovationspotenzial, von dem hier nur einiges beschrieben werden konnte, und wird Innovationen auch künftig strukturiert angehen

Der intensive Preiswettbewerb setzte sich im Jahr 2020 unvermindert fort. Die Stromlieferungsaktivitäten der SWU Energie GmbH konzentrieren sich hierbei auf alle Kundensegmente - Geschäfts- und Privatkunden - innerhalb und außerhalb des eigenen Netzgebietes. Die intensiv durchgeführten Vertriebsmaßnahmen und -kampagnen sowie die eingeführten Produktinnovationen zeigten Erfolge, so dass z.B. die Kundenanzahl im Geschäftskundensegment nahezu gehalten werden konnte. Die Strategie der ertragsorientierten Preispolitik in Ergänzung mit weiteren Dienstleistungsangeboten, wie z.B. PV-Anlagen, Energieaudits und Elektromobilität, wurde weiterverfolgt. Weiterhin wurde im Jahr 2020 der digitale Vertrieb im Geschäftskundensegment konzipiert und umgesetzt. Über diverse Vertriebs- und Kommunikationswege werden Geschäfts- und Gewerbekunden mit digitalen Services und Produkten angesprochen. Für die Bestandskunden wurden ebenfalls neue digitale Services und Produkte erfolgreich eingeführt.

Darüber hinaus wurde im Jahr 2020 der Vertrieb von Stromprodukten an Privat- und Gewerbekunden über die SWU Online-Plattform (SWU SchwabenStrom und SWU NaturStrom) weiter forciert. Mit diesen Produkten werden Stromkunden in ganz Bayern und Baden-Württemberg beliefert. Seit Herbst des letzten Jahres wurde das Vertriebsgebiet auf weitere Bundesländer (Nordrhein-Westfalen, Berlin, Hessen, Rheinland-Pfalz) ausgeweitet. Somit werden die bestehenden Prozesse und Abläufe für eine deutlich größere potenzielle Kundenanzahl genutzt. Bis Ende 2020 sind über diesen Vertriebsweg 31.842 Kunden in Belieferung gegangen. Dies entspricht einer Steigerung gegenüber dem Jahr 2019 von rd. 13,39 Prozent.

Die SWU Energie GmbH kommt mit ihrem starken Engagement in der Onlinevermarktung dem veränderten Konsum- und Abschlussverhalten der Kunden nach.

Die zum Jahreswechsel regelmäßig geänderten energiewirtschaftlichen Steuern, Abgaben und Umlagen konnte bei den Geschäftskunden aufgrund bestehender vertraglicher Regelungen weiterverrechnet werden. Im Segment der Privatkunden sind die Verträge ebenfalls angepasst und im Rahmen der Preisanpassung bzw. Kundenmitteilung von Steuern/Abgaben/Umlagen entsprechend berücksichtigt.

Trotz einem starken Wettbewerb (u.a. Angebote mit Bonuszahlungen) sowie die im Jahr 2020 regelmäßig durchgeführten deutlichen Preisanpassungen konnte die Anzahl der belieferten Tarifkunden (Vergleich Dezember 2019 zu Dezember 2020) konstant gehalten werden. Die relativ geringen Kündigungsquoten wurden durch intensive Vertriebsaktionen erreicht sowie durch ein passendes Produkt- und Serviceangebot ergänzt. Die verkaufte Strommenge in allen Kundensegmenten (Geschäftskunden, Privatkunden und Beteiligungen) reduzierte sich u.a. durch eine geringere Nachfrage der Geschäftskunden leicht auf 1.124 GWh.

Im Erdgasmarkt intensivierte sich der Wettbewerb im Jahr 2020 ebenfalls weiter. Im Heizgasbereich (Haushaltskunden) ging die Kundenanzahl leicht auf 20.293 Kunden zurück. Im Segment der Großkunden mit individuellen Verträgen konnte die Kundenanzahl durch Akquisitionen im externen Netzgebiet in Summe stabil gehalten werden. Die gesamte Absatzmenge an Endkunden und Weiterverteiler lag mit insgesamt 1.412 GWh/a rd. 13,67 Prozent unter dem Niveau des Vorjahres. Im Wesentlichen sind hier die Witterungseinflüsse als auch ein Rückgang der Gasmengen im Geschäftskundensegment auf Grund der Corona-Krise zu nennen.

Im Gassegment ist die Einführung des Online-Produktes bereits in 2018 umgesetzt worden. Innerhalb des angestammten Netzgebietes und in definierten PLZ-Gebieten außerhalb des eigenen Netzgebietes konnten Kunden das SWU SchwabenGas online abschließen. Im Herbst des Jahres 2020 wurde das Vertriebsgebiet ebenfalls deutlich erweitert und ermöglicht damit eine verstärkte Kundenakquisition. Bis Ende Dezember 2020 wurden 3.016 Kunden über diesen Vertriebsweg gewonnen. Dies entspricht einer Steigerung gegenüber dem Jahr 2019 von rd. 24 Prozent.

Sowohl im Gas- als auch im Stromvertrieb wurde durch die Corona-Krise aufgrund von Werksschließungen oder reduzierter Produktion bei einzelnen Geschäftskunden weniger abgesetzt. Durch die Strategie der Diversifikation der Branchen innerhalb der mittelständischen Industrie, entsprechender vertraglicher Regelungen und den engen Kundenkontakt, konnten die Abverkäufe und Verluste in einem gewissen Rahmen gehalten werden.

Im Jahr 2020 lag der Wärmeverkauf im Bereich der Wärmedienstleistungen bei ca. 28 GWh. Zusätzlich wurden rd. 9 GWh/a Wärme über die sog. „Mieterdirektabrechnung“ verkauft. Die Ablesung und Rechnungsstellung erfolgt dabei über ein regionales Partnerunternehmen der SWU Energie GmbH. Ausgehend von den Erfahrungen aus Projekten der Vergangenheit wird angestrebt, künftig ganzheitliche Lösungen zur Wärmeversorgung von Gebäuden und Wohngebieten zu entwickeln. Dies reicht von der Konzepterstellung, der Mitwirkung bei Ausschreibungen und der anschließenden Umsetzung der Baumaßnahmen bis hin zur Abrechnung mit dem Endkunden. Im Vordergrund stehen hierbei die Einhaltung aller gesetzlichen Regelungen und Vorgaben zur regenerativen und effizienten Wärmeversorgung.

In 2020 wurden im Fernwärmeverbundnetz und in den Nahwärmegebieten rund 89 GWh Wärme an Endkunden abgesetzt. Gegenüber dem Vorjahr konnte eine Steigerung der Anschlussleistung von rund 3,4 MW erreicht werden, welche weiterhin zur Fernwärme-Absatzsteigerung führt. Die Wärmezentrale Wengenholz wurde im Herbst um eine weitere BHKW Anlage erweitert.

Im Mai 2020 wurden die BHKW Motoren am Standort Bradleystraße/Neu-Ulm abgestellt und das Projekt „Retrofit BHKW Bradleystraße und Umbau Heizwerk Neu-Ulm“ ging in die praktische Umsetzung. Pünktlich zur Heizperiode war der Umbau der Heizkesselanlage fertiggestellt. Die finale Fertigstellung des Projektes ist zur Jahresmitte 2021 geplant.

Das bisher konventionell mit Erdgas betriebene BHKW in Senden wurde zum Jahresanfang 2020 auf bilanzielles Biomethan umgestellt und erhält künftig die EEG Förderung. Zusätzlich erhält diese Maschine die Flexibilitätsprämie nach EEG 2014, wodurch ein zusätzlicher positiver Deckungsbeitrag erzielt werden wird

Aufgrund komplexer, negativer Störgrößen im Fernwärmeverbund Neu-Ulm war es notwendig, kurzfristig eine zusätzliche Erzeugungskapazität von 27 MW_{th} aufzubauen. Hierfür wurden an zentralen Einspeisepunkten in Neu-Ulm und Senden innerhalb nur eines halben Jahres vier mobile Heizzentralen aufgestellt. Weiterhin konnte aus der HGA Senden keine Wärmeausspeisung in das Fernwärmeverbundnetz verzeichnet werden.

Insgesamt musste das Fernwärmeverbund-System neu aufgeteilt werden und eine wichtige Trassenverbindung nach Neu-Ulm Stadtmitte gebaut werden. Somit konnte erneut eine 100 Prozent Versorgungssicherheit gewährleistet werden.

Die Stromerzeugung in der Wasserkraft ist durch die geringe Wasserführung von Donau und Iller im Jahr 2020 erneut auf sehr niedrigem Niveau. Die Jahresproduktion liegt bei rund 77,5 GWh und somit deutlich hinter dem langjährigen Mittel. Ein positiver Aspekt ist die Verfügbarkeit der Anlagen. Somit konnte das Wasserdargebot bei kurzzeitigen Abflusserhöhungen fast zu 100 % turbinert und energetisch genutzt werden.

Eine dauerhafte Herausforderung der Produktion ist der Zustand der Stauhaltungsdämme im gesamten Unterhaltungsgebiet. Am Illerkanal kam es wiederkehrend zu Undichtigkeiten und am Donaukanal in Donau stetten musste deswegen der Stauspiegel um 25 cm über einen längeren Zeitraum abgesenkt werden. Zur nachhaltigen Verbesserung des Zustandes konnte gemeinsam mit einem Planungsbüro eine Instandsetzungsstrategie entwickelt werden, die auch perspektivisch auf andere Dammbereiche anwendbar ist.

Ein ebenfalls positiver Ausblick ist eine angestrebte Einigung mit den Städten Ulm / Neu Ulm was die Kostenbeteiligung am Klärwerk Steinhäule betrifft. Das Ziel einer deutlichen finanziellen Entlastung des KW Böfinger Halde kann somit erreicht werden. Eine Regelung der Zuständigkeiten für die Kanäle in der Ulmer Oststadt / Friedrichsau wurde noch zum Ende 2020 vereinbart. Für die SWU ist diese Vereinbarung als sehr positiv einzuschätzen, da es nun Klarheit für künftige Unterhaltungsmaßnahmen gibt!

In den laufenden Genehmigungsverfahren zur Neuzulassung konnten ebenfalls einige Meilensteine erreicht werden. Die Kommunikation mit den entsprechenden Behörden verläuft durchweg zielführend und auf einem fachlich hohen Niveau.

Die Klage gegen den Bau- und Betrieb des Restwasserkraftwerks Öpfingen wurde nach einem Erörterungstermin beim VG Sigmaringen vom Kläger zurückgezogen. Der Baubeginn ist nun für den Oktober 2021 vorgesehen, die Inbetriebnahme soll im März 2022 erfolgen.

In der Erzeugungssparte Photovoltaik lief die Produktion erneut sehr gut, mit ca. 3,1 GWh wurde der Vorjahreswert beinahe wieder erreicht.

Ein Ausbau ist hier leider sehr schleppend voranzutreiben, da geeignete Standorte sehr schwierig zu entwickeln sind. Ein sehr interessantes und auch wirtschaftliches Projekt, wird eine geplante Freiflächenanlage im Örlinger Tal mit 750 kWp installierter Leistung und der Option einer Erweiterung um weitere 750 kWp.

Was die Übernahme alter, aus dem EEG ausgelaufener Anlagen betrifft, lässt sich dies nicht pauschal bewerten. Es ist notwendig die Angebote einzeln zu prüfen, da die Randbedingungen je Anlage sehr unterschiedlich sind.

Das WKW Kostheim läuft weiterhin sehr stabil, die durchgeführten Optimierungen in der Steuerung und teilweise technische Verbesserungen an den Turbinen zeigen Wirkung. Die Produktion konnte mit ca. 15,5 GWh gegenüber dem Vorjahr um ca. 0,5 GWh gesteigert werden.

Der geplante Umbau der Fischaufstiegsanlage musste Aufgrund der Kostensteigerung um fast 100% gegenüber der Kostenschätzung vorerst zurückgestellt werden. Derzeit werden Möglichkeiten zur Kostensenkung und-aufteilung mit dem Wasserstraßen-Neubauamt (WNA) gesucht. Mit dem RP Darmstadt besteht Einvernehmen über das weitere Vorgehen.

Die Corona Pandemie hat das Anlagenmanagement Stromproduktion zumindest nicht „hart“ getroffen. Es konnten sehr schnell flexible Arbeitsplatzmodelle umgesetzt werden. Diese Vorgehensweise hat einen großen Anteil an einer weitestgehend „störungsfreien“ Weiterbearbeitung der Projekte.

Auch die Zusammenarbeit mit dem Anlagenbetrieb und Service, konnte durch eine umsichtige Einsatzplanung des Personals und Nutzung der digitalen Medien, ohne Corona Zwischenfälle aufrechterhalten werden. Die eingeplanten Maßnahmen wurden nach Vorgaben des Asset Management durchgeführt, selbst der Umbau des mechanischen Reglers im KW Öpfingen wurde final projektiert und an einer Maschine bereits mit der Umsetzung begonnen.

Für 2021 sind einige nachhaltige Projekte in Planung und Umsetzung, um für unsere Kunden die Stromproduktion in der Zukunft sicher stellen zu können.

Im Jahr 2020 bewegten sich die Strompreise auf dem Großhandelsmarkt nach einem Einbruch im März und einer folgenden Erholung bis Jahresende wieder auf das Niveau, das Ende 2019 erreicht wurde. Dieses Preisniveau ist jedoch für konventionelle Kraftwerke nicht ausreichend, die Fixkosten, insbesondere die Finanzierungskosten in Gänze zu bedienen. Die Spreads für die Jahre 2021 und 2022 haben sich im Verlauf des Jahres verschlechtert.

Die SWU Energie GmbH ist zu 5,28 % an der Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG beteiligt, was einer Leistungsscheibe von 40 Megawatt entspricht. 70 GWh Strom wurden mit dieser Leistungsscheibe im Jahr 2020 produziert. Damit lag die Menge rund 72 % unter der Planmenge für 2020.

Da auch in 2020 das Trianel Gaskraftwerk in Hamm, an dem die SWU Energie GmbH mit 9,36 % beteiligt ist, in der Warmreserve betrieben wurde, wurde kein Strom von der SWU Energie GmbH aus dem Kraftwerk bezogen. Somit sind in 2020 auch keine Kosten bzw. Verluste für die SWU Energie GmbH aus dieser Kraftwerksbeteiligung entstanden.

Die Projektentwicklung für ein Gaskraftwerk am Standort Leipheim wurde in 2020 mit den Partner Siemens AG und STEAG GmbH fortgesetzt. Das Kraftwerk soll nach EnWG §11 (3) als „besonderes netztechnisches Betriebsmittel“ betrieben bzw. vermarktet werden. Der verantwortliche Netzbetreiber Amprion GmbH hat hierzu 2018 eine Ausschreibung gestartet, die unter Geheimhaltung geführt wird. Die Ausschreibung wurde 2019 gestoppt, neu begonnen und wieder gestoppt. 2020 wurde ein neues Ausschreibungsverfahren begonnen. Das geplante Vorhaben in Leipheim wird erheblich zur Versorgungssicherheit der Stromversorgung im süddeutschen Wirtschaftsraum beitragen. Die SWU Energie GmbH als regional fokussiertes Versorgungs-

unternehmen und die Siemens AG als weltweit tätiger Hersteller modernster Kraftwerke und Serviceanbieter ergänzen sich in diesem gemeinsamen Projekt hervorragend. Die STEAG GmbH als erfahrener Betreiber entsprechender Kraftwerke stärkt die Partnerschaft weiter. Mit der Stilllegung der in Süddeutschland derzeit noch in Betrieb befindlichen Kernkraftwerke wird ab dem Winterhalbjahr 2022/2023 ein Bedarf von 1.200 Megawatt (MW) neu zu errichtende Stromerzeugungsanlagen in ganz Deutschland erwartet. Davon entfallen 300 MW auf den Standort Leipheim.

Das GKL hat die Ausschreibung 2021 gewonnen. Mit Zuschlag wurde GKL seitens SWU an die Lausitz Energie Bergbau AG veräußert.

Im Jahr 2020 ist es gelungen alle Kunden der Direktvermarktung zu binden und das Anlagenportfolio deutlich zu steigern. Sowohl die Zahl der Kunden (über 110 Anlagen), sowie die Leistung der vermarkteten Anlagen (ca. 80 MW) konnte nahezu verdoppelt werden. Die PV Anlagen unserer Kunden stellen inzwischen leistungsmäßig das größte Segment dar. Was die Erzeugungsmenge betrifft ist weiterhin die Wasserkraft das stärkste Segment. Die Erzeugungsmenge der Kraftwärmekopplung (KWK) hat in 2020 unter dem Umbau der größten KWK Anlage der SWU (Heizkraftwerk Bradley) gelitten und damit auch die Möglichkeiten der Direktvermarktung in diesem Segment. Insgesamt ist es jedoch gelungen den Deckungsbeitrag durch die Direktvermarktung deutlich zu steigern.

Aufgrund des großen Erfolgs der Direktvermarktung im Netz des assoziierten Netzbetreibers, haben wir uns entschlossen die Direktvermarktung bundesweit anzubieten. Dies ist nur mit zusätzlicher Softwareunterstützung möglich. Dafür war die Einführung eines Leitsystems notwendig, deren erfolgreiche Umsetzung kurz vor Jahresende abgeschlossen werden konnte. Hinzu kommen neue Wetterstationen die in ganz Deutschland verteilt sind. Dies war auch notwendig, da mehrere PV Anlagen und ein Wasserkraftwerk in anderen Verteilnetzen zum Beginn des neuen Jahres gewonnen werden konnten. Ein sehr guter Start für dieses neue Vertriebssegment. In Zukunft wollen wir auch Biomasse und KWK Anlagen in anderen Verteilnetzen gewinnen.

Um den Bedarf von Ausgleichsenergie zu reduzieren wurde der Prozess der Prognoseerstellung weiter optimiert. Die Prognosen werden nun mehrmals täglich aktualisiert und die Anpassungen der Erzeugungsmengen im Intraday Strommarkt gehandelt. D.h. die Strommengen werden sehr kurzfristig mit einem Vorlauf von weniger als einer Stunde eingekauft oder verkauft. Zusätzlich wurde die untertägige Prognoseanpassung auf das Wochenende ausgedehnt. Ein entsprechendes Schichtmodell wurde eingeführt und von dem motivierten Team des Energiehandels umgesetzt. Sowohl bei der sehr volatilen PV Erzeugung als auch bei den Wasserkraftwerken, speziell in Hochwassersituationen, hat sich dieser neue Prozess bereits bewährt.

Die Corona-Krise ging am Energiehandel für Strom nicht spurlos vorbei. So mussten die im Vorjahr beschafften Strommengen, die nicht an die Endkunden abgesetzt werden konnten, am Großhandelsmarkt zu deutlich niedrigeren Preisen verkauft werden. Der Pandemie zum Trotz verbuchte das Gasgeschäft des Energiehandels eine Ergebnisverbesserung im Vergleich zum Vorjahr. Grund dafür war ein erfolgreicher Hedge, der das Gasgeschäft vor hohen Verlusten bewahrte. Damit können die Verluste im Stromgeschäft teilweise ausgeglichen werden.

Im Jahr 2020 konnte im Energiehandel erfolgreich ein Upgrade der eingesetzten Bilanzkreisabrechnungsoftware (MaBiS BKM) sowie ein weiteres Upgrade der Fahrplanmanagementsoftware umgesetzt werden. Damit ist die Zukunftsfähigkeit der eingesetzten Software hinsichtlich Zertifizierung und Verschlüsselung sichergestellt und es stehen mehr sowie benutzerfreundliche Funktionalitäten zur Verfügung.

An der Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG ist die SWU Energie GmbH seit 2009 beteiligt. Die Leistungsscheibe der SWU Energie GmbH beträgt 10 Megawatt, dies entspricht zwei Offshore-Windkraftanlagen. Im Jahr 2020 wurden im Windpark Borkum insgesamt 726 GWh Strom erzeugt. Damit wurde die für das Jahr 2020 prognostizierte Strommenge um 17 GWh unterschritten. Dies ist auf vereinzelte Anlagenstörungen und auf Netzabschaltungen von TenneT zurückzuführen.

Die einzelnen Versorgungsbereiche haben sich für die SWU-Gruppe wie folgt entwickelt:

	<u>verkaufte Menge</u>	<u>zum Vorjahr</u>
Strom	1.679 GWh	+ 2,0 %
- davon SWU Energie	1.124 GWh	- 3,5 %
- davon Großhandel	556 GWh	+ 15,3 %
Erdgas	1.412 GWh	- 13,7 %
Trinkwasser	11.858 Tsd. m ³	+ 3,5 %
Fernwärme	89 GWh	+ 2,1 %
WDL	28 GWh	- 6,3 %

Der intensive Preiswettbewerb setzte sich im Jahr 2020 unvermindert fort. Die Stromlieferungsaktivitäten der SWU Energie GmbH konzentrieren sich hierbei auf alle Kundensegmente - Geschäfts- und Privatkunden - innerhalb und außerhalb des eigenen Netzgebietes. Die Vertriebsmaßnahmen und -kampagnen sowie die eingeführten Produktinnovationen zeigen Erfolge, sodass die Kundenanzahl im Geschäftskundensegment und im Privatkundensegment stabil gehalten werden konnte. Die erfolgreiche Strategie der ertragsorientierten Preispolitik in Ergänzung mit technischen Dienstleistungsangeboten wurde weiterverfolgt.

Im Erdgasmarkt intensivierte sich der Wettbewerb im Jahr 2020 ebenfalls weiter. Im Privatkundensegment ging die Kundenanzahl leicht zurück. Im Segment der Großkunden mit individuellen Verträgen konnte die Kundenanzahl stabil gehalten werden. Die gesamte Absatzmenge an Endkunden und Weiterverteiler lag mit insgesamt 1.412 GWh unter dem Niveau des Vorjahres.

Die Umsatzerlöse (ohne Strom- und Energiesteuer) der SWU Energie GmbH, Ulm (Donau), verminderten sich im Jahr 2020 gegenüber dem Vorjahr (310.141 T€) um 6.443 T€ auf 303.698 T€.

Die Kraftwerke der SWU Energie GmbH haben im Jahr 2020 zusammen ca. 98 GWh Strom in der Region produziert, gegenüber dem Vorjahreswert (147 GWh) entspricht dies einem Rückgang von ca. 33%. Zurückzuführen ist dies vor allem auf die Umbaumaßnahme des BHKWs Bradley. Der SWU-Anteil des in den Beteiligungen der SWU Energie erzeugten Stroms beläuft sich auf 386 GWh in 2020 (2019: 547 GWh).

Für die Strombezugsverträge mit dem Kohlekraftwerk in Lünen wurde die Drohverlustrückstellung um 2.739 T€ erhöht.

In das SWU-Fernwärme- und Nahwärmenetz konnten 145 GWh Wärme eingespeist werden. Damit liegt die Menge in etwa auf dem Vorjahresniveau. In dieser Menge enthalten sind nicht die Einspeisungen der FUG.

Im Trinkwasserbereich wurden 12,6 Mio. m³ Trinkwasser gefördert und ins Netz eingespeist. Somit fällt die Trinkwasserförderung in 2020 etwas höher aus als in 2019.

Das Betriebsergebnis der SWU Energie GmbH ist auch in 2020 positiv.

Der Materialaufwand verminderte sich leicht um 3.560 T€ gegenüber dem Vorjahr, da vor allem Strom- und Gasbezugskosten aufgrund fallender Preise gesunken sind.

Die Abschreibungen sind relativ konstant zum Vorjahr und erhöhten sich nur um 522 T€.

Der sonstige betriebliche Aufwand erhöhte sich um 1.395 T€.

Die Konzessionsabgabe wurde auch im Jahr 2020 wieder voll erwirtschaftet.

Die SWU Energie GmbH, Ulm (Donau) rechnet vor dem Hintergrund des schwierigen Marktumfeldes für Energieversorger und der weiteren regulatorischen Maßnahmen der Regulierungsbehörde mit einer herausfordernden Situation.

Ausschlaggebende Gründe hierfür sind u.a.:

- a) sinkende Margen aufgrund der Wettbewerbsentwicklung,
- b) sinkende Erlöse bei der Stromvermarktung durch das sehr niedrige Preisniveau der Strom-Großhandelspreise,
- c) hohe Investitions- und Finanzierungskosten,
- d) geringere Netznutzungsentgelte durch die festgelegten Erlösobergrenzen aus der Anreizregulierung

Unter Berücksichtigung aller oben genannten Entwicklungen wird in den Jahren 2021 und 2022 mit einem höheren Betriebsergebnis als 2020 gerechnet. Für das Jahr 2021 plant die Gesellschaft einen Jahresüberschuss von 25.210 T€.

STADTWERKE ULM/NEU-ULM NETZE GMBH

Karlstraße 1
89073 Ulm
www.ulm-netze.de

1. Beteiligungsverhältnis

	Anteil	Stammkapital
	v. H.	€
SWU Energie GmbH	100,00 =	110.000

2. Beteiligungen

Keine

3. Gegenstand / Aufgaben des Unternehmens / Öffentlicher Zweck

3.1. Rechtliche Grundlage ist der Gesellschaftsvertrag in der Fassung der letzten Änderung vom 8. Mai 2015.

3.2. Gegenstand des Unternehmens ist im Rahmen seiner kommunalen Aufgabenstellung der Betrieb, die Unterhaltung und der Ausbau der örtlichen Verteilungsanlagen für Elektrizität, Gas, Wärme und Wasser in den Städten Ulm und Neu-Ulm und ihrer Umgebung sowie artverwandte Dienstleistungen in den vorgenannten Bereichen.

Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die den Gesellschaftszweck fördern. Sie kann sich im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben, insbesondere des EnWG, zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben oder pachten.

3.3. Der öffentliche Zweck der Gesellschaft im Berichtsjahr ist erfüllt. Auf die Leistungsdaten unter Ziffer 9 und den Lagebericht (Ziffer 10) wird verwiesen.

4. Organe des Unternehmens

4.1. Gesellschafterversammlung

4.2. Aufsichtsrat - 6 Mitglieder (Stand 31. Dezember 2020)

Vorsitzender: Klaus Eder, kaufm. Geschäftsführer SWU Energie GmbH

Mitglieder: Bernd Adolph, techn. Geschäftsführer SWU Energie GmbH

Martin Bendel, Erster Bürgermeister der Stadt Ulm

Berthold Stier, Kämmerer der Stadt Neu-Ulm

Dr. Claus Jürgen Deyle, Arbeitnehmervertreter

Reiner Hegele, Arbeitnehmervertreter

Die Gesamtbezüge (Sitzungsgelder) an die Mitglieder des Aufsichtsrates betragen im Geschäftsjahr 2020 insgesamt 1 T€ (Vorjahr: 1 T€).

4.3. Geschäftsführung

Manfred Staib Kaufmännischer Geschäftsführer

Wolfgang Rabe Technischer Geschäftsführer

Einer Veröffentlichung der Bezüge in individualisierter Form hat die Geschäftsführung unter Berufung auf § 286 Abs. 4 HGB nicht zugestimmt.

5. Lage des Unternehmens

5.1. Rechtliche und wirtschaftliche Grundlagen

a) Gewinnabführungsvertrag:

Mit Wirkung zum 1. Januar 2019 wurde am 2. Dezember 2019 ein Gewinnabführungsvertrag zwischen der Gesellschaft (Organgesellschaft) und der SWU Energie GmbH, Ulm, abgeschlossen. Das Vertragsverhältnis läuft bis zum 31. Dezember 2023 und verlängert sich jeweils um ein weiteres Jahr, falls es nicht mit einer Frist von sechs Monaten zum Ende eines Kalenderjahres ordentlich gekündigt wird. Dieser Vertrag tritt an die Stelle des Vertrages vom 3. Dezember 2004.

b) Geschäftsbesorgungsvertrag

Am 12. Dezember 2016 hat die Gesellschaft mit der SWU Energie GmbH, der SWU Verkehr GmbH, der SWU TeleNet und der Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm Netze GmbH einen Rahmendiensteleistungsvertrag, als Nachfolgewerk zum bisherigen Geschäftsbesorgungsvertrag, abgeschlossen, um die konzerninternen vorhandenen Kompetenzen zu nutzen und die erbrachten Dienstleistungen verursachungsgerecht zu verrechnen. Die Verrechnung erfolgt auf Vollkostenbasis ohne Gewinnzuschläge. Der Vertrag läuft vom 1. Januar 2017 auf unbestimmte Zeit, sofern er nicht von einer Vertragspartei mit einer Frist von drei Monaten zum Ende des Kalenderjahres gekündigt wird. Die Aufgaben der Gesellschaft bestehen dabei in der Erbringung von Dienstleistungen, in der Unternehmensleitung, Rechts- und Versicherungsangelegenheiten, Grundstück- und Gebäudemanagement, Hochplanung und Durchführung, Baubetreuung und Hausdienste, Personaldienstleistungen, Marketing, Einkauf und Materialwirtschaft, internes und externes Finanz- und Rechnungswesen, Controllingleistungen, Allgemeine Verwaltung, Vermögensbeteiligungen sowie Bereitstellung von Darlehen.

c) Mit Pachtvertrag vom 28. Dezember 2007 wurde von den Gemeindewerken Hermaringen ab 1. Januar 2008 das örtliche Strom- und Gasversorgungsnetz gepachtet.

d) Am 11. Oktober 2010 hat die TWH-Technische Werke Herbrechtingen ihr Strom- und Gasversorgungsnetz mit Wirkung vom 1. Februar 2009 an die Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm Netze GmbH verpachtet.

e) Mit Pachtvertrag vom 07. Juli 2010 wurde mit der SWU Energie Beteiligungsgesellschaft II mbH ein Pachtvertrag über das örtliche Strom- und Gasversorgungsnetz vom 01. Januar 2009 bis 31. Dezember 2013 geschlossen. Dieser Pachtvertrag ging auf die Stadtwerke Niederstotzingen über. Der Pachtvertrag verlängert sich jeweils um 2 Jahre, sofern er nicht von einem Vertragspartner mit einer Frist von 6 Monaten vor Ablauf schriftlich gekündigt wird.

f) Mit der SWU Energie GmbH besteht eine gewerbe- und körperschaftssteuerliche Organschaft.

5.2. Personalentwicklung

Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer/innen:

(Der Durchschnitt errechnet sich aus den Quartalszahlen nach § 267 Abs. 5 HGB, umgerechnet auf Vollzeitkräfte)

	2020	2019	2018
Beschäftigte	392	395	397
Auszubildende*	42	37	29
*gewerbliche Ausbildung ab 2016 durch SWU Netze GmbH			

6. Bilanz

	2020	2019	2018
	in T€	in T€	in T€
Aktiva			
Sach-Anlagevermögen	166.520	155.591	141.449
Finanz-Anlagevermögen, Imm. Vermögensgegenst.	1.829	1.723	1.413
Umlaufvermögen	22.495	26.180	23.472
Rechnungsabgrenzungsposten	95	18	13
Summe	190.939	183.512	166.347
Passiva			
Eigenkapital	38.850	38.850	38.850
Sonderposten/Ertragszuschüsse	33.783	31.080	28.573
Rückstellungen	17.496	18.347	18.392
Verbindlichkeiten	100.804	95.227	80.532
Rechnungsabgrenzungsposten	6	8	0
Summe	190.939	183.512	166.347

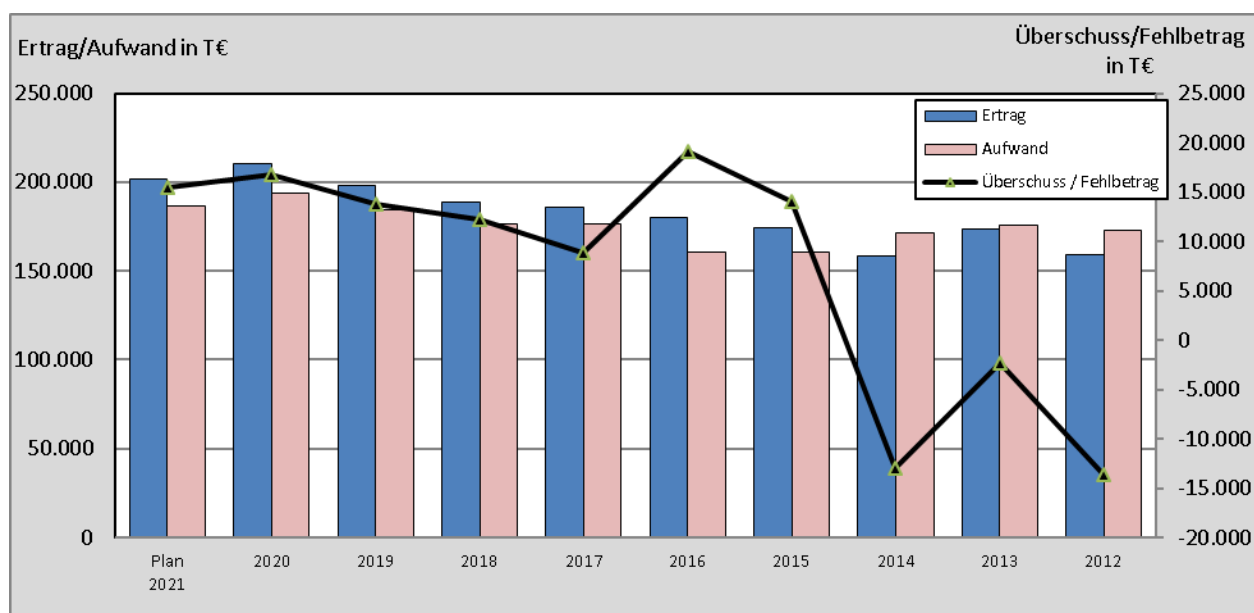
7. Gewinn- und Verlustrechnung

7.1. kurzfristige Darstellung

	2020	2019	2018
	in T€	in T€	in T€
Ertrag			
Umsatzerlöse	204.709	193.650	181.081
Sonst. betriebl. Erträge, Bestandsveränderungen	5.458	4.434	7.460
Sonst. Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
Jahresfehlbetrag	0	0	0
Summe	210.167	198.084	188.541
Aufwand			
Personalaufwand	32.038	31.040	30.430
Materialaufwand / Aufwand für bez. Leistungen	133.431	126.429	120.394
Sonst. betriebl. Aufwand	19.236	18.772	17.493
Abschreibungen	6.736	6.202	5.931
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.762	1.800	1.905
Steuern	175	126	118
Jahresüberschuss	16.789	13.715	12.270
Summe	210.167	198.084	188.541

7.2. langfristige Darstellung

	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
	Plan 2021	2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013	2012
Ertrag	201.829	210.167	198.084	188.541	185.446	179.859	174.435	158.186	173.376	159.225
Aufwand	186.327	193.378	184.369	176.271	176.662	160.802	160.459	171.197	175.738	172.888
Überschuss / Fehlbetrag	15.502	16.789	13.715	12.270	8.784	19.057	13.976	-13.011	-2.362	-13.663

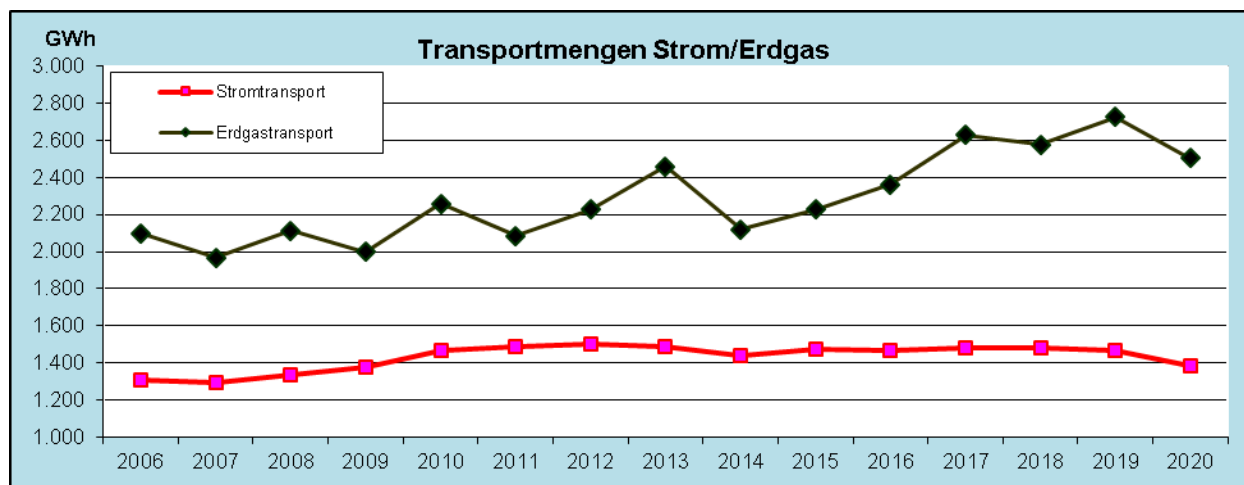


8. Kennzahlen

	Angaben in	2020	2019	2018	2017	2016	2015
Eigenkapitalquote - Anteil Eigenkapital zzgl. 1/2 Ertragszuschüsse u. 1/2 Sonderposten am Gesamtkapital	%	29,2	29,7	31,9	32,7	35,2	35,8
Eigenkapitalrentabilität - Jahresergebnis bezogen auf Eigenkapital	%	30,1	25,2	23,1	16,8	36,8	27,0
Umsatzrentabilität - Jahresergebnis bezogen auf Umsatz	%	8,2	7,1	6,8	4,9	10,8	8,4
Gesamtkapitalrentabilität - Jahresergebnis + Fremdfinanzierungskosten bezogen auf Gesamtkapital	%	9,7	8,5	8,5	6,8	14,4	11,3
Anlagendeckung I - Anteil Eigenkapital am Anlagevermögen	%	29	31	34	35,9	37,8	39,6
Vermögensstruktur - Anteil Anlagevermögen am Gesamtvermögen	%	88,2	85,7	85,9	84,4	87,6	85,7
Cash flow - Jahresergebnis + Abschreibungen +/- Zuschreibungen	T€	22.483	18.684	17.030	13.647	23.852	19.145
Personalaufwand je Mitarbeiter	T€	82	79	77	73	70	71

9. Leistungsdaten

	2020	2019	2018
1. Netzlängen in km			
- Strom	2.916	2.900	2.885
- Erdgas	1.097	1.091	1.087
- Fernwärme	86	85	85
- Trinkwasser	783	782	781
2. Transportmengen			
- Strom in Mio. kWh	1.380	1.464	1.483
- Erdgas in Mio. kWh	2.506	2.726	2.577
- Fernwärme in Mio. kWh	89,0	87,0	84,0
- Trinkwasser in Mio. m³	11,8	11,4	11,0
3. Kundenanschlüsse			
- Strom	54.475	54.130	53.874
- Erdgas	30.766	30.250	29.814



10. Betriebsergebnis 2020, aktuelle Lage und Ausblick

Als zentraler Infrastruktur-Dienstleister stellt die Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm Netze GmbH den wirtschaftlichen Betrieb der von ihr betreuten Energie-, Wasser- und LWL-Netze sowie für Wasser- und Wärmekraftwerke sicher. Durch das hochqualifizierte Personal der Netzgesellschaft wird hierzu eine auf Werterhaltung, Nachhaltigkeit und Zuverlässigkeit ausgerichtete Instandhaltungsstrategie umgesetzt.

Die Unternehmensstrategie der Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm Netze GmbH zielt - insbesondere vor dem Hintergrund des Megatrends der Digitalisierung - auf eine permanente Optimierung der internen Leistungsprozesse ab. Hierbei kommt es gerade auf die Mitarbeiter an: Im Zuge der Weiterentwicklung des bereits eingeführten wertorientierten Führungsstils wurde ein Ideenmanagement etabliert, um den Mitarbeitern eine Plattform zum Einbringen von eigenen Verbesserungsvorschlägen bieten zu können. Die Mitarbeiter sollen hierbei motiviert und noch besser in die Lage versetzt werden – wie oftmals in der Industrie bereits praktiziert – eigene Verbesserungsvorschläge im Rahmen eines „Ideenmanagements“ zu entwickeln. Damit werden sie in die Gestaltung von Arbeitsabläufen noch besser einbezogen und sie können auch – wenn ein Vorschlag umgesetzt wird – davon finanziell profitieren.

Auch im Jahr 2020 war die Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm Netze GmbH für Ihre Kunden wiederum ein verlässlicher und nachhaltig agierender Infrastruktur-Dienstleister. Insbesondere ist es gelungen, auch unter den schwierigen Rahmenbedingungen einer Corona-Epidemie, die Versorgungssicherheit für die Energie- und Wasserversorgung ohne Abstriche rund um die Uhr zu gewährleisten. Zudem wurde die LWL-Infrastruktur weiterhin ausgebaut, um den steigenden Anforderungen an leistungsfähige Datennetze im Zuge des Megatrends Digitalisierung auch in Zukunft gerecht werden zu können.

Zur Aufrechterhaltung der hohen Versorgungsqualität wurden im Netzbetrieb wiederum eine Reihe nachhaltig wirkender Maßnahmen umgesetzt.

Im Bereich der Anlagentechnik des Stromnetzes wurde das Umspannwerk Bleicher Walk mit einer neuen Schutz- und Leittechnik ausgerüstet. Die Umspannwerke Illerkanal und Senden erhielten neue Rundsteuer-sender. Der Bau der Schwerpunktstation Schwaighofen (2,5 Mio. Invest) konnte leider nicht wie geplant begonnen werden, da nach Einsprüchen von Anwohnern hierfür zunächst ein neues Baugrundstück gesucht werden musste.

Das Stromnetz wurde in den Neubaugebieten Safranberg und Am Weinberg ausgebaut. In Oberelchingen wurde das Neubaugebiet „Thalfinger Straße“ erschlossen. Ferner wurden in der Baumgartenstraße, im Werle, im Posthornweg und im Holderweg umfangreiche Netzerneuerungen und -erweiterungen vorgenommen. Im Gewerbegebiet Mergelgrube wurden Leerrohre verlegt. Mit 440 errichteten Netzanschlüssen die Investitionen von rd. 1 Mio. € erforderten, lag der Anschlusszuwachs auf Vorjahresniveau. Ferner wurden 14 Trafostationen erneuert bzw. neu gebaut.

Im Erdgasnetz wurden Netzerneuerungen u.a. in der Daimler-, Graf-Arco-, Nicolaus-Otto-Straße vorgenommen. Auch musste entlang der B10 eine Erdgas-Hochdruckleitung umgelegt werden. Ferner wurde das Gasnetz in den Neubaugebieten Unter der Halde, Am Stadtpark, Eppenmahd und Safranberg weiter ausgebaut. Auch konnten im Berichtsjahr noch weitere Erdgas-Netzbaumaßnahmen unter anderem in der Graf-Albrecht-Straße und in der Neuen Straße begonnen werden.

Im Bereich der Erdgas-Anlagentechnik wurden zwei neue Gasdruckregelstationen errichtet. Bei den Erdgas-Netzanschlüssen wurde mit 610 Netzanschlüssen das Vorjahresniveau erneut knapp übertroffen. Dies erforderte eine Investitionssumme von rd. 2,4 Mio Euro. Durch die damit einhergehende weitere erhebliche Netzverdichtung im Bestandnetz konnte auch Effizienz des Gasnetzes wiederum gesteigert werden.

Im Trinkwasser Netz, welches die Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm Netze GmbH als Dienstleister für die SWU Energie betreibt, wurde der Hochbehälter auf dem Kuhberg erneuert.

Der Bereich „Netzdienstleistungen“ der Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm Netze GmbH hat sich auch in 2020 weiterhin positiv entwickelt, nachdem er im Jahr 2017 organisatorisch neu aufgestellt und konsequent auf die Erbringung von Dienstleistungen für Dritte ausgerichtet wurde.

Der bestehende technische Betriebsführungsvertrag des Fernwärmenetzes in Weißenhorn wurde im Berichtsjahr für die beiden kommenden Geschäftsjahre 2021 und 2022 verlängert. Ferner konnte auch der Trinkwasser-Dienstleistungsvertrag mit der Gemeinde Wain verlängert werden. Auch für die Ende 2020 neu gegründeten Stadtwerke Blaustein erbringt die Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm Netze GmbH künftig die technische Betriebsführung des Trinkwassernetzes als Dienstleistung. Hierzu wurde entsprechender Dienstleistungsvertrag abgeschlossen.

Wie auch schon im Vorjahr konnte der Absatz profitabler Dienstleistungsprodukte gesteigert werden. Insbesondere sei hierzu die nach wie vor gute Nachfrage von industriellen Großkunden nach Trafostationen genannt. Es konnten wiederum 6 Stationen an Kunden ausgeliefert und in deren Leitungsinfrastruktur eingebunden werden. Außerdem wurden drei Neuverträge zur Wartung privater Trafostationen abgeschlossen.

Die SWU-Beteiligungsgesellschaften sind Großkunden der Netzdienstleistungen, da sämtliche Netzbaumaßnahmen und bestimmte Betriebsführungen (z.B. Trinkwassernetze) von der Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm Netze GmbH im Dienstleistungsverhältnis durchgeführt werden. Um insbesondere dieser Kundengruppe mehr Transparenz in der Projektabwicklung hinsichtlich Kosten, Terminen und Qualität bieten zu können, wurde im Berichtsjahr im Bereich der Netzdienstleistungen die Rolle eines zentralen Maßnahmenverantwortlichen geschaffen. Dieser fungiert künftig als zentraler Ansprechpartner für die jeweilige Beteiligungsgesellschaft und sorgt für eine kosten- und termingerechte Leistungserbringung. Hierzu wurde ferner ein zentrales mitlaufendes Maßnahmencontrolling aufgebaut, über welches jederzeit der aktuelle Ausführungsgrad sowie die zugehörige Kostensituation einer Maßnahme abrufbar ist.

Auch die kfm. Unterstützung der Netzdienstleistungen wurde weiter ausgebaut. Neben einem produktbezogenen Berichtswesen wurde insbesondere das Auftragscontrolling optimiert. Durch eine kontinuierliche Überwachung der Auftragsabwicklung konnte hierzu insbesondere die Prozesskette bis zur Abrechnung beschleunigt werden, was zu einer deutlichen Reduzierung der Außenstände des Profit-Centers Netzdienstleistungen geführt hat.

Im Geschäftsfeld Straßenbeleuchtung wurde die Zusammenarbeit mit den Städten Ulm, Neu-Ulm, Blaustein und Senden weiter intensiviert. Hierbei steht die Umrüstung auf LED-Technik immer mehr im Vordergrund. Im Jahr 2020 konnten hierzu entsprechende Ausschreibungen der Städte Senden und Niederstotzingen sowie der Gemeinde Elchingen gewonnen werden.

Auch die Gewährleistung zukunftsfähiger Datennetze in den Städten Ulm und Neu-Ulm gehört zu den zentralen Aufgaben der Stadtwerke Ulm / Neu-Ulm Netze GmbH.

Die Bauleistungen im Cluster Donautal sind abgeschlossen, es werden momentan die Kunden sukzessive aufgeschaltet. Aufgrund der Corona-Epidemie konnte dies noch nicht vollständig bis Ende 2020 erfolgen.

Im Ausbaugebiet „Auf dem Kreuz“ in Ulm wurde im Berichtsjahr mit der LWL-Verlegung begonnen. Die Restarbeiten im Bereich der Frauenstraße werden ab Januar 2021 fortgeführt. Ein Großteil der Haupttrasse und der Hausanschlüsse ist fertig gestellt, viele Mikrokabel sind bereits einge-

zogen. Im Gebäude Münchner Straße der Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm Netze GmbH soll ein zentraler Spleißpunkt (POP) für LWL-Leitungen aufgebaut werden. Hierzu wurden dort im Berichtsjahr erste Racks installiert; der Einbau der Aktivtechnik zum Betrieb des LWL-Systems ist dann für 2021 vorgesehen. Die noch ausstehende Querverbindung vom Rechenzentrum Münchner Straße 13 zum POP-Standort Münchner Straße wird 2021 fertiggestellt. Auch die von dort aus anzubindenden Hausanschlüsse werden jeweils nach Genehmigung gemäß Telekommunikationsgesetz (TKG) durch die Stadt Ulm sukzessive eingerichtet und freigeschaltet.

Für die Ulmer Ausbaugelände Neustadt und Dichterviertel wurde 2020 die Ausführungsplanung weitgehend fertiggestellt. Die Vergabe der Bauleistungen ist in beiden Clustern erfolgt. Der Baubeginn ist für Januar 2021 vorgesehen.

Im Zuge der LWL-Erschließung sollen auch alle Schulen in Ulm und Neu-Ulm an das Glasfasernetz angeschlossen werden. Hierzu war zunächst die Fördersituation zu klären.

Von den 35 betrachteten Schulen in Ulm können leider voraussichtlich nur 11 Schulen eine Förderung erhalten. Für diese förderfähigen Schulen liegt bereits ein Bundeszuwendungsbescheid für einen Anteil von 50% an den förderfähigen Kosten vor. Bereits zu Beginn des Schuljahres 2021/2022 sollen dann die ersten 6 Schulen mit Glasfaser erschlossen sein. Hierzu erfolgten noch 2020 entsprechende Ausschreibungen. Die Anbindung aller Ulmer Schulen an das LWL-Netz soll dann spätestens bis Ende 2022 abgeschlossen werden.

Im Stadtgebiet von Neu-Ulm konnte die Anbindung des Ulmer Hofgutes abgeschlossen und das LWL-Netz aktiv geschaltet werden. Die Anbindung des Industrie- und Gewerbegebietes Süd / Schwaighofen wird 2021 beginnen. Auch die Schulen in Neu-Ulm sollen an das Glasfasernetz angebunden werden. Hierzu konnte im Berichtsjahr bereits die Fördersituation weitgehend geklärt werden.

Die Umsatzerlöse erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 11.061 T€. Hauptgrund hierfür sind vor allem höhere Erlöse aus der Netznutzung Strom und aus dem Dienstleistungsgeschäft.

Die Personalkosten stiegen gegenüber dem Vorjahr um 998 T€ aufgrund von Tarifsteigerungen und der erstmaligen Bildung der Rückstellung für Abschiedsgeld bei Eintritt in den Ruhestand.

Das Ergebnis der Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm Netze GmbH verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr um 3.074 T€ auf einen Jahresüberschuss von 16.789 T€. Grund hierfür sind v.a. verbesserte Erlöse und Ergebnisse aus dem Stromnetz. Hier hat ein aperiodischer Effekt (Nachholung von in den Vorperioden angefallenen und über das Regulierungskonto verbuchten Mindererlösen) plangemäß zu einer deutlichen Ergebnisverbesserung gegenüber dem Vorjahr geführt.

Die Ertragslage der Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm Netze GmbH entwickelt sich sehr positiv und zufriedenstellend.

Gemäß der aktuellen Wirtschaftsplanung ist für das Geschäftsjahr 2021 mit einem Jahresergebnis von rd. 15.502 T€ zu rechnen.

SWU TELENET GMBH

Bauhoferstr. 9/1

89073 Ulm

www.swu.de

1. Beteiligungsverhältnis

	Anteil	Stammkapital
	v. H.	€
SWU Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH	100,00 =	755.000

2. Beteiligungen

	Anteil	Stammkapital
	v. H.	€
G-FIT Gesellschaft für innovative Telekommunikationsdienste mbH & Co. KG	25,00 =	60.000
citysens GmbH ¹	50,10 =	12.525

3. Gegenstand / Aufgaben des Unternehmens / Öffentlicher Zweck

3.1. Rechtliche Grundlage ist der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 20. Oktober 2011.

3.2. Der Gegenstand des Unternehmens besteht im Rahmen seiner kommunalen Aufgabenstellung in der Nutzung und dem Betrieb von TK-Netzressourcen. Die Netzgesellschaft erbringt Dienste, die im Zusammenhang mit den Steuerkabel- und TK-Netzen der SWU Energie und der Städte Ulm und Neu-Ulm stehen. Dies sind unter anderem TK-Netzdienste, IT-Netzdienste, Gerätedienste sowie Sonder- und Sicherheitsdienste.

Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die den Gesellschaftszweck fördern. Sie kann sich hierbei anderen Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder artverwandte Unternehmen und/oder Einrichtungen errichten, erwerben oder pachten.

3.3. Der öffentliche Zweck der Gesellschaft im Berichtsjahr ist erfüllt. Auf die Leistungsdaten unter Ziffer 9 und den Lagebericht (Ziffer 10) wird verwiesen.

4. Organe des Unternehmens

4.1. Gesellschafterversammlung

4.2. Aufsichtsrat - 6 Mitglieder (Stand 31. Dezember 2020)

Vorsitzender: Klaus Eder, Geschäftsführer SWU Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH

Mitglieder: Erster Bürgermeister Martin Bendel, Stadt Ulm

Dr. Claus Jürgen Deyle, Arbeitnehmervertreter

Manfred Staib, Vertreter der SWU Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH

Robert Gehres, Arbeitnehmervertreter

Berthold Stier, Kämmerer Stadt Neu-Ulm

Die Gesamtbezüge (Sitzungsgelder) an die Mitglieder des Aufsichtsrates betragen im Geschäftsjahr 2020 insgesamt 1 T€.

¹ angegeben ist die Höhe des Haftungskapital nach Gesellschaftervertrag (Kapitalkonto I)

4.3. Geschäftsführung

Michael Beuschlein

Einer Veröffentlichung der Bezüge in individualisierter Form hat die Geschäftsführung unter Berufung auf § 286 Abs. 4 HGB nicht zugestimmt.

5. Lage des Unternehmens

5.1. Rechtliche und organisatorische Grundlagen

- a) Die Gesellschaft ist seit Januar 2001 tätig. Hierzu wurden die vorhandenen Netze der Stadt Ulm und der SWU Energie GmbH angemietet. Die erforderlichen Lizenzen nach dem Telekommunikationsgesetz wurden am 1. Juni 2001 durch die Regulierungsbehörde für Telekommunikation und Post erteilt. Sie gelten für den Stadtkreis Ulm, Landkreis Neu-Ulm und den Alb-Donau-Kreis.
- b) Gewinnabführungsvertrag
Mit Wirkung vom 1. Januar 2019 wurde am 2. Dezember 2019 ein Gewinnabführungsvertrag zwischen der Gesellschaft (Organgesellschaft) und der SWU Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH, Ulm, abgeschlossen. Das Vertragsverhältnis läuft bis zum 31. Dezember 2023 und verlängert sich jeweils um ein weiteres Jahr, falls es nicht mit einer Frist von sechs Monaten zum Ende eines Kalenderjahrs ordentlich gekündigt wird. Dieser Vertrag tritt an die Stelle des Vertrages vom 22. September 2011.
- c) Durch den Verzicht auf einen Beherrschungsvertrag ist eine direkte Einflussnahme auf die operative Geschäftstätigkeit der Gesellschaft nicht gegeben. Für die SWU TeleNet wurde deshalb ein eigener, von der Muttergesellschaft abweichender, Aufsichtsrat eingerichtet.

5.2. Wirtschaftliche Grundlagen

- a) Für die beiden Schlüsselkunden Stadtverwaltung Ulm und SWU Konzern werden Dienstleistungen in nahezu dem gesamten Umfeld der Telekommunikation erbracht.
- b) Am 12. Dezember 2016 hat die Gesellschaft mit der SWU Energie GmbH, der SWU Verkehr GmbH, der SWU TeleNet und der Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm Netze GmbH einen Rahmendienstleistungsvertrag, als Nachfolgewerk zum bisherigen Geschäftsbesorgungsvertrag, abgeschlossen, um die konzerninternen vorhandenen Kompetenzen zu nutzen und die erbrachten Dienstleistungen verursachungsgerecht zu verrechnen. Die Verrechnung erfolgt auf Vollkostenbasis ohne Gewinnzuschläge. Der Vertrag läuft vom 1. Januar 2017 auf unbestimmte Zeit sofern er nicht von einer Vertragspartei mit einer Frist von drei Monaten zum Ende des Kalenderjahres gekündigt wird. Die Aufgaben der Gesellschaft bestehen dabei in der Erbringung von Dienstleistungen, in der Unternehmensleitung, Rechts- und Versicherungsangelegenheiten, Grundstück- und Gebäudemanagement, Hochplanung und Durchführung, Baubetreuung und Hausdienste, Personaldienstleistungen, Marketing, Einkauf und Materialwirtschaft, internes und externes Finanz- und Rechnungswesen, Controllingleistungen, Allgemeine Verwaltung, Vermögensbeteiligungen sowie Bereitstellung von Darlehen.
- c) Die Gesellschaft hat mit Wirkung vom 1. Januar 2013 mit der Technischen Werke Herbrechtingen GmbH einen Dienstleistungsvertrag abgeschlossen. Inhalt des Vertrages ist die Erbringung von IT- und telekommunikationstechnischen Dienstleistungen.
- d) Die Gesellschaft hat mit Wirkung vom 1. Dezember 2013 mit der Stadtwerke Niederstotzingen GmbH einen Dienstleistungsvertrag abgeschlossen. Inhalt des Vertrages ist die Erbringung von IT- und telekommunikationstechnischen Dienstleistungen.
- e) Mit der SWU Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH besteht eine umsatz-, gewerbe- und körperschaftssteuerliche Organschaft.

5.3. Personalentwicklung

Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer/innen:

(Der Durchschnitt errechnet sich aus den Quartalszahlen nach § 267 Abs. 5 HGB, umgerechnet auf Vollzeitkräfte)

	2020	2019	2018
Beschäftigte	70	64	61
Auszubildende	0	0	0

6. Bilanz

	2020	2019	2018
	in T€	in T€	in T€
Aktiva			
Sach-Anlagevermögen	5.134	4.028	3.652
Finanz-Anlagevermögen, Imm. Vermögensgegenst.	2.424	1.977	1.364
Umlaufvermögen	9.576	11.308	5.575
Rechnungsabgrenzungsposten	436	427	347
Summe	17.570	17.740	10.938
Passiva			
Eigenkapital	1.980	1.980	1.979
Rückstellungen	2.061	1.408	1.141
Verbindlichkeiten	13.477	14.296	7.787
Rechnungsabgrenzungsposten	52	56	31
Summe	17.570	17.740	10.938

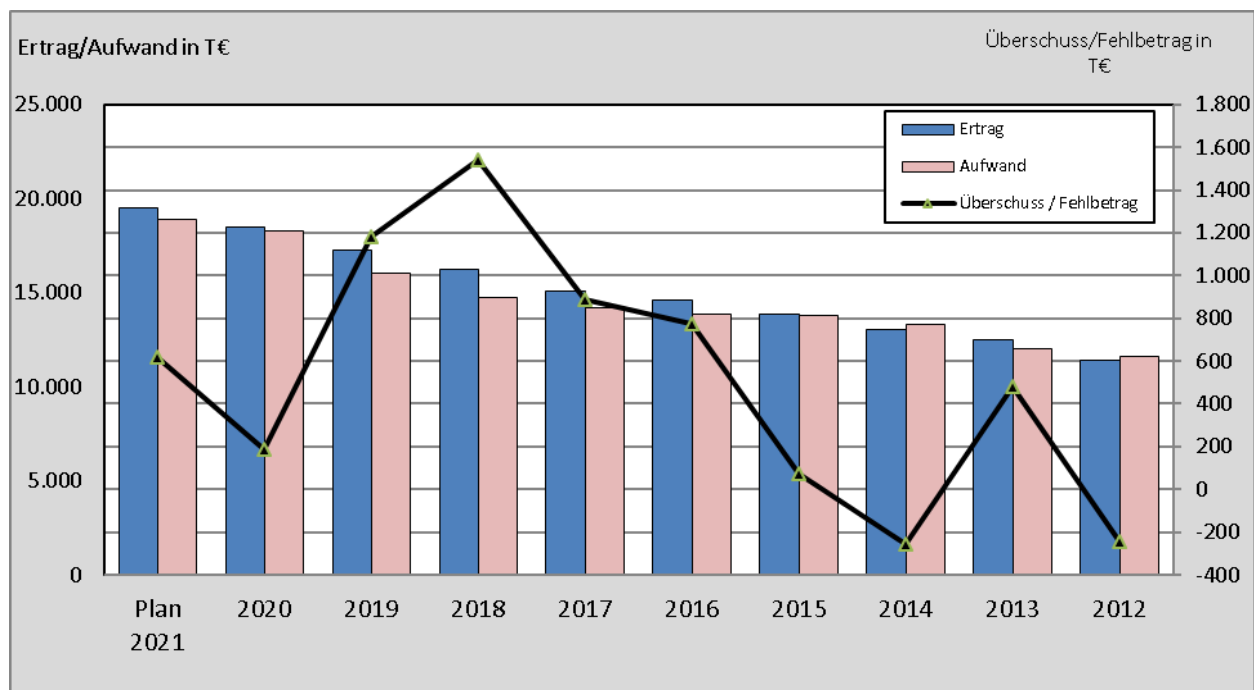
7. Gewinn- und Verlustrechnung

7.1. kurzfristige Darstellung

	2020	2019	2018
	in T€	in T€	in T€
Ertrag			
Umsatzerlöse	17.754	16.612	15.930
Sonst. betriebl. Erträge + a.EL	695	623	320
Sonst. Zinsen, Erträge aus Beteiligungen	7	5	1
Jahresfehlbetrag	0	0	0
Summe	18.456	17.240	16.251
Aufwand			
Personalaufwand	6.128	5.555	5.073
Materialaufwand / Aufwand für bez. Leistungen	4.923	3.865	3.181
Sonst. betriebl. Aufwand	5.550	5.225	5.004
Abschreibungen	1.589	1.346	1.380
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	73	65	73
Steuern	4	2	2
Jahresüberschuss	189	1.182	1.538
Summe	18.456	17.240	16.251

7.2. langfristige Darstellung

	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
	Plan 2021	2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013	2012
Ertrag	19.493	18.456	17.240	16.251	15.070	14.603	13.855	13.047	12.473	11.380
Aufwand	18.874	18.267	16.058	14.713	14.182	13.827	13.782	13.302	11.990	11.623
Überschuss / Fehlbetrag	619	189	1.182	1.538	888	776	73	-255	483	-243



8. Kennzahlen

	Anga-ben in	2020	2019	2018	2017	2016	2015
Eigenkapitalquote - Anteil Eigenkapital zzgl. 1/2 Ertragszuschüsse u. 1/2 Sonderposten am Gesamtkapital	%	11,2	11,2	18,1	21,7	32,0	33,0
Eigenkapitalrentabilität - Jahresergebnis bezogen auf Eigenkapital	%	9,6	59,7	77,7	44,8	39,2	3,7
Umsatzrentabilität - Jahresergebnis bezogen auf Umsatz	%	1,1	7,1	9,7	6,0	5,5	0,5
Gesamtkapitalrentabilität - Jahresergebnis + Fremdfinanzierungskosten bezogen auf Gesamtkapital	%	1,5	7,0	14,7	11,3	15,2	3,8
Anlagendeckung I - Anteil Eigenkapital am Anlagevermögen	%	26	33	39	42	43	40
Vermögensstruktur - Anteil Anlagevermögen am Gesamtvermögen	%	43	34	46	52	74	82
Cash flow - Jahresergebnis + Abschreibungen +/- Zuschreibungen	T€	1.804	2.555	2.944	2.503	2.434	1.847
Personalaufwand je Mitarbeiter	T€	88	87	83	82	76	76

9. Leistungsdaten

	2020	2019	2018
1. Länge Leitungen in km*			
- Glasfaser	675	660	638
- Kupfer	391	391	393
- Koaxkabel	77	77	77
2. Anzahl betreuter Anschlüsse			
- Internet	10.104	10.307	9.212
- Fernsehsignal	17.116	16.800	16.501

10. Betriebsergebnis 2020, aktuelle Lage und Ausblick

Die SWU TeleNet GmbH hat, wie in den vergangenen Jahren, im Geschäftsjahr 2020 Dienstleistungen im Telekommunikationssektor für ihre Schlüsselkunden Stadtverwaltung Ulm und den SWU Konzern erbracht. Die Dienstleistungen beinhalteten Planung, Bau und Betrieb von Breitbandanbindungen, lokalen Netzwerken und Funkanlagen. Für den Schlüsselkunden Stadtwerke Ulm und weitere gesellschaftlich mit der SWU verbundenen Unternehmen, wie den TWH (Technische Werke Herbrechtingen), der FUG (Fernwärme Ulm GmbH) und den EBU (Entsorgungs-Betriebe der Stadt Ulm) stellt die SWU TeleNet GmbH IT-Dienstleistungen im SAP-Umfeld, im Benutzerservice, aber auch im GIS-Bereich bereit.

Neben ihren Schlüsselkunden versorgt die SWU TeleNet GmbH auch Geschäfts- und Privatkunden mit Telekommunikationsdienstleistungen. Für Geschäftskunden und Carrier wurden hauptsächlich Übertragungsdienste kombiniert und mit Internetdienstleistungen über das NGN - Backbone der SWU TeleNet GmbH zur Verfügung gestellt. Neben den Übertragungsdiensten wurde den Geschäftskunden auch Rechenzentrumsdienstleistungen bereitgestellt.

Die Privatkunden haben die Möglichkeit, neben der Fernsehsignalversorgung auch Internetdienste und Telefondienstleistungen über das Kabelfernsehnetz der SWU TeleNet GmbH zu nutzen. Übertragungsgeschwindigkeiten mit Bandbreiten bis zu 200 Mbit/s sind im Fernseekabelnetz realisierbar.

Ausgelöst durch die Corona-Pandemie wurde die Priorität auf die Sicherstellung des IT- und Telekommunikationsbetriebes gelegt. Hierfür wurden Prozess- und Systemanpassungen umgesetzt, u.a. wurden für einen Großteil der Mitarbeiter Homeoffice-Arbeitsplätze eingerichtet. Größere Umsatzeinbrüche sind bisher nicht eingetreten, da die steigende Bandbreitennutzung der Kunden dem geringeren Projektgeschäft entgegenwirkt.

Die Anzahl der Internetanschlüsse konnte im Wirtschaftsjahr 2020 auf insgesamt 11.058 Anschlüsse gesteigert werden. Hier sind 954 Wholebuy-Kunden sowie die Geschäftskunden mit hochwertigen NGN (Next Generation Network) und Breitbandanschlüssen enthalten. 2020 konnten wieder attraktive Carrierverträge zur Vermietung von Glasfaser strecken geschlossen werden. Zur Erweiterung unseres Produktportfolios ist die Einführung des Produkts IP-TV für 2021 geplant.

Carrier nutzen nach wie vor unsere Glasfasernetze zur Kundenanbindung und Vernetzung der Technikstandorte. Dies schließt jedoch einen harten Wettbewerb um den Endkunden nicht aus. Aggressive Preismodelle und eine starke Vertriebspräsenz der Wettbewerber unterstützen diese Vorgehensweise. Durch die Nutzung der Kupfer-Koaxialkabel (Einführung DOCSIS 3.1) werden durch Wettbewerber in den Innenstadtbereichen auch Gigabit-Bandbreiten angeboten und somit mittelfristig starke Konkurrenz zu Glasfaseranschlüssen bilden.

Die Anschlusszahlen des Wholebuy-Vertrages mit der Deutschen Telekom entwickeln sich weiter positiv. Die Mobilfunkbetreiber Vodafone und Telefónica nutzen auch weiter hin unsere Glasfaser zur Kundenanbindung und Vernetzung der Backbone-Systeme.

Der Aufbau eines zweiten, zertifizierten Rechenzentrums ist auf Grund der steigenden Anforderungen an Datensicherheit und der Nachfrage nach regionalen Rechenzentrumsdienstleistungen geplant. Die Planungen werden Mitte 2021 abgeschlossen sein, die Fertigstellung wird für Ende 2022 angestrebt.

Zum Transport der zukünftigen Bandbreiten ist ein moderner, leistungsfähiger Backbone erforderlich. Der Aufbau der neuen Backbone - Systeme mit anschließender Migration der gesamten TK-Technik im laufenden Betrieb wird ab Mitte 2021 stattfinden.

Durch die Einführung der neuen DOCSIS 3.1-Technologie können über das „alte“ Koaxialkabelnetz Bandbreiten im Gigabitbereich übertragen werden. Die Auswahl des Systemlieferanten wurde abgeschlossen. Der Roll-Out wird in Projektschritten bis 2022 umgesetzt werden. Begleitend wird eine Vertriebsoffensive gestartet, damit sich die neuen Leistungspakete auch wirtschaftlich auszahlen.

Der Glasfaserausbau im Donautal wurde im Herbst abgeschlossen. Die Vertriebsaktivitäten werden weiter vorangetrieben, soweit in der aktuellen Situation (Corona) möglich. Der Ausbau des Innenstadt-Clusters „Auf dem Kreuz“ schreitet weiter voran. Für das Jahr 2021 sind zwei weitere Cluster in der Ulmer Innenstadt geplant. Bisher konnten weder im Donautal noch in der Innenstadt Mitverlegungsansprüche der Wettbewerber nach DigiNetzG festgestellt werden.

Für den Glasfaserausbau des Stadtgebietes Neu-Ulm ist bereits die Grobplanung erarbeitet, auf deren Basis der Masterplan von den SWU Netze Stadtwerke Ulm /Neu-Ulm GmbH erstellt wird. Für 2021 ist der Ausbau des Gewerbegebietes Schwaighofen I (südlich B10) und 2022 Schwaighofen II (nördlich B10) geplant.

Im zweiten Quartal 2020 lag der Schwerpunkt der IT in der Umsetzung der Homeoffice-Optionen für die SWU Mitarbeiter sowie in der Sicherstellung des reibungslosen IT-Betriebs. Prioritäten waren Beschaffung und Konfiguration der Notebooks, die individuelle Ausstattung für den jeweiligen Mitarbeiter und die telefonische Betreuung der Mitarbeiter im Homeoffice.

Die SWU TeleNet hat gemeinsam mit dem Partner eXXcellent solutions GmbH die Ausschreibung zum Aufbau einer IoT-Datenplattform (internet of things) der Stadt Ulm gewonnen und realisiert. Derzeit erfolgt die Anpassung der Systeme an die Kundenanforderungen.

Das Projekt Work-Force-Management schreitet weiter voran. Zwischenzeitlich sind in allen Bereichen Checklisten im Einsatz. Die Zusammenarbeit mit dem Dienstleister Datagroup (früher IT-Informatik) wird weiter optimiert. Unter anderem wird die Kopplung zum GIS-System vorbereitet.

Zur Migration der Stadtwerke Blaustein GmbH auf die SWU-Systeme wurden die Systemvoraussetzungen geschaffen, aktuell wird das Customizing durchgeführt. Gestartet wird mit der Sparte Wasser bis Februar 2021, die Sparte Strom folgt bis Juni 2021.

Die Gesamtleistung erhöhte sich um 1.397 T€. Der Personalaufwand stieg um 573 T€ und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 325 T€ gegenüber 2019. Das Betriebsergebnis verschlechterte sich um 985 T€ auf 259 T€.

In Summe verminderte sich das Ergebnis der SWU TeleNet gegenüber dem Vorjahr um 993 T€ auf 189 T€.

Im Bereich der IT-Dienstleistungen konnten die Umsatzerlöse um ca. 635 T€ auf 7.035 T€ gegenüber dem Vorjahr leicht gesteigert werden. Von den 7.035 T€ Umsatzerlösen wurden 6.531 T€ (Vj: 5.912 T€) innerhalb der SWU-Gruppe erbracht.

Die Umsatzerlöse im TK-Bereich konnten um 538 T€ auf 10.719 T€ gesteigert werden. Die Steigerung beruht vor allem auf den externen Geschäften im Bereich KVZ-Kunden. Weitere wichtige Standbeine der SWU TeleNet sind Telekommunikations- und LAN-Systeme. Innerhalb der SWU Gruppe wurden Leistungen in Höhe von 1.119 T€ (Vj: 1.530 T€) erbracht.

Weiterhin befindet sich die SWU TeleNet, v.a. im TK-Bereich auf Wachstumskurs.

Die SWU TeleNet liegt unter dem Planergebnis von 678 T€. Hintergrund ist der Nachholeffekt im Bereich der Personaleinstellungen und höhere Abschreibungen im Zusammenhang mit dem Glasfaserausbau.

Ebenfalls stieg der Materialaufwand, da mehr Fremdleistungen bezogen werden mussten, auch durch Anmietungen von Leitungen.

Trotz des Ergebnisses unter Plan ist die Geschäftsführung über den Ergebnisverlauf in 2020 zufrieden.

Der weitere Netzausbau und die verstärkte Gewinnung von Privat- und Gewerbekunden lassen für 2021 ein positives Ergebnis in Höhe von 619 T€ erwarten. Der Anstieg der Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2021 begründet sich in der flächendeckenden Versorgung der erschlossenen Teilorte von Ulm und Neu-Ulm mit einem Potential von über 36.000 möglichen Anschlüssen, sowie dem zusätzlichen Kundenpotential aus dem Glasfaserausbau. Auch für Gewerbekunden bietet die SWU TeleNet GmbH marktgerechte Produkte, die einen Erlösanstieg erwarten lassen.

5.2. Wirtschaftliche Grundlagen

a) Eigenkapital

Im Gesellschaftsvertrag ist geregelt, dass das Kapitalkonto II der Gesellschafter ebenfalls Eigenkapital im Sinne des Handelsrechts darstellt.

Festeinlagen Kapitalkonto II:

- SWU Energie GmbH	5.387 T€
- Kleinwasserkraftwerke GmbH & Co. KG	2.310 T€

b) Bauvorhaben

Mit dem Neubau des Wasserkraftwerkes wurde in 2007 begonnen. Die Inbetriebnahme der Anlage erfolgte am 15. Oktober 2009. Der erzeugte Strom wird nach den Vorschriften des EEG in das öffentliche Netz eingespeist. Im Geschäftsjahr 2020 wechselte die WKW Staustufe Kostheim/Main GmbH & Co. KG das Geschäftsmodell des Stromvertriebs von der bisherigen ausschließlichen EEG-Einspeisung in die Direktvermarktung über die SWU Energie GmbH. Neben der bisher erzielten fixen EEG-Vergütung konnte somit eine zusätzliche Vermarktungsprämie erzielt werden.

c) Nutzungsvertrag

Mit Datum vom 17. Juni / 6. August 2004 wurde mit der Wasser- und Schifffahrtsdirektion Süd Aschaffenburg (WSV) ein Nutzungsvertrag geschlossen. Für die Nutzung von Land- und Wasserflächen verpflichtet sich die WKW ein jährliches Entgelt aus einem flächenbezogenen und einem umsatzbezogenen Teil zu leisten und darüber hinaus elektrische Energie (jährlich bis zu 300.000 kWh) unentgeltlich an die WSV zu liefern.

5.3. Personalentwicklung

Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer/innen:

(Der Durchschnitt errechnet sich aus den Quartalszahlen nach § 267 Abs. 5 HGB, umgerechnet auf Vollzeitkräfte)

	2020	2019	2018
Beschäftigte	2	2	2
Auszubildende	0	0	0

6. Bilanz

	2020	2019	2018
	in T€	in T€	in T€
Aktiva			
Sach-Anlagevermögen	13.136	13.871	14.542
Finanz-Anlagevermögen, Imm. Vermögensgegenst.	369	398	426
Umlaufvermögen	525	616	159
Summe	14.030	14.885	15.127
Passiva			
Eigenkapital	3.219	3.332	3.438
Rückstellungen	437	386	348
Verbindlichkeiten	10.374	11.167	11.341
Summe	14.030	14.885	15.127

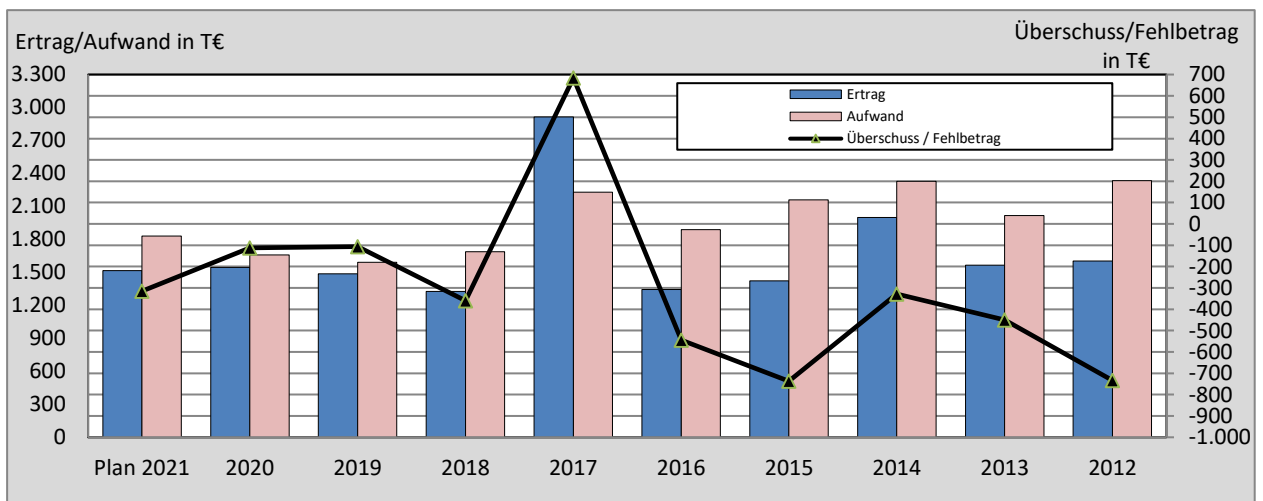
7. Gewinn- und Verlustrechnung

7.1. kurzfristige Darstellung

	2020	2019	2018
	in T€	in T€	in T€
Ertrag			
Umsatzerlöse	1.544	1.472	1.278
Sonst. betriebl. Erträge	1	15	8
Sonst. Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	41
Jahresfehlbetrag	113	106	360
Summe	1.658	1.593	1.687
Aufwand			
Personalaufwand	104	100	98
Materialaufwand / Aufwand für bez. Leistungen	23	6	28
Sonst. betriebl. Aufwand	300	247	272
Abschreibungen	811	812	811
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	420	428	478
Jahresüberschuss	0	0	0
Summe	1.658	1.593	1.687

7.2. langfristige Darstellung

	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
	Plan 2021	2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013	2012
Ertrag	1.517	1.545	1.487	1.327	2.915	1.345	1.422	2.001	1.566	1.603
Aufwand	1.832	1.658	1.593	1.687	2.231	1.890	2.159	2.329	2.016	2.336
Überschuss / Fehlbetrag	-315	-113	-106	-360	684	-545	-737	-328	-450	-733



8. Kennzahlen

	Angaben in	2020	2019	2018	2017	2016	2015
Eigenkapitalquote - Anteil Eigenkapital zzgl. 1/2 Ertragszuschüsse u. 1/2 Sonderposten am Gesamtkapital	%	22,9	22,4	22,7	24,3	19,8	21,7
Eigenkapitalrentabilität - Jahresergebnis bezogen auf Eigenkapital	%	negativ	negativ	negativ	18	negativ	negativ
Umsatzrentabilität - Jahresergebnis bezogen auf Umsatz	%	negativ	negativ	negativ	44	negativ	negativ
Gesamtkapitalrentabilität - Jahresergebnis + Fremdfinanzierungskosten bezogen auf Gesamtkapital	%	2,2	2,2	0,8	7,6	0,3	0,1
Anlagendeckung I - Anteil Eigenkapital am Anlagevermögen	%	24	23	23	24	20	22
Vermögensstruktur - Anteil Anlagevermögen am Gesamtvermögen	%	96	96	99	100	100	99
Cash flow - Jahresergebnis + Abschreibungen +/- Zuschreibungen	T€	699	706	451	2.147	473	285

9. Leistungsdaten

Leistungsdaten	2020	2019	2018
	MWh	MWh	MWh
mögliche mittlere Gesamtleistung	18.200	18.200	18.200
tatsächliche Stromerzeugung	15.450	14.950	12.900

10. Betriebsergebnis 2020, aktuelle Lage und Ausblick

Die SWU Energie GmbH hat sich an der WKW Staustufe Kostheim/Main GmbH & Co. KG im November 2005 mit 70% und die Kleinwasserkraftwerke GmbH & Co. KG mit 30% beteiligt. Zu Beginn des Jahres 2021 hat die Kleinwasserkraftwerke GmbH & Co. KG jedoch weitere 20% der Anteile an der WKW Staustufe Kostheim/Main GmbH & Co. KG von der SWU Energie GmbH hinzuerworben. Somit sind die SWU Energie GmbH und die Kleinwasserkraftwerke GmbH & Co. KG seit 2021 zu jeweils 50% an der WKW Staustufe Kostheim/Main GmbH & Co. KG beteiligt. Mit dem Bau der Anlage wurde im November 2007 begonnen. Die Inbetriebnahme erfolgte am 15.10.2009.

Die Corona-Pandemie und insbesondere die zu ihrer Bekämpfung eingesetzten Maßnahmen haben die Weltwirtschaft in 2020 stark geprägt und in eine Rezession geführt. In Deutschland führten die im Frühjahr und Spätherbst verordneten Lockdowns im Zusammenhang mit der Bekämpfung der Corona-Pandemie zu einem erheblichen Einbruch der Wirtschaftsleistung. Zwar konnte sich die wirtschaftliche Lage zwischen den beiden verhängten Lockdowns im Sommer kurzzeitig etwas erholen, dies trug jedoch nicht zu einer deutlichen Verbesserung der wirtschaftlichen Lage bei. Insgesamt betrug der Einbruch der Wirtschaftsleistung in Deutschland bedingt durch die Corona-Pandemie im Jahr 2020 rund 5%. Der Kraftwerksbetrieb zur Erzeugung von Stromleistungen wurde jedoch von dem Pandemie-Geschehen nicht signifikant beeinflusst.

Im Geschäftsjahr 2020 wechselte die WKW Staustufe Kostheim/Main GmbH & Co. KG das Geschäftsmodell des Stromvertriebs von der bisherigen ausschließlichen EEG-Einspeisung in die Direktvermarktung über die SWU Energie GmbH. Neben der bisher erzielten fixen EEG-Vergütung konnte somit eine zusätzliche Vermarktungsprämie erzielt werden. Die Gesamtproduktionsmenge des Wasserkraftwerkes betrug im 10-jährigen Mittel ca. 15,18 Mio. kWh pro Jahr. Die in 2020 erzeugte Strommenge betrug 15,45 Mio. kWh (Vj.: 14,95 Mio. kWh). Es konnte ein Durchschnittspreis von 9,97 €Ct (Vj.: 9,83 €Ct.) pro kWh erzielt werden.

Die Produktionsmenge konnte in 2020 gegenüber dem Jahr 2019 um ca. 0,5 Mio. kWh gesteigert werden. Der Produktionsverlauf über das Jahr zeigte zwar zunächst im ersten Quartal bedingt durch Hochwasser einen deutlichen Einbruch von 35% gegenüber dem Vorjahr. In den verbleibenden Quartalen wurden aber aufgrund der günstigen Pegelführung (Main) und der Steuerungsoptimierung eine Steigerung von 20% gegenüber dem Vorjahr erzielt. Insgesamt konnten die Umsatzerlöse um ca. 4,91 % auf 1.544 T€ gesteigert werden.

Der Aufwand für Personal hat sich im Vergleich zum Vorjahr (99 T€) leicht erhöht auf 104 T€. Dieser Anstieg beruht im Wesentlichen auf vertraglich vereinbarten Gehaltssteigerungen sowie auf Sonderzahlungen in Form des Corona-Bonus.

Die Fortführung der bereits im Geschäftsjahr 2017 vorgenommenen Änderungen bei den Abschreibungen (längere Abschreibungsdauer auf Gebäude, degressive Abschreibung auf Stromerzeugungsanlagen) führte

auch im Geschäftsjahr 2020 zu einem ähnlichen Abschreibungsvolumen in Höhe von 811 T€ (Vorjahr: 812 T€).

Der Anstieg bei dem Materialaufwand bzw. den Fremdleistungen ist in der ab 2020 neu zu zahlenden Vermarktungsprämie an die SWU Energie GmbH für die Direktvermarktung des Stroms begründet. Zu Beginn des Jahres 2020 erfolgte ein Umstieg auf die Direktvermarktung. Die in diesem Zusammenhang zu zahlende Vermarktungsprämie bewirkte einen Anstieg bei den Fremdleistungen. Insgesamt betragen der Materialaufwand und die Fremdleistungen in 2020 22 T€ (Vorjahr: 5,9 T€).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 53,3 T€ auf 300 T€ erhöht. Die Erhöhung beruht im Wesentlichen auf den erhöhten Instandhaltungen von 74 T€ (Vj 30 T€). Die Instandhaltungsaufwendungen fielen im Zuge von turnusmäßigen Wartungsarbeiten und Revisionsarbeiten an Getriebe und Turbine an. Das Nutzungsentgelt an die WSV beträgt wie im Vorjahr 5,6 % der Erlöse, was einer Vergütung von 80 T€ entspricht. Die weiteren Kosten für Beratung und Planung des Fischaufstiegs mit 46 T€ (bereits vermindert um Zuschüsse des Wasserneubauamtes) hat die Gesellschaft zu den bereits angefallenen 373 T€ aktiviert.

Das Finanzergebnis der Gesellschaft ist mit 420 T€ deutlich negativ, aber um 8 T€ besser, als im Vorjahr. Das Finanzergebnis ist mit 310 T€ stark durch das Zinssicherungsgeschäft geprägt.

Der Jahresfehlbetrag der Gesellschaft liegt in 2020 bei 113 T€ und hat sich damit im Vergleich zum Vorjahr leicht verschlechtert (Vorjahr: Jahresfehlbetrag 106 T€). Negativ wirkten sich insbesondere die gestiegenen Instandhaltungsaufwendungen in 2020 aus. Die Ertragslage der Gesellschaft lässt derzeit aufgrund des hohen Zinsaufwandes nur bei günstigen Produktionsverhältnissen positive Ergebnisse zu. Bei dem absehbaren weiteren Rückgang der Abschreibungen und des Zinsaufwandes wird sich diese Situation allmählich verbessern.

Die private Vermarktung des erzeugten Stroms wird wegen den EEG-Bestimmungen in 2021 nicht möglich sein, so dass der Strom weiterhin in Form der Direktvermarktung in das Stromnetz eingespeist wird.

Wesentliche gesetzliche Änderungen und außerordentliche Einflüsse auf das Jahr 2021 sind nicht zu erwarten. Nach den bisherigen Beratungen und Planungen steht nun der vom RP Darmstadt genehmigte Bau der Fischaufstiegsanlage an. Die Fischaufstiegsanlage wird in Kooperation mit der Bundesbehörde Wasserneubauamt (WNA) gemeinsam unter Aufteilung der Kosten geplant und umgesetzt.

Wenn in 2021 eine leicht überdurchschnittliche Strommenge, orientiert an den bisherigen Produktionsmengen erzeugt werden kann, wird die Gesellschaft ein ausgeglichenes Ergebnis erzielen können. Der wesentliche Einfluss auf die Produktion geht jedoch von den nicht beeinflussbaren meteorologischen Verhältnissen in den jeweiligen Geschäftsjahren aus. Die zusätzlichen Abschreibungen durch den Bau der Fischaufstiegsanlage werden sich nach der Fertigstellung auf ca. 33 T€ p. a. belaufen und sollten aufgrund der bisher umgesetzten Optimierungsmaßnahmen aus den Umsatzerlösen getragen werden können.

SWU VERKEHR GMBH

Bauhoferstr. 9

89073 Ulm

www.swu.de

1. Beteiligungsverhältnis

	Anteil	Stammkapital
	v. H.	€
Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH	100,00 =	13.000.000

2. Beteiligungen

	Anteil	Stammkapital
	v. H.	€
SWU mobil GmbH	100,00 =	280.000
Donau-Iller-Nahverkehrsbund GmbH	12,50 =	10.000

3. Gegenstand / Aufgaben des Unternehmens / Öffentlicher Zweck

- 3.1. Rechtliche Grundlage ist der Gesellschaftsvertrag vom 30. Dezember 1998 in der Fassung vom 25. August 2004.
- 3.2. Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft umfasst im Rahmen ihrer kommunalen Aufgabenstellung den Betrieb des öffentlichen Nahverkehrs im Raum Ulm und Neu-Ulm, mobilitäts- und artverwandte Dienstleistungen sowie der Betrieb des Industriegleises.
- 3.3. Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die den Gesellschaftszweck fördern. Sie kann sich hierbei anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben oder pachten.
- 3.4. Der öffentliche Zweck der Gesellschaft im Berichtsjahr ist erfüllt. Auf die Leistungsdaten unter Ziffer 9 und den Lagebericht (Ziffer 10) wird verwiesen.

4. Organe des Unternehmens

4.1. Gesellschafterversammlung

4.2. Aufsichtsrat - 15 Mitglieder

Besetzung siehe SWU Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH

Die Bezüge (Sitzungsgelder) der Mitglieder des Aufsichtsrates betragen im Geschäftsjahr 2020 insgesamt 2 T€ (Vorjahr: 1 T€).

4.3. Geschäftsführung

Dipl. Ing., MBA, Klaus Eder Kaufmännischer Geschäftsführer

André Dillmann Technischer Geschäftsführer

Einer Veröffentlichung der Bezüge in individualisierter Form hat die Geschäftsführung unter Berufung auf § 286 Abs. 4 HGB nicht zugestimmt.

5. Lage des Unternehmens

5.1. Rechtliche und organisatorische Grundlagen

a) Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag

Mit Wirkung zum 1. Januar 2019 wurde am 2. Dezember 2019 ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag zwischen der Gesellschaft (Organgesellschaft) und der SWU Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH, Ulm, abgeschlossen. Das Vertragsverhältnis läuft bis zum 31. Dezember 2023 und verlängert sich jeweils um ein weiteres Jahr, falls es nicht mit einer Frist von sechs Monaten zum Ende eines Kalenderjahres ordentlich gekündigt wird. Dieser Vertrag tritt an die Stelle des Vertrages vom 30. Dezember 1998.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2019 wurde am 31. Juli 2018 ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag zwischen der Gesellschaft (Organträger) und der SWU mobil GmbH, Ulm, abgeschlossen. Das Vertragsverhältnis läuft bis zum 31. Dezember 2023 und verlängert sich jeweils um ein weiteres Jahr, falls es nicht mit einer Frist von sechs Monaten zum Ende eines Kalenderjahres ordentlich gekündigt wird.

b) Geschäftsbesorgungsvertrag Stadtwerke Ulm

Am 12. Dezember 2016 hat die Gesellschaft mit der SWU Energie GmbH, der SWU Verkehr GmbH, der SWU TeleNet und der Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm Netze GmbH einen Rahmendiensteleistungsvertrag, als Nachfolgewerk zum bisherigen Geschäftsbesorgungsvertrag, abgeschlossen, um die konzerninternen vorhandenen Kompetenzen zu nutzen und die erbrachten Dienstleistungen verursachungsgerecht zu verrechnen. Die Verrechnung erfolgt auf Vollkostenbasis ohne Gewinnzuschläge. Der Vertrag läuft vom 1. Januar 2017 auf unbestimmte Zeit, sofern er nicht von einer Vertragspartei mit einer Frist von drei Monaten zum Ende des Kalenderjahres gekündigt wird. Die Aufgaben der Gesellschaft bestehen dabei in der Erbringung von Dienstleistungen, in der Unternehmensleitung, Rechts- und Versicherungsangelegenheiten, Grundstück- und Gebäudemanagement, Hochplanung und Durchführung, Baubetreuung und Hausdienste, Personaldienstleistungen, Marketing, Einkauf und Materialwirtschaft, internes und externes Finanz- und Rechnungswesen, Controllingleistungen, Allgemeine Verwaltung, Vermögensbeteiligungen sowie Bereitstellung von Darlehen.

c) Geschäftsbesorgungsvertrag Schwaben Mobil Nahverkehr Service GmbH bzw. SWU mobil GmbH

Am 21. Dezember 2015 wurde, mit Wirkung zum 1. Januar 2016, ein Geschäftsbesorgungsvertrag zwischen SWU Verkehr GmbH und der damaligen Schwaben Mobil Nahverkehr Service GmbH geschlossen. Der Vertrag endete ursprünglich am 31. Dezember 2019. Jedoch wurde dieser Vertrag von einem neuen Kooperationsvertrag zwischen der SWU Verkehr und der SWU mobil mit Datum vom 17. Oktober 2018 abgelöst. Die SWU Verkehr GmbH verpflichtet sich darin unter anderem zur Erbringung von Dienstleistungen im Bereich Verkehrsmanagement, Infrastrukturmanagement sowie zur Erbringung von betriebswirtschaftlichen Tätigkeiten.

5.2. Wirtschaftliche Grundlagen

- a) Zur Verkehrsbedienung der Städte Ulm und Neu-Ulm werden diverse Omnibuslinien und zwei Straßenbahnlinien betrieben. Der umfangreiche eigene Fuhrpark wird durch die Anmietung von Bussen privater Unternehmer ergänzt.
- b) Mit den Entsorgungsbetrieben Ulm (EBU) und der DB ZugBus Regionalverkehr Alb-Bodensee (RAB) bestehen seit 2006 Kooperationen in der gemeinsamen Nutzung des Betriebshofes der SWU Verkehr GmbH sowie der Fahrzeuginstandhaltung.

5.3. Personalentwicklung

Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer/innen:

(Der Durchschnitt errechnet sich aus den Quartalszahlen nach § 267 Abs. 5 HGB, umgerechnet auf Vollzeitkräfte)

	2020	2019	2018
Beschäftigte	197,5	192,3	196,5
Auszubildende	0	0	0

6. Bilanz

	2020	2019	2018
	in T€	in T€	in T€
Aktiva			
Sach-Anlagevermögen	196.905	178.687	150.025
Finanz-Anlagevermögen, Imm. Vermögensgegenst.	1.639	1.475	1.442
Umlaufvermögen	15.720	15.637	13.642
Rechnungsabgrenzungsposten	3	3	2
Summe	214.267	195.802	165.111
Passiva			
Eigenkapital	22.285	22.284	22.285
Rückstellungen	12.746	15.269	16.426
Verbindlichkeiten	179.236	158.249	126.400
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Summe	214.267	195.802	165.111

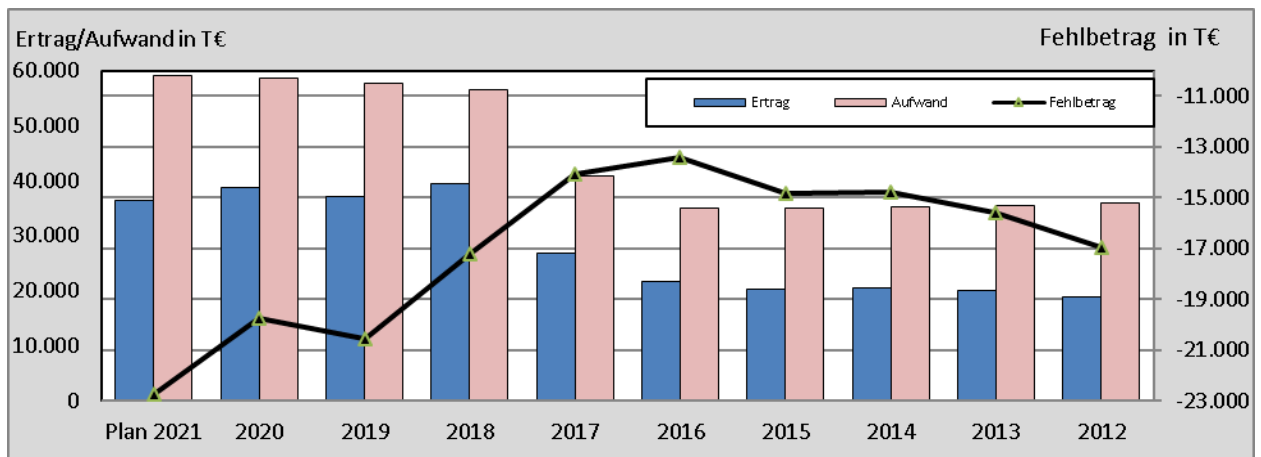
7. Gewinn- und Verlustrechnung

7.1. kurzfristige Darstellung

	2020	2019	2018
	in T€	in T€	in T€
Ertrag			
Umsatzerlöse	33.062	35.416	33.677
Sonst. betriebl. Erträge u. aktivierte Eigenleistungen	5.688	1.703	5.612
Sonst. Zinsen und ähnliche Erträge, Beteiligungsertr.	3	39	38
Jahresfehlbetrag	19.758	20.563	17.210
Summe	58.511	57.721	56.537
Aufwand			
Personalaufwand	14.043	14.458	14.227
Materialaufwand / Aufwand für bez. Leistungen	25.708	24.845	28.826
Sonst. betriebl. Aufwand	8.977	9.267	9.278
Abschreibungen	8.065	7.688	2.766
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.485	1.450	1.428
Verlustübernahme	219	0	0
Steuern	14	13	12

7.2. langfristige Darstellung

	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
	Plan 2021	2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013	2012
Ertrag	36.287	38.753	37.157	39.327	26.816	21.586	20.212	20.481	19.905	18.866
Aufwand	59.058	58.511	57.720	56.537	40.902	35.023	35.031	35.279	35.484	35.854
Fehlbetrag	-22.771	-19.758	-20.563	-17.210	-14.086	-13.437	-14.819	-14.798	-15.579	-16.988



8. Kennzahlen

	An-gaben in	2020	2019	2018	2017	2016
Eigenkapitalquote - Anteil Eigenkapital zzgl. 1/2 Ertragszuschüsse u. 1/2 Sonderposten am Gesamtkapital	%	10	11	14	21	35
Eigenkapitalrentabilität - Jahresergebnis bezogen auf Eigenkapital	%	negativ	negativ	negativ	negativ	negativ
Umsatzrentabilität - Jahresergebnis bezogen auf Umsatz	%	negativ	negativ	negativ	negativ	negativ
Gesamtkapitalrentabilität - Jahresergebnis + Fremdfinanzierungskosten bezogen auf Gesamtkapital	%	negativ	negativ	negativ	negativ	negativ
Anlagendeckung I - Anteil Eigenkapital am Anlagevermögen	%	11	12	15	23	38
Vermögensstruktur - Anteil Anlagevermögen am Gesamtvermögen	%	93	92	92	91	92
Cash flow - Jahresergebnis + Abschreibungen +/- Zuschreibungen	T€	-11.639	-12.771	-14.337	-11.772	-11.782
Personalaufwand je Mitarbeiter	T€	78	75	72	69	67

9. Leistungsdaten

	2020	2019	2018	2017	2016
a) Linienlänge					
- Straßenbahn	20,3 km	20,3 km	20,3 km	10,3 km	10,3 km
- Omnibus	246,8 km	178,9 km	203,5 km	209,4 km	198,4 km
- Haltestellen	510	498	480	466	460
b) Wagenpark					
- Straßenbahn-Triebwagen	22	22	22	10	10
- Omnibusse	1	1	1	6	6
- Gelenkornibusse	62	52	51	57	57

10. Betriebsergebnis 2020, aktuelle Lage und Ausblick

Die Geschäftstätigkeit der SWU Verkehr GmbH umfasst die Erbringung von Leistungen im Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) und artverwandte Dienstleistungen in den Städten Ulm/ Neu-Ulm und der angrenzenden Regionen. Dies beinhaltet im Wesentlichen:

- Verkehrsmanagement mit Intermodal Transport Control System (ITCS),
- Vorhaltung der Straßenbahn- und von Eisenbahninfrastruktur,
- Vorhaltung der Straßenbahnfahrzeuge,
- Vorhaltung von Bussen,
- Vorhaltung von Sonderfahrzeugen
- Vorhaltung von Kraftfahrzeugen,
- Erbringung von Fahrleistungen im Bus- und Straßenbahnverkehr,

- Management aller ÖPNV-Haltestellen im Stadtgebiet,
- ÖPNV-Planungsleistungen für die konzeptionelle Angebotsgestaltung und den Infrastrukturausbau sowie
- Werkstattleistungen und Fuhrparkmanagement für den SWU-Konzern und Dritte
- Mobilitätsdienstleistungen in der Region

Zum Fahrplanwechsel am 01. Januar 2020 wurde wie geplant die nächste Stufe des vom Gemeinderat am 19. Juli 2017 beschlossenen Nahverkehrsplans der Stadt Ulm umgesetzt. Die SWU Verkehr GmbH hat den Betrieb der Buslinien 7, 11, 12 und 13 übernommen. Für die neu eingeführte Linie 16 gilt ein zweijähriger Probebetrieb. Die SWU Verkehr GmbH ist somit für den Betrieb aller städtischen Buslinien und der Straßenbahnlinien 1 und 2 zuständig. Die für das Jahr 2020 geplanten Fremdvergaben von Verkehrsleistung erfolgte planmäßig zum 01. Januar 2020. Weitere Vergaben von Verkehrsleistungen (Buslinie 8) an Dritte sind für das Jahr 2022 (zum Fahrplanwechsel im Dezember 2021) vorgesehen. Die hierfür nach Sektorenverordnung (SektVO) erforderliche europaweite Ausschreibung wird im Jahr 2021 gestartet. Der anhaltende Fachkräftemangel hat auch das Berufsbild des „Kraftfahrers*/Busfahrers*“ erfasst. Bedingt durch die Corona Pandemie konnten im Jahr 2020 entsprechende Fachkräfte eingestellt werden, da Fahrpersonal aus anderen Unternehmen für den Markt zur Verfügung stand.

Das Jahr 2020 war geprägt von der Corona Pandemie. Es wurden alle Maßnahmen getroffen um den städtischen ÖPNV aufrecht erhalten zu können. Das Verkehrsangebot wurde auch während der „Lock-Down“-Phasen nur unwesentlich eingeschränkt. Während des Schulbetriebes wurden vereinzelt sogar noch weitere Einsatzfahrten eingerichtet, um den Fahrgästen mehr Platz in den Fahrzeugen und damit mehr Abstand untereinander zur Verfügung zu stellen. Der Schutz der Mitarbeiter wurde als eines der obersten Unternehmensziele definiert, um deren Gesunderhaltung und damit auch die Aufrechterhaltung der Mobilität als Daseinsvorsorge sicherzustellen. So wurden zum Beispiel an den offenen Fahrerarbeitsplätzen in den Bussen Infektionsschutzscheiben nachgerüstet, Desinfektionsmittel und Schutzmasken zur Verfügung gestellt und die Begegnungsmöglichkeiten im Arbeitsleben wo möglich, zum Beispiel durch Homeoffice, eingeschränkt. Im Kundencenter traffiti wurden die Öffnungszeiten reduziert, die Kundenströme begrenzt und Infektionsschutzscheiben zum Schutz der Mitarbeiter eingebaut. Mit Verschärfung der Pandemie wurde der Betrieb der historischen Straßenbahnen bis auf weiteres eingestellt. Für Aufenthaltsräume wurden Obergrenzen für die Personenanzahl festgelegt. Die langfristigen Auswirkungen des Rückgangs der Fahrgäste sind für die Zukunft noch nicht abschätzbar, es kann jedoch davon ausgegangen werden, dass der stetige Aufwärtstrend bei den Fahrgästen und den Fahrgeldeinnahmen ins Stocken geraten ist. Um das Vertrauen der Fahrgäste zurückzugewinnen wird es erforderlich sein, Hygiene und Sauberkeit in den Fokus zu stellen. Auch volle Busse und Bahnen werden nicht mehr einfach akzeptiert werden. Auch dauerhafte Homeoffice-Arbeitsplätze, digitale Studiengänge oder Umsteiger auf Fahrrad und PKW werden die Fahrgastanzahl kurz- und mittelfristig reduzieren. Verfügbarkeit von Impfstoff und Wirtschaftswachstum wirken den negativen Effekten entgegen, so dass langfristig von einem moderaten Fahrgastzuwachs auszugehen ist. Da das Ende der Corona Pandemie noch nicht absehbar ist, ist es kaum möglich, eine verlässliche Prognose abzugeben.

Beschaffung Straßenbahnen

Die SWU Verkehr GmbH hat in den Jahren 2012-2014 die Straßenbahnfahrzeuge für die Linie 2 in einer europaweiten Ausschreibung ausgeschrieben. Der Lieferumfang betrug 12 Fahrzeuge im Hauptauftrag zzgl. einer Option von 6 weiteren Fahrzeugen.

In diesem Vergabeverfahren hatte die Fa. Siemens mit dem Avenio M das wirtschaftlichste Angebot abgegeben.

Die Inbetriebnahme der Straßenbahnlinie 2 und der damit verbundenen Neuausrichtung des Busnetzes hat in kurzer Zeit deutliche Nachfragesteigerungen im gesamten Liniennetz bewirkt. Dies führte in 2019 zu einer Fahrgaststeigerung von 4 Mio. Fahrgästen. Durch zusätzliche Wohngebiete und Nachverdichtungen wird die Doppelstadt weiterwachsen. Die Fertigstellung der Eisenbahn-Neubaustrecke zwischen Stuttgart und Ulm lässt weitere Zuzüge und Nachfragesteigerungen erwarten. Während der Hauptverkehrszeiten waren beide Straßenbahnlinien bereits jetzt stark ausgelastet. Auf der Linie 2 mussten kapazitätsbedingt schon wenige Monate nach der Inbetriebnahme regelmäßig Fahrgäste an den Haltestellen zurückgelassen werden, trotz temporärer Verstärkung durch Busse.

Am 29.09.2020 wurde deshalb durch einen Aufsichtsratsbeschluss die Bestellung der 6 Optionsstraßenbahnen beschlossen. Voraussichtliche Lieferung der Straßenbahnen wird im dritten und vierten Quartal 2023 sein.

Neubau von Straßenbahnstrecken

Die Restarbeiten im Bereich der beiden Streckenäste der Straßenbahnlinie 2 wurden in 2020 abgeschlossen. Ebenso erfolgte im Abschnitt „Stammstrecke“ in 2020 die Vergabe der Bauhauptleistung für den Umbau der Haltestelle Hauptbahnhof und den angrenzenden Verkehrsflächen. Aktuell laufen die Vorbereitungen, um im Jahr 2021 die Trasse wieder in die endgültige Lage zurück zu verlegen.

Im Auftrag der Stadt Ulm soll eine Straßenbahnverlängerung in das geplante Wohngebiet Kohlplatte im Westen der Stadt geprüft werden. Dazu wurde eine Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben. Die SWU unterstützt maßgeblich bei der Bearbeitung dieser Studie. Weiterhin beabsichtigt die Stadt Ulm gemeinsam mit der Stadt Blaustein die neu gebaute Straßenbahnlinie 2 in den Science Park III und das, durch die Stadt Blaustein geplante, Siedlungsgebiet „Oberer Scheibenberg“ zu verlängern. Auch hierbei sind die SWU maßgeblicher Planungspartner. Derzeit wird diesbezüglich eine interkommunale Vereinbarung zwischen den beiden Städten erstellt.

Erneuerung des Ticketing-Systems

Im Jahr 2020 erfolgte die Vergabe zur Erneuerung des Ticketing-Systems. Der Auftrag wurde europaweit ausgeschrieben. Für die Fahrgäste der SWU Verkehr GmbH wird das Lösen eines Fahrscheins somit künftig bequemer und einfacher. Bis Ende 2021 werden alle Busse, 16 Vorverkaufsstellen und das Kundencenter traffiti mit elektronischen Druckern inklusive Einstiegskontrollsystem und einem neuen Kassensystem ausgestattet. Die Kontrolle von e-Tickets wird damit möglich.

Zukünftig wird dann auch bargeldloses Bezahlen mit Kredit- und Debit-Karte möglich sein.

ÖPNV Rettungsschirm

Der Bund und das Land Baden-Württemberg unterstützen die Verkehrsunternehmen mit einem Ausgleich von 95 % der entstandenen „finanziellen“ Schäden“. Die erforderlichen Anträge (Kurzantrag und Langantrag) wurden fristgerecht eingereicht. 90% des Ausgleichs wurden bereits zugewiesen. Im Jahr 2021 erfolgt eine „Spitzabrechnung“, die durch Wirtschaftsprüfer geprüft wird. Durch die fristgerechte Antragsstellung war es möglich, den Schaden für die SWU Verkehr GmbH zu verringern. Für Februar 2021 wurde noch eine Nachmeldung von Schäden, für den Lockdown im Dezember 2020 in Aussicht gestellt.

Der Verband deutscher Verkehrsunternehmen geht davon aus, dass im Jahr 2021 ein Rettungsschirm, in Höhe von mindestens 3,5 Mrd. Euro benötigt wird. Bund und Länder müssen die entsprechenden Mittel zur Verfügung stellen.

Das Gesamtvermögen erhöhte sich deutlich gegenüber dem Vorjahr um 18.465 T€ (ca. + 9,4%). Hauptgrund hierfür sind weitere Aktivierungen im Zusammenhang mit dem Bau der Straßenbahnlinie 2 aufgrund von Endabrechnungen und Abrechnungen von Nachträgen und Mehrleistungen. Damit waren dies auch die wesentlichen Investitionen. Es erhöhten sich lediglich noch die Sachanlagen für Betriebs- und Geschäftsausstattung um 764 T€, im Wesentlichen rechnergestützte Bordleittechnik und Haltestellenausstattungen.

Die Umsatzerlöse verminderten sich gegenüber dem Vorjahr um 2.354 T€. Diese Verminderung resultiert im Wesentlichen aus den fallenden Fahrgastzahlen aufgrund der Corona-Pandemie.

Ausgleichszahlungen aus dem Rettungsschirm sind im sonstigen betrieblichen Ertrag gebucht.

Das Defizit der SWU Verkehr GmbH, Ulm (Donau), verminderte sich im letzten Geschäftsjahr um 804 T€. Hauptursache sind periodenfremde Erträge für Fahrgeldeinnahmen aufgrund der Linie 2.

Die Geschäftsführung ist trotz der Schwierigkeiten wegen der Corona-Pandemie mit dem Geschäftsverlauf zufrieden.

Die SWU Verkehr GmbH geht im Wirtschaftsplan für 2021 von einem Verlust in Höhe von 22.771 T€ aus.

SWU mobil GmbH

Bauhoferstr. 9

89073 Ulm

www.swu.de

1. Beteiligungsverhältnis

	Anteil	Stammkapital
	v. H.	€
SWU Verkehr GmbH	100,00 =	280.000

2. Gegenstand / Aufgaben des Unternehmens / Öffentlicher Zweck

2.1. Die Aufgabe der SWU mobil GmbH ist, im Rahmen der kommunalen Aufgabenstellung, der Betrieb des öffentlichen Nahverkehrs sowie die Erbringung von jeglichen Mobilitätsdienstleistungen im öffentlichen Nahverkehr im Raum Ulm und Neu-Ulm sowie artverwandte Dienstleistungen.

2.2. Der öffentliche Zweck der Gesellschaft im Berichtsjahr ist erfüllt. Auf den Lagebericht (Ziffer 8) wird verwiesen.

3. Organe des Unternehmens

3.1. Gesellschafterversammlung

3.2. Aufsichtsrat - 15 Mitglieder

Besetzung siehe SWU Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH

Die Bezüge (Sitzungsgelder) der Mitglieder des Aufsichtsrates betragen im Geschäftsjahr 2020 insgesamt 2 T€ (Vorjahr: 1 T€).

3.3. Geschäftsführung

Werner Ziegelmeier

André Dillmann

Einer Veröffentlichung der Bezüge in individualisierter Form hat die Geschäftsführung unter Berufung auf § 286 Abs. 4 HGB nicht zugestimmt.

4. Lage des Unternehmens

4.1. Rechtliche und organisatorische Grundlagen

Mit Wirkung ab 1. Januar 2018, wurden im Zuge des Abspaltungs- und Übernahmevertrages vom 31. Juli 2018 der Teilbetrieb "Bobingen" mit allen Aktiva und Passiva auf den übernehmenden Rechtsträger (Schwaben Mobil Werner Ziegelmeier GmbH) übertragen.

Im Zuge der Abspaltung des Teilbetriebes Bobingen und mit Eintragung in das Handelsregister am 17. August 2018 wurde die Schwaben Mobil Nahverkehr Service GmbH umfirmiert und wird nun unter SWU mobil GmbH geführt.

a) Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag:

Mit Wirkung zum 1. Januar 2019 wurde am 31. Juli 2018 ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag zwischen der Gesellschaft (Organgesellschaft) und der SWU Verkehr GmbH, Ulm, abgeschlossen. Das Vertragsverhältnis läuft bis zum 31. Dezember 2023 und verlängert sich jeweils um ein weiteres Jahr, falls es nicht mit einer Frist von sechs Monaten zum Ende eines Kalenderjahres ordentlich gekündigt wird.

b) Fahrleistungsvertrag

Mit Wirkung zum 1. Januar 2016 wurde am 21. Dezember 2015 ein Fahrleistungsvertrag zwischen der SWU Nahverkehr Ulm/Neu-Ulm GmbH und der Schwaben Mobil Nahverkehr Service GmbH geschlossen. Der Vertrag ist eine Fortschreibung des Fahrleistungsvertrages der Schwaben Mobil Nahverkehr Service GmbH mit der SWU Verkehr GmbH vom 6. Februar 2007, welcher in 2010 auf die SWU Nahverkehr Ulm/Neu-Ulm GmbH übergegangen ist. Die Schwaben Mobil Nahverkehr Service GmbH ist laut Vertrag dazu verpflichtet, Personen und Sachen im Straßenpersonenverkehr im Namen und auf Rechnung der SWU Nahverkehr Ulm/Neu-Ulm GmbH zu befördern. Der Vertrag endet am 31. Dezember 2019.

Aufgrund der Verschmelzung der SWU Nahverkehr Ulm/Neu-Ulm GmbH auf die SWU Verkehr GmbH und der damit einhergehenden Universalsukzession bestehen diese Vereinbarungen mit Wirkung für und gegen die SWU Verkehr GmbH fort. Es erfolgte ebenso keine Vertragsanpassung wegen der Umfirmierung der Schwaben Mobil Nahverkehr Service GmbH auf die SWU mobil GmbH.

c) Instandhaltungsvertrag

Am 21. Dezember 2015 hat die Gesellschaft mit Wirkung zum 1. Januar 2016 einen Instandhaltungsvertrag mit der SWU Verkehr GmbH geschlossen, welchen den bis dahin gültigen Instandhaltungsvertrag von 2006 ersetzt. Der Vertrag ist auf unbestimmte Zeit abgeschlossen und kann zum Ende des Kalenderjahres, frühestens zum 13. Dezember 2019, gekündigt werden. Die SWU Verkehr GmbH ist laut Vertrag für die Durchführung von Wartungs-, Instandhaltungs- und Instandsetzungsarbeiten des Fahrzeugbestandes der umfirmierten SWU mobil GmbH zuständig.

d) Vertrag über Fahrfertigmachung, Stellplatz, Kraftstoffversorgung und Ersatzfahrzeugstellung

Am 21. Dezember 2015 hat die SWU Verkehr GmbH mit Wirkung zum 1. Januar 2016 einen Vertrag über Fahrfertigmachung, Stellplatz, Kraftstoffversorgung und Ersatzfahrzeugstellung mit der umfirmierten SWU mobil GmbH abgeschlossen. Der Vertrag ist auf unbestimmte Zeit abgeschlossen und kann zum Ende des Kalenderjahres, frühestens zum 13. Dezember 2019, gekündigt werden.

e) Geschäftsbesorgungsvertrag

Am 21. Dezember 2015 wurde, mit Wirkung zum 1. Januar 2016, ein Geschäftsbesorgungsvertrag zwischen SWU Verkehr GmbH und der damaligen Schwaben Mobil Nahverkehr Service GmbH geschlossen. Der Vertrag endete ursprünglich am 31. Dezember 2019. Jedoch wurde dieser Vertrag von einem neuen Kooperationsvertrag zwischen der SWU Verkehr und der SWU mobil mit Datum vom 17. Oktober 2018 abgelöst. Die SWU Verkehr GmbH verpflichtet sich darin unter anderem zur Erbringung von Dienstleistungen im Bereich Verkehrsmanagement, Infrastrukturmanagement sowie zur Erbringung von betriebswirtschaftlichen Tätigkeiten.

4.2. Wirtschaftliche Grundlagen

Die wirtschaftliche Aktivität der SWU mobil GmbH ist, im Rahmen seiner kommunalen Aufgabenstellung, der Betrieb des öffentlichen Nahverkehrs sowie die Erbringung von jeglichen Mobilitätsleistungen im öffentlichen Nahverkehr im Raum Ulm und Neu-Ulm sowie artverwandte Dienstleistungen.

4.3. Personalentwicklung

Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer/innen:

(Der Durchschnitt errechnet sich aus den Quartalszahlen nach § 267 Abs. 5 HGB, umgerechnet auf Vollzeitkräfte)

	2020	2019	2018
Beschäftigte	144	111	101

5. Bilanz

	2020	2019	2018
	in T€	in T€	in T€
Aktiva			
Sach-Anlagevermögen	1.507	2.271	3.058
Finanz-Anlagevermögen, Imm. Vermögensgegenst.	0	0	0
Umlaufvermögen	543	701	260
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Summe	2.050	2.972	3.318
Passiva			
Eigenkapital	320	320	286
Rückstellungen	701	665	1.001
Verbindlichkeiten	1.029	1.987	2.031
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Summe	2.050	2.972	3.318

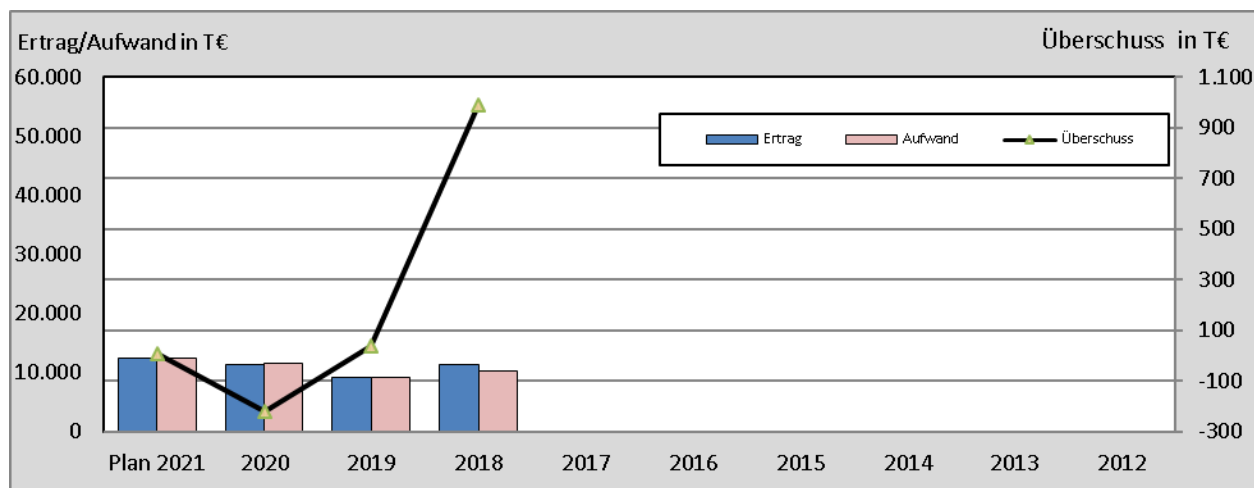
6. Gewinn- und Verlustrechnung

6.1. kurzfristige Darstellung

	2020	2019	2018
	in T€	in T€	in T€
Ertrag			
Umsatzerlöse	11.180	8.557	10.669
Sonst. betriebl. Erträge u. aktivierte Eigenleistungen	185	552	602
Sonst. Zinsen und ähnliche Erträge, Beteiligungsertr.	2	0	0
Jahresfehlbetrag	219	0	0
Summe	11.586	9.109	11.271
Aufwand			
Personalaufwand	7.289	5.308	4.851
Materialaufwand / Aufwand für bez. Leistungen	3.323	2.722	3.219
Sonst. betriebl. Aufwand	168	186	1.152
Abschreibungen	763	787	788
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	43	69	50
Steuern	0	0	220
Jahresüberschuss/Gewinnabführung		37	991
Summe	11.586	9.109	11.271

6.2. langfristige Darstellung

	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
	Plan 2021	2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013	2012
Ertrag	12.500	11.367	9.109	11.271						
Aufwand	12.494	11.586	9.072	10.280						
Überschuss	6	-219	37	991						



7. Kennzahlen

	Angaben in	2020	2019	2018	2017	2016	2015
Eigenkapitalquote - Anteil Eigenkapital zzgl. 1/2 Ertragszuschüsse u. 1/2 Sonderposten am Gesamtkapital	%	16	11	9	Die Vorjahreswerte sind mit den aktuellen Werten aus 2018-2020 nicht vergleichbar.		
Eigenkapitalrentabilität - Jahresergebnis bezogen auf Eigenkapital	%	negativ	11,5	346,3			
Umsatzrentabilität - Jahresergebnis bezogen auf Umsatz	%	negativ	0,4	9,3			
Gesamtkapitalrentabilität - Jahresergebnis + Fremdfinanzierungskosten bezogen auf Gesamtkapital	%	negativ	3,6	31,4			
Anlagendeckung I - Anteil Eigenkapital am Anlagevermögen	%	21	14	9			
Vermögensstruktur - Anteil Anlagevermögen am Gesamtvermögen	%	74	76	92			
Cash flow - Jahresergebnis + Abschreibungen +/- Zuschreibungen	T€	580	859	1.796			
Personalaufwand je Mitarbeiter	T€	51	48	46			

8. Betriebsergebnis 2020, aktuelle Lage und Ausblick

Zum 1. Januar 2020 erbringt die SWU mobil GmbH zusammen mit der SWU Verkehr GmbH gemeinschaftlich die Verkehrsleistung im Stadtgebiet Ulm. Beide Unternehmen wurden hierfür durch die Stadt Ulm für die nächsten 22,5 Jahre betraut. Alle hierfür notwendigen Linienkonzessionen hält die SWU Verkehr GmbH. Die Fahrbetriebsorganisation erfolgt für beide Unternehmen gemeinschaftlich.

Der operative Geschäftsverlauf war ab Mitte März im Wesentlichen von der Corona-Pandemie geprägt. Der Regelfahrbetrieb musste an die neue Krisensituation angepasst werden. Unterjährig wurde mehrfach der Umfang der Verkehrsleistungen angepasst und das Angebot entsprechend ausgeweitet mit Leistungsverstärkern um Mindestabstände einzuhalten oder auch reduziert, u.a. um dem Fahrgastrückgang Rechnung zu tragen.

Wirtschaftlich hatte die Corona-Pandemie für die SWU mobil GmbH nur indirekte Auswirkungen. Die interne Leistungsvergütung mit der SWU Verkehr GmbH erfolgte ungeachtet der sinkenden Umsatzerlöse durch geringere Fahrgeldeinnahmen bei der SWU Verkehr GmbH.

Die SWU Verkehr GmbH hat über Förderprogramme entsprechende Anträge zur Kompensation von Fahrgeldeinnahmeverlusten gestellt, aus denen dann die Vergütung an die SWU mobil GmbH erfolgt.

Die Belegschaft der SWU mobil GmbH ist von Corona-Erkrankungen glücklicherweise weitestgehend verschont geblieben. Die betriebliche Leistungsfähigkeit war im Jahr 2020 zu jederzeit gegeben.

Durch die Betrauung der Stadt Ulm ab 01. Januar 2020 wird die SWU mobil GmbH zusammen mit der SWU Verkehr GmbH mit der Erbringung aller Verkehrsdienstleistungen im Stadtgebiet Ulm für die Dauer von 22,5 Jahre beauftragt. Die Auftragslage kann demnach als gesichert angesehen werden.

Die SWU mobil GmbH erhält ihre Betrauungsvergütung über eine interne Erlös- und Leistungsverrechnung von der SWU Verkehr GmbH. Die SWU Verkehr GmbH wiederum rechnet für beide Verkehrsgesellschaften mit der Stadt Ulm und dem DING-Verbund die entsprechenden Verkehrsleistungen ab.

Das Gesamtvermögen verminderte sich gegenüber dem Vorjahr um 922 T€ auf 2.050 T€. Hauptgrund hierfür liegt in der Rückführung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Neue Busse wurden nicht beschafft, dies erfolgt im Mutterunternehmen SWU Verkehr GmbH.

Das abgelaufene Geschäftsjahr war das erste Jahr der SWU mobil GmbH in welchem Leistungen zusammen mit der SWU Verkehr GmbH im Rahmen des neuen Nahverkehrsplanes erbracht wurden. Deshalb ist ein Vorjahresvergleich sehr erschwert und bietet sich nicht an.

In 2020 wurden Fahrleistungen an die SWU Verkehr GmbH erbracht und über den Partnerschaftsvertrag abgerechnet. 10.998 T€ resultieren aus diesen Leistungen.

Neben einem zumindest ausgeglichenen Ergebnis im operativen Geschäft ist das wichtigste Ziel der SWU mobil GmbH die öffentlichen Nahverkehrsleistungen möglichst kosteneffizient und wirtschaftlich zu erbringen.

Nachdem die SWU mobil GmbH ab 01. Januar 2020 mit der Erbringung von öffentlichen Nahverkehrsleistungen für die Dauer von 22,5 Jahren durch die Stadt Ulm betraut wird, sieht die Geschäftsführung derzeit keinerlei bestandsgefährdende Risiken.

Die SWU mobil GmbH geht von einem Jahresüberschuss in 2021 in Höhe von 6 T€ und in 2022 in Höhe von 7 T€ aus. Der Jahresüberschuss wird auf Grundlage eines Ergebnisabführungsvertrages der SWU Verkehr GmbH positiv zu Buche gerechnet.

ULM-MESSE GMBH (UM)
Böfinger Straße 50
89073 Ulm
www.ulm-messe.de



Messegelände
Quelle: Ulm-Messe GmbH

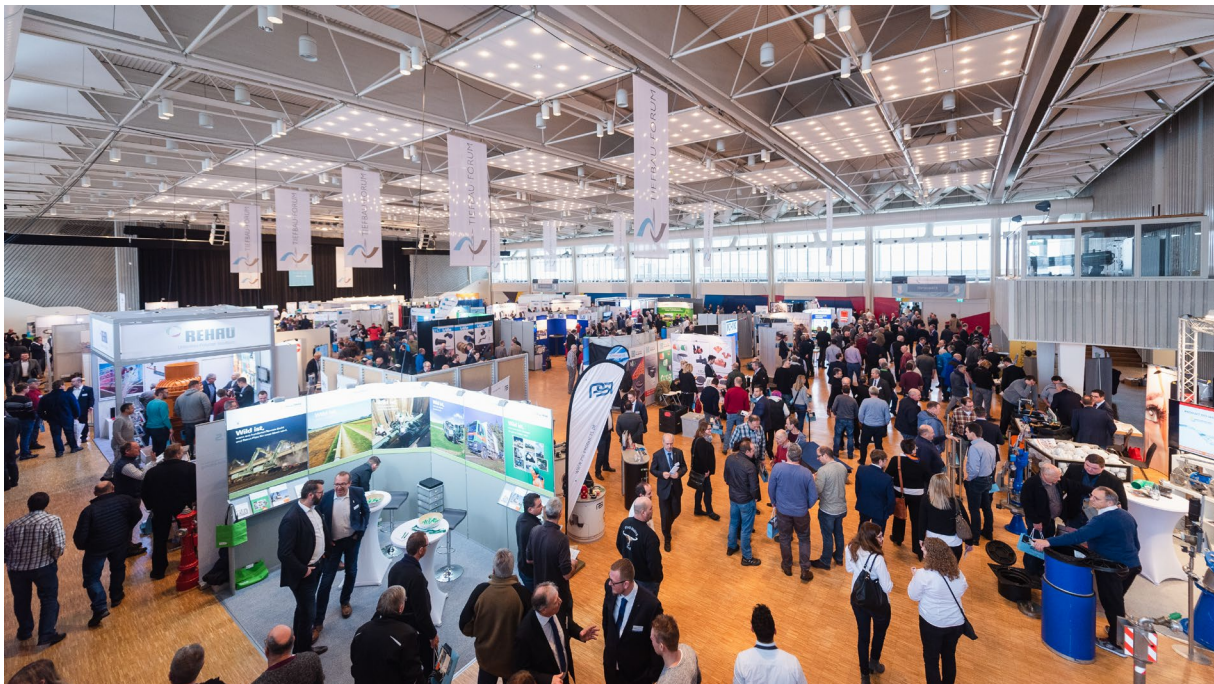


Fahrradmesse 2019
Quelle: Ulm-Messe GmbH

ULM-MESSE GMBH (UM)
Böfinger Straße 50
89073 Ulm
www.ulm-messe.de



KPA-Kunststoff Produkte Aktuell 2019
Quelle: Ulm-Messe GmbH



Tiefbau-Forum 2019
Quelle: Ulm-Messe GmbH

ULM-MESSE GMBH (UM)

Böfinger Straße 50

89073 Ulm

www.ulm-messe.de

1. Beteiligungsverhältnis

Stadt Ulm – alleinige Gesellschafterin

Stammkapital 260.000 €

2. Gegenstand / Aufgaben des Unternehmens / Öffentlicher Zweck

2.1. Rechtliche Grundlage ist der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 26. September 2005, geändert am 29. Dezember 2020.

2.2. Errichtung und Betrieb von Ausstellungshallen und sonstigen Veranstaltungsräumen sowie die Besorgung damit verbundener Geschäfte, insbesondere:

a) An- und Vermietung, Verpachtung und Betrieb der Veranstaltungshäuser

- Donauhalle, Messefoyer, Gastronomiegebäude und kl. Saal, Freigelände und Volksfestplatz
- Ausstellungshallen Böfinger Straße 50 (Hallen 1 - 3)
- Kornhaus, Kornhausplatz 1
- Congress-Centrum (CCU) am Valckenburgufer

b) Betrieb, Vermietung und Verpachtung der gesellschaftseigenen Ausstellungshallen Böfinger Straße 52 (Hallen 4 - 7)

c) An- und Vermietung der mit den o.g. Veranstaltungshäusern zusammenhängenden Einrichtungen und Anlagen

d) die Durchführung eigener Veranstaltungen.

2.3. Die Gesellschaft kann alle Geschäfte betreiben, die unmittelbar oder mittelbar dem Gegenstand des Unternehmens dienen, ihn fördern oder wirtschaftlich berühren; sie kann sich insbesondere an anderen Unternehmen beteiligen, solche erwerben oder veräußern.

2.4. Der öffentliche Zweck der Gesellschaft ist erfüllt. Auf die unter Ziffer 9 angegebenen Leistungsdaten wird verwiesen.

3. Organe des Unternehmens

3.1. Gesellschafterversammlung

3.2. Aufsichtsrat – 12 Mitglieder (Stand 31. Dezember 2020)

Vorsitzender: Oberbürgermeister Gunter Czisch

Stellv. Vorsitzender: Erster Bürgermeister Martin Bendel

Mitglieder: Stadträtin Dorothee Kühne

Stadträtin Helga Malischewski

Stadtrat Ralf Milde

Stadtrat Wolfgang Stittrich

Stadträtin Doris Schiele

Stadträtin Anja Hirschel

Stadtrat Timo Ried

Stadträtin Banu Cengiz Öner

Stadträtin Dr. Karin Hartmann

Stadtrat Winfried Walter

Die Gesamtbezüge (Sitzungsgelder) der Mitglieder des Aufsichtsrates betragen im Geschäftsjahr 2020 insgesamt 2.000 €.

3.3. Geschäftsführung

Jürgen Eilts, Betriebswirt (staatl. gepr.)

Der Geschäftsführer erhielt 2020 Gesamtbezüge (einschließlich Arbeitgeberaufwand für Altersversorgung und geldwerter Vorteil Dienstwagen) in Höhe von 162.000,00 €.

4. Lage des Unternehmens

4.1. Wirtschaftliche Grundlagen

a) Eigene Hallen

Die Gesellschaft besitzt auf dem Ausstellungs- und Messegelände in der Friedrichsau zwei ältere mit einem Zwischentrakt verbundene Ausstellungshallen von 7.200 m² Ausstellungsfläche (Hallen 4-6), eine 1997 erbaute Halle 7 mit einer Ausstellungsfläche von 2.100 m² sowie eine Parkfläche von 3.000 m². Die Baulichkeiten sind auf Grundstücken der Hospitalstiftung Ulm aufgrund eines unbefristeten Mietvertrages errichtet.

b) Fremde Hallen und Veranstaltungsräume

Mit Vertrag vom 12. Juli 1988 und diversen Nachträgen hat die Gesellschaft von der Stadt Ulm angepachtet:

- Donauhalle mit Donausaal, Foyer und Gastronomie
- Messehallen 1-3
- Festplatz und Vorplatz vor dem Messefoyer
- Freigelände in der Friedrichsau (Hallenfläche rd. 13.500 m², Freigelände rd. 30.000 m²)
- Kornhaus in der Innenstadt

Mit Vertrag vom 14. Juni 1989 hat die Ulm-Messe GmbH zudem von der Maritim Hotelgesellschaft mbH das Congress Centrum am Valckenburgufer (CCU) bei einem Belegungsrecht von bis zu 80 Tagen jährlich gepachtet.

Im Jahr 2018 hat die Stadt Ulm für die Zeit ab September 2018 mit der Maritim Hotelgesellschaft mbH einen neuen Bewirtschaftungsvertrag über das CCU über weitere 10 Jahre geschlossen. Auf Grundlage dieses Vertrages wird der Ulm-Messe GmbH ein Belegungsrecht von bis zu 50 Tagen jährlich eingeräumt.

c) Seit dem 1. Januar 2012 ist die Gesellschaft für die Durchführung der Wochenmärkte und den Weihnachtsmarkt der Stadt Ulm verantwortlich. Die schriftliche Vereinbarung datiert vom 23. Januar 2013.

4.2. Organisatorische Grundlagen

Die Gesellschaft beschäftigt zur Erledigung des laufenden Geschäftsbetriebes eigenes Personal. Verschiedene Querschnittsaufgaben sind im Rahmen eines Geschäftsbesorgungsvertrages der Stadt Ulm übertragen.

4.3. Personalentwicklung

Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer/innen:

(der Durchschnitt errechnet sich aus den Quartalszahlen nach § 267 Abs. 5 HGB, umgerechnet auf Vollzeitkräfte)

	2020	2019	2018
Beschäftigte	12	13	13
Auszubildende	0	0	0

5. Verbindungen zum Stadthaushalt

ohne Leistungsentgelte und Darlehensbeziehungen	2020	2019	2018
	T€	T€	T€
1. Leistungen der Stadt			
- Stammeinlagen, sonstige Kapitaleinlagen	0	0	0
- Verlustabdeckung	0	0	0
2. Leistungen der Gesellschaft			
- Gewinnabführung	0	0	0

6. Bilanz

	2020	2019	2018
	T€	T€	T€
Aktiva			
Sach-Anlagevermögen	594	644	646
Finanz-Anlageverm., Imm. Vermögensgegenst.	32	50	10
Umlaufvermögen	3118	4165	4.015
Rechnungsabgrenzungsposten	142	159	172
Summe	3.886	5.018	4.843
Passiva			
Eigenkapital	2824	3330	3.217
Rückstellungen	687	928	938
Verbindlichkeiten	344	695	684
Rechnungsabgrenzungsposten	31	65	4
Summe	3.886	5.018	4.843

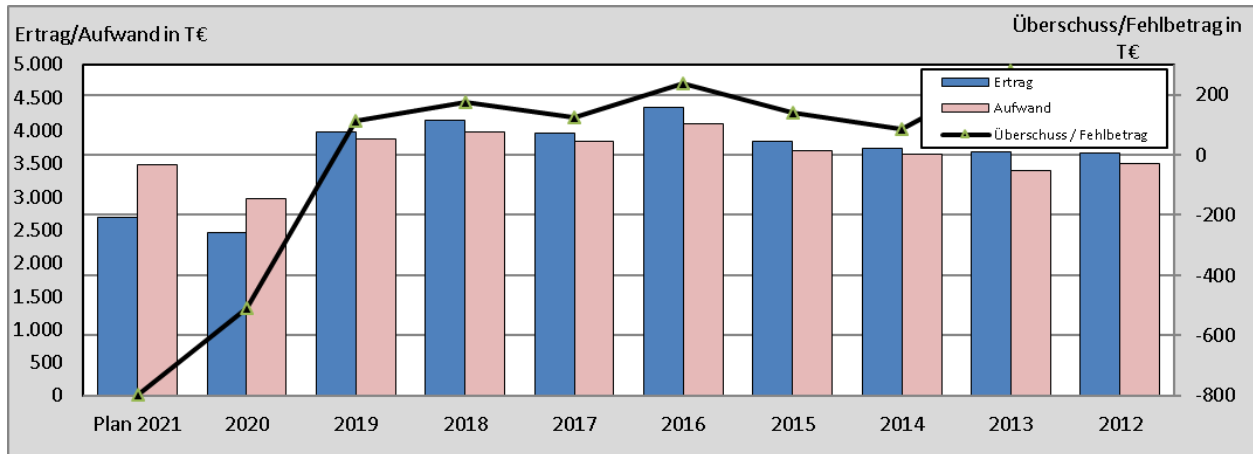
7. Gewinn- und Verlustrechnung

7.1. kurzfristige Darstellung

	2020	2019	2018
	T€	T€	T€
Ertrag			
Umsatzerlöse	2.176	3.635	4.002
Sonst. betriebl. Erträge	262	343	147
Sonst. Zinsen und ähnliche Erträge	26	7	7
Jahresfehlbetrag	507	0	0
Summe	2.971	3.985	4.156
Aufwand			
Personalaufwand	811	854	788
Materialaufwand / Aufwand für bez. Leistungen	1.716	2.539	2.675
Sonst. betriebl. Aufwand / a.o. Aufwand	237	266	226
Abschreibungen	187	149	188
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	7	8	9
Steuern	13	56	96
Jahresüberschuss	0	113	174
Summe	2.971	3.985	4.156

7.2. langfristige Darstellung

	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
	Plan 2021	2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013	2012
Ertrag	2.695	2.464	3.985	4.156	3.966	4.351	3.834	3.734	3.676	3.668
Aufwand	3.490	2.971	3.872	3.982	3.842	4.113	3.694	3.648	3.395	3.506
Überschuss / Fehlbetrag	-795	-507	113	174	124	238	140	86	281	162



8. Kennzahlen

	Angaben in	2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014
Eigenkapitalquote - Anteil Eigenkapital zzgl. 1/2 Ertragszuschüsse u. 1/2 sonderposten am Gesamtkapital	%	73	66	66	66	60	62	54
Eigenkapitalrentabilität - Jahresergebnis bezogen auf Eigenkapital	%	-18	3,4	5,4	4,1	8,2	5,2	3,4
Umsatzrentabilität - Jahresergebnis bezogen auf Umsatz	%	-23,3	3,1	4,3	3,3	5,7	3,9	2,4
Gesamtkapitalrentabilität - Jahresergebnis + Fremdfinanzierungskosten bezogen auf Gesamtkapital	%	-12,9	2,4	3,8	3,1	5,0	3,9	2,2
Anlagendeckung I - Anteil Eigenkapital am Anlagevermögen (ohne Ertragszuschüsse)	%	451	476	491	456	365	291	277
Vermögensstruktur - Anteil Anlagevermögen am Gesamtvermögen	%	16	14	14	14	17	21	20
Cash flow - Jahresergebnis + Abschreibungen +/- Zuschreibungen	T€	-19	262	362	340	453	357	238
Personalaufwand je Mitarbeiter	T€	68	67	61	62	59	64	55

9. Leistungsdaten

	2020	2019	2018
Veranstaltungen	Anzahl	Anzahl	Anzahl
- Messegelände Donauhalle	111	94	98
- Kornhaus	43	51	59
- CCU	20	36	44
Veranstaltungstage	Anzahl	Anzahl	Anzahl
- Messegelände Donauhalle	347	256	249
- Kornhaus	43	57	64
- CCU	20	44	44
Ausstellungsflächen	qm	qm	qm
- Donauhalle, Donausaal, Foyer	4.350	4.350	4.350
- Messehallen	18.550	18.550	18.550
- Freigelände	11.000	11.000	11.000
- Festplatz	15.000	15.000	15.000

	2020	2019	2018
wesentliche Messen u. Ausstellungen			
- Spielwarenborse		x	x
- Landesgeflügelschau / Rasse-Kaninchen			x
- Second-Hand Modemarkt/Mädelsflohmarkt		x	x
- Chefs-Culinar		x	x
- Gärtner Börse	x	x	x
- Bildungsmesse	x		x
- Leben, Wohnen, Freizeit		x	x
- Haus und Heim (Herbstmesse)			x
- Jagen und Fischen		x	x
- Oldtimer-Markt Technorama		x	x
- Motorradmesse			x
- Lekkerland		x	x
- Flohmärkte		x	x
- Mineralien und Fossilienborse			x
- Landesposaunentag			x
- Heimattreffen der Banater Schwaben			x
- Gartenträume	x	x	x
- Businessmesse / Unternehmertag		x	x
- Tiefbauforum	x	x	x
- Biogas-Messe	x	x	x
- Altenpflege-Kongress		x	
- Mittelstandsforum		x	x

10. Betriebsergebnis 2020, aktuelle Lage und Ausblick

Die Ulm-Messe GmbH ist als 100 % städtische Tochtergesellschaft für die Vermietung, den Betrieb und die Erbringung von Serviceleistungen des Messegeländes mit der Donauhalle und des Kornhauses zuständig. Weiter werden im Rahmen eines 50 Tage-Kontingents die Räumlichkeiten im Congress Centrum Ulm vermietet. Die Gesellschaft betreut auch den Ulmer Volksfestplatz, verpachtet das Gelände des Hausbau-Centers Ulm und bewirtschaftet die Parkplatzflächen während Messerveranstaltungen. Seit dem 1. Januar 2012 ist die Gesellschaft auch für die Durchführung der Wochenmärkte und des Weihnachtsmarkts der Stadt Ulm verantwortlich.

Die Aufgabenstellung beschränkt sich im Geschäftsjahr 2020 ausschließlich auf die Vermietung mit Erbringung entsprechender Dienstleistungen der o.g. Räumlichkeiten – eigene Veranstaltungen werden nicht durchgeführt. Ab dem Geschäftsjahr 2020 war geplant, Verbrauchermessen in Eigenregie durchzuführen, was aufgrund des Ausbruchs des Coronavirus und der instabilen epidemiologischen Lage auf das Jahr 2022 verschoben wurde. Aufgrund der Corona-Pandemie nimmt die Gesellschaft zusätzliche Aufgaben im öffentlichen Interesse wahr, wie z.B. die Organisation des Impfzentrums.

Die Messehallen mit Foyers sind aufgrund der Größenstruktur von 500 - 3.200 m² und einer Gesamtfläche von über 20.000 m² für kleinere und mittlere Messerveranstaltungen sehr gut geeignet. Die Donauhalle mit Donausaal und dem Tagungshotel Lago ergänzen die Messehallen für Präsentations-, Tagungs- und Kongressveranstaltungen. Die Säle im CCU werden von der Ulm-Messe hauptsächlich für Konzert- und Vortragsveranstaltungen genutzt. Das Kornhaus, ursprünglich als klassischer Konzertsaal gebaut, hat seine Bedeutung in diesem Segment verloren. Die Nutzung erfolgt zu einem großen Teil durch unterschiedliche kulturelle Institutionen, Vereine und Organisationen.

Wochenmärkte und Weihnachtsmarkt sind Marktveranstaltungen mit langer Tradition, die sich arbeitsintensiv und imageprägend auf die Gesellschaft auswirken.

Das abgelaufene Geschäftsjahr der Gesellschaft war stark durch die Corona-Pandemie geprägt. Ab Ende Februar / Anfang März 2020 war kein gewohnter Geschäftsbetrieb mehr möglich. Aktuelle Ausgangslage ist das allgemeine Verbot bzw. die Einschränkung von Großveranstaltungen, das bis mindestens ins Frühjahr 2021 gilt. Seit Beginn der Pandemie war der Geschäftsbetrieb in allen Unternehmensbereichen von ständig wechselnden Vorgaben der Corona-Verordnungen geprägt. Auch bei Lockerungen war die Umsetzung der geforderten Auflagen in Hinblick auf Abstand und Hygiene in den Räumen der Ulm-Messe GmbH wirtschaftlich

und/oder organisatorisch schwer oder gar nicht umsetzbar. Daraus ergaben sich für den laufenden Geschäftsbetrieb der Ulm-Messe GmbH extreme Umsatzverluste, die auch noch für das Jahr 2021 zu erwarten sind. Alle Aussagen zur weiteren perspektivischen Entwicklung sind rein spekulativ.

Alle Partner der Messe, Veranstalter jeglicher Art, Dienstleister sowie mögliche Aussteller der geplanten Messen und die Aussteller im Hausbaucenter sind davon massiv betroffen. Weiter war die Durchführung des Weihnachtsmarktes in der gewohnten Form auf keinen Fall, auch nicht in verschiedensten dezentralen Varianten, möglich. Lediglich die Wochenmärkte konnten regelmäßig wie geplant durchgeführt werden.

Insgesamt hat die Gesellschaft im Jahr 2020 174 Veranstaltungen mit 410 Veranstaltungstagen durchgeführt (Vorjahr: 181 / 357). Auf dem Münsterplatz und in den Stadtteilen Wiblingen / Söflingen / Eselsberg fanden 262 Wochenmärkte statt (Vorjahr: 232).

Von Januar 2020 bis Anfang März 2020 wurden die Veranstaltungen wie geplant durchgeführt. Weitere bereits geplante Großveranstaltungen konnten aufgrund des Veranstaltungsverbots nicht stattfinden und wurden von den Veranstaltern ins Folgejahr verlegt. Kleinere Veranstaltungen, u.a. Universitäts-Prüfungen, konnten unter der Einhaltung von Hygienemaßnahmen stattfinden. Ebenso konnte ein Autokino auf dem Festplatz realisiert werden. Auf dem Messegelände wurde pandemiebedingt von Mitte März 2020 bis Anfang Juni 2020 eine Corona-Teststation errichtet. Seit November 2020 wird das Messegelände als Impfzentrum genutzt.

Das Ergebnis im Geschäftsjahr 2020 liegt mit rd. 507 T€ unter dem Planansatz von 10 T€. Für das Jahr 2021 erwartet die Ulm-Messe GmbH einen Umsatz in Höhe des im Wirtschaftsplan angesetzten Betrages von 2.695 T€ und einen Jahresfehlbetrag von 795 T€.

ULM/NEU-ULM TOURISTIK GMBH (UNT)

Neue Straße 45

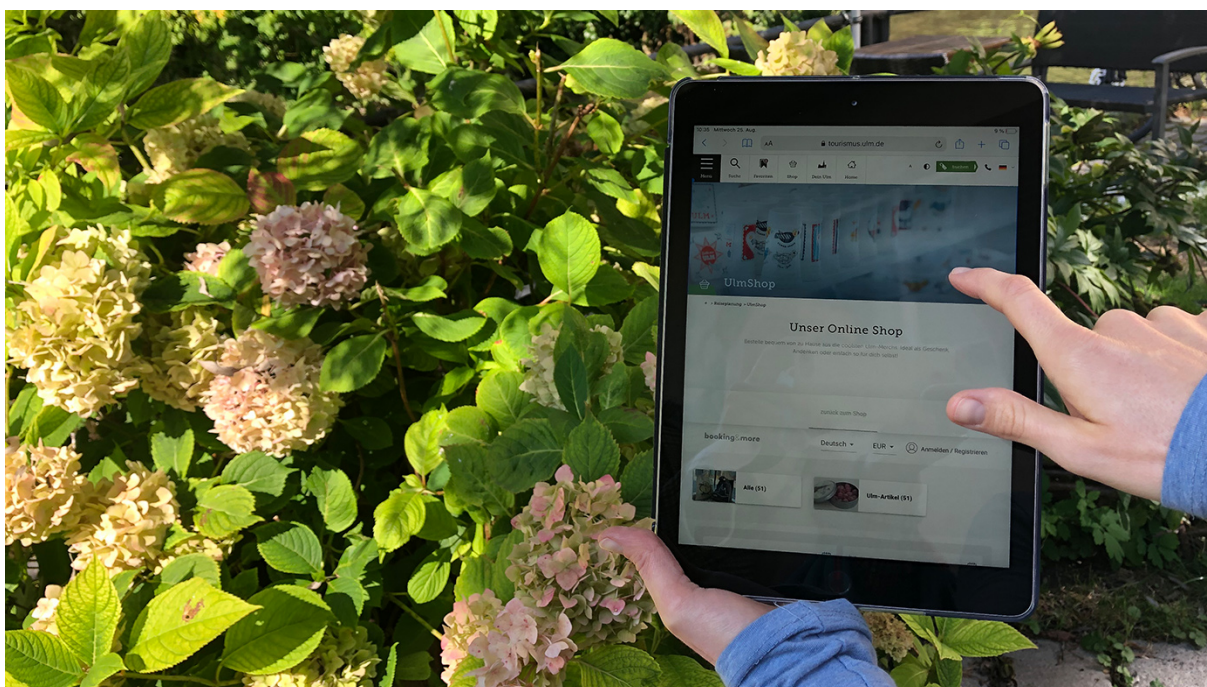
89073 Ulm

www.tourismus.ulm.de



Private Stadtführung durch Ulm mit Halt am Einsteinbrunnen

Quelle: bildwerk89



Online Shop für Souvenirs und verschiedene Ulm-Produkte auf der Website der Ulm/Neu-Ulm Touristik GmbH.

Quelle: Ulm/Neu-Ulm Touristik GmbH & Anna Beyrer

ULM/NEU-ULM TOURISTIK GMBH (UNT)

Neue Straße 45

89073 Ulm

www.tourismus.ulm.de



Landesweite Kampagne zur Förderung von nachhaltiger Mobilität im Tourismus von bwegt und dem Tourismus Marketing GmbH Baden-Württemberg.

Quelle: bwegt – Mobilität für Baden-Württemberg



Restart-Kampagne auf den Social-Media-Kanälen der Ulm/Neu-Ulm Touristik GmbH

Quelle: Ulm/Neu-Ulm Touristik GmbH & Isabell Ferigutti

ULM/NEU-ULM TOURISTIK GMBH (UNT)

Neue Straße 45

89073 Ulm

www.tourismus.ulm.de

1. Beteiligungsverhältnis

	Anteil	Stammkapital
	v.H.	€
Stadt Ulm	75 v. H.	19.500
Stadt Neu-Ulm	25 v. H.	<u>6.500</u>
Stammkapital insgesamt		26.000

2. Beteiligungen

Keine

3. Gegenstand / Aufgaben des Unternehmens / Öffentlicher Zweck

3.1. Rechtliche Grundlage ist der Gesellschaftsvertrag vom 28. September 1992 in der Fassung vom 25. März 2004.

3.2. Förderung und Unterstützung des Fremdenverkehrs und des Tourismus im Rahmen seiner kommunalen Aufgabenstellung, sowie Übernahme von fremdenverkehrsbezogenen Koordinierungs-, Werbungs- und anderer Marketingfunktionen, insbesondere durch

- Öffentlichkeitsarbeit
- Außen- und Innenmarketing
- Gästebetreuung
- Zimmervermittlung durch eine Tourist-Informationstelle
- Stadtführungen
- Ausgabe und Vertrieb von Werbemitteln.

3.3. Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die dazu geeignet sind, den Gesellschaftszweck zu fördern.

3.4. Der öffentliche Zweck der Gesellschaft wurde im Berichtsjahr erfüllt. Auf die unter Ziffer 9 ausgewiesenen Leistungszahlen und den Lagebericht (Ziffer 10) wird verwiesen.

4. Organe des Unternehmens

4.1. Gesellschafterversammlung

4.2. Aufsichtsrat - 14 Mitglieder am 31. Dezember 2020

Vorsitzender: Oberbürgermeister Gunter Czisch, Stadt Ulm

Stellv. Vorsitzender: Oberbürgermeister Gerold Noerenberg, Stadt Neu-Ulm
(bis 13.03.2020)

Oberbürgermeisterin Katrin Albsteiger (seit 29.05.2020)

Mitglieder: Martin Bendel, Erster Bürgermeister Stadt Ulm

Katrin Albsteiger, Stadträtin Neu-Ulm (bis 13.03.2020)

Dr. Dagmar Engels, Stadträtin Ulm

Karin Krings, Ulm

Reinhard Kuntz, Stadtrat Ulm

Eberhard Riedmüller, Neu-Ulm

Rosl Schäufele, Stadträtin Neu-Ulm (bis 13.03.2020)

Berthold Stier, Fachbereichsleiter Finanzen Neu-Ulm

Dr. Karin Hartmann, Stadträtin Ulm

Dr. Thomas Kienle, Stadtrat Ulm

Doris Schiele, Stadträtin Ulm

Ulrich Metzger, Stadtrat Ulm

Dr. Cornelia Festl, Stadträtin Neu-Ulm (seit 29.05.2020)

Thomas Mayer, Stadtrat Neu-Ulm (seit 29.05.2020)

Die Gesamtbezüge (Sitzungsgelder) der Mitglieder des Aufsichtsrates betragen im Geschäftsjahr 2020 insgesamt 3 T€.

4.3. Geschäftsführung

Dipl. Betriebswirt (FH) Wolfgang Dieterich

Der Geschäftsführer erhielt 2020 eine Gesamtvergütung (einschließlich einmaliger Zahlungen) in Höhe von 120 T€.

4.4. Beirat

Zur Beratung der Gesellschaft ist gemäß § 17 des Gesellschaftsvertrags ein mit Fachleuten aus den Bereichen Hotellerie und Gastronomie, Tourismus, Wirtschaftsförderung, Einzelhandel, Kongress- und Messewesen besetzter Beirat eingerichtet. Im Jahr 2020 fanden 2 Beiratssitzungen statt.

5. Lage des Unternehmens

5.1. Vorbemerkungen

Die Gesellschaft wird seit dem 1. Januar 1993 in der Rechtsform der GmbH geführt. Sie ist dabei aus dem Verkehrsverein Ulm/Neu-Ulm e. V. und dem Verkehrsbüro der Stadt Ulm hervorgegangen.

5.2. Wirtschaftliche Grundlagen

a) Nachschussverpflichtung

Um den jährlich entstehenden Verlust der Gesellschaft abzudecken, können die Gesellschafter die Einforderung von Nachschüssen im Verhältnis der Geschäftsanteile beschließen. Die Nachschusspflicht ist auf den jährlich entstehenden Verlust der Gesellschaft beschränkt.

b) Mietverträge

Die Gesellschaft übt ihre Tätigkeit in gemieteten Räumen aus. Hierzu hat sie zwei Objekte angemietet.

5.3. Organisatorische Grundlagen

Die Gesellschaft beschäftigt zur Erledigung des Geschäftsbetriebes eigenes Personal. Querschnittsaufgaben sind teilweise auf die Stadt Ulm übertragen.

5.4. Personalentwicklung

Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer/innen:

(der Durchschnitt errechnet sich aus den Quartalszahlen nach § 267 Abs. 5 HGB, umgerechnet auf Vollzeitkräfte)

	2020	2019	2018
Beschäftigte	14	13	13
Auszubildende	1	1	1

6. Verbindungen zum Stadthaushalt

ohne Leistungsentgelte und Darlehensbeziehungen	2020	2019	2018
	T€	T€	T€
1. Leistungen der Stadt			
- Stammeinlagen, sonstige Kapitaleinlagen	0	0	0
- Verlustabdeckung Nachschussverpflichtung	950	925	815
2. Leistungen der Gesellschaft	0	0	0

7. Bilanz

	2020	2019	2018
	in T€	in T€	in T€
Aktiva			
Sach-Anlagevermögen	73	62	78
Finanz-Anlagevermögen, Imm. Vermögensgegenst.	5	11	20
Umlaufvermögen	412	301	381
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	1
Summe	490	374	480
Passiva			
Eigenkapital	86	86	86
Rückstellungen	45	62	79
Verbindlichkeiten	358	225	315
Rechnungsabgrenzungsposten	1	1	0
Summe	490	374	480

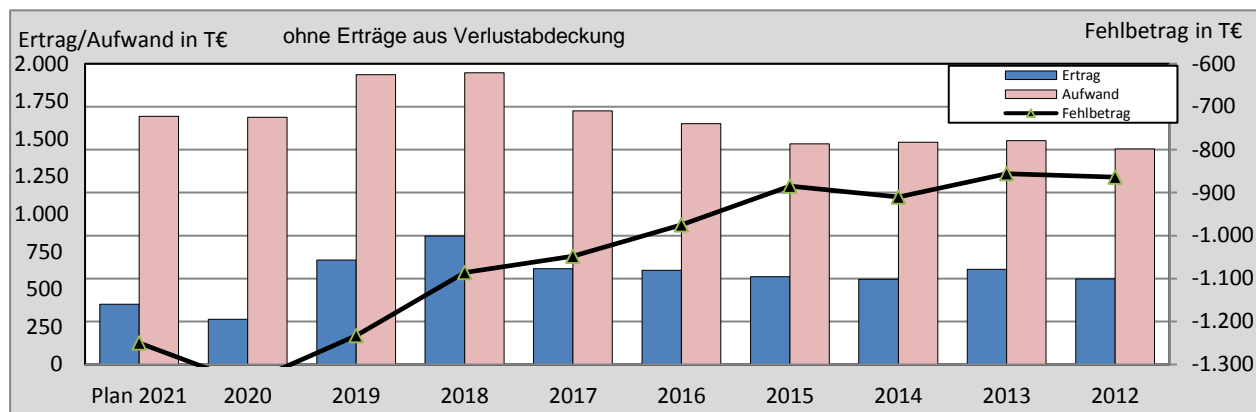
8. Gewinn- und Verlustrechnung

8.1. kurzfristige Darstellung

	2020	2019	2018
	in T€	in T€	in T€
Ertrag			
Umsatzerlöse	255	645	825
Sonst. betriebl. Erträge	45	48	29
Sonst. Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
Erträge aus Verlustübernahme	1.344	1.234	1.086
Summe	1.644	1.927	1.940
Aufwand			
Personalaufwand	948	895	889
Materialaufwand / Aufwand für bez. Leistungen	154	370	513
Sonst. betriebl. Aufwand	508	625	501
Abschreibungen	34	37	37
Zinsen und Steuern	0	0	0
Summe	1.644	1.927	1.940

8.2. langfristige Darstellung (ohne Erträge aus Verlustabdeckung)

Ohne Erträge aus Verlustabdeckung	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
	Plan 2021	2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013	2012
Ertrag	401	300	694	854	638	627	583	567	633	569
Aufwand	1651	1.644	1.927	1.940	1.686	1.602	1.468	1.477	1.489	1.433
Fehlbetrag	-1.250	-1.344	-1.233	-1.086	-1.048	-975	-885	-910	-856	-864



9. Leistungsdaten

Allgemeine Leistungskennzahlen	2020	2019	2018
Anzahl Gästebetten Ulm/Neu-Ulm	5.222	5.689	5.535
Bettenauslastung	27,5%	47,4%	46,8%
Übernachtungen Ulm/Neu-Ulm	496.360	967.688	918.867
Zuschussbedarf je Übernachtung	2,71 €	1,27 €	1,18 €
Marketingkosten je Übernachtung	0,40 €	0,21 €	0,19 €
Anzahl Gästeführungen (Gruppen)	591	3.369	3.511
Anteil eigene Umsätze am Gesamtaufwand	15,5%	33,3%	42,3%

10. Betriebsergebnis 2020, aktuelle Lage und Ausblick

Binnen eines Jahres fiel der Tourismus in Ulm/Neu-Ulm um mehr als 15 Jahre zurück: das Tourismusjahr 2020 war von einem gravierenden Rückgang der Übernachtungszahlen um fast 49% geprägt, was einherging mit Umsatzeinbußen für die Branche in Ulm/Neu-Ulm in dreistelliger Millionenhöhe. Auch die UNT blieb von einem starken Umsatzrückgang nicht verschont und konnte nur 40% ihrer vorgesehenen Einnahmen realisieren. Dies entspricht gerade einmal dem Jahresergebnis von 2003. Sämtliche Geschäftsbereiche der UNT blieben aufgrund der Reiseverbote und Schließungen während der Covid-19-Pandemie deutlich unter den Erwartungen. Somit konnte die UNT aus eigener Kraft viel weniger als in den Vorjahren zu ihrer Refinanzierung beitragen. In den Monaten April/Mai und November/Dezember kam die Tourismustätigkeit deutschlandweit komplett zum Erliegen. Aufgrund ihres Geschäftsmodells ist die UNT auf eine Refinanzierung ihrer Tätigkeit durch Einnahmen aus Souvenirverkauf, Stadtführungen, Zimmervermittlungen und Werbekostenzuschüsse der lokalen Anbieter angewiesen. In der Krise jedoch kollabiert das System, da es nur in guten Zeiten funktionieren kann.

Rechnete man bei der UNT damit, 2020 nach zehn Jahren mit stetigen Zuwachsraten erstmals die Schallmauer von 1 Mio. Übernachtungen zu durchbrechen, so folgte alsbald ein böses Erwachen: die Übernachtungszahlen gingen um 48,7% von 967.688 Übernachtungen im Vorjahr auf 496.360 zurück. Die Bettenauslastungsquote ging von 47,4% auf 27,5% zurück, wobei zu berücksichtigen ist, dass im Jahresdurchschnitt nur 63 von vormals 69 meldepflichtigen Betrieben geöffnet hatten.

Besonders markante Ereignisse für die UNT waren im Geschäftsjahr 2020:

Der seit 2017 etablierte Tourismusfonds Ulm/Neu-Ulm mit seiner „Zweilandstadt“-Kampagne musste in diesem Jahr pausieren, da darauf verzichtet wurde, die Beiträge der privaten Partner aus Hotellerie, Gastronomie

und Handel zu erheben. Der vorgesehene Beitrag der beiden Städte konnte dennoch wie geplant fließen und ermöglichte der UNT eine Erweiterung ihrer Werbemaßnahmen.

Der neue Wohnmobilstellplatz der Städte Ulm und Neu-Ulm ging im Juni 2020 mit einer Kapazität von 49 Plätzen an den Start und ergänzte damit das touristische Angebot.

Die Online-Buchbarkeit und –Bezahlungsfunktion für sämtliche Stadtführungen per Kreditkarte oder PayPal, eine Einbettung der Online-Reservierungsmöglichkeit von sämtlichen Unterkünften in der Tourismusregion Ulm sowie neue Funktionen auf der UNT-Website wie die Karte „Mein Ulm/Dein Ulm“ mit Lieblingsplätzen der User in beiden Städten und ein Pilotprojekt mit der Ulmer Softwarefirma Wilken zur besseren Kundenorientierung konnten umgesetzt werden.

Die Umsatzerlöse (ohne Erlöse aus Einnahmen aus dem Tourismusfonds) liegen um rund 382 T€ unter dem Planansatz. Bei den Warenverkäufen verlief das Geschäftsjahr etwas weniger negativ als bei den Stadtführungen: der Umsatz lag um 80 T€ unter dem Planansatz und mit 116 T€ immerhin bei fast 60% des erwarteten Werts. Zieht man noch den Aufwand für bezogene Waren heran, so ist der Deckungsbeitrag bei den Warenverkäufen um 35 T€ unter dem erwarteten Ergebnis geblieben. Die Stadtführungen für Gruppen, und somit auch die Vermittlungsprovisionen der UNT, gingen im Jahr 2020 dramatisch zurück. Der Rückgang um 82% von 3.369 auf 591 Gruppenführungen trug maßgeblich dazu bei, dass die Einnahmen aus Veranstaltungen nur 69 T€ statt der erwarteten 286 T€ betrugen, also nur 24% des Planansatzes. Betrachtet man auch hier den Deckungsbeitrag einzelner Bereiche, so sind die regelmäßigen Individual-Stadtführungen um 11 T€, die Ulmer Extras um 8 T€ und die Sonstigen Führungen um 11 T€ unter den Planzahlen geblieben. Einzig der wirtschaftlich relativ unbedeutende Abendbummel blieb beim Deckungsbeitrag im erwarteten Bereich. Die hohe Planabweichung bei den Vermittlungsprovisionen aus Gruppen-Stadtführungen in Höhe von 57 T€ hat bei den freiberuflichen GästeführerInnen der UNT einen Einnahmeausfall in nochmals dreifacher Höhe zur Folge gehabt, ein Betrag, der in diesem Jahresabschluss gar nicht auftaucht.

Auch die Provisionen aus Zimmervermittlung blieben auf der Einnahmenseite deutlich unter den Erwartungen des Wirtschaftsplans und auch um 13 T€ unter dem Vorjahresergebnis. Die Erlöse aus Prospekten, Anzeigen und Gemeinschaftswerbung wurden in Relation zum Vorjahr und zu den Planzahlen geradezu halbiert, denn es wurden 2020 nicht nur weniger Prospekte gedruckt, sondern auch nur geringe Einnahmen bei den lokalen Leistungspartnern aus Hotellerie, Gastronomie, Handel, Freizeit und Tagungswirtschaft generiert.

Beim Materialaufwand erreichte der Aufwand für bezogene Waren mit 65 T€ nur rund 59% des erwarteten Wertes im Planansatz (110 T€), was mit dem prozentualen Ergebnis der Erlöse aus Warenverkäufen korrespondiert. Die hohe Bestandsveränderung mit einer Bestandserhöhung von 14 T€ zum Stichtag der Inventur sorgte für insgesamt geringere Aufwendungen, da aufgrund der kurzfristigen Schließungen vorhandene Ware nicht abverkauft werden konnte. Bei den Aufwendungen für bezogene Leistungen, worunter insbesondere die Honorare für die GästeführerInnen fallen, konnten aufgrund der geringen Anzahl an stattgefundenen Führungen mehr als 130 T€ eingespart werden. Auch beim Tagungspool und bei weiteren Fremdleistungen und Gemeinschaftsaktionen konnten die Ausgaben analog zu den fehlenden Einnahmen reduziert werden.

Die Personalkosten konnten 2020 im Rahmen gehalten werden, obwohl eine neue Halbtagesstelle in der Tourist-Information geschaffen wurde und zwei Mitarbeiterinnen höhergruppiert wurden. Mit 948 T€ lagen sie zwar um fast 53 T€ höher als im Vorjahr, aber auch um 20 T€ unter dem Planansatz. Hierbei wirkte sich die Auflösung der Überstundenrückstellung in Höhe von 6 T€ aufgrund der Beantragung von Kurzarbeitergeld ab Dezember 2020 positiv aus.

Die Abschreibungen entsprachen mit 34 T€ nahezu dem Planansatz und lagen damit um rund 3 T€ unter dem Vorjahreswert.

Merkliche negative Abweichungen vom Planansatz gab es 2020 bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen in den Bereichen Marketing (Werbung, Öffentlichkeitsarbeit, Verkaufsförderung, Online-Marketing), bei den Mitgliedsbeiträgen für Tourismusverbände und bei den Kosten für EDV-Service, Software-Lizenzen und Internet, die unter den Sach- und Verwaltungskosten aufgeführt sind. Die Mehrausgaben im Marketing in Höhe von 23 T€ konnten durch einen um 23 T€ geringeren Aufwand für die Erstellung eigener Prospekte kompensiert werden. In die Mitgliedsbeiträge floss 2020 erstmals der Kostenbeitrag der UNT von 8 T€ für den Marketingkreis Städtetourismus bei der Tourismus Marketing GmbH Baden-Württemberg ein, der in Vorjahren unter Anzeigenwerbung verbucht war. Außerdem machten sich zusätzliche Beiträge für Unterhalt, Qualitätskontrolle und Marketing für die vier ADFC-zertifizierten Radfernwege bemerkbar. Der Mehraufwand bei den Sach- und Verwaltungskosten konnte durch den Beitrag beider Städte in Höhe von 35 T€ für den

Tourismusfonds ausgeglichen werden. Die UNT hat mittlerweile mit Firmen wie feratel, Wilken, Lacos, Shyftplan, Adobe, Google, Cookiebot, Wedeko Visuscreen (Info-Monitore im Stadthaus), Lohospo oder rrooaarr interactive solutions Lizenzvereinbarungen abgeschlossen, um die Digitalisierungsprozesse ihrer Tourismustätigkeit weiter vorantreiben zu können. Diese unterliegen auch einer laufenden datenschutzrechtlichen Überprüfung, bei welcher die UNT durch den externen Dienstleister Data-S – inzwischen umfirmiert unter „audiuS“ – unterstützt wird.

Ein Teil der Sach- und Verwaltungskosten in Höhe von 7 T€ konnte wie bereits in den Vorjahren an die Arbeitsgemeinschaft Deutsche Donau weiterberechnet werden, mit der seit Mai 2015 eine Bürogemeinschaft besteht. Für dieses in den Räumlichkeiten der UNT angesiedelte Büro gab es auch 2020 von den beiden UNT-Gesellschaftern einen zweckgebundenen Beitrag in Höhe von 40 T€, welcher vollständig ausgeschöpft wurde. Von der ARGE Deutsche Donau gab es eine anteilige Personalkostenerstattung, die zwar wie bereits im Vorjahr auf 39 T€ erhöht wurde, aber dennoch reichte das Budget der ARGE für Büro- und Personalkosten nicht aus. Der Differenzbetrag in Höhe von 14 T€ steht als Forderung der UNT an die ARGE in den Büchern und wird der ARGE, die seit 01.01.2021 als Deutsche Donau Tourismus e. V. firmiert, im laufenden Jahr in Rechnung gestellt.

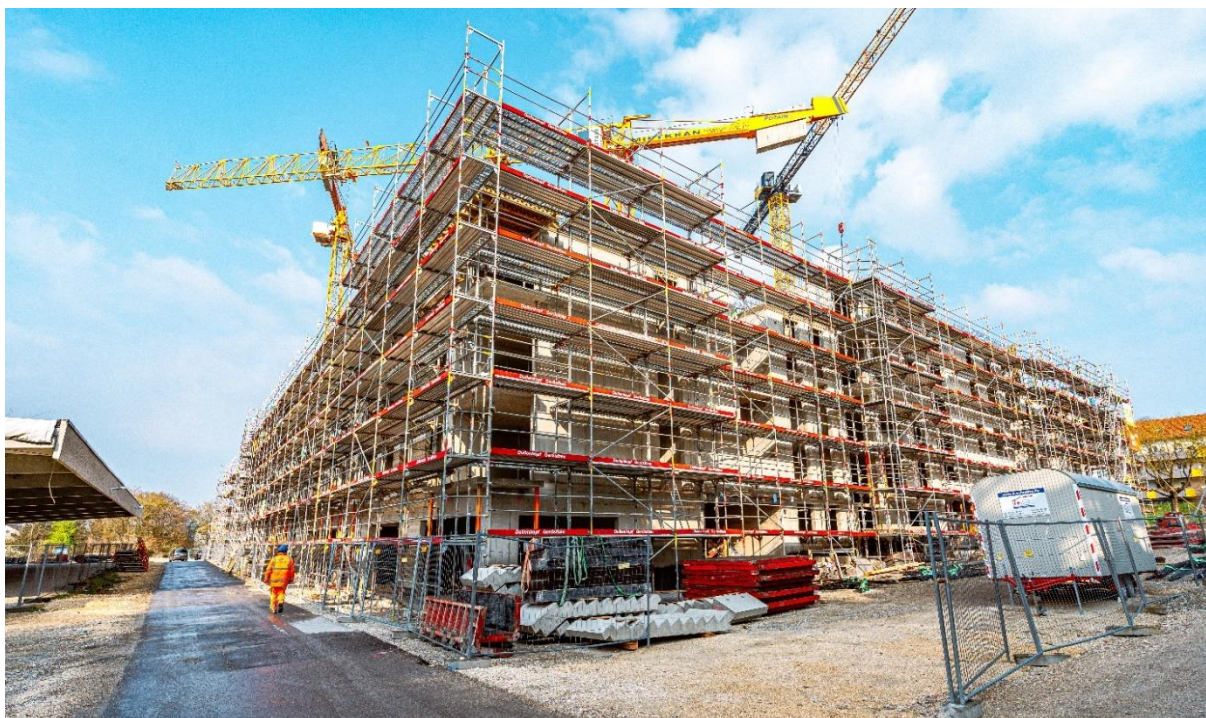
Nachdem die Tourismusbranche im Frühjahr immer noch zur Untätigkeit verurteilt ist, fällt eine Prognose für 2021 sehr schwer. Es dürfte gelingen, die Zahlen des Wirtschaftsplanes 2021 bezüglich der Umsatzerlöse zu erreichen, wenn eine Öffnung sämtlicher Wirtschaftsbereiche spätestens ab Juni wieder möglich sein wird. Damit könnten die Kennzahlen inklusive der finanziellen Leistungsindikatoren etwas besser ausfallen als 2020, da mit keiner weiteren Pandemiewelle im Herbst/Winter zu rechnen ist wie im Vorjahr. Es steht aufgrund von Sondermitteln des Landes ein deutlich höheres Marketingbudget als in den Vorjahren zur Verfügung, um die Nachfrage wieder in Schwung zu bringen. Gleichzeitig hat die UNT bereits im letzten Jahr damit begonnen, neue Angebote in den Bereichen Aktiv (Wandern, Radfahren, Aktivitäten auf der Donau) zu kreieren und sich gemeinsam mit den Hotelpartnern um weitere Vertriebswege bemüht. Die UNT rechnet also erst ab dem zweiten Halbjahr 2021 mit einer spürbaren Erholung des privaten Reiseverkehrs aus dem Inland und aus den Nachbarländern Schweiz und Österreich. Der Übernachtungstourismus aus den anderen Auslandsmärkten und im Kongress- und Tagungsbereich dürfte frühestens ab 2022 eine schrittweise Erholung erfahren. Es ist zu erwarten, dass ab Herbst 2021 die Mehrheit der europäischen Bevölkerung geimpft ist und ein unbeschwerteres Reisen wieder möglich sein wird.

ULMER WOHNUNGS- UND SIEDLUNGS-GESELLSCHAFT MBH (UWS)

Neue Straße 100

89073 Ulm

www.uws-ulm.de



Am Weinberg

Quelle: Ulmer Wohnungs- und Siedlungs-Gesellschaft mbH



Im Wiblinger Hart

Quelle: Ulmer Wohnungs- und Siedlungs-Gesellschaft mbH

ULMER WOHNUNGS- UND SIEDLUNGS-GESELLSCHAFT MBH (UWS)

Neue Straße 100

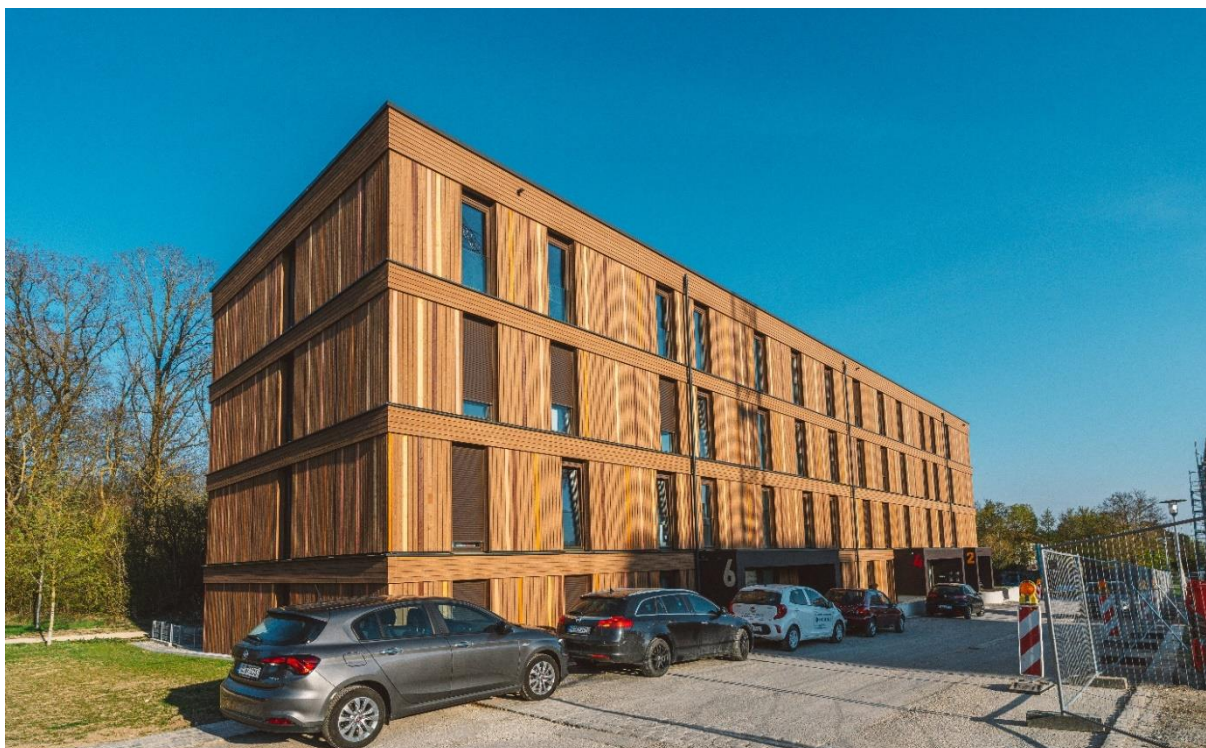
89073 Ulm

www.uws-ulm.de



Karlstraße / Ecke Symlinstraße

Quelle: Ulmer Wohnungs- und Siedlungs-Gesellschaft mbH



Heinz-Brenner-Weg

Quelle: Ulmer Wohnungs- und Siedlungs-Gesellschaft mbH

ULMER WOHNUNGS- UND SIEDLUNGS-GESELLSCHAFT MBH (UWS)

Neue Straße 100

89073 Ulm

www.uws-ulm.de

1.	Beteiligungsverhältnis	Anteil	Stammkapital
		<u>v.H.</u>	<u>€</u>
	Stadt Ulm	50,3	8.100.000
	Ulmer Wohnungs- und Siedlungs-Gesellschaft mbH	49,7	<u>8.000.000</u>
	Stammkapital insgesamt		16.100.000
2.	Beteiligungen UWS		
	UWS Service GmbH	Anteil	100 v.H.
3.	Gegenstand / Aufgaben des Unternehmens / Öffentlicher Zweck		
3.1.	Rechtliche Grundlage ist der Gesellschaftsvertrag vom 11. März 1930 i.d.F. vom 4. September 2000.		
3.2.	Vorrangiger Zweck der Gesellschaft ist die sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung von breiten Schichten der Ulmer Bevölkerung.		
3.3.	Die Gesellschaft errichtet, betreut, bewirtschaftet und verwaltet Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen. Sie kann auch Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbebauten, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen bereitstellen sowie auch sonstige Geschäfte betreiben, die dem Gesellschaftszweck dienlich sind. Außerdem ist die Gesellschaft berechtigt, andere Unternehmen zu erwerben oder sich an solchen zu beteiligen.		
3.4.	Der öffentliche Zweck der Gesellschaft wurde im Berichtsjahr erfüllt. Auf die unter Ziffer 10 ausgewiesenen Leistungsdaten und den Lagebericht (Ziffer 11) wird verwiesen.		
4.	Organe des Unternehmens		
4.1.	Gesellschafterversammlung		
4.2.	Aufsichtsrat - 15 Mitglieder (Stand 31. Dezember 2020)		
	Vorsitzender:	Oberbürgermeister Gunter Czisch	
	1. Stellv. Vorsitzender:	Bürgermeister Tim von Winning	
	2. Stellv. Vorsitzender:	Erster Bürgermeister Martin Bendel	
	Mitglieder:	Stadtrat Prof. Dr. Richard Böker	
		Stadträtin Dr. Karin Graf	
		Stadtverwaltungsdirektor Ulrich Soldner (bis 14.10.2020)	
		Stadtrat Martin Ansbacher	
		Hauptabteilungsleiterin Carola Christ	
		Stadträtin Helga Malischewski	
		Stadträtin Julia Mies	
		Stadtrat Ralf Milde	
		Stadtrat Martin Rivoir	

Stadtrat Wolfgang Schmauder

Stadträtin Anette Weinreich

Stadtrat Jürgen Kriechbaum

Abteilungsleiterin Tanja Oelmaier (seit 14.10.2020)

Die Gesamtbezüge (Sitzungsgelder) der Mitglieder des Aufsichtsrates betragen im Geschäftsjahr 2020 insgesamt 5.320 €.

4.3. Geschäftsführung

Dr. -Ing. Frank Pinsler

Der Geschäftsführer erhielt 2020 eine Gesamtvergütung (einschließlich Arbeitgeberaufwand für Altersversorgung) in Höhe von 197.145,72 €.

5. Lage des Unternehmens

5.1. Wirtschaftliche Grundlagen

Die Tätigkeit der UWS umfasst alle wesentlichen wohnungswirtschaftlichen Bereiche. Sie beschränkt sich dabei auf das Stadtgebiet Ulm.

5.1.1. Die Gesellschaft bewirtschaftet eine große Zahl von eigenen und gepachteten Wohnungen, gewerblichen Objekten sowie Garagen. Von den Wohnungen waren zum 31. Dezember 2020 noch 1.403 Einheiten preisgebunden.

5.1.2. Am 19. Dezember 2007 wurde die UWS Service GmbH gegründet. Gegenstand der Gesellschaft ist die Bereitstellung von Dienstleistungen und sonstigen Leistungen für die UWS GmbH. Zwischen UWS und UWS Service GmbH wurde ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag abgeschlossen. Die letzte Fassung datiert vom 9. Dezember 2014 und gilt ab 1. Januar 2015. Die eigentliche Geschäftstätigkeit der 100%-igen Tochtergesellschaft wurde in 2009 aufgenommen. Zum 1. Januar 2010 wurde ihr auch das Geschäftsfeld der Wohnungseigentumsverwaltung übertragen.

5.1.3. Die UWS ist an der "Bauherrengemeinschaft Wohnen Ulm I GbR" beteiligt. Die Gesellschaft wurde zusammen mit der ulmer heimstätte eG im Juli 2015 gegründet. Eine kapitalmäßige Beteiligung ist im Gesellschaftsvertrag nicht vorgesehen. Zweck der Gesellschaft ist Projektentwicklung, insbesondere in der Schaffung von Baurecht und der Einholung von Realisierungsangeboten sowie der Projektsteuerung für das laufende Bauvorhaben Schwamberger Hof. Gemeinsam mit der ulmer heimstätte eG baut die UWS dort 78 Wohnungen und eine Gewerbeeinheit. Das Gebäude wurde im Geschäftsjahr 2020 fertiggestellt.

5.1.4. Die Gesellschaft ist an der "Bauherrengemeinschaft Wohnen Ulm II GbR" beteiligt. Die Gesellschaft wurde zusammen mit der ulmer heimstätte eG im Dezember 2018 gegründet. Eine kapitalmäßige Beteiligung ist im Gesellschaftsvertrag nicht vorgesehen. Zweck der Gesellschaft ist die Projektentwicklung, im Besonderen in der Schaffung von Baurecht und der Einholung von Realisierungsangeboten sowie der Projektsteuerung für das Bauvorhaben Am Weinberg, 2. BA.

5.1.5. Die Gesellschaft ist an der "Bauherrengemeinschaft Wohnen Ulm III GbR" beteiligt. Die Gesellschaft wurde zusammen mit der ulmer heimstätte eG im Dezember 2018 gegründet. Eine kapitalmäßige Beteiligung ist im Gesellschaftsvertrag nicht vorgesehen. Zweck der Gesellschaft ist die Projektentwicklung, im Besonderen in der Schaffung von Baurecht und der Einholung von Realisierungsangeboten sowie der Projektsteuerung für das Bauvorhaben Kleiststraße.

5.2. Organisatorische Grundlagen

Die Gesellschaft beschäftigt zur Erledigung des laufenden Geschäftsbetriebes eigenes Personal. Einige Querschnittsaufgaben werden gegen Kostenersatz von städtischen Dienststellen wahrgenommen.

5.3. Personalentwicklung

Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer/innen:

(der Durchschnitt errechnet sich aus den Quartalszahlen nach § 267 Abs. 5 HGB, umgerechnet auf Vollzeitkräfte)

	2020	2019	2018
Beschäftigte	57	54	53
Aushilfen	0	0	0
Auszubildende	3	3	4

6. Verbindungen zum Stadthaushalt

ohne Leistungsentgelte und Darlehensbeziehungen	2020	2019	2018
	in T€	in T€	in T€
1. Leistungen der Stadt			
- Stammeinlagen, sonstige Kapitaleinlagen	0	0	0
2. Leistungen der Gesellschaft			
- Eigenkapitalrückführung, Gewinnabführung	0	0	0

7. Bilanz

	2020	2019	2018
	in T€	in T€	in T€
Aktiva			
Sach-Anlagevermögen	407.236	373.323	351.201
Finanz-Anlagevermögen, Imm. Vermögensgegenst.	59	81	104
Umlaufvermögen	30.004	28.304	27.219
Rechnungsabgrenzungsposten	1	15	37
Summe	437.300	401.723	378.561
Passiva			
Eigenkapital	119.622	113.424	106.713
Rückstellungen	960	1.127	834
Verbindlichkeiten	313.540	283.967	269.010
Rechnungsabgrenzungsposten	3.178	3.205	2.004
Summe	437.300	401.723	378.561

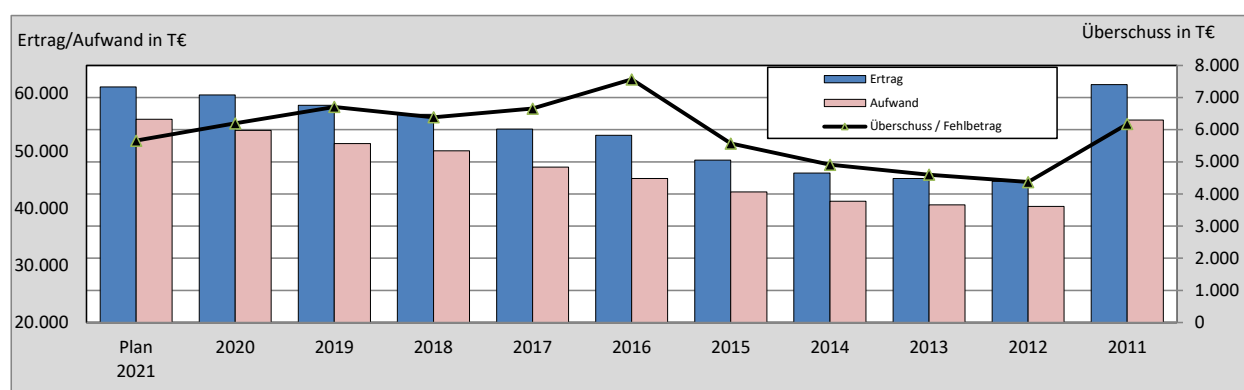
8. Gewinn- und Verlustrechnung

8.1. kurzfristige Darstellung

	2020	2019	2018
	in T€	in T€	in T€
Ertrag			
Umsatzerlöse	55.799	54.361	53.123
Bestandsveränderungen, aktivierte Eigenleistungen	2.292	1.899	1.246
Sonst. betriebl. Erträge	1.071	1.257	1.100
Sonst. Zinsen und ähnliche Erträge	17	17	14
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	663	504	957
Jahresfehlbetrag	0	0	0
Summe	59.842	58.038	56.440
Aufwand			
Personalaufwand	4.292	4.078	3.900
Materialaufwand / Aufwand für bez. Leistungen	28.216	26.246	25.468
Sonst. betriebl. Aufwand/außerordentl. Aufwand	2.190	2.335	2.014
Abschreibungen	13.051	12.454	12.286
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3.888	3.996	4.227
Steuern	2.006	2.218	2.157
Jahresüberschuss	6.199	6.711	6.388
Summe	59.842	58.038	56.440

8.2. langfristige Darstellung

	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
	Plan 2021	2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013	2012	2011
Ertrag	61.249	59.842	58.038	56.440	53.868	52.781	48.447	46.164	45.194	44.697	61.630
- davon Anlagenverkäufe	561	281	552	356	34	575	686	657	576	1.140	536
Aufwand	55.590	53.643	51.328	50.052	47.209	45.212	42.876	41.252	40.591	40.324	55.450
Überschuss / Fehlbetrag	5.659	6.199	6.710	6.388	6.659	7.569	5.571	4.912	4.603	4.373	6.180



9. Kennzahlen

	Anga-ben in	2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014
Eigenkapitalquote - Anteil Eigenkapital zzgl. 1/2 Ertragszuschüsse u. 1/2 Sonderposten am Gesamtkapital	%	27,4	28,2	28,2	27,4	26,5	25,8	25,2
Eigenkapitalrentabilität - Jahresergebnis bezogen auf Eigenkapital	%	5,2	6,0	6,0	6,6	8,1	6,5	6,1
Umsatzrentabilität - Jahresergebnis bezogen auf Umsatz	%	11,1	12,3	12,0	13,1	15,5	12,4	11,2
Gesamtkapitalrentabilität - Jahresergebnis + Fremdfinanzierungskosten bezogen auf Gesamtkapital	%	2,3	2,7	2,8	3,0	3,5	3,2	3,4
Anlagendeckung I - Anteil Eigenkapital am Anlagevermögen	%	29	30	30	29	28	28	27
Vermögensstruktur - Anteil Anlagevermögen am Gesamtvermögen	%	93	93	93	94	94	93	92
Cash flow - Jahresergebnis + Abschreibungen +/- Zuschreibungen	T€	19.308	19.220	18.738	17.397	19.307	16.037	15.078
Personalaufwand je Mitarbeiter	T€	75	76	74	72	68	66	65

10. Leistungsdaten

Eigene Objekte	2020	2019	2018
a) Wohnungen			
- Zugang Neubau/Modernisierung	72	31	59
- Zugänge durch Erwerb/Sonstiges	0	0	1
- Abgänge durch Verkauf/Abbruch	2	2	4
Bestand am Jahresende	7.201	7.131	7.102
b) Gewerbliche Objekte			
- Zugänge durch Neubau/Erwerb/Sonstiges	1	1	1
- Abgänge durch Verkauf/Abbruch	0	5	1
Bestand am Jahresende	85	84	88
c) Garagen			
- Zugänge durch Neubau/Erwerb	69	31	79
- Abgänge durch Verkauf/Abbruch	2	0	70
Bestand am Jahresende	2.952	2.885	2.854

Verwaltungsleistung	2020	2019	2018
a) Hausbesitz (eigener u. Fremdbewirtschaftung)			
- Wohnungen	7.501	7.432	7.342
- gewerbliche Objekte	115	112	110
- Garagen	3.053	2.983	2.947
b) Wohnungsvermietungen			
- Fluktuationsrate	7,3%	6,0%	7,2%
- Erstbezug	73	31	59
- Wohnungsbewerber	2.942	2.761	2.325
bewirtschaftete Wohnfläche- und Nutzfläche	488.101	482.866	482.320
Erlösschmälerungen Sollmieten einschl. Umlagen	2,6%	2,0%	1,7%
Mietforderungen einschl. Umlagen	0,80%	0,30%	0,50%
durchschn. Leerstandsquote Mieteinheiten	2,1%	1,9%	1,5%
Durchschnittsmiete/qm Wohnfläche	6,23 €	6,08 €	5,94 €
Betriebs- u. Heizkosten je qm/Monat	2,88 €	2,69 €	2,58 €
Instandhaltungsaufwendungen je qm/Monat	1,93 €	1,83 €	1,81 €
Modernisierungsaufwendungen je qm/Monat	1,05 €	0,98 €	1,58 €
Abschreibungen je qm/Monat (Wohn-u. Nutzfl.)	2,10 €	2,03 €	2,01 €
Verwaltungskosten je qm/Mon. (Wohn-u. Nutzfl.)	0,99 €	1,01 €	0,93 €
durchschnittlicher Buchwert je Mieteinheit	48.027 €	47.003 €	47.105 €
durchschnittliche Verschuldung je Mieteinheit	40.451 €	36.822 €	35.013 €
durchschnittl. Fremdkapitalzins	1,32%	1,50%	1,68%

11. Betriebsergebnis 2020, aktuelle Lage und Ausblick

Der Ulmer Mietwohnungsmarkt ist nach wie vor angespannt. Wichtige Indikatoren sind steigende Mieten, eine niedrige Fluktuation, ein geringes Angebot und geringe Leerstände. Insbesondere mittlere und untere Preissegmente sind betroffen. Dies drückt sich auch in den Kennzahlen der UWS aus. Die Anzahl der bei der UWS registrierten Interessenten ist mit 2.942, verglichen mit dem Vorjahr (2.761), angestiegen. Die Fluktuation liegt mit 7,3 % (VJ: 6,0 %) weiterhin auf einem niedrigen Niveau. Die Leerstandsquote liegt bei 1,9 % (VJ: 1,7 %) und ist im Wesentlichen modernisierungsbedingt.

Um der nach wie vor steigenden Wohnungsnachfrage zu begegnen, hat der Ulmer Gemeinderat beschlossen, 3.500 Wohnungen in fünf Jahren neu zu bauen. Dieses ambitionierte Ziel wird derzeit nicht erreicht. Um durch einen Neubau im geförderten Wohnungsmarkt zur Entlastung des mittleren und unteren Preissegments beitragen zu können, ist dauerhaft eine attraktive und verlässliche Förderpolitik im Rahmen des Landeswohnraumförderungsprogramms notwendig.

In Ulm wurden gem. den Angaben des Statistischen Landesamtes Baugenehmigungen für 664 Wohnungen erteilt. Das hohe Niveau der Bautätigkeit folgt dem Landestrend in Baden-Württemberg, ist jedoch für eine ausreichende Wohnraumversorgung nicht ausreichend. Die Auswirkungen eines hohen Neubausvolumens werden sich jedoch erst in einigen Jahren in einer Entlastung des Mietwohnungsmarktes abbilden, wenn das Bauvolumen, auch im mittleren Preissegment und bei geförderten Wohnungen verstetigt werden kann.

Der Anteil der rückständigen Mietverhältnisse ist zum Jahresende auf 7,6 % (VJ: 6,7 %) gestiegen. Der Anstieg ist insbesondere bei geringen Rückständen bis zu zwei Monatsmieten vorhanden. Ein Aussetzen des Mahnwesens in der ersten Pandemiewelle im Frühjahr 2020 hat zu einer deutlichen Verschlechterung der Zahlungsmoral geführt, deren Nachwirkungen bis zum Jahresende spürbar waren. Zwischenzeitlich sind die Rückstände unter das langjährige Niveau gesunken.

Die Gesellschaft hat 2020 ihr Modernisierungsprogramm pandemiebedingt nur eingeschränkt umsetzen können. Eine umfassende Modernisierung im bewohnten Zustand war durch die Einhaltung der Hygienevorgaben nicht möglich, sodass bei einigen Projekten nur Modernisierungen der Gebäudehülle vorgenommen werden konnten. Dabei wurde in die grundlegende Verbesserung des energetischen Standards investiert. Um den Energieverbrauch zu reduzieren, wurden Fassaden und Dächer gedämmt sowie neuen Fenster eingebaut. Die Erneuerung der Heizungsanlage und der Warmwasserbereitung wird nachgeholt, sobald es die Pandemiesituation zulässt. So wird nicht nur ein substantieller Beitrag zum Klimaschutz geleistet; es werden darüber hinaus die Betriebskosten dauerhaft gesenkt und die Mieter entlastet.

Um den Anforderungen des demografischen Wandels Rechnung zu tragen, kommt dem Abbau von Barrieren im Bestand eine besondere Bedeutung zu. Die neu gestalteten Eingangsbereiche der Wohnanlage Reutlinger Straße 30-88 sind jetzt barrierefrei, um so den Zugang für Personen mit eingeschränkter Mobilität zu erleichtern. Alle Neubauten der UWS werden grundsätzlich barrierefrei gem. DIN geplant und ausgeführt.

Zu Beginn des Geschäftsjahres 2019 waren 322 Wohnungen im Bau. Bis Ende des Jahres wurde das Projekt Heinz-Brenner-Weg 2,4,6 mit 23 Einheiten und das Gemeinschaftsprojekt Schwamberger Hof mit 50 Wohnungen fertiggestellt und an die neuen Mieter übergeben. Die Neubauten entsprechen dem Standard KfW-Effizienzhaus 55 und sind barrierefrei.

Ende 2020 waren 426 Wohnungen, drei Kindertagesstätten und ein in ein Wohngebäude integrierter Verbrauchermarkt und insgesamt sieben Projekte im Bau. Darüber hinaus wurde im Science-Park ein Büro- und Forschungsgebäude mit ca. 7.470 m² Hauptnutzfläche errichtet, das bereits zu großen Teilen mietvertraglich gebunden ist.

Weiterhin sind Projekte mit über 150 Wohnungen und eine Kindertagesstätte in konkreter Planung und Vorbereitung. Diese sind Ausdruck der kontinuierlichen Investitionsstrategie der UWS.

Der im Wirtschaftsplan 2020 prognostizierte Jahresüberschuss von 4.438 T€ konnte mit 6.198.791,70 € übertroffen werden. Teilweise konnten geplante Instandhaltungsarbeiten aufgrund der Corona-Pandemie nicht durchgeführt werden. Das Jahresergebnis ist durch den Deckungsbeitrag aus der Hausbewirtschaftung geprägt. Die Steigerung der Erträge ergab sich durch Erstvermietung der Neubauten, Mietanpassungen im Wohnungsbestand und bei modernisierten Objekten, sowie durch Prolongation von Gewerbemietverträgen. Bei der Neuaufnahme und Prolongation von kurz-, mittel- und langfristigen Darlehen konnte die derzeit posi-

tive Finanzierungssituation genutzt werden. Die Zinsaufwendungen sanken trotz erhöhtem Darlehensbestands um 108 T€ gegenüber dem Vorjahr.

In der Tochtergesellschaft UWS Service GmbH sind die Geschäftsbereiche Wärmedienstleistung, Multimedia-dienstleistung, WEG-Verwaltung und Hausmeisterdienstleistung zusammengefasst. Die sozialverträgliche Versorgung unserer Mieter mit Kabelfernsehen wurde im Geschäftsjahr 2020 weitergeführt und ausgebaut. Das Geschäftsfeld Wärmelieferung hat ebenfalls zum Ergebnis beigetragen. Die Verwaltung von Wohnungseigentümergeinschaften wird in der UWS Service GmbH als Geschäftsfeld erfolgreich gestaltet und hat zum Gesamtergebnis der UWS Service GmbH in Höhe von 663 T€ beigetragen. Dieses wird auf Grundlage des Ergebnisabführungsvertrages vollständig an die UWS abgeführt.

Die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung in Verbindung mit der Bewältigung der Corona-Pandemie und deren Folgen ist derzeit schwer zu prognostizieren. Die lokale Wirtschaft zeigt sich dennoch gut diversifiziert und stabil soweit gut für die Zukunft gerüstet. Für die UWS sind diese grundsätzlichen Aussichten in Verbindung mit dem niedrigen Zinsniveau Anlass, an der Investitionsstrategie der vergangenen Jahre festzuhalten und Wohnungsbestände sukzessive zu entwickeln.

Der Geschäftsverlauf 2021 entspricht weitgehend den Planungen des Wirtschaftsplanes. Für das Jahr 2021 erwartete die UWS einen Jahresüberschuss von 5.659 T€.

UWS SERVICE GMBH
 Neue Straße 100
 89073 Ulm

- | 1. | Beteiligungsverhältnis | Anteil | Stammkapital |
|----|--|--------|--------------|
| | | v.H. | € |
| | Ulmer Wohnungs- und Siedlungs-Gesellschaft mbH | 100 | 25.000 |
- 2. Beteiligungen**
- Keine
- 3. Gegenstand / Aufgaben des Unternehmens / Öffentlicher Zweck**
- 3.1. Rechtliche Grundlage ist der Gesellschaftsvertrag vom 19. Dezember 2007 i.d.F. vom 22. Juli 2009.
- 3.2. Gegenstand der Gesellschaft ist die Bereitstellung von Dienstleistungen und sonstigen Leistungen für die Ulmer Wohnungs- und Siedlungs-Gesellschaft mbH, um diese bei deren Gesellschaftszweck, der Sicherung und sozial verantwortbaren Wohnungsversorgung der breiten Schichten der Bevölkerung der Stadt Ulm zu unterstützen.
- 3.3. Das Unternehmen betreibt u.a. mehrwegfähige Kabelnetze, insbesondere für den Empfang von TV- u. Radioprogrammen und bietet jede Art von Telekommunikationsdienstleistungen im Bereich der Region Ulm an, mit dem Ziel, eine möglichst moderne und kostengünstige Versorgung privater und gewerblicher Nutzer zu ermöglichen sowie artverwandte Dienstleistungen und öffentlicher Service für andere neue Technologien und Innovationen im Bereich dieses Betätigungsfeldes, darüber hinaus Erbringung von Dienst- und Werkleistungen in Bezug auf die Errichtung, den Betrieb, Vermietung sowie Verkauf von Immobilien.
- 3.4. Zur optimalen Auslastung bei der Aufgabenerfüllung für die UWS GmbH bietet das Unternehmen seine Leistungen in begrenztem Umfang auch Dritten an.
- 3.5. Die Gesellschaft hat bei Ausübung ihrer Tätigkeit die öffentlich-rechtliche Zweckrichtung des Gesellschafters zu beachten.
- 3.6. Die Gesellschaft darf andere Unternehmen gleicher oder ähnlicher Art übernehmen, sich an ihnen beteiligen und ihre Geschäfte führen.
- 4. Organe des Unternehmens**
- 4.1. Gesellschafterversammlung
- 4.2. Aufsichtsrat – 15 Mitglieder
 Besetzung siehe Ulmer Wohnungs- und Siedlungs-Gesellschaft mbH
- 4.3. Geschäftsführung
 Heide Bigalke
 Die Geschäftsführung wird von der Muttergesellschaft gestellt. Eine zusätzliche Vergütung wird nicht gewährt.
- 5. Lage des Unternehmens**
- 5.1. Wirtschaftliche Grundlagen
- a) Die operative Tätigkeit der UWS Service GmbH wurde zum 1. Januar 2009 aufgenommen. Hierzu wurden von der Muttergesellschaft Hausmeisterdienstleistungen und TV-, Kabel- und Multimediadienleistungen übertragen. Dienstleistungen im Rahmen des Wohneigentumsgesetzes (WEG-Anlagen) wurden im Rahmen der einzelnen Eigentümerversammlungen, i.d.R. zum 1. Januar 2010 übergeben.

- b) In 2015 hat die Gesellschaft das Geschäftsfeld Wärmedienstleistungen in ihr Dienstleistungsangebot aufgenommen.
- c) Mit der Ulmer Wohnungs- und Siedlungs-Gesellschaft mbH wurde am 19. März 2008 ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag abgeschlossen. Die letzte Fassung datiert vom 9. Dezember 2014 und gilt ab 1. Januar 2015.

5.2. Organisatorische Grundlagen

Die Gesellschaft beschäftigt zur Erledigung des laufenden Geschäftsbetriebes kein eigenes Personal. Die für die Tätigkeiten erforderlichen Mitarbeiter/innen werden von der Ulmer Wohnungs- und Siedlungs-Gesellschaft mbH im Wege der Personalgestellung nach § 4 Abs. 3 TVöD zur Verfügung gestellt.

6. Bilanz

	2020	2019	2018
	in T€	in T€	in T€
Aktiva			
Sach-Anlagevermögen	0	0	0
Finanz-Anlagevermögen, Imm. Vermögensgegenst.	0	0	0
Umlaufvermögen	827	554	1.683
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Summe	827	554	1.683
Passiva			
Eigenkapital	25	25	25
Rückstellungen	21	20	19
Verbindlichkeiten	781	509	1.639
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Summe	827	554	1.683

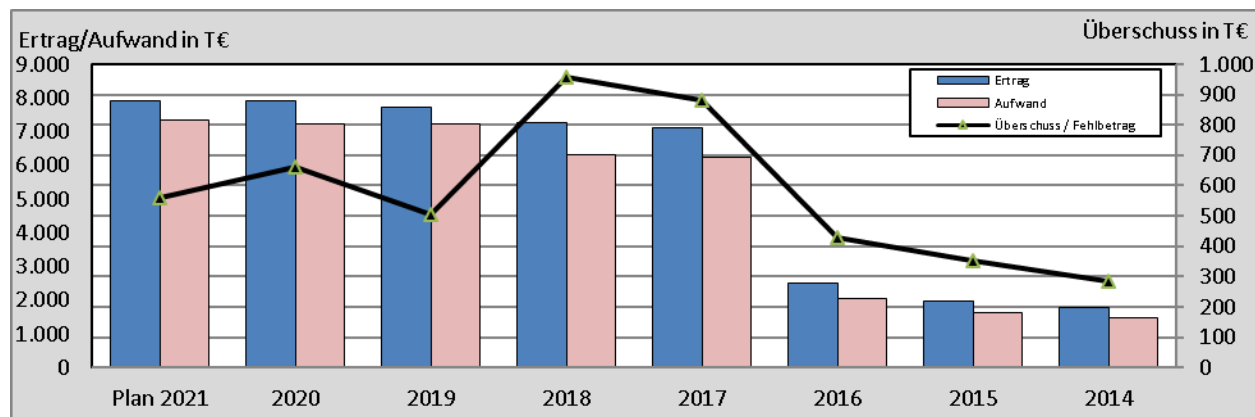
7. Gewinn- und Verlustrechnung

7.1 kurzfristige Darstellung

	2020	2019	2018
	in T€	in T€	in T€
Ertrag			
Umsatzerlöse	7.902	7.712	7.269
Sonst. betriebl. Erträge und Zinsen	1	1	1
Jahresfehlbetrag	0	0	0
Summe	7.903	7.713	7.270
Aufwand			
Personalaufwand	0	0	0
Materialaufwand / Aufwand für bez. Leistungen	6.013	6.093	5.319
Sonst. betriebl. Aufwand	1.226	1.115	993
Abschreibungen	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1	0	0
Steuern	0	1	1
Jahresüberschuss (wird an UWS abgeführt)	663	504	957
Summe	7.903	7.713	7.270

7.2 langfristige Darstellung

	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
	Plan 2021	2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013	2012
Ertrag	7.908	7.903	7.713	7.270	7.113	2.488	1.971	1.775	2.014	2.083
Aufwand	7.347	7.240	7.209	6.313	6.233	2.060	1.618	1.491	1.673	1.886
Überschuss / Fehlbetrag	561	663	504	957	880	428	353	284	341	197



8. Leistungsdaten

Kennzahlen	2020	2019	2018
	Anzahl	Anzahl	Anzahl
Hausmeisterdienstleistungen (WE)	7.201	7.131	7.102
Wohnungsanschlüsse Kabelnetz	7.074	7.003	6.972
WEG-Verwaltung (WE)	933	945	945
Wärmedienstleistungen (WE)	5.949	5.949	5.759

9. Betriebsergebnis 2020, aktuelle Lage und Ausblick

Die Geschäftstätigkeit in den Geschäftsfeldern Kabel-TV, Internet- und Multimediadienstleistungen wurde im Geschäftsjahr fortgeführt und ausgebaut. Das Ziel, auch künftig eine sichere, kostengünstige und somit sozialverträgliche Versorgung der Mieter der UWS mit Kabel-TV und Multimediadienstleistungen sicherzustellen wurde erreicht. Derzeit sind 7.074 Wohnungen an das Kabelnetz angeschlossen und werden über die UWS versorgt.

Im Geschäftsfeld Hausmeisterdienstleistungen erbringt die UWS Service GmbH diese Dienstleistungen vorrangig an die UWS im Rahmen eines Geschäftsbesorgungsvertrages.

Dienstleistungen im Rahmen der WEG-Verwaltung werden ebenfalls durch die UWS Service GmbH erbracht. Insgesamt werden 933 Wohnungen in 48 Eigentümergemeinschaften betreut.

Im Jahr 2015 hat die Gesellschaft das Geschäftsfeld Wärmedienstleistungen in ihr Dienstleistungsangebot aufgenommen. Zum 31. Dezember 2020 versorgt die UWS Service GmbH im Rahmen eines Geschäftsbesorgungsvertrages 5.949 Wohnungen der UWS.

Das Unternehmen erzielte im Geschäftsjahr 2020 ein Ergebnis nach Steuern von 663 T€ und lag daher um 159 T€ über dem Vorjahresergebnis von 504 T€. Dies war trotz erhöhten Aufwendungen aus Personalgestaltung in Höhe von 87 T€ möglich, da die Umsatzerlöse aus anderen Lieferungen und Leistungen sich um 191 T€ erhöht haben und sich gleichzeitig die Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen um 80 T€ verringert haben. Durch das positive Ergebnis trägt die UWS Service GmbH mit einer Gewinnabführung in Höhe von 663 T€ zum Ergebnis der Ulmer Wohnungs- und Siedlungs-Gesellschaft mbH bei. Die Gewinnabführung erfolgt auf Basis des mit der UWS bestehenden Ergebnisabführungsvertrages.

Das operative Ergebnis ist im Wesentlichen durch die Erlöse aus der Lieferung Kabel-TV in Höhe von 963 T€, aus Hausmeisterdienstleistungen in Höhe von 816 T€ und aus Wärmelieferungen in Höhe von 5.879 T€ geprägt. Mit Erlösen in Höhe von 225 T€ trug die Verwaltung von Eigentümergemeinschaften zum Ergebnis bei. Demgegenüber stehen Aufwendungen für Fernwärmelieferung in Höhe von 4.500 T€. Die Personalge-

stellung verursachte insgesamt Aufwendungen in Höhe von 1.164 T€. Zur Bereitstellung der Dienstleistungen entstanden über die Personalgestellungskosten hinaus insgesamt Verwaltungskosten in Höhe von 62 T€.

Um die positive Entwicklung der UWS Service GmbH zu unterstützen, wird das Unternehmen auch zukünftig den Ausbau der einzelnen Geschäftsfelder vorantreiben. Der derzeitige Geschäftsverlauf 2021 entspricht den Erwartungen des Wirtschaftsplans, so dass für das Jahr 2021 von einem Ergebnis nach Steuern von 561 T€ ausgegangen wird.

Donau-Iller-Nahverkehrsverbund-GmbH
 Wilhelmstr. 22
 89073 Ulm
 www.ding.eu

1. Beteiligungsverhältnisse

	Anteil v.H.	Stammkapital €
SWU Verkehr GmbH	12,50 =	10.000
DB ZugBus Regionalverkehr		
Alb-Bodensee GmbH (RAB)	12,500 =	10.000
Donau-Iller-Bus GmbH	12,500 =	10.000
Alb-Donau-Kreis	12,250 =	9.800
Landkreis Biberach	12,250 =	9.800
Landkreis Neu-Ulm	12,250 =	9.800
Stadt Ulm	12,250 =	9.800
RBA Regionalbus Augsburg GmbH	4,375 =	3.500
Stadtwerke Biberach GmbH	4,375 =	3.500
Gesellschaft bürgerlichen Rechts "Konsortium privater bay. Omnibusunternehmer im Donau-Iller-Raum"	3,750 =	3.000
Landkreis Heidenheim	1,000 =	<u>800</u>
Stammkapital insgesamt		80.000

2. Gegenstand / Aufgaben des Unternehmens / öffentlicher Zweck

2.1. Rechtliche Grundlage ist der Gesellschaftsvertrag vom 10. Dezember 2002.

2.2. Gegenstand des Unternehmens ist die Fortentwicklung eines Tarifverbundes sowie die Bestandssicherung und Verbesserung des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) in den Gebieten des Alb-Donau-Kreises, des Landkreises Biberach, des Landkreises Neu-Ulm und des Stadtkreises Ulm. Die Gesellschaft nimmt im Rahmen und auf der Grundlage der jeweils geltenden Gesetze, insbesondere der ÖPNV-Gesetze der Länder, u.a. folgende Aufgaben wahr:

- Unterstützung der Aufgabenträger bei der Aufstellung, Änderung und Ergänzung der gesetzlich vorgeschriebenen Nahverkehrspläne
- Koordination des ÖPNV einschließlich Schienenpersonennahverkehr (SPNV) im Verbundraum
- Fortschreibung des Verbundtarifs und der Beförderungsbedingungen sowie die Rahmenplanung des Liniennetzes und die Entwicklung und Fortschreibung von Fahrplankonzepten
- Abschluss einer Einnahmezuscheidungsvertrages und eines Einnahmearbeitungsvertrages, Durchführung der Einnahmearbeitung sowie Abwicklung der Verbundfinanzierung
- Abschluss von Zusammenarbeitsverträgen mit den Verkehrsunternehmen
- Erstellung von Verkehrsanalysen und Entwicklung von Verkehrsplanung, Konzeption von Betriebstechnologie und Technik, umweltfreundliche Gestaltung
- Fahrgastinformation, Marketing und Öffentlichkeitsarbeit für den Verbundverkehr
- Erarbeitung von Standards im ÖPNV unter Berücksichtigung wirtschaftlicher Kriterien in Abstimmung mit den Verkehrsunternehmen

- 2.3. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Unternehmensgegenstand unmittelbar gefördert werden kann. Sie kann zur Erfüllung ihrer Aufgaben Interessengemeinschaften beitreten und Kooperationsabkommen mit Verkehrsunternehmen, Verbundgesellschaften, Verkehrs- und Tarifgemeinschaften und vergleichbaren Einrichtungen schließen.

3. Organe des Unternehmens

- 3.1. Gesellschafterversammlung

- 3.2. Aufsichtsrat – Dem Aufsichtsrat der Gesellschaft gehörten im Berichtsjahr an:

(Stand 31. Dezember 2020)

Vorsitzender:	Landrat Heiner Scheffold (Alb-Donau-Kreis)
Mitglieder:	Oberbürgermeister Gunter Czisch (Stadt Ulm)
	Landrat Thorsten Freudenberger (Kreis Neu-Ulm)
	Landrat Peter Polta (Landkreis Heidenheim)
	Landrat Dr. Heiko Schmid (Landkreis Biberach)
	Kreisrat Karl Hauler (Bürgermeister Emerkingen)
	Kreisrat Klaus Kaufmann (Bürgermeister Laichingen)
	Kreisrat Peter Diesch (Bürgermeister Stadt Bad Buchau)
	Kreisrätin Monika Koros-Steigmiller (Landwirtin)
	Kreisrat Dr. Karl-Heinz Brunner MdB
bis 07/20	Oberbürgermeister Gerold Noerenberg (Stadt Neu-Ulm)
ab 11/20	Oberbürgermeisterin Katrin Albsteiger (Stadt Neu-Ulm)
	Stadtrat Michael Joukov-Schwelling (Dipl.-Wirtschaftswissenschaftler)
	Stadtrat Timo Ried (Apotheker)
	Dipl.-Ing. Hubert Bentele (Abteilungsleiter, SWU Verkehr GmbH)
	Dipl.-Ing. André Dillmann (Geschäftsführer, SWU Verkehr GmbH)
	Dipl.-Ing., MBA, Klaus Eder (Geschäftsführer, SWU Verkehr GmbH)
	Andreas Pfingst (Geschäftsführer, DB ZugBus RAB GmbH)
	Dipl.-Geograph Martin Pöhler (Niederlassungsleiter, DB ZugBus RAB GmbH)
	Dipl.-Betriebswirt Dieter Unseld (Geschäftsführer, DB ZugBus RAB GmbH)
	Dipl.-Wirtsch.-Ing. Horst Bottenschein (Omnibusunternehmer)
	Klaus Knese (Omnibusunternehmer)

Eckhard Werner (Geschäftsführer, Bayern Reisen)
 Dr. Josef Zeiselmair
 (Geschäftsführer, Regionalbus Augsburg GmbH)
 Helmut Schilling
 (Teamleiter, Stadtwerke Biberach GmbH)
 Hildegard Schnarrenberger-Gairing
 (Omnibusunternehmerin)

Die Gesamtbezüge (Sitzungsgelder) der Mitglieder des Aufsichtsrates betragen im Geschäftsjahr 2020 insgesamt 2 T€.

3.3. Geschäftsführung

Thomas Mügge, Dipl.-oec.

Einer Veröffentlichung der Bezüge in individualisierter Form hat die Geschäftsführung unter Berufung auf § 286 Abs. 4 HGB nicht zugestimmt.

4. Lage des Unternehmens

4.1. Grundlagen

Die Gesellschafter der Donau-Iller-Nahverkehrsbund GmbH haben sich im Gesellschaftsvertrag zum Ausgleich der nicht gedeckten Kosten verpflichtet. Die Aufteilung des Fehlbetrages ist gem. § 6 Abs. 3 des Gesellschaftsvertrages im Verhältnis der im Vorjahr im Verbundgebiet erzielten Verbund-Brutto-Fahrgeldeinnahmen vorzunehmen.

Zwischen den einzelnen Verkehrsunternehmen-Gesellschaften und der Gesellschaft bestehen Verträge über die Zusammenarbeit im Verkehrsverbund.

Die Einnahmen der Verkehrsunternehmen werden gem. dem Einnahmenaufteilungsvertrag vom 14. März 2014 zwischen den Verkehrsunternehmen von DING aufgeteilt.

Seit Verbundstart im Jahr 1998 besteht ein Kooperationsvertrag zwischen der Gesellschaft, den beteiligten Gebietskörperschaften, der Deutschen Bahn AG, Geschäftsbereich Nahverkehr, und der DB ZugBus Regionalverkehr Alb-Bodensee (RAB) über die Einbeziehung von Schienenstrecken.

Mit dem Land Baden-Württemberg wurde am 21. Dezember 2018 ein Vertrag über die Verbundfinanzierung geschlossen. Der Vertrag ersetzt die zum 31. Dezember 2018 ausgelaufene Vorgängervereinbarung.

Zwischen dem Land Baden-Württemberg und DING wurde am 11. April 2006 ein Vertrag über den Ausgleich für den Ausbildungsverkehr nach § 45a PBefG für das verbundweit gültige Semester-Ticket abgeschlossen.

Seit dem 11. Dezember 2011 besteht ein Kooperationsvertrag zwischen der Gesellschaft, den beteiligten Gebietskörperschaften und der agilis Eisenbahngesellschaft mbH & Co. KG über die Einbeziehung von Schienenstrecken.

Im Jahr 2019 wurden im Schienenpersonennahverkehr mit der SAB (Schwäbische Alb-Bahn-GmbH), der SEG (Südwestdeutsche Landesverkehrs-AG) und der Go-Ahead Baden-Württemberg GmbH weitere Kooperationsverträge abgeschlossen.

4.2. Personalentwicklung

Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer/innen:

(der Durchschnitt errechnet sich aus den Quartalszahlen nach § 267 Abs. 5 HGB, umgerechnet auf Vollzeitkräfte)

	2020	2019	2018
Beschäftigte	11	10	9
Auszubildende			

5. Verbindungen zum Stadthaushalt

ohne Leistungsentgelte und Darlehensbeziehungen	2020	2019	2018
	T€	T€	T€
1. Leistungen der Stadt			
- Stammeinlagen, sonstige Kapitaleinlagen	0	0	0
- Verlustabdeckung	161	156	150
2. Leistungen der Gesellschaft			
- Gewinnabführung	0	0	0

6. Bilanz

	2020	2019	2018
	in T€	in T€	in T€
Aktiva			
Sach-Anlagevermögen	25	36	18
Finanz- u. Anlageverm., Imm. Vermögensgegenst.	149	133	184
Umlaufvermögen	3.918	3.585	2.538
Rechnungsabgrenzungsposten	0	1	1
Summe	4.092	3.755	2.741
Passiva			
Eigenkapital	1.602	1.443	1.363
Sonderposten und Rückstellungen	137	141	132
Verbindlichkeiten	2.353	2.171	1.246
Rechnungsabgrenzungsposten	0		0
Summe	4.092	3.755	2.741

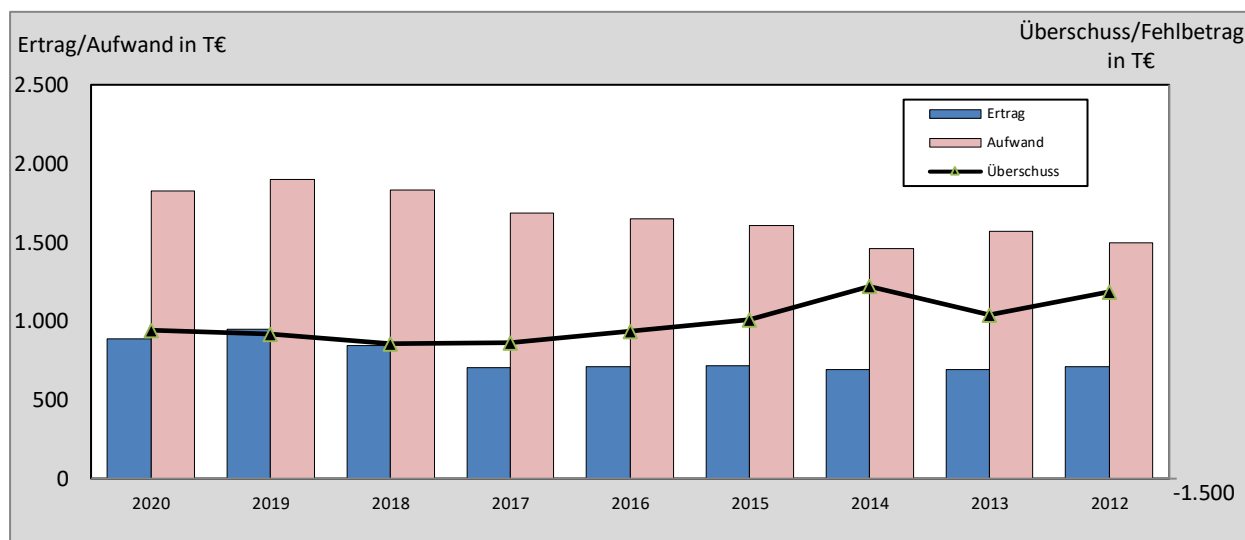
7. Gewinn- und Verlustrechnung

7.1. kurzfristige Darstellung

	2020	2019	2018
	in T€	in T€	in T€
Ertrag			
Umsatzerlöse	210	263	175
Sonst. betriebl. Erträge	680	684	671
Sonst. Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
Jahresfehlbetrag	934	951	986
Summe	1.824	1.898	1.832
Aufwand			
Personalaufwand	903	843	790
Materialaufwand / Aufwand für bez. Leistungen	33	43	35
Sonst. betriebl. Aufwand	840	941	920
Abschreibungen	48	71	86
Steuern	0	0	1
Jahresüberschuss	0	0	0
Summe	1.824	1.898	1.832

7.2. langfristige Darstellung

	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
	2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013	2012
Ertrag	890	947	846	705	709	715	691	693	710
Aufwand	1.824	1.898	1.832	1.687	1.648	1.608	1.459	1.571	1.499
Überschuss	-934	-951	-986	-982	-939	-893	-768	-878	-789



8. Betriebsergebnis 2020, aktuelle Lage und Ausblick

Das Anlagevermögen erhöht sich um den Zugang weiteren Software-Lizenzen und dem Austausch diverser Hardware. Die Abschreibungen liegen mit 48,3 T€ um 22,4 T€ unter den Vorjahreswerten.

Die Veränderung der Forderungen gegen Gesellschafter, der sonstigen Vermögensgegenstände, der Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern und der sonstigen Verbindlichkeiten sind im Wesentlichen durch die Einnahmenaufteilung der Fahrgeldeinnahmen bedingt.

Die Umsatzerlöse und sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von insgesamt 230,7 T€ (VJ 288,8 T€) wurden mit 75,3 T€ (VJ 111,2 T€) durch Dienstleistungen und Materiallieferungen, Handyticket-Vertriebskosten gegenüber Gesellschaftern, Erlöse aus dem Schülerlistenverfahren (Provisionsabrechnungen etc.) in Höhe von 125,1 T€ (VJ 144,6 T€) sowie Erlöse in Höhe von 30,2 T€ (VJ 33,0 T€) durch Lohnfortzahlungen der Krankenkassen, die Auflösung von Rückstellungen, sonstigen Werbeeinkünften und dem Landeszuschuss für den Betrieb des landesweiten Call-Centers erzielt. Der Materialaufwand betrug im Geschäftsjahr 32,9 T€ (Fahrplanlaminierungen, weiterberechnete bezogene Leistungen z. B. Aufwand Schülerlistenverfahren).

Der Personalaufwand lag mit 900,8 T€ um 5,8 T€ über Plan.

Die Abschreibungen lagen mit 48,3 T€ aufgrund zeitlicher Verschiebung beim Einkauf eines neuen Druckers sowie Büroausstattung um 15,7 T€ unter Plan.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen mit 122,8 T€ unter Plan. Diverse geplante Maßnahmen (-36,8 T€) konnten coronabedingt nicht vorgenommen werden sowie Marketing (-52,1 T€) z.B. „Ohne Auto mobil“; Fremdarbeiten sind um 33,9 T€ niedriger ausgefallen als geplant.

Das Geschäftsergebnis fiel mit einem Minus von 1.592,7 T€ um 205,2 T€ weniger stark negativ als geplant aus. Dies lag insbesondere an den höheren Umsatzerlösen, die durch Dienstleistungen und der Abrechnung von Handyticket-Vertriebskosten erzielt wurden. Die Corona bedingt nicht ausgeführten Maßnahmen haben ebenfalls zu dem niedrigeren Geschäftsergebnis beigetragen.

Im laufenden Geschäftsjahr müssen Maßnahmen teilweise verschoben werden z.B. die geplante Verkehrserhebung; ebenso müssen spontane Maßnahmen, insbesondere im Bereich der Kundenkommunikation, ergriffen werden, um auf pandemiebedingt veränderte Situationen zu reagieren. Für das Gesamtjahr wird gem. Wirtschaftsplan ein negatives Ergebnis der Geschäftstätigkeit in Höhe von 2.196 T€ erwartet, wobei in dieser Summe 435 T€ für die Verkehrserhebung berücksichtigt sind. Nach Verlustübernahme und Zuschüssen wird ein ausgeglichenes Jahresergebnis erreicht werden.

Regionale Energieagentur Ulm gGmbH
 Olgastr. 95
 89073 Ulm

1. Beteiligungsverhältnisse

	Anteil v.H.	Stammkapital €
Stadt Ulm	20,00 =	6.500
Landkreis Neu-Ulm	20,00 =	6.500
Landkreis Alb-Donau-Kreis	20,00 =	6.500
SWU Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH	6,15 =	2.000
Netze BW GmbH	6,15 =	2.000
EnBW Ostwürttemberg DonauRies AG	6,15 =	2.000
Lechwerke AG	6,15 =	2.000
EHINGER ENERGIE GmbH & Co. KG	6,15 =	2.000
Erdgas Südwest GmbH	6,15 =	2.000
Kreishandwerkerschaft Ulm	1,55 =	500
Kreishandwerkerschaft Günzburg/Neu-Ulm	1,55 =	<u>500</u>
Stammkapital insgesamt		32.500

2. Gegenstand / Aufgaben des Unternehmens / öffentlicher Zweck

2.1. Rechtliche Grundlage ist der Gesellschaftsvertrag vom 27. Mai 2008.

2.2. Gegenstand des Unternehmens ist die nachhaltige Entwicklung und Förderung im Bereich des Umwelt- und Klimaschutzes durch eine unabhängige Beratung und Serviceleistungen. Insbesondere folgende Ziele sollen erreicht werden:

- Ein Optimum an Energieeinsparung und der Einsatz erneuerbarer Energie - zweckmäßige und effiziente Form der Energieverwendung.
- Einheitliches, neutrales und professionelles Niveau der Energieberatung für Privatpersonen, Handel, Gewerbe, Wirtschaft, Kommunen, Verbände und kirchliche Einrichtungen.
- Koordination und Vernetzung vorhandener kommunaler, staatlicher und privater Initiativen zur rationellen Energieverwendung und Energieberatung.
- Übersichtliche Darstellung und Vermittlung von Förder- und Finanzierungsmöglichkeiten für die Zielgruppen.

2.3. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die den Gesellschaftszweck fördern. Sie kann sich dabei anderer Unternehmen bedienen oder sich an ihnen beteiligen und Zweigniederlassungen errichten. Sowie dies nicht den Vorgaben der steuerlichen Gemeinnützigkeit zuwiderläuft.

2.4. Das Unternehmen verfolgt ausschließlich öffentliche Zwecke im Sinne des Gemeindewirtschaftsrechts.

3. Organe des Unternehmens

3.1. Gesellschafterversammlung

3.2. Beirat - 11 Mitglieder (jeweils ein Vertreter der 11 Gesellschafter)

3.3. Geschäftsführung

Roland Mäckle (fach-operativer Geschäftsführer)

Andreas Blerch (kaufmännischer Geschäftsführer)

Einer Veröffentlichung der Bezüge in individualisierter Form hat die Geschäftsführung unter Berufung auf § 286 Abs. 4 HGB nicht zugestimmt.

4. Lage des Unternehmens

4.1. Grundlagen

Die Regionale Energieagentur Ulm wurde 2008 gegründet. Die Regionale Energieagentur Ulm ist in der baden-württembergischen-bayrischen Grenzregion im Stadtkreis Ulm sowie den Landkreisen Neu-Ulm und Alb-Donau tätig.

Gegenstand des Unternehmens ist unverändert die nachhaltige Beratung, Entwicklung und Förderung im Bereich des Umwelt- und Klimaschutzes durch eine unabhängige, qualifizierte und neutrale Beratung sowie Serviceleistung.

4.2. Personalentwicklung

Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer/innen:

(der Durchschnitt errechnet sich aus den Quartalszahlen nach § 267 Abs. 5 HGB, umgerechnet auf Vollzeitkräfte)

	2020	2019	2018
Beschäftigte	4	3,5	3,5
Auszubildende			

5. Verbindungen zum Stadthaushalt

	2020	2019	2018
	T€	T€	T€
1. Leistungen der Stadt			
- Stammeinlagen, sonstige Kapitaleinlagen	0	0	0
- Verlustabdeckung	20	0	19
2. Leistungen der Gesellschaft			
- Gewinnabführung	0	0	0

6. Bilanz

	2020	2019	2018
	in T€	in T€	in T€
Aktiva			
Sach-Anlagevermögen	35	7	10
Finanz- u. Anlageverm., Imm. Vermögensgegenst.	32	32	32
Umlaufvermögen	128	184	236
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	1
Summe	195	223	279
Passiva			
Eigenkapital	130	197	252
Sonderposten und Rückstellungen	25	20	19
Verbindlichkeiten	40	6	8
Rechnungsabgrenzungsposten	0		0
Summe	195	223	279

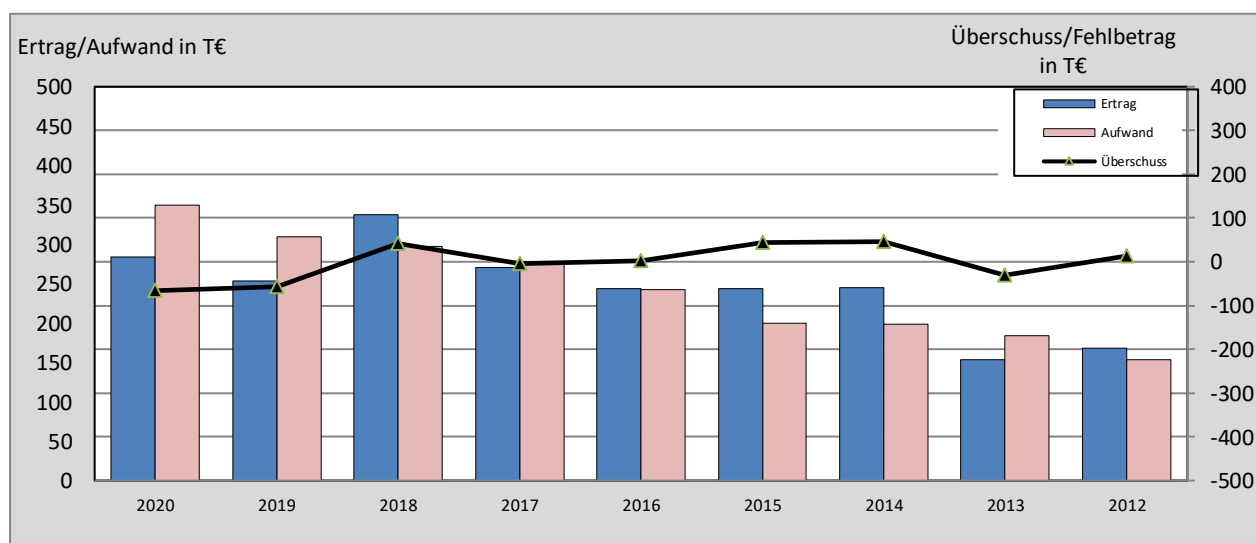
7. Gewinn- und Verlustrechnung

7.1. kurzfristige Darstellung

	2020	2019	2018
	in T€	in T€	in T€
Ertrag			
Umsatzerlöse	184	253	243
Sonst. betriebl. Erträge	100	0	95
Sonst. Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
Jahresfehlbetrag	66	56	0
Summe	350	309	338
Aufwand			
Personalaufwand	255	219	210
Materialaufwand / Aufwand für bez. Leistungen	24	33	32
Sonst. betriebl. Aufwand	68	54	50
Abschreibungen	3	3	5
Steuern	0	0	0
Jahresüberschuss	0	0	41
Summe	350	309	338

7.2. langfristige Darstellung

	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
	2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013	2012
Ertrag	284	253	338	270	244	244	245	153	168
Aufwand	350	309	297	275	242	200	199	184	154
Überschuss	-66	-56	41	-5	2	44	46	-31	14



8. Betriebsergebnis 2020, aktuelle Lage und Ausblick

Im Geschäftsjahr 2020 erzielte die Regionale Energieagentur Ulm einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 66 T€ (Vorjahr: -56T€). Die Erträge setzen sich im Wesentlichen aus den Umsatzerlösen zusammen und resultieren aus Beratungs- Dozenten- und Projektstätigkeit, die die Gesellschaft zum überwiegenden Teil unmittelbar in Kommunen und in Kooperationen mit der Verbraucherzentrale erbringt. Im Geschäftsjahr 2020 wurden Kostendeckungsbeiträge in Höhe von 100 T€ von den Gesellschaftern vereinnahmt.

Aufwendungen belaufen sich im Geschäftsjahr 2020 auf insgesamt 350 T€ an. Die größte Position stellt dabei der Personalaufwand mit 255 T€ dar. Weitere wesentliche Aufwandsposten sind die sonstigen betrieblichen Aufwendungen mit 68 T€ und Honorare an externe Energieberater mit 24 T€.

Insgesamt rechnet die Regionale Energieagentur Ulm im Geschäftsjahr 2021 auch wegen der weiterhin bestehenden Einschränkungen auf Grund der Corona Pandemie mit einem geringen Jahresfehlbetrag.

TFU-TechnologieFörderungsUnternehmen GmbH
 Sedanstr. 14
 89077 Ulm
 www.tfu.de



aurivus - Laservermessungsdaten per KI direkt in ein CAD-Model wandeln - diese innovative Idee wird von aurivus (Gewinner des cyber one 2020) angegangen.
 Quelle: aurivus GmbH



SAX Power - Der revolutionäre und mit dem "ees AWARD 2021" ausgezeichneten Batteriespeicher - vom Team der SAX Power GmbH.
 Quelle: SAX Power GmbH

TFU-TechnologieFörderungsUnternehmen GmbH

Sedanstr. 14

89077 Ulm

www.tfu.de



Day4Solutions - Hersteller einer innovativen Low-Code-Softwareentwicklungs-Plattform für den Mittelstand, mit der Geschäftsprozesse schnell und unkompliziert digitalisiert sowie in bestehende IT-Systeme eingebunden werden können.

Quelle: Day4Solutions GmbH



ROKO Farming - Die Gewinner des ersten Innovationswettbewerbs der Stadt Ulm, von ROKO Farming, entwickeln ein industrielles Vertical Farming System, das bei minimalem Ressourceneinsatz pflanzliche Lebensmittel (wie Gemüse, Kräuter und Obst), wie am Fließband kontinuierlich produziert.

Quelle: ROKO Farming

TFU-TechnologieFörderungsUnternehmen GmbH

Sedanstr. 14

89077 Ulm

www.tfu.de

1. Beteiligungsverhältnisse

	Anteil	Stammkapital
	v.H.	€
Stadt Ulm	29,64 =	252.700
Stadt Neu-Ulm	26,96 =	229.850
Alb-Donau-Kreis	14,82 =	126.350
Landkreis Neu-Ulm	18,82 =	160.450
Industrie- und Handelskammer Ulm	6,10 =	52.050
Universität Ulm	3,66 =	<u>31.200</u>
Stammkapital insgesamt		852.600

2. Beteiligungen

keine

3. Gegenstand / Aufgaben des Unternehmens / öffentlicher Zweck

- 3.1. Rechtliche Grundlage ist der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 2. Februar 2007.
- 3.2. Gegenstand des Unternehmens sind die Errichtung und der Betrieb einer Technologiefabrik, eines Innovations- und Biotechnologiezentrums in Ulm und eines Technologie- und Gründerzentrums in Neu-Ulm.
- 3.3. Das Unternehmen will jungen innovativen Unternehmen den Aufbau eines am Markt erfolgreichen Unternehmens erleichtern. Dies geschieht insbesondere durch die Bereitstellung von Büro-, Werkstatt-, Laborräumen und Gemeinschaftseinrichtungen, von zentralisierten Verwaltungs- und Büroleistungen sowie durch das Angebot von Beratungsdiensten.
- 3.4. Der Gesellschaft ist berechtigt, andere Leistungen gleicher oder ähnlicher Art zu erbringen. Sie darf Unternehmen gleicher oder ähnlicher Art übernehmen und vertreten und sich an solchen Unternehmen beteiligen.
- 3.5. Die unter Ziffer 10 aufgeführten Leistungsdaten belegen die Erfüllung des öffentlichen Zwecks.

4. Organe des Unternehmens

- 4.1. Gesellschafterversammlung
- 4.2. Gesellschafterausschuss
Der Gesellschafterausschuss ist mit Vertretern der Gesellschafter besetzt. Er bereitet insbesondere die Sitzungen der Gesellschafterversammlung vor.
- 4.3. Beirat (derzeit nicht besetzt)
- 4.4. Geschäftsführung
Dipl.-Kffr. Ulrike Hudelmaier (M.A. University of Oregon)

5. Lage des Unternehmens

5.1. Wirtschaftliche Grundlagen

- a) Für die *TechnologieFabrik* wurde 1985 in der Schillerstr. 18 ein Gebäude von der Stadt Ulm angemietet. Das Gebäude wurde zum 30. April 2013 an die Stadt Ulm zurückgegeben. Als Ersatz hierfür wurde mit Kaufvertrag vom 27. Juli 2012 das Gebäude Lise-Meitner-Str. 9, von der Projektentwicklungsgesellschaft Ulm mbH erworben und seither als *InnovationsZentrum* betrieben. Die Finanzierung erfolgt durch die Gesellschaft selbst.

Mit Mietvertrag von 1998 wurde von der Stadt Neu-Ulm das Gebäude Marlene-Dietrich-Str. 5-7 angemietet. In dem Gebäude ist das *GründerZentrum* untergebracht.

Die Gesellschaft hat mit Kaufvertrag vom 19. September 2001 das Anwesen Sedanstr. 14 von der EADS Deutschland GmbH erworben. In dem Gebäude befindet sich das *Biotechnologie-Zentrum*.

- b) Für den Aufbau und die Einrichtung der Zentren wurden verschiedene Zuschüsse, insbesondere aus Mitteln der Länder Baden-Württemberg und Bayern, sowie der EU-Gemeinschaftsinitiative KONVER bereitgestellt. Die Zuschüsse sind voll ausbezahlt und abgerechnet. Zum Teil sind Vorgaben hinsichtlich der Belegung und Zweckbindung zu beachten.
- c) Zur Finanzierung der Erwerbs- und Umbaukosten für das Biotechnologiezentrum wurde von den Gesellschaftern mit Vertrag vom 31. Januar / 06. Februar 2002 ein Konsortialkredit unter der Führerschaft der Sparkasse Ulm bereitgestellt.

5.2. Organisatorische Grundlagen

Die Geschäftsführung wurde bis zum 30. September 2017 im Rahmen eines Geschäftsbesorgungsvertrags mit der Steinbeis Beratungszentren GmbH, Stuttgart ausgeübt. Seit dem 1. Oktober 2017 ist Frau Dipl.-Kffr. Ulrike Hudelmaier, M.A. Univ. of Oregon bei der TFU-Technologieförderungsunternehmen GmbH angestellt.

Die Gesellschaft beschäftigt zur Erledigung des laufenden Geschäftsbetriebes eigenes Personal. Die Buchhaltung ist extern vergeben.

5.3. Personalentwicklung

Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer/innen:

(der Durchschnitt errechnet sich aus den Quartalszahlen nach § 267 Abs. 5 HGB, umgerechnet auf Vollzeitkräfte)

	2020	2019	2018
Beschäftigte	4,5	4,5	4,15
Auszubildende	0	0	0

6. Verbindungen zum Stadthaushalt

ohne Leistungsentgelte und Darlehensbeziehungen	2020	2019	2018
	in T€	in T€	in T€
1. Leistungen der Stadt			
- Stammeinlagen, sonstige Kapitaleinlagen	0	0	0
- Zuschuss Betrieb	107	102	67
2. Leistungen der Gesellschaft			
- Gewinnabführung	0	0	0

7. Bilanz

	2020	2019	2018
	in T€	in T€	in T€
Aktiva			
Anlagevermögen	4.922	4.822	4.976
Umlaufvermögen	660	705	596
Rechnungsabgrenzungsposten	1	0	0
Summe	5.583	5.527	5.572
Passiva			
Eigenkapital	224	351	351
Rückstellungen	76	121	53
Verbindlichkeiten	5.257	5.055	5.168
Rechnungsabgrenzungsposten	26	0	0
Summe	5.583	5.527	5.572

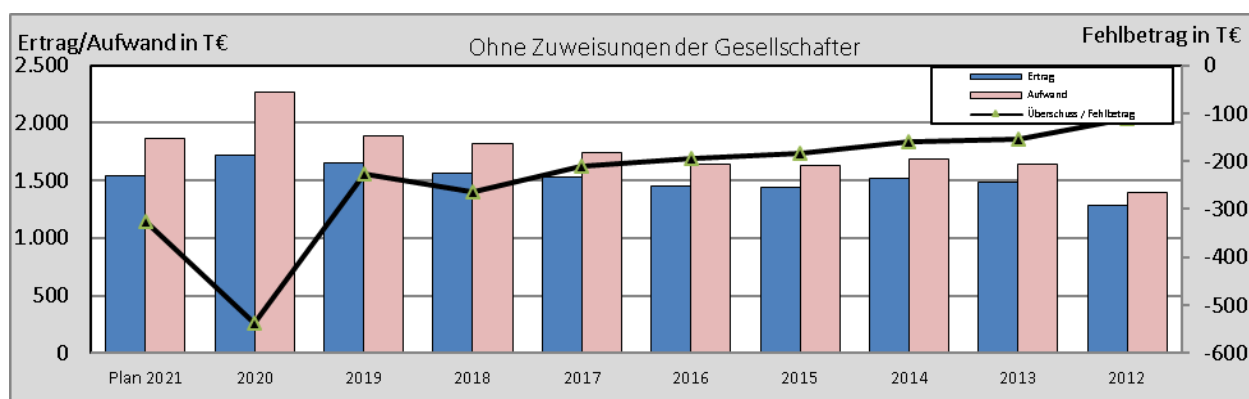
8. Gewinn- und Verlustrechnung

8.1. kurzfristige Darstellung

	2020	2019	2018
	in T€	in T€	in T€
Ertrag			
Umsatzerlöse	1.694	1.636	1.537
Sonst. betriebl. Erträge	31	21	21
Sonst. Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
außerordentliche Erträge von Gesellschaftern	412	225	264
Jahresfehlbetrag	126	0	0
Summe	2.263	1.882	1.822
Aufwand			
Personalaufwand	386	336	324
Materialaufwand / Aufwand für bez. Leistungen	1.342	1.024	989
Sonst. betriebl. Aufwand	155	122	98
Abschreibungen	203	208	214
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	160	175	180
Steuern	17	17	17
Jahresüberschuss	0	0	0
Summe	2.263	1.882	1.822

8.2. langfristige Darstellung

Ohne Zuweisungen der Gesellschafter	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
	Plan 2021	2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013	2012	2011
Ertrag	1.541	1.725	1.657	1.558	1.529	1.446	1.445	1.522	1.488	1.282	1.149
Aufwand	1.866	2.263	1.882	1.822	1.738	1.641	1.628	1.681	1.641	1.393	1.236
Überschuss / Fehlbetrag	-325	-538	-225	-264	-209	-195	-183	-159	-153	-111	-87



9. Kennzahlen

	Angaben in	2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014
Eigenkapitalquote - Anteil Eigenkapital zzgl. 1/2 Ertragszuschüsse u. 1/2 Sonderposten am Gesamtkapital	%	4	6	6	6	6	6	6
Anlagendeckung I - Anteil Eigenkapital am Anlagevermögen (ohne Ertragszuschüsse)	%	5	7	7	7	7	7	6
Vermögensstruktur - Anteil Anlagevermögen am Gesamtvermögen	%	88	87	89	89	91	92	89
Cash flow - Jahresergebnis + Abschreibungen +/- Zuschreibungen	T€	77	208	214	194	191	185	178
Personalaufwand je Mitarbeiter - ohne nebenamtl. Geschäftsführung	T€	86	75	78	56	46	44	44

10. Leistungsdaten

	Mietfläche	2020	2019	2018
	Stand 31.12.2020	vermietet	vermietet	vermietet
Objekte				
- Innovationszentrum Lise-Meitner-Str. (InnoZ)*	2.374 m ²	96,3%	99,2%	84,7%
- BiotechnologieZentrum (BioZ)	2.616 m ²	98,0%	92,5%	92,1%
- GründerZentrum (GTZ)	2.891 m ²	93,1%	96,6%	81,4%
vermietbare Gesamtfläche/Auslastung	7.880 m ²	95,7%	96,0%	85,9%
Anzahl Partnerunternehmen		86	77	69

Erlöse nach Objekten	2020	2019	2018
(insb. Mieten, Nebenkosten, Dienstleistungen)	T€	T€	T€
- InnovationsZentrum LMS (InnoZ)	475	459	466
- BiotechnologieZentrum (BioZ)	792	783	729
- GründerZentrum (GTZ)	426	392	341
Gesamt	1.693	1.634	1.536

11. Betriebsergebnis 2020, aktuelle Lage und Ausblick

Die TFU-TechnologieFörderungsUnternehmen GmbH (TFU) ist das Startup- und Innovationszentrum der Region Ulm/Neu-Ulm. Sie betreibt 3 Häuser zur Ansiedlung und Förderung junger Unternehmen aus dem Bereich Dienstleistungen, Biotechnologie, Informations- und Kommunikationstechnologie.

Im Berichtszeitraum 2020 war die Vermietungssituation in allen Häusern sehr gut.

Das Jahr 2020 war geprägt von der Weiterentwicklung der TFU im Bereich Digitalisierung und Personal nach innen sowie von der Bearbeitung als Partner im Projekt Start-up BW Pre-Seed des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau des Landes Baden-Württemberg, das außerdem noch um ein Corona-Hilfsprogramm Start-up BW Pro-Tect erweitert wurde. Auch ohne die Möglichkeit zu reisen, wurden internationale Kontakte für die gesamte Region gepflegt und vereinbart.

Konkret konnte die TFU im Berichtszeitraum Schwerpunkte ihrer Aktivitäten in folgenden Bereichen setzen:

- Digitalisierungsprojekt
Weitere Aufnahme und Bearbeitung aller Prozesse der TFU und Umsetzung in Anwendungssoftware. Projektpartner eines unserer Startups, Exist-gefördert, TFU als Referenzkunde. Gute Prozessfortschritte, jedoch einvernehmliche Überarbeitung der Projektplanung und Einführung zum 1.1.2020 (erfolgt).
- Einführung von Microsoft 365, womit sich die vorhandenen dezentralen Strukturen sehr gut abbilden lassen. Methodik: Reverse Classroom, eigenverantwortliche Einarbeitung mittels Video-Kursen, anschließend ein Workshop zur gemeinsamen Strukturierung der Organisation.
- Erweiterung der Möglichkeiten zur Arbeit von zuhause aus, Videokonferenzen etc.

- Start-up BW Pre-Seed/Pro-Tect - Umsetzung
 - Aufbau eines Pools von Partnern aus der Region
 - Aufbau eines Entscheidungskomitees mit kurzen Wegen und raschen Empfehlungen für das Ministerium.
 - Suche von Investoren und Startups sowie Zusammenführung passender Teams
 - Betreuung der Unternehmensentwicklung.
- Aufbau eines Acceleratoren-Programms
 - zunächst für Pre-Seed-Start-ups in der Finanzierungsphase o Bewerbung im Programm Start-up BW Accelerators
 - Aufbau einer Kooperation mit allen lokalen Akteuren (StartupSÜD, IHK) und gemeinsame Bewerbung (Zusage erfolgte 26.2.2021)
- Weiterführung der Kooperation mit Shenzhen, Bao'an; Strategische Kooperation mit Steinbeis China in Ulm, Kontakt der Gesellschafter per Videokonferenz.
- Corona
 - Individuelle Betreuung bei Corona-Problemen, maßgeschneiderte Lösungen, regelmäßige Informationen zu den aktuellen Programmen an alle.
 - Aufbau eines Sicherheitskonzeptes, frühzeitige Testmöglichkeiten, seit August 2020 verfügbar

Die Maßnahmen der Geschäftsbesorgung der TFU führten im Jahr 2020 zu einer Auslastung, die ein sehr hohes Niveau erreichte. Sie liegt insgesamt bei 95,7%, gegenüber 96,0%, 85,9% und 84,0% in den Jahren zuvor.

Die Auslastung des BiotechnologieZentrums konnte auch 2020 auf dem erreichten hohen Niveau gehalten werden.

Instandhaltungsmaßnahmen wurden regelmäßig durchgeführt, um die Immobilie in gutem Zustand zu erhalten. Die Sanierung des Flachdachs wurde angegangen. Die Gesellschafter entschieden sich für eine Darlehensaufnahme; der hierzu notwendige Gesellschafterbeschluss wurde Ende 2019 vorbereitet und im Februar 2020 herbeigeführt; die Sanierung wurde im Sommer/Herbst 2020 durchgeführt.

Das Gründerzentrum in Neu-Ulm war mit 93,1 % etwas geringer ausgelastet als im Vorjahr. Insgesamt verzeichnen wir in diesem Haus die häufigsten Wechsel. Die Startup-Lounge und interessante Coworking-Möglichkeiten werden gut angenommen und geben dem Haus ein angemessen frisches, offenes Aussehen.

Das InnovationsZentrum liegt mit 96,3 % Auslastung ebenfalls auf einem weiterhin hohen Niveau, wenn auch geringfügig unter dem Vorjahreswert. Die letzten Mieter aus der Zeit des Voreigentümers haben das Haus inzwischen verlassen, so dass wir es zu einem echten Startup-Zentrum entwickeln konnten. Auch hier bieten wir Coworking-Spaces an, die gut angenommen werden. Aufgrund der Corona-Pandemie musste die Kantine im Frühjahr 2020 und seit dem 16.12.2020 bis heute geschlossen bleiben. Bisher können wir die Umlagen von den Anwohnern reibungslos einziehen.

Die Kooperation mit dem Business Park Ehingen Donau, BED, wurde auf niedrigem Niveau weitergeführt.

Die TFU konnte und kann somit ihr wichtigstes Ziel, die Unterstützung von Existenzgründern und –gründerinnen, insbesondere durch Hilfe und Unterstützung im Tagesgeschäft sowie in der Weiterentwicklung in wirtschaftlich sehr erfolgreicher Weise weiter ausbauen. Es gelingt seit Jahren, das Defizit möglichst gering zu halten. Die Mietpreise werden regelmäßig marktgerecht angepasst, zuletzt im Jahr 2019.

Das Ergebnis des Jahres 2020 liegt mit 100 T€ über der Planung.

Durch die weiterhin überdurchschnittlich gute Auslastung der Objekte bei sparsamem Ausgabeverhalten hat sich die operative Ertragslage stabil halten lassen. Vor Kosten der Flachdachsanierung des Biotechnologie-Zentrums beträgt das operative Ergebnis 37 T€, unter Einbeziehung der Kosten der Dachsanierung (398 T€) – 361 T€. In 2020 wurde zum Verlustausgleich ein Zuschuss der Gesellschafter in Höhe von 346.983 € er-

bracht. Dieser Zuschuss sowie die Überzahlung des Vorjahres wurden gemäß Beschluss der Gesellschafter vom 14. Mai 2020 mit dem Jahresfehlbetrag vor Zuschuss von 538.109,61 € verrechnet. Somit verbleibt ein Fehlbetrag von 126.251,73 €, der mit künftigen Überzahlungen der Gesellschafter verrechnet werden soll. Eine entsprechende Beschlussfassung steht noch aus.

Der Materialaufwand ist gegenüber dem Vorjahr um 319 T€ gestiegen, dies ist im Wesentlichen auf die Sanierung des Flachdachs am BiotechnologieZentrum zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen entwickelten sich stabil, obwohl einige Investitionen in die Ausstattung und Optik der Häuser getätigt wurden.

Die Nebenkostenvorauszahlungen werden weiterhin zum Großteil pauschaliert, was zu besserer Kostentransparenz bei erheblich geringerem Abrechnungsaufwand führt.

Die Struktur der TFU ist im Vergleich zu anderen Gründerzentren untypisch, denn die TFU erwirtschaftete auch im Jahr 2020 operativ ihre Kosten zu einem hohen Prozentsatz. Dieser Wert ist im Vergleich ausgesprochen günstig. Der Jahresabschluss spiegelt hierbei vollkommen transparent sämtliche anfallenden Kosten und Aufwendungen wider.

Im Jahr 2017 hat der Bayerische Rechnungshof der Stadt Neu-Ulm Nachzahlungen für Fehlbelegungen avisiert und im Jahr 2018 berechnet. Die TFU hat diese Abgaben übernommen. Die Fehlbelegungen dienten der besseren Auslastung und waren im Gesellschafterkreis besprochen. Für die Jahre bis 2020 wurden auf Anraten der Wirtschaftsprüfer entsprechende Rückstellungen vorgenommen. Ab 2022 läuft die Förderung aus und die TFU kann das Gebäude ohne Einschränkungen vermieten. Mieter werden selbstverständlich auch weiterhin überwiegend an Start-ups und junge Unternehmen sein, doch besteht dann kein Risiko einer Fehlbelegungsabgabe.

Die TFU hat im Vergleich zu anderen Zentren marktgerechte Preise und verzichtet darauf, besonders günstig anzubieten. Ausnahmen gelten in den sogenannten Startup-Büros, in denen sich Gründerinnen und Gründer zu Vorzugskonditionen mit dem Leben in der TFU vertraut machen können. Diese Angebote werden gut angenommen, sind aber grundsätzlich auf 3-6 Monate beschränkt.

Der Wirtschaftsplan für 2021 wurde im September 2020 unter konservativen Annahmen aufgestellt. Die Situation ist stabil. Das Angebot der TFU wird angenommen und resultiert in sehr geringen Ausfällen im Kreise der Unternehmen. Die Geschäftsleitung ist entschlossen, Gründerinnen und Gründer auch weiterhin aktiv durch die ersten Jahre ihrer Selbständigkeit zu begleiten.

EIGENBETRIEB ENTSORGUNGS-BETRIEBE DER STADT ULM (EBU)

Wichernstraße 10

89070 Ulm

www.ebu-ulm.de



Neue Carrettas auf dem Münsterplatz

Quelle: Entsorgungs-Betriebe der Stadt Ulm (EBU)



Hochwasserschutz Kleine Blau

Quelle: Entsorgungs-Betriebe der Stadt Ulm (EBU)

EIGENBETRIEB ENTSORGUNGS-BETRIEBE DER STADT ULM (EBU)

Wichernstraße 10

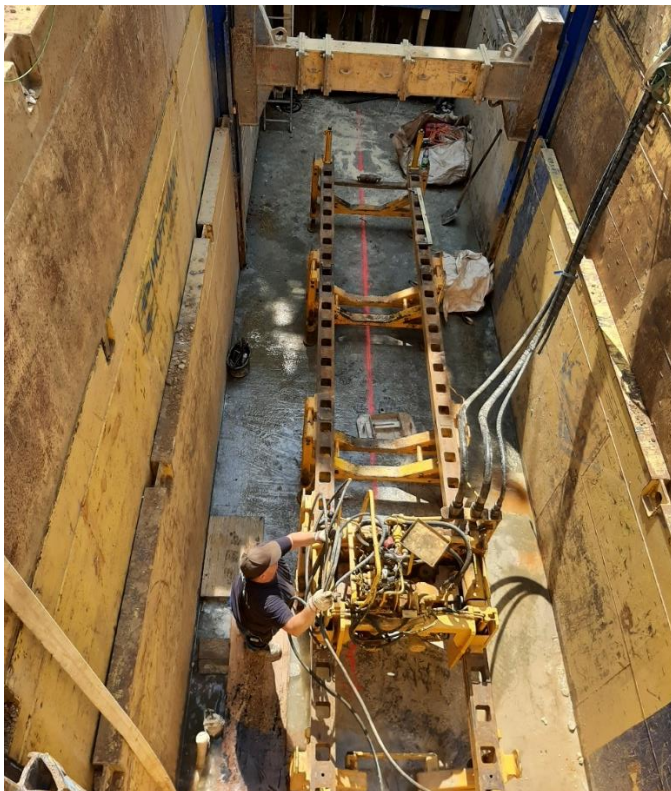
89070 Ulm

www.ebu-ulm.de



Kamerabefahrung im Kanal

Quelle: Entsorgungs-Betriebe der Stadt Ulm (EBU)



RH Donaustetten Anschluss Wasserversorgung NBG Brücke

Quelle: Entsorgungs-Betriebe der Stadt Ulm (EBU)

EIGENBETRIEB ENTSORGUNGS-BETRIEBE DER STADT ULM (EBU)

Wichernstraße 10

89070 Ulm

www.ebu-ulm.de

1. Beteiligungsverhältnis

Gründung lt. Grundsatzbeschluss des Gemeinderates der Stadt Ulm vom 27. Juni 1995 zum 1. Januar 1996. Es ist kein Stammkapital festgelegt (§ 3 Betriebssatzung i. V. m. § 12 EigBG).

2. Beteiligungen

(Angaben gerundet)	Anteil v.H.	=	Eigenvermögens- umlage in €
Zweckverband Klärwerk Steinhäule	ca. 59	=	6.999.738
Zweckverband Thermische Abfallverwertung Donautal	ca. 23	=	511.292

3. Gegenstand/Aufgaben des Eigenbetriebs

- 3.1. Entsorgung von Abfällen und Beseitigung von Abwasser nach Bundes- u. Landesrecht sowie den ortsrechtlichen Regelungen.
- 3.2. Reinigen, Räumen und Bestreuen von Straßen nach Maßgabe des Straßengesetzes Baden- Württemberg sowie Wahrnehmung der Aufgaben des städtischen Fuhrparks und im Bereich Wasserläufe und Wasserbau.
- 3.3. Der Eigenbetrieb kann Betriebsführungen für die Stadt Ulm und Dritte übernehmen, wenn der zu führende Betrieb bzw. die zu führende Einrichtung Berührungspunkte mit dem Unternehmensgegenstand des Eigenbetriebs aufweist.
- 3.4. Der Eigenbetrieb kann alle seinen Unternehmensgegenstand fördernden oder ihn wirtschaftlich berührenden Geschäfte betreiben. Er kann sich auch an privatrechtlichen und öffentlich-rechtlichen Betrieben beteiligen.

4. Organe des Eigenbetriebs

4.1. Gemeinderat

Betriebsausschuss Entsorgung - 13 Mitglieder (Stand 31. Dezember 2020)

Vorsitzender: Oberbürgermeister Gunter Czisch

Mitglieder:

- Stadtrat Wolfgang Schmauder
- Stadtrat Gerhard Bühler
- Stadträtin Anja Hirschel
- Stadtrat Norbert Nolle
- Stadtrat Banu Cengiz Öner
- Stadträtin Dorothee Kühne
- Stadtrat Ralf Milde
- Stadträtin Denise Elisa Niggemeier
- Stadträtin Elke Reuther
- Stadtrat Timo Ried
- Stadtrat Wolfgang Stittrich

Stadtrat Winfried Walter

Die Gesamtbezüge (Sitzungsgelder) der Mitglieder des Betriebsausschusses betragen im Geschäftsjahr 2020 insgesamt 2 T€.

4.2. Betriebsleitung

Dipl.-Ing. (FH) Thomas Mayer

Einer Veröffentlichung der Bezüge in individualisierter Form hat die Betriebsleitung unter Berufung auf §286 Abs. 4 HGB nicht zugestimmt.

5. Lage des Eigenbetriebs

5.1. Rechtliche Grundlagen

- a) Betriebssatzung vom 22. November 1995 i. d. Fassung vom 15. Juli 2020
- b) Vereinbarung zwischen der Stadt Ulm und den Entsorgungsbetrieben vom 17. Februar 1997

5.2. Wirtschaftliche Grundlagen

a) Abwasserwirtschaft

Primäre Aufgabe der Abwasserwirtschaft ist die Sammlung, schadlose Ableitung und Behandlung von Abwasser. Hierzu müssen insbesondere öffentliche Abwasser- und Regenwasserbehandlungsanlagen geplant, gebaut und betrieben werden. Darüber hinaus ist die Kanalreinigung mit den für Notfälle vorzuhaltenden Fahrzeugen in umliegenden Gemeinden tätig. Die Behandlung der Abwässer einschließlich der Klärschlammverwertung und -beseitigung erfolgt durch den Zweckverband Klärwerk Steinhäule.

Sofern keine sonstigen Erträge zur Verfügung stehen, werden die Kosten der Abwasserwirtschaft über Gebühren gedeckt.

Zum 1. Januar 2010 wurde in Ulm eine nach Schmutz- und Niederschlagswasser gesplittete Abwassergebühr eingeführt.

b) Abfallwirtschaft

Das Geschäftsfeld der Abfallwirtschaft beinhaltet im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften insbesondere die Vermeidung, Sammlung, Verwertung und Beseitigung von Abfällen. Die Verwertung bzw. Beseitigung von Abfällen erfolgte dabei im Berichtsjahr u. a. in folgenden Anlagen:

- Deponie Donaustetten (Bauschutt)
- Entsorgungszentrum Mergelstetten (Biomüll)
- Müllheizkraftwerk Ulm Donautal.

Die Stadt Ulm ist Mitglied im Zweckverband Thermische Abfallverwertung Donautal (TAD), der in Ulm seit 1997 ein Müllheizkraftwerk betreibt. Sofern keine sonstigen Erträge zur Verfügung stehen, werden die Kosten der Abfallwirtschaft über Gebühren gedeckt.

c) Stadtreinigung

Auf Grund der betrieblichen und organisatorischen Verflechtungen übernehmen die EBU die städtischen Pflichtaufgaben, Straßen, Radwege und öffentliche Plätze zu reinigen, zu räumen und zu bestreuen. Außerdem erfolgt die Reinigung des Verkehrsgrüns und seit 1. Januar 2005 auch die Reinigung der öffentlichen Grünflächen und Spielplätze.

Darüber hinaus ist die Stadtreinigung mit den für Notfälle und als Reserve vorzuhaltenden Fahrzeugen auch für umliegende Gemeinden tätig.

d) Fuhrpark

Beim Fuhrpark handelt es sich um einen Hilfsbetrieb, der insbesondere mit der Bereitstellung von Fahrzeugen, Dienstleistungen für den Eigenbetrieb selbst und die städtischen Fachbereiche erbringt. Darüber hinaus ist die Werkstatt mit der Reparatur und Wartung von Feuerwehrfahrzeugen beauftragt. Zum Jahresende 2005 hat sich der Fuhrpark mit Werkstatt auf dem Betriebsgelände der SWU Verkehr GmbH eingemietet.

e) Wasserläufe/Wasserbau

Dem Eigenbetrieb wurde durch Gemeinderatsbeschluss vom 22. November 1995 die Betriebsführung dieser Geschäftsfelder übertragen. Seit 2005 wird der Unterhalt der oberirdischen Gewässer gegen Kostenerstattung von EBU direkt abgewickelt. Seit 2007 ist hierfür ein separater Betriebszweig Wasserläufe/Wasserbau eingerichtet.

5.3. Organisatorische Grundlagen

Der Eigenbetrieb wird von einem gesamtverantwortlichen Betriebsleiter geführt.

Der operative Geschäftsbetrieb wird durch eigenes Personal erledigt. Durch Verfügung des Oberbürgermeisters werden bestimmte Dienstleistungen gegen Leistungsverrechnung von der Stadt erbracht.

5.4. Personalentwicklung

Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer/innen: (der Durchschnitt errechnet sich aus den Quartalszahlen nach § 267 Abs. 5 HGB, umgerechnet auf Vollzeitkräfte)

	2020	2019	2018
Beschäftigte	206,09	199,82	196,11
Beamte	3	3	3
Summe	209,1	202,8	199,1
Auszubildende	3	4	5

6. Verbindungen zum Stadthaushalt

ohne direkte Leistungsentgelte und Darlehensbeziehungen	2020	2019	2018
	in T€	in T€	in T€
1. Leistungen der Stadt			
- Zuschuss Stadtreinigung	3.598*	3.805	3.788
- Zuschuss Wasserläufe/Wasserbau	392**	452	406
2. Leistungen der Gesellschaft	0	0	0

* davon wurden 43,6 T€ bei der EBU zum Jahresabschluss 2020 als Forderung eingestellt und von der Stadt in 2021 beglichen
 ** davon wurden 45,3 T€ bei der EBU zum Jahresabschluss 2020 als Forderung eingestellt und von der Stadt in 2021 beglichen

7. Bilanz

	2020	2019	2018
	in T€	in T€	in T€
Aktiva			
Sach-Anlagevermögen	135.170	132.497	132.205
Finanz-Anlagevermögen, Imm. Vermögensgegenst.	7.511	7.563	7.595
Umlaufvermögen	6.074	6.628	7.725
Rechnungsabgrenzungsposten	22	33	24
Summe	148.777	146.721	147.549
Passiva			
Eigenkapital	0	0	0
Gewinn/Verlust	-359	-380	-323
Ertragszuschüsse- Beiträge	25.547	25.047	25.220
Rückstellungen	22.011	21.292	21.054
Verbindlichkeiten	101.453	100.660	101.488
Rechnungsabgrenzungsposten	125	102	110
Summe	148.777	146.721	147.549

8. Gewinn- und Verlustrechnung

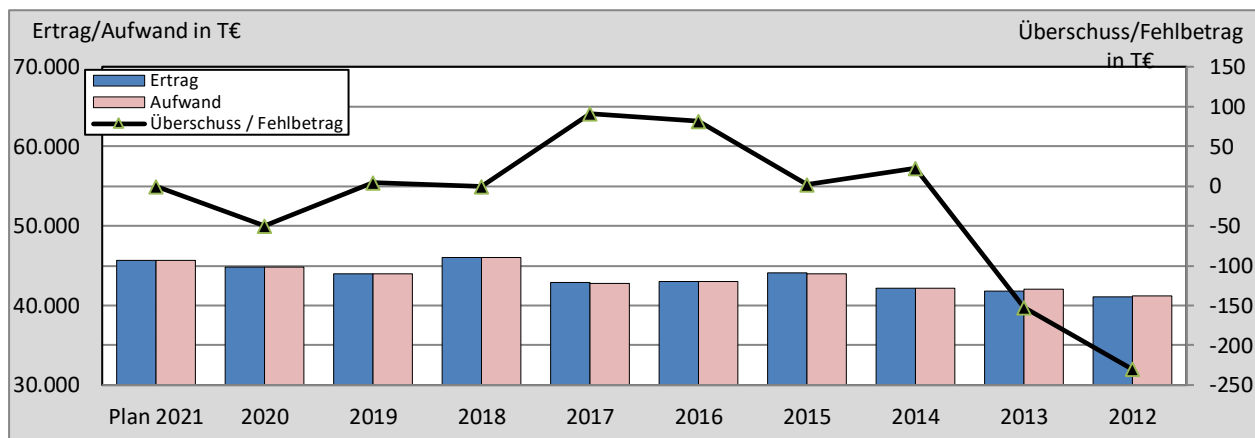
8.1. kurzfristige Darstellung

Anmerkung: Kostenüber- und Unterdeckungen bei einzelnen Betriebszweigen sind in der Gewinn- und Verlustrechnung bilanziell ausgeglichen. Das ausgewiesene Ergebnis betrifft deshalb ausschließlich den Fuhrpark. Siehe auch Tabellen zu den Betriebszweigen unter Ziffer 10.

	2020	2019	2018
	in T€	in T€	in T€
Ertrag			
Umsatzerlöse	42.327	41.496	40.498
Sonst. betriebl. Erträge, akt. Eigenleistungen	2.438	2.496	5.479
Sonst. Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
Jahresfehlbetrag	50	0	0
Summe	44.815	43.992	45.977
Aufwand			
Personalaufwand	13.965	13.377	12.829
Materialaufwand / Aufwand für bez. Leistungen	17.464	17.288	19.292
Sonst. betriebl. Aufwand	4.900	4.431	4.808
Abschreibungen	6.553	6.700	6.568
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.897	2.159	2.449
Steuern	36	33	31
Jahresüberschuss	0	4	0
Summe	44.815	43.992	45.977

8.2. langfristige Darstellung

	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
	Plan 2021	2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013	2012
Ertrag	45.617	44.765	43.992	45.977	42.874	43.055	44.041	42.137	41.860	41.029
Aufwand	45.617	44.815	43.988	45.977	42.783	42.973	44.039	42.114	42.013	41.259
Überschuss / Fehlbetrag	0	-50	4	0	91	82	2	23	-153	-230



9. Kennzahlen

	Angaben in	2020	2019	2018	2017	2016	2015
Eigenkapitalquote - Anteil Eigenkapital zzgl. 1/2 Ertragszuschüsse u. 1/2 Sonderposten am Gesamtkapital	%	8,6	8,5	8,6	9,0	9,2	9,4
Eigenkapitalrentabilität - Jahresergebnis bezogen auf Eigenkapital	%	keine Aussagekraft					
Umsatzrentabilität - Jahresergebnis bezogen auf Umsatz	%	keine Aussagekraft					
Gesamtkapitalrentabilität - Jahresergebnis + Fremdfinanzierungskosten bezogen auf Gesamtkapital	%	keine Aussagekraft					
Anlagendeckung I - Anteil Eigenkapital am Anlagevermögen	%	9	9	9	9	10	10
Vermögensstruktur - Anteil Anlagevermögen am Gesamtvermögen	%	96	95	95	97	96	96
Personalaufwand je Mitarbeiter	T€	67	66	66	59	57	54

10. Betriebs- und Leistungsdaten

10.1. Abwasserwirtschaft

Betriebsabrechnung Abwasserwirtschaft	2020	2019	2018
	in T€	in T€	in T€
1. Betriebserträge			
- Umsatzerlöse	21.208	20.978	20.221
- Sonstige	733	663	892
Summe	21.941	21.641	21.113
2. Betriebsaufwendungen			
- Materialaufwand	10.025	9.879	9.825
- Personalaufwand	3.857	3.708	3.556
- Abschreibungen	4.353	4.378	4.337
- Zinsen u. ähnlicher Aufwand	1.536	1.796	2.027
- Sonst. betriebl. Aufwand	2.170	812	814
Summe	21.941	20.573	20.559
3. Betriebsergebnis			
- Überdeckung/Unterdeckung	0	1.068	554
- Kostendeckungsgrad in %	100,0	105,2	102,7
gem. § 14 Abs. 2 KAG	Vortrag in Folgejahre (Rückstellung)		

Leistungsdaten	2020	2019	2018
a) Abwassermengen in Tausend cbm			
- veranlagtes Abwasser	7.865.985 m ³	7.895.238 m ³	7.571.609 m ³
- Gesamtabwassermenge (incl. Regenwasser)	19.153.677 m ³	19.179.400 m ³	18.010.000 m ³
b) Abwassergebühren je m ³			
- Schmutzwasser	1,59 €	1,59 €	1,59 €
--- davon Nutzung Kanalisation	0,75 €	0,78 €	0,79 €
--- davon Nutzung Kläranlage	0,84 €	0,81 €	0,80 €
- Niederschlagswasser	0,50 €	0,49 €	0,49 €
c) Trinkwasserpreis je m ³ /SWU)	1,82 €	1,82 €	1,82 €
d) Entwässerungsbeitrag je m ²	4,14 €	4,14 €	4,14 €
e) Sonstiges			
- Kanalnetzlänge	612,3 km	610,8 km	607,8 km
- Regenbecken Anzahl	58	58	58
- Regenbecken Auffangvolumen	99700 m ³	99700 m ³	99.700 m ³
- Anschlussquote Klärwerk	99,90 %	99,90 %	99,90 %

Erläuterungen zum Betriebsergebnis 2020

Das Ergebnis der Abwasserwirtschaft des Jahres 2020 wurde durch deutlich höhere Abwassergebühren (+ 464 T€) aufgrund Mehrmengen geprägt. Die Mindereinnahmen bei der Kanalreinigung von Dritten (- 151 T€) und die Rückerstattung der zu viel gezahlten Umlage an den Zweckverband aus dem Jahr 2019 in Höhe von 470 T€ führten zu einer Ergebnisverbesserung. Die Erträge aus "aktivierten Eigenleistungen" waren um 294 T€ geringer, da geplante Bauvorhaben nicht planmäßig festgestellt werden konnten und sich Baugebieterschließungen verschoben haben.

Im Jahr 2020 ist stark verschmutztes Abwasser in dem Maße angeliefert worden, dass es einer zusätzlichen Menge von 60.473 m³ normal verschmutztem Abwasser entspricht. Neben dem normalen Frischwasserverbrauch von 7.805.512 m³ als Abwasserverbrauch, muss diese Menge an das Klärwerk Steinhäule (ZVK) vergütet werden. Die satzungsgemäß gemeldete Abwassermenge für das Jahr 2020 beträgt somit 7.865.985 m³, was einer Reduzierung gegenüber 2019 von ca. 30.000 m³ entspricht.

Die Reduzierung der Kosten für den Kanalunterhalt (- 424 T€ in Summe) kommt dadurch zustande, dass die Baufirmen volle Auftragsbücher haben. Der sonstige betriebliche Aufwand hat sich um 140 T€ reduziert, da die Kosten der Schädlingsbekämpfung (- 30 T€) und die Kosten für Gutachten und Beratung unter Plan (- 92 T€) lagen. Der Zinsaufwand ist aufgrund der geringen Bautätigkeit und des niedrigen Zinsniveaus niedriger als erwartet (- 231 T€).

Der Überschuss von 1.274 T€ wird ausgewiesen und nach Beschlussfassung des Betriebsausschusses bis 2025 ausgeglichen.

10.2. Abfallwirtschaft

Betriebsabrechnung Abfallwirtschaft	2020	2019	2018
	in T€	in T€	in T€
1. Betriebserträge			
- Umsatzerlöse	11.917	10.764	10.633
- Sonstige	1.328	1.503	4.109
Summe	13.245	12.267	14.742
2. Betriebsaufwendungen			
- Materialaufwand	4.648	4.285	6.383
- Personalaufwand	6.037	5.435	5.049
- Abschreibungen	714	719	699
- Zinsen u. ähnlicher Aufwand	251	226	261
- Sonst. betriebl. Aufwand	1.645	1.424	1.519
Summe	13.295	12.089	13.911
3. Betriebsergebnis			
- Überdeckung/Unterdeckung	-50	178	831
- Kostendeckungsgrad in %	99,6	101,5	106,0
gem. § 14 Abs. 2 KAG	Vortrag in Folgejahre (Rückstellung)		

Leistungsdaten	2020	2019	2018
a) Abfallmengen			
- Hausmüll/Restmüll	12.098 to	12.008 to	12.037 to
- Biomüll	5.131 to	4.802 to	4.835 to
- Sperrmüll	4.763 to	4.034 to	3.459 to
- Gewerbemüll/Klinikmüll	3.190 to	2.306 to	1.308 to
- Bauschutt	3.559 to	5.091 to	1.720 to
b) Wertstoffmengen	40.063 to	38.639 to	38.181 to
- thermisch behandelte Restmüllmenge	20.051 to	18.348 to	16.804 to
- Entsorgungskosten (Umlage TAD) - je Tonne	27,78 €	16,22 €	14,81 €
- je Einwohner	1,87 €	2,42 €	2,11 €
c) Behälterzahlen Haus- u. Biomüll (veranlagt)	Anzahl	Anzahl	Anzahl
- 40 Liter	23.129	24.080	25.191
- 60 Liter	23.110	20.711	20.405
- 80 Liter	5.879	5.410	5.220
- 120 Liter	6.876	6.314	6.545
- 240 Liter	2.622	2.565	2.447
- 770 Liter	213	175	158
- 1.100 Liter	1.000	921	864
d) Recyclinghöfe	7	7	7
e) Containerstandorte	136	136	136
f) Abfallgebühren	Euro	Euro	Euro
- Grundgebühr	74,00 €	67,00 €	62,00 €
- Restmüllgebühr je Leerung (40 L-Behälter)	2,90 €	2,65 €	2,40 €

Erläuterungen zum Betriebsergebnis 2020

Die Einnahmen bei Müllgebühren (+ 432 T€) sind gestiegen, während die Verkaufserlöse aus Schrott, Altpapier und Holz gesunken sind (- 239 T€ in Summe). Die Rückerstattung vom Zweckverband TAD für das Jahr 2019 war mit 221 T€ ebenfalls sehr erfreulich.

Die Verwertungskosten waren in Summe um 63 T€ höher als geplant.

Die Personalkosten waren um 483 T€ höher als geplant. Diese höheren Personalkosten kamen durch Mehrarbeitsstunden zustande.

Im Bereich der Bauschuttdeponie Donaustetten ist im Jahr 2020 eine Unterdeckung von 50 T€ erzielt worden. Diese Unterdeckung wird bei der Planung der Bauschuttgebühren für die Jahre bis 2025 berücksichtigt.

Im sonstigen Abfallbereich ist ein Überschuss von ca. 150 T€ erzielt worden. Dieser Überschuss wird nach Beschlussfassung des Betriebsausschusses bis 2025 ausgeglichen.

10.3. Stadtreinigung

Betriebsabrechnung Stadtreinigung	2020	2019	2018
	in T€	in T€	in T€
1. Betriebserträge			
- Umsatzerlöse	4.772	4.980	4.968
- Sonstige	110	174	256
Summe	4.882	5.154	5.224
2. Betriebsaufwendungen			
- Materialaufwand	1.446	1.678	1.617
- Personalaufwand	2.868	2.935	2.999
- Abschreibungen	193	182	104
- Zinsen u. ähnlicher Aufwand	32	40	45
- Sonst. betriebl. Aufwand	343	319	459
Summe	4.882	5.154	5.224
3. Betriebsergebnis	Ausgleich durch Abrechnung mit Stadt		

Leistungsdaten	2020	2019	2018
a) Stadtreinigung			
- Reinigungsleistung			
- Straßen	527 km	527 km	527 km
- Geh- und Radwege	124 km	124 km	124 km
- Grünfl., Verkehrsgrün, Spielplätze	360 ha	360 ha	360 ha
- Kehrrichtentsorgung	989 to	989 to	1.214 to
- Personal (einschl. Fahrzeugführer)	56 Mitarbeiter	56 Mitarbeiter	56 Mitarbeiter
- Fahrzeuge (Kehrmaschinen)	10	10	10
- Reinigungsanteil durch Dritte	ca. 1 %	ca. 1 %	ca. 1 %
b) Winterdienst			
- Streumittel/Lauge	960 to	2.931 to	2.359 to
- Fahrzeugeinsatztage	621	956	891
- Fahrzeuge	25	25	25
- Winterdienstanteil durch Dritte (Fahrzeug-Std.)	31,4%	31,3%	30,1%

Erläuterungen zum Betriebsergebnis 2020

Die Kosten für den Winter betragen beim Streumaterial - 132 T€ und bei den Fremdleistungen + 35 T€. In Summe ergibt dies eine Abweichung in Höhe von -97 T€ gegenüber dem Wirtschaftspl.

Die Leistungen für Dritten lagen 208 T€ unter dem Plan.

Die Personalkosten waren in Summe 78 T€ niedriger als geplant. Diese Minderkosten kamen durch geringere Arbeitsstunden zustande.

Insgesamt ergab sich eine Unterdeckung gegenüber dem Plan in Höhe von 44 T€. Dieser Betrag wurde zum Ausgleich des Ergebnisses der Stadt in Rechnung gestellt.

10.4. Fuhrpark

Betriebsabrechnung Fuhrpark	2020	2019	2018
	in T€	in T€	in T€
1. Betriebserträge			
- Umsatzerlöse	3.979	4.261	4.217
- Sonstige	250	127	190
Summe	4.229	4.388	4.407
2. Betriebsaufwendungen			
- Materialaufwand	1.189	1.323	1.363
- Personalaufwand	936	950	912
- Abschreibungen	1.290	1.419	1.425
- Zinsen u. ähnlicher Aufwand	78	96	116
- Sonst. betriebl. Aufwand	736	596	591
Summe	4.229	4.384	4.407
3. Betriebsergebnis			
- Überdeckung/Unterdeckung	0	4	0
- Kostendeckungsgrad in %	100,0	100,1	100,0
	Vortrag auf neuen Wirtschaftsplan		

Leistungsdaten	2020	2019	2018
a) Fahrzeugbestand			
- Pkw	62	61	58
- Lkw und Busse	67	65	68
- Sonderfahrzeuge	58	59	54
- Anhänger	44	43	41
b) Fahrleistungen			
- Pkw	481.590 km	529.470 km	511.841 km
- Fahrzeugeinsatz in Stunden	69.859	73.367	71.250
c) Verrechnungssätze			
- Pkw-Kleinwagen je km	0,20 €	0,20 €	0,26 €
- Lkw bis 2,5 to je km	0,60 €	0,56 €	0,54 €

Erläuterungen zum Betriebsergebnis 2020

Auf der Einnahmenseite gab es bei der Fahrzeugstellung coronabedingt niedrigere Erlöse (- 229 T€). Beim Verkauf von Altfahrzeugen wurden höhere Einnahmen als geplant erzielt (+ 64 T€).

Auf der Aufwandsseite sind niedrigere Kosten für Treibstoffe (- 112 T€), Abschreibungen (- 117 T€) und Zinsen (- 38 T€) gegenüber dem Wirtschaftsplan angefallen.

10.5. Wasserläufe/Wasserbau

Betriebsabrechnung Wasserläufe/Wasserbau	2020	2019	2018
	in T€	in T€	in T€
1. Betriebserträge			
- Umsatzerlöse	452	510	458
- Sonstige Erträge	17	28	32
Summe	469	538	490
2. Betriebsaufwendungen			
- Materialaufwand	158	124	102
- Personalaufwand	267	349	314
- Abschreibungen	2	3	3
- Zinsen u. ähnlicher Aufwand	0	0	0
- Sonst. betriebl. Aufwand	42	62	71
Summe	469	538	490
3. Betriebsergebnis	Ausgleich durch Weiterverrechnung an Stadt		
Leistungsdaten	2020	2019	2018
- Gewässer I. Ordnung	7 km	7 km	7 km
- Gewässer II. Ordnung	43 km	43 km	43 km
- Untergeordnete Wasserläufe	45 km	45 km	45 km
- Hochwasserrückhaltebecken	5	5	5
- Wehranlagen	10	10	10

Erläuterungen zum Betriebsergebnis 2020

Die Beseitigung der Schäden des Starkregenereignisses in Einsingen aus dem Jahr 2018 hat auch das Ergebnis 2020 maßgeblich beeinflusst. Im Einzelnen hat dies zu Mehrkosten bei den allgemeinen Fremdleistungen (+ 59 T€), den Fremdmieten für Maschinen und Geräte (+ 7 T€), bei der Fahrzeugverrechnung des Fuhrparkes (+ 19 €) und beim Personal (+ 54 T€) geführt.

Insgesamt ergab sich eine Unterdeckung von 45 T€ gegenüber dem Plan der EBU. Dieser Betrag wurde der Stadt Ulm in Rechnung gestellt.

10.6. Ergebniszusammenfassung Betriebszweige

Gesamtergebnis	2020	2019	2018
	in T€	in T€	in T€
1. Betriebserträge			
- Abwasserwirtschaft	21.941	21.641	21.114
- Abfallwirtschaft	13.245	12.267	14.742
- Stadtreinigung	4.882	5.154	5.224
- Fuhrpark	4.229	4.388	4.407
- Wasserläufe/Wasserbau	469	538	490
Summe	44.766	43.988	45.977
2. Betriebskosten			
- Abwasserwirtschaft	21.941	20.573	20.559
- Abfallwirtschaft	13.295	12.089	13.911
- Stadtreinigung	4.882	5.154	5.224
- Fuhrpark	4.229	4.384	4.407
- Wasserläufe/Wasserbau	469	538	490
Summe	44.816	42.738	44.591
3. Betriebsgewinn/Verlust			
- Abwasserwirtschaft	0	1.068	555
- Abfallwirtschaft	-50	178	831
- Stadtreinigung	0	0	0
- Fuhrpark	0	4	0
- Wasserläufe/Wasserbau	0	0	0
Summe	-50	1.250	1.386

11. Aktuelle Lage und Ausblick

Der Wirtschaftsplan 2021 enthält Gesamtaufwendungen und -erträge in Höhe von rd. 45.617 T€. Auf Basis der Zwischenergebnisse zum 30. Juni 2021 werden für den Jahresabschluss folgende Ergebniswerte prognostiziert:

Gesamtbetrieb	+ 1.627 T€
Abwasserwirtschaft	+ 1.524 T€
Wasserläufe/Wasserbau	- 6 T€
Abfallwirtschaft	+ 880 T€
Stadtreinigung	- 708 T€
Fuhrpark	- 63 T€

Für die einzelnen Betriebszweige ist die voraussichtliche Entwicklung wie folgt:

Abwasserwirtschaft

Im Bereich Abwasserwirtschaft wird ein positives Ergebnis i. H. v. + 1.524 T€ erwartet.

Die wesentlichen Abweichungen ergeben sich aufgrund folgender Positionen:

Auf der Ertragsseite sind Mehreinnahmen aus Abwassergebühren (+ 37 T€), aus Kanalreinigung für Dritte (+ 184 T€) und eine Umlagenrückerstattung des ZVK aus 2020 (+242 T€), sowie Mindereinnahmen aus den aktivierten Eigenleistungen (- 51 T€) zu verzeichnen.

Beim Kanalunterhalt wird mit höheren Kosten i. H. v. 145 T€ gerechnet. Niedrigere Kosten bei den Abschreibungen (- 118 T€), beim Personal (-229 T€), bei der Umlage an das Klärwerk (-118 T€) und bei den Zinsen (- 352 T€) wirken sich positiv aus.

Wasserläufe/Wasserbau

Insgesamt wird mit einem negativen Ergebnis von 6 T€ gerechnet.

Höheren Kosten bei der Abrechnung von Fremdfirmen (+ 30 T€) und Fremdmieten (+ 25 T€), stehen geringere Kosten bei den Personalkosten (- 33 T€) entgegen. Die restlichen Erträge und Aufwendungen entwickeln sich fast planmäßig.

Abfallwirtschaft

Im Bereich Abfallwirtschaft wird ein positives Ergebnis i. H. v. + 880 T€ erwartet.

Die wesentlichen Abweichungen ergeben sich aufgrund folgender Positionen:

Auf der Ertragsseite werden Mehreinnahmen bei Müllgebühren (+48 T€) und beim Verkauf von Holz, Altpapier und Schrott (+ 906 T€) erzielt. Die Gebühren für die Direktanlieferer beim TAD entwickeln sich positiv.

Auf der Ausgabenseite gibt es niedrigere Kosten bei den Instandhaltungskosten (-167 T€) und höhere Kosten bei den Umlagen an den TAD (+ 143 T€) und Personalkosten (+ 264 T€).

Stadtreinigung

Bei der Stadtreinigung wird von einem Mehrbedarf von 708 T€ ausgegangen.

Die wesentlichen Abweichungen ergeben sich aufgrund folgender Positionen:

Auf der Einnahmenseite gibt es bei den Leistungen für Dritte geringere Erträge (- 156 T€).

Auf der Ausgabenseite sind höhere Ausgaben beim Winterdienst (+ 404 T€) und bei den Personalkosten (+ 235 T€) zu verzeichnen.

Fuhrpark

Beim Fuhrpark wird mit Mehrkosten von 63 T€ gerechnet.

Bei der Fahrzeugabrechnung wird aktuell mit Mindereinnahmen von 55 T€ gerechnet. Die restlichen Einnahmen und Ausgaben verhalten sich annähernd planmäßig.

7. Anhang

7.1. Auszug aus der Gemeindeordnung Baden-Württemberg (GemO)

§ 102 Zulässigkeit wirtschaftlicher Unternehmen

- (1) Die Gemeinde darf ungeachtet der Rechtsform wirtschaftliche Unternehmen nur errichten, übernehmen, wesentlich erweitern oder sich daran beteiligen, wenn
 1. der öffentliche Zweck das Unternehmen rechtfertigt,
 2. das Unternehmen nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Gemeinde und zum voraussichtlichen Bedarf steht und
 3. bei einem Tätig werden außerhalb der kommunalen Daseinsvorsorge der Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch einen privaten Anbieter erfüllt wird oder erfüllt werden kann.
- (2) Über ein Tätig werden der Gemeinde nach Absatz 1 Nr. 3 entscheidet der Gemeinderat nach Anhörung der örtlichen Selbstverwaltungsorganisationen von Handwerk, Industrie und Handel.
- (3) Wirtschaftliche Unternehmen der Gemeinde sind so zu führen, dass der öffentliche Zweck erfüllt wird; sie sollen einen Ertrag für den Haushalt der Gemeinde abwerfen.
- (4) Wirtschaftliche Unternehmen im Sinne der Absätze 1 und 2 sind nicht
 1. Unternehmen, zu deren Betrieb die Gemeinde gesetzlich verpflichtet ist,
 2. Einrichtungen des Unterrichts-, Erziehungs- und Bildungswesens, der Kunstpflege, der körperlichen Ertüchtigung, der Gesundheits- und Wohlfahrtspflege sowie öffentliche Einrichtungen ähnlicher Art und
 3. Hilfsbetriebe, die ausschließlich zur Deckung des Eigenbedarfs der Gemeinde dienen.

Auch diese Unternehmen, Einrichtungen und Hilfsbetriebe sind nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu führen.

- (5) Bankunternehmen darf die Gemeinde nicht betreiben. Für das öffentliche Sparkassenwesen verbleibt es bei den besonderen Vorschriften.
- (6) Bei Unternehmen, für die kein Wettbewerb gleichartiger Privatunternehmen besteht, dürfen der Anschluss und die Belieferung nicht davon abhängig gemacht werden, dass auch andere Leistungen oder Lieferungen abgenommen werden.
- (7) Die Betätigung außerhalb des Gemeindegebiets ist zulässig, wenn bei wirtschaftlicher Betätigung die Voraussetzungen des Absatzes 1 vorliegen und die berechtigten Interessen der betroffenen Gemeinden gewahrt sind. Bei der Versorgung mit Strom und Gas gelten nur die Interessen als berechtigt, die nach den maßgeblichen Vorschriften eine Einschränkung des Wettbewerbs zulassen.

§ 102 a Selbstständige Kommunalanstalt

- (1) Die Gemeinde kann durch Satzung (Anstaltssatzung) eine selbstständige Kommunalanstalt in der Rechtsform einer rechtsfähigen Anstalt des öffentlichen Rechts errichten oder bestehende Eigenbetriebe durch Ausgliederung und Kapitalgesellschaften durch Formwechsel im Wege der Gesamtrechtsnachfolge in selbstständige Kommunalanstalten umwandeln. Sofern mit der selbstständigen Kommunalanstalt eine wirtschaftliche Betätigung verbunden ist, ist dies nur unter Beachtung der Vorgaben des § 102 zulässig. Die selbstständige Kommunalanstalt kann sich nach Maßgabe der Anstaltssatzung und in entsprechender Anwendung der für die Gemeinde geltenden Vorschriften an anderen Unternehmen beteiligen, wenn das dem Anstaltszweck dient.
- (2) Die Gemeinde kann der selbstständigen Kommunalanstalt einzelne oder alle mit einem bestimmten Zweck zusammenhängenden Aufgaben ganz oder teilweise übertragen. Sie kann nach Maßgabe des § 11 durch gesonderte Satzung einen Anschluss- und Benutzungszwang zugunsten der selbstständigen Kommunalanstalt festlegen.

- (3) Die Gemeinde regelt die Rechtsverhältnisse der selbstständigen Kommunalanstalt durch die Anstaltssatzung. Diese muss Bestimmungen über den Namen, den Sitz und die Aufgaben der selbstständigen Kommunalanstalt, die Zahl der Mitglieder des Vorstands und des Verwaltungsrats, die Höhe des Stammkapitals und die Abwicklung im Falle der Auflösung der selbstständigen Kommunalanstalt enthalten.
- (4) Die Anstaltssatzung, Änderungen der Aufgaben der selbstständigen Kommunalanstalt und die Auflösung der selbstständigen Kommunalanstalt bedürfen der Genehmigung der Rechtsaufsichtsbehörde. Die Genehmigung ist zu erteilen, wenn die Errichtung der selbstständigen Kommunalanstalt zulässig ist und die Anstaltssatzung den gesetzlichen Vorgaben entspricht. Die Genehmigung der Anstaltssatzung ist mit der Anstaltssatzung von der Gemeinde öffentlich bekannt zu machen. Die selbstständige Kommunalanstalt entsteht am Tag nach der Bekanntmachung, wenn nicht in der Anstaltssatzung ein späterer Zeitpunkt bestimmt ist. § 4 Absatz 4 findet Anwendung.
- (5) Die Gemeinde kann der selbstständigen Kommunalanstalt in der Anstaltssatzung auch das Recht einräumen, an ihrer Stelle Satzungen zu erlassen. § 4 Absätze 3 und 4 gelten entsprechend. Die öffentlichen Bekanntmachungen der selbstständigen Kommunalanstalten erfolgen in der für die öffentliche Bekanntmachung der Gemeinde vorgeschriebenen Form. Die Gemeinde kann der selbstständigen Kommunalanstalt zur Finanzierung der von ihr wahrzunehmenden Aufgaben durch die Anstaltssatzung das Recht übertragen, Gebühren, Beiträge, Kostenersätze und sonstige Abgaben nach den kommunalabgabenrechtlichen Vorschriften festzusetzen, zu erheben und zu vollstrecken.
- (6) Für die Wirtschaftsführung und das Rechnungswesen der selbstständigen Kommunalanstalt gelten die Vorschriften des Handelsgesetzbuchs sinngemäß, sofern nicht die Vorschriften des Handelsgesetzbuchs bereits unmittelbar oder weitergehende gesetzliche Vorschriften gelten oder andere gesetzliche Vorschriften entgegenstehen. In sinngemäßer Anwendung der für Eigenbetriebe geltenden Vorschriften ist für jedes Wirtschaftsjahr ein Wirtschaftsplan aufzustellen und der Wirtschaftsführung eine fünfjährige Finanzplanung zugrunde zu legen. Der Wirtschaftsplan und die Finanzplanung sind an die Gemeinde zu übersenden. § 77 Absätze 1 und 2, §§ 78, 87, 103 Absatz 1 Satz 1 Nummer 3 und Absatz 3 gelten entsprechend. Mit dem Antrag auf Genehmigung des Gesamtbetrags der vorgesehenen Kreditaufnahmen gemäß § 87 Absatz 2 sind der Rechtsaufsichtsbehörde der Wirtschaftsplan, der Finanzplan und der letzte Jahresabschluss vorzulegen.
- (7) Die selbstständige Kommunalanstalt besitzt das Recht, Beamte zu haben. Hauptamtliche Beamte dürfen nur ernannt werden, wenn dies in der Anstaltssatzung vorgesehen ist. Unberührt bleibt die Möglichkeit, Beamte der Gemeinde an die selbstständige Kommunalanstalt abzuordnen.
- (8) Die Gemeinde unterstützt die selbstständige Kommunalanstalt bei der Erfüllung ihrer Aufgaben. Sie ist verpflichtet, die selbstständige Kommunalanstalt mit den zur Aufgabenerfüllung notwendigen finanziellen Mitteln auszustatten und für die Dauer ihres Bestehens funktionsfähig zu erhalten. Beihilferechtliche Regelungen sind dabei zu beachten. Eine Haftung der Gemeinde für Verbindlichkeiten der selbstständigen Kommunalanstalt Dritten gegenüber besteht nicht.

§ 102 b Organe der selbstständigen Kommunalanstalt

- (1) Organe der selbstständigen Kommunalanstalt sind der Vorstand und der Verwaltungsrat.
- (2) Die selbstständige Kommunalanstalt wird von einem Vorstand in eigener Verantwortung geleitet, soweit nicht gesetzlich oder durch die Anstaltssatzung etwas anderes bestimmt ist. Der Vorstand wird vom Verwaltungsrat auf höchstens fünf Jahre bestellt; wiederholte Bestellungen sind zulässig. Die Mitglieder des Vorstands können privatrechtlich angestellt oder in ein Beamtenverhältnis auf Zeit mit einer Amtszeit von fünf Jahren berufen werden. Die Mitglieder des Vorstands vertreten einzeln oder gemeinsam entsprechend der Anstaltssatzung die selbstständige Kommunalanstalt nach außen. Der Vorstand kann allgemein oder in einzelnen Angelegenheiten Vollmacht erteilen. Der Vorsitzende des Vorstands ist Vorgesetzter, Dienstvorgesetzter und oberste Dienstbehörde der Bediensteten der selbstständigen Kommunalanstalt mit Ausnahme der beamteten Mitglieder des Vorstands. Die Gemeinde hat darauf hinzuwirken, dass jedes Vorstandsmitglied vertraglich verpflichtet wird, die ihm im Geschäftsjahr jeweils gewährten Bezüge im Sinne von § 285

Nummer 9 Buchstabe a des Handelsgesetzbuchs der Gemeinde jährlich zur Aufnahme in den Beteiligungsbericht mitzuteilen.

- (3) Der Verwaltungsrat überwacht die Geschäftsführung des Vorstands. Er entscheidet über
1. den Erlass von Satzungen gemäß § 102a Absatz 5,
 2. die Feststellung des Wirtschaftsplans und des Jahresabschlusses, Kreditaufnahmen, Übernahme von Bürgschaften und Gewährleistungen,
 3. die Festsetzung allgemein geltender Tarife und Entgelte für die Leistungsnehmer,
 4. die Beteiligung der selbstständigen Kommunalanstalt an anderen Unternehmen und
 5. die Ergebnisverwendung.

Die Anstaltssatzung kann weitere Entscheidungszuständigkeiten des Verwaltungsrats vorsehen, insbesondere bei Maßnahmen von grundsätzlicher oder besonderer Bedeutung oder bei denen sich der Verwaltungsrat die Zustimmung vorbehalten hat. Sie kann auch ein Recht des Verwaltungsrats vorsehen, Maßnahmen auf eigene Initiative zu bestimmen. Im Fall des Satzes 2 Nummer 1 ist öffentlich zu verhandeln; die Mitglieder des Verwaltungsrats unterliegen den Weisungen des Gemeinderats. Die Anstaltssatzung kann vorsehen, dass auch in bestimmten anderen Fällen öffentlich zu verhandeln ist und dass der Gemeinderat den Mitgliedern des Verwaltungsrats auch in bestimmten anderen Fällen Weisungen erteilen kann. Im Fall des Satzes 2 Nummer 4 bedarf es der vorherigen Zustimmung der Gemeinde entsprechend § 105a.

- (4) Der Verwaltungsrat besteht aus dem Vorsitzenden und den weiteren Mitgliedern. Vorsitzender ist der Bürgermeister; mit seiner Zustimmung kann der Gemeinderat einen Beigeordneten zum Vorsitzenden bestellen. Der Vorsitzende des Verwaltungsrats ist Vorgesetzter, Dienstvorgesetzter und oberste Dienstbehörde der beamteten Mitglieder des Vorstands. Das vorsitzende Mitglied nach Satz 2 Halbsatz 2 und die weiteren Mitglieder des Verwaltungsrats werden vom Gemeinderat für fünf Jahre bestellt. Für jedes Mitglied des Verwaltungsrats wird ein Stellvertreter bestellt.
- (5) Die weiteren Mitglieder des Verwaltungsrats sind ehrenamtlich tätig. Für ihre Rechtsverhältnisse finden die für die Gemeinderäte geltenden Vorschriften mit Ausnahme der §§ 15 und 29 entsprechende Anwendung. Mitglieder des Verwaltungsrats können nicht sein:
1. Beamte und Arbeitnehmer der selbstständigen Kommunalanstalt,
 2. leitende Beamte und leitende Arbeitnehmer von juristischen Personen oder sonstigen Organisationen des öffentlichen oder privaten Rechts, an denen die selbstständige Kommunalanstalt mit mehr als 50 vom Hundert beteiligt ist; eine Beteiligung am Stimmrecht genügt,
 3. Beamte und Arbeitnehmer der Rechtsaufsichtsbehörde, die unmittelbar mit Aufgaben der Aufsicht über die selbstständige Kommunalanstalt befasst sind.

Auf den Verwaltungsrat und seinen Vorsitzenden finden § 34 Absatz 1 mit Ausnahme des Satzes 2 Halbsatz 2, § 34 Absatz 3, §§ 36 bis 38 und § 43 Absätze 2, 4 und 5 entsprechende Anwendung.

§ 102 c Umwandlung

- (1) Ein Unternehmen in der Rechtsform einer Kapitalgesellschaft, an dem ausschließlich die Gemeinde beteiligt ist, kann durch Formwechsel in eine selbstständige Kommunalanstalt umgewandelt werden. Die Umwandlung ist nur zulässig, wenn keine Sonderrechte im Sinne des § 23 des Umwandlungsgesetzes (UmwG) und keine Rechte Dritter an den Anteilen der Gemeinde bestehen.
- (2) Der Formwechsel setzt den Erlass der Anstaltssatzung durch die Gemeinde und einen sich darauf beziehenden Umwandlungsbeschluss der formwechselnden Gesellschaft voraus. Die §§ 193 bis 195, 197 bis 200 Absatz 1 und § 201 UmwG sind entsprechend anzuwenden. Die Anmeldung zum Handelsregister entsprechend § 198 UmwG erfolgt durch das vertretungsberechtigte Organ der Kapitalgesellschaft. Die Umwandlung einer Kapitalgesellschaft in eine selbstständige Kommunalanstalt wird mit der Eintragung oder, wenn sie nicht eingetragen wird, mit der Eintragung der Umwandlung in das Handelsregister wirksam; § 202 Absätze 1 und 3 UmwG sind entsprechend anzuwenden.
- (3) Ist bei der Kapitalgesellschaft ein Betriebsrat eingerichtet, bleibt dieser nach dem Wirksamwerden der Umwandlung als Personalrat der selbstständigen Kommunalanstalt bis zur Neuwahl des Per-

sonalrats, längstens bis zu einem Jahr nach Inkrafttreten der Umwandlung, bestehen. Er nimmt die dem Personalrat nach dem Landespersonalvertretungsgesetz (LPVG) zustehenden Befugnisse und Pflichten wahr. Die in der Kapitalgesellschaft im Zeitpunkt der Umwandlung bestehenden Betriebsvereinbarungen gelten in der selbstständigen Kommunalanstalt für längstens bis zu dem in Satz 1 genannten Zeitpunkt als Dienstvereinbarungen fort, soweit § 85 LPVG nicht entgegensteht und sie nicht durch andere Regelungen ersetzt werden.

§ 102 d Sonstige Vorschriften für selbstständige Kommunalanstalten

- (1) Der Jahresabschluss und der Lagebericht der selbstständigen Kommunalanstalt werden in entsprechender Anwendung der Vorschriften des Dritten Buchs des Handelsgesetzbuchs für große Kapitalgesellschaften aufgestellt. Die obere Rechtsaufsichtsbehörde kann für kleine selbstständige Kommunalanstalten, die kleinen Kapitalgesellschaften nach § 267 Absatz 1 des Handelsgesetzbuchs oder Kleinstkapitalgesellschaften nach § 267a Absatz 1 des Handelsgesetzbuchs entsprechen, Ausnahmen für die Erfordernisse der Rechnungslegung zulassen.
- (2) Bei Gemeinden mit einem obligatorischen Rechnungsprüfungsamt gemäß § 109 Absatz 1 hat dieses den Jahresabschluss der selbstständigen Kommunalanstalt zu prüfen. Die örtliche Prüfung erfolgt in entsprechender Anwendung der § 111 Absatz 1 und § 112 Absatz 1; der Verwaltungsrat tritt an die Stelle des Gemeinderats. Das Rechnungsprüfungsamt hat das Recht, sich zur Klärung von Fragen, die bei der Prüfung auftreten, unmittelbar zu unterrichten und zu diesem Zweck den Betrieb, die Bücher und Schriften der selbstständigen Kommunalanstalt einzusehen. Weitergehende gesetzliche Vorschriften für die Prüfung des Jahresabschlusses bleiben unberührt.
- (3) Die überörtliche Prüfung der selbstständigen Kommunalanstalt erfolgt in entsprechender Anwendung des § 114 durch die nach § 113 für die Gemeinde zuständige Prüfungsbehörde. Absatz 2 Satz 3 gilt entsprechend.
- (4) Der Jahresabschluss und der Lagebericht sowie der Prüfungsbericht sind an die Gemeinde zu übersenden. Für die Offenlegung des Jahresabschlusses und den Beteiligungsbericht gilt § 105 Absatz 1 Nummer 2 und Absatz 2 entsprechend.
- (5) Die §§ 118 bis 129 sind entsprechend anwendbar. Rechtsaufsichtsbehörde ist die für die Gemeinde zuständige Rechtsaufsichtsbehörde.
- (6) Die Gemeinde kann die selbstständige Kommunalanstalt auflösen. Das Vermögen einer aufgelösten selbstständigen Kommunalanstalt geht im Wege der Gesamtrechtsnachfolge auf die Gemeinde über. Für die Beamten und Versorgungsempfänger der selbstständigen Kommunalanstalt gelten die §§ 26 bis 30 des Landesbeamtengesetzes.

§ 103 Unternehmen in Privatrechtsform

- (1) Die Gemeinde darf ein Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts nur errichten, übernehmen, wesentlich erweitern oder sich daran beteiligen, wenn
 1. das Unternehmen seine Aufwendungen nachhaltig zu mindestens 25 vom Hundert mit Umsatzerlösen zu decken vermag,
 2. im Gesellschaftsvertrag oder in der Satzung sichergestellt ist, dass der öffentliche Zweck des Unternehmens erfüllt wird,
 3. die Gemeinde einen angemessenen Einfluss, insbesondere im Aufsichtsrat oder in einem entsprechenden Überwachungsorgan des Unternehmens erhält,
 4. die Haftung der Gemeinde auf einen ihrer Leistungsfähigkeit angemessenen Betrag begrenzt wird,
 5. bei einer Beteiligung mit Anteilen in dem in § 53 des Haushaltsgrundsatzgesetzes bezeichneten Umfang im Gesellschaftsvertrag oder in der Satzung sichergestellt ist, dass
 - a. in sinngemäßer Anwendung der für Eigenbetriebe geltenden Vorschriften für jedes Wirtschaftsjahr ein Wirtschaftsplan aufgestellt und der Wirtschaftsführung eine fünfjährige Finanzplanung zu Grunde gelegt wird,
 - b. der Jahresabschluss und der Lagebericht in entsprechender Anwendung der Vorschriften des Dritten Buchs des Handelsgesetzbuchs für große Kapitalgesellschaften

aufgestellt und in entsprechender Anwendung dieser Vorschriften geprüft werden, sofern nicht die Vorschriften des Handelsgesetzbuchs bereits unmittelbar gelten oder weitergehende gesetzliche Vorschriften gelten oder andere gesetzliche Vorschriften entgegenstehen,

- c. der Gemeinde der Wirtschaftsplan und die Finanzplanung des Unternehmens, der Jahresabschluss und der Lagebericht sowie der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers übersandt werden, soweit dies nicht bereits gesetzlich vorgesehen ist,
- d. für die Prüfung der Betätigung der Gemeinde bei dem Unternehmen dem Rechnungsprüfungsamt und der für die überörtliche Prüfung zuständigen Prüfungsbehörde die in § 54 des Haushaltsgrundsätzegesetzes vorgesehenen Befugnisse eingeräumt sind,
- e. das Recht zur überörtlichen Prüfung der Haushalts- und Wirtschaftsführung des Unternehmens nach Maßgabe des § 114 Abs. 1 eingeräumt ist
- f. der Gemeinde für die Aufstellung des Gesamtabchlusses (§ 95a) erforderlichen Unterlagen und Auskünfte zu dem von ihr bestimmten Zeitpunkt eingereicht werden.

Die obere Rechtsaufsichtsbehörde kann in besonderen Fällen von dem Mindestgrad der Aufwandsdeckung nach Satz 1 Nr. 1 und dem Prüfungserfordernis nach Satz 1 Nr. 5 Buchst. b, wenn andere geeignete Prüfungsmaßnahmen gewährleistet sind, Ausnahmen zulassen. Für kleine Kapitalgesellschaften nach § 267 Absatz 1 des Handelsgesetzbuchs und für Kleinstkapitalgesellschaften nach § 267a Absatz 1 des Handelsgesetzbuchs kann sie auch Ausnahmen für die Erfordernisse der Rechnungslegung nach Satz 1 Nummer 5 Buchstabe b zulassen.

- (2) Die Gemeinde darf unbeschadet des Absatzes 1 ein Unternehmen in der Rechtsform einer Aktiengesellschaft nur errichten, übernehmen oder sich daran beteiligen, wenn der öffentliche Zweck des Unternehmens nicht ebenso gut in einer anderen Rechtsform erfüllt wird oder erfüllt werden kann.
- (3) Die Gemeinde hat ein Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an dem sie mit mehr als 50 vom Hundert beteiligt ist, so zu steuern und zu überwachen, dass der öffentliche Zweck nachhaltig erfüllt und das Unternehmen wirtschaftlich geführt wird; bei einer geringeren Beteiligung hat die Gemeinde darauf hinzuwirken. Zuschüsse der Gemeinde zum Ausgleich von Verlusten sind so gering wie möglich zu halten.

§ 103 a Unternehmen in der Rechtsform einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Die Gemeinde darf unbeschadet des § 103 Abs. 1 ein Unternehmen in der Rechtsform einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung nur errichten, übernehmen, wesentlich erweitern oder sich daran beteiligen, wenn im Gesellschaftsvertrag sichergestellt ist, dass die Gesellschafterversammlung auch beschließt über

1. den Abschluss und die Änderung von Unternehmensverträgen im Sinne der §§ 291 und 292 Abs. 1 des Aktiengesetzes,
2. die Übernahme neuer Aufgaben von besonderer Bedeutung im Rahmen des Unternehmensgegenstands,
3. die Errichtung, den Erwerb und die Veräußerung von Unternehmen und Beteiligungen, sofern dies im Verhältnis zum Geschäftsumfang der Gesellschaft wesentlich ist,
4. die Feststellung des Jahresabschlusses und die Verwendung des Ergebnisses.

§ 104 Vertretung der Gemeinde in Unternehmen in Privatrechtsform

- (1) Der Bürgermeister vertritt die Gemeinde in der Gesellschaftsversammlung oder in dem entsprechenden Organ der Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an denen die Gemeinde beteiligt ist; er kann einen Gemeindebediensteten mit seiner Vertretung beauftragen. Die Gemeinde kann weitere Vertreter entsenden und deren Entsendung zurücknehmen; ist mehr als ein weiterer Vertreter zu entsenden und kommt eine Einigung über deren Entsendung nicht zu Stande, finden die Vorschriften über die Wahl der Mitglieder beschließender Ausschüsse des Gemeinderats Anwendung. Die Gemeinde kann ihren Vertretern Weisungen erteilen.

- (2) Ist der Gemeinde das Recht eingeräumt, mehr als ein Mitglied des Aufsichtsrats oder eines entsprechenden Organs eines Unternehmens zu entsenden, finden die Vorschriften über die Wahl der Mitglieder beschließender Ausschüsse des Gemeinderats Anwendung, soweit eine Einigung über die Entsendung nicht zu Stande kommt.
- (3) Die von der Gemeinde entsandten oder auf ihren Vorschlag gewählten Mitglieder des Aufsichtsrats oder eines entsprechenden Überwachungsorgans eines Unternehmens haben bei ihrer Tätigkeit auch die besonderen Interessen der Gemeinde zu berücksichtigen.
- (4) Werden Vertreter der Gemeinde aus ihrer Tätigkeit in einem Organ eines Unternehmens haftbar gemacht, hat ihnen die Gemeinde den Schaden zu ersetzen, es sei denn, dass sie ihn vorsätzlich oder grobfahrlässig herbeigeführt haben. Auch in diesem Fall ist die Gemeinde schadenersatzpflichtig, wenn ihre Vertreter nach Weisung gehandelt haben.

§ 105 Prüfung, Offenlegung und Beteiligungsbericht

- (1) Ist die Gemeinde an einem Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts in dem in § 53 des Haushaltsgrundsätzegesetzes bezeichneten Umfang beteiligt, hat sie
 1. die Rechte nach § 53 Abs. 1 Nr. 1 und 2 des Haushaltsgrundsätzegesetzes auszuüben,
 2. dafür zu sorgen, dass
 - a. der Beschluss über die Feststellung des Jahresabschlusses zusammen mit dessen Ergebnis, das Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie die beschlossene Verwendung des Jahresüberschusses oder die Behandlung des Jahresfehlbetrags ortsüblich bekanntgegeben werden
 - b. gleichzeitig mit der Bekanntgabe der Jahresabschluss und der Lagebericht an sieben Tagen öffentlich ausgelegt werden und in der Bekanntgabe auf die Auslegung hingewiesen wird.
- (2) Die Gemeinde hat zur Information des Gemeinderats und ihrer Einwohner jährlich einen Bericht über die Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an denen sie unmittelbar oder mit mehr als 50 vom Hundert mittelbar beteiligt ist, zu erstellen. In dem Beteiligungsbericht sind für jedes Unternehmen mindestens darzustellen:
 1. der Gegenstand des Unternehmens, die Beteiligungsverhältnisse, die Besetzung der Organe und die Beteiligungen des Unternehmens,
 2. der Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens,
 3. für das jeweilige letzte Geschäftsjahr die Grundzüge des Geschäftsverlaufs, die Lage des Unternehmens, die Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Gemeinde und im Vergleich mit den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres die durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer getrennt nach Gruppen, die wichtigsten Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens sowie die gewährten Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats oder der entsprechenden Organe des Unternehmens für jede Personengruppe; § 286 Abs. 4 des Handelsgesetzbuches gilt entsprechend.

Ist die Gemeinde unmittelbar mit weniger als 25 vom Hundert beteiligt, kann sich die Darstellung auf den Gegenstand des Unternehmens, die Beteiligungsverhältnisse und den Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens beschränken.

- (3) Die Erstellung des Beteiligungsberichts ist ortsüblich bekannt zu geben; Absatz 1 Nr. 2 Buchst. b gilt entsprechend.
- (4) Die Rechtsaufsichtsbehörde kann verlangen, dass die Gemeinde ihr den Beteiligungsbericht und den Prüfungsbericht mitteilt.

§ 105 a Mittelbare Beteiligungen an Unternehmen in Privatrechtsform

- (1) Die Gemeinde darf der Beteiligung eines Unternehmens, an dem sie mit mehr als 50 vom Hundert beteiligt ist, an einem anderen Unternehmen nur zustimmen, wenn
 1. die Voraussetzungen des § 102 Abs. 1 Nr. 1 und 3 vorliegen,

2. bei einer Beteiligung des Unternehmens von mehr als 50 vom Hundert an dem anderen Unternehmen
 - a. die Voraussetzungen des § 103 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 bis 4 vorliegen,
 - b. die Voraussetzungen des § 103a vorliegen, sofern das Unternehmen, an dem die Gemeinde unmittelbar beteiligt ist, und das andere Unternehmen Gesellschaften mit beschränkter Haftung sind,
 - c. die Voraussetzung des § 103 Abs. 2 vorliegt, sofern das andere Unternehmen eine Aktiengesellschaft ist.

Beteiligungen sind auch mittelbare Beteiligungen. Anteile mehrerer Gemeinden sind zusammenzurechnen.

- (2) § 103 Abs. 3 und, soweit der Gemeinde für das andere Unternehmen Entsendungsrechte eingeräumt sind, § 104 Abs. 2 bis 4 gelten entsprechend.
- (3) Andere Bestimmungen zur mittelbaren Beteiligung der Gemeinde an Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts bleiben unberührt.

§ 106 Veräußerung von Unternehmen und Beteiligungen

Die Veräußerung eines Unternehmens, von Teilen eines solchen oder einer Beteiligung an einem Unternehmen sowie andere Rechtsgeschäfte, durch welche die Gemeinde ihren Einfluss auf das Unternehmen verliert oder vermindert, sind nur zulässig, wenn die Erfüllung der Aufgaben der Gemeinde nicht beeinträchtigt wird.

§ 106 a Einrichtungen in Privatrechtsform

Die §§ 103 bis 106 gelten für Einrichtungen im Sinne des § 102 Abs.4 Satz 1 Nr. 2 in einer Rechtsform des privaten Rechts entsprechend.

§ 106 b Vergabe von Aufträgen

- (1) Die Gemeinde ist verpflichtet, ihre Gesellschaftsrechte in Unternehmen des privaten Rechts, auf die sie durch mehrheitliche Beteiligung oder in sonstiger Weise direkt oder indirekt bestimmenden Einfluss nehmen kann, so auszuüben, dass
 1. diese die Verdingungsordnung für Bauleistungen (VOB) sowie § 22 Abs. 1 bis 4 des Mittelstandsförderungsgesetzes anwenden und
 2. ihnen die Anwendung der Verdingungsordnung für Leistungen (VOL) empfohlen wird,

wenn diese Unternehmen öffentliche Auftraggeber im Sinne von § 98 Nr. 2 des Gesetzes gegen Wettbewerbsbeschränkungen sind. Satz 1 gilt für Einrichtungen im Sinne des § 102 Abs.4 Satz 1 Nr. 2 in einer Rechtsform des privaten Rechts entsprechend.
- (2) Die Verpflichtung nach Abs. 1 entfällt in der Regel,
 1. bei wirtschaftlichen Unternehmen, soweit sie
 - a. mit ihrer gesamten Tätigkeit an einem entwickelten Wettbewerb teilnehmen und ihre Aufwendungen ohne Zuschüsse aus öffentlichen Haushalten zu decken vermögen oder
 - b. mit der gesamten Tätigkeit einzelner Geschäftsbereiche an einem entwickelten Wettbewerb teilnehmen und dabei ihre Aufwendungen ohne Zuschüsse aus öffentlichen Haushalten zu decken vermögen.
 2. bei Aufträgen der in § 100 Abs. 2 des Gesetzes gegen Wettbewerbsbeschränkungen genannten Art,
 3. bei Aufträgen, deren Wert voraussichtlich weniger als 30.000 Euro (ohne Umsatzsteuer) beträgt.

Auch bei Vorliegen der Ausnahmenvoraussetzungen nach Satz 1 besteht die Verpflichtung nach Abs. 1, soweit die Unternehmen Aufträge für ein Vorhaben vergeben, für das sie öffentliche Mittel in Höhe von mindestens 30.000 Euro in Anspruch nehmen.

§ 107 Energie- und Wasserverträge

- (1) Die Gemeinde darf Verträge über die Lieferung von Energie oder Wasser in das Gemeindegebiet sowie Konzessionsverträge, durch die sie einem Energieversorgungsunternehmen oder einem Wasserversorgungsunternehmen die Benützung von Gemeindeeigentum einschließlich der öffentlichen Straßen, Wege und Plätze für Leitungen zur Versorgung der Einwohner überlässt, nur abschließen, wenn die Erfüllung der Aufgaben der Gemeinde nicht gefährdet wird und die berechtigten wirtschaftlichen Interessen der Gemeinde und ihrer Einwohner gewahrt sind. Hierüber soll dem Gemeinderat vor der Beschlussfassung das Gutachten eines unabhängigen Sachverständigen vorgelegt werden.
- (2) Dasselbe gilt für eine Verlängerung oder ihre Ablehnung sowie eine wichtige Änderung derartiger Verträge.

§ 108 Vorlagepflicht

Beschlüsse der Gemeinde über Maßnahmen und Rechtsgeschäfte nach § 103 Abs. 1 und 2, §§ 103a, 105a Abs. 1, §§ 106, 106a und 107 sind der Rechtsaufsichtsbehörde unter Nachweis der gesetzlichen Voraussetzungen vorzulegen.

§ 111 Örtliche Prüfung der Jahresabschlüsse der Eigenbetriebe, Sonder- und Treuhandvermögen

- (1) Das Rechnungsprüfungsamt hat die Jahresabschlüsse der Eigenbetriebe vor der Feststellung durch den Gemeinderat auf Grund der Unterlagen der Gemeinde und der Eigenbetriebe in entsprechender Anwendung des § 110 Abs. 1 zu prüfen. Die Prüfung ist innerhalb von vier Monaten nach Aufstellung der Jahresabschlüsse durchzuführen. Bei der Prüfung ist ein vorhandenes Ergebnis einer Jahresabschlussprüfung zu berücksichtigen.
- (2) Absatz 1 gilt entsprechend für Sondervermögen nach § 96 Abs. 1 Nr. 4 sowie Treuhandvermögen nach § 97 Abs. 1 Satz 1, sofern für diese Vermögen die für die Wirtschaftsführung und das Rechnungswesen der Eigenbetriebe geltenden Vorschriften entsprechend angewendet werden.

§ 112 Weitere Aufgaben des Rechnungsprüfungsamtes

- (1) (nicht abgedruckt)
- (2) Der Gemeinderat kann dem Rechnungsprüfungsamt weitere Aufgaben übertragen, insbesondere
 1. (nicht abgedruckt)
 2. (nicht abgedruckt)
 3. Die Prüfung der Betätigung der Gemeinde bei Unternehmen und Einrichtungen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an denen die Gemeinde beteiligt ist, und
 4. (nicht abgedruckt)

§ 114 Aufgaben und Gang der überörtlichen Prüfung

- (1) Die überörtliche Prüfung erstreckt sich darauf, ob bei der Haushalts-, Kassen- und Rechnungsführung, der Wirtschaftsführung und dem Rechnungswesen sowie der Vermögensverwaltung der Gemeinde sowie ihrer Sonder- und Treuhandvermögen die gesetzlichen Vorschriften eingehalten worden sind. Bei der Prüfung sind vorhandene Ergebnisse der örtlichen Prüfung des Jahresabschlusses und des Gesamtabschlusses (§ 110), der Jahresabschlüsse der Eigenbetriebe, Sonder- und Treuhandvermögen (§ 111) und einer Jahresabschlussprüfung zu berücksichtigen.
- (2) (nicht abgedruckt)

7.2. Auszug aus dem Haushaltsgrundsätzegesetz (HGrG)

§ 53 HGrG Rechte gegenüber privatrechtlichen Unternehmen

- (1) Gehört einer Gebietskörperschaft die Mehrheit der Anteile eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts oder gehört ihr mindestens der vierte Teil der Anteile und steht ihr zusammen mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile zu, so kann sie verlangen, dass das Unternehmen
 1. im Rahmen der Abschlussprüfung auch die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung prüfen lässt;
 2. die Abschlussprüfer beauftragt, in ihrem Bericht auch darzustellen
 - a. die Entwicklung der Vermögens- und Ertragslage sowie die Liquidität und Rentabilität der Gesellschaft,
 - b. verlustbringende Geschäfte und die Ursachen der Verluste, wenn diese Geschäfte und die Ursachen für die Vermögens- und Ertragslage von Bedeutung waren,
 - c. die Ursachen eines in der Gewinn- u. Verlustrechnung ausgewiesenen Jahresfehlbetrages;
 3. ihr den Prüfungsbericht der Abschlussprüfer und, wenn das Unternehmen einen Konzernabschluss aufzustellen hat, auch den Prüfungsbericht der Konzernabschlussprüfer unverzüglich nach Eingang übersendet.
- (2) Für die Anwendung des Absatzes 1 rechnen als Anteile der Gebietskörperschaft auch Anteile, die einem Sondervermögen der Gebietskörperschaft gehören. Als Anteile der Gebietskörperschaft gelten ferner Anteile, die Unternehmen gehören, bei denen die Rechte aus Absatz 1 der Gebietskörperschaft zustehen.

§ 54 HGrG Unterrichtung der Rechnungsprüfungsbehörde

- (1) In den Fällen des § 53 kann in der Satzung (im Gesellschaftsvertrag) mit Dreiviertelmehrheit des vertretenen Kapitals bestimmt werden, dass sich die Rechnungsprüfungsbehörde der Gebietskörperschaft zur Klärung von Fragen, die bei der Prüfung nach § 44 auftreten, unmittelbar unterrichten und zu diesem Zweck den Betrieb, die Bücher und die Schriften des Unternehmens einsehen kann.
- (2) Ein vor dem Inkrafttreten dieses Gesetzes begründetes Recht der Rechnungsprüfungsbehörde auf unmittelbare Unterrichtung bleibt unberührt.

7.3. Auszug aus dem Eigenbetriebsgesetz (EigBG)

§ 1 EigBG Anwendungsbereich

Die Gemeinden können Unternehmen, Einrichtungen und Hilfsbetriebe im Sinne des § 102 Abs. 1 und Abs. 4 Satz 1 Nr. 1 bis 3 der Gemeindeordnung als Eigenbetriebe führen, wenn deren Art und Umfang eine selbständige Wirtschaftsführung rechtfertigen.

§ 5 EigBG Aufgaben der Betriebsleitung

- (1) Die Betriebsleitung leitet den Eigenbetrieb, soweit in diesem Gesetz oder auf Grund dieses Gesetzes nichts anderes bestimmt ist. Ihr obliegt insbesondere die laufende Betriebsführung. Im Rahmen ihrer Zuständigkeit ist sie für die wirtschaftliche Führung des Eigenbetriebs verantwortlich.
- (2) (nicht abgedruckt)
- (3) Die Betriebsleitung hat den Bürgermeister über alle wichtige Angelegenheiten des Eigenbetriebs rechtzeitig zu unterrichten. Sie hat ferner dem Fachbeamten für das Finanzwesen oder dem sonst für das Finanzwesen der Gemeinde zuständigen Bediensteten (§116 der Gemeindeordnung) alle Maßnahmen mitzuteilen, welche die Finanzwirtschaft der Gemeinde berühren. Näheres ist durch Betriebssatzung zu regeln.

§ 10 EigBG Stellung des Bürgermeisters

- (1) Der Bürgermeister kann der Betriebsleitung Weisung erteilen, um die Einheitlichkeit der Gemeindeverwaltung zu wahren, die Erfüllung der Aufgaben des Eigenbetriebs zu sichern und Missstände zu beseitigen.
- (2) Der Bürgermeister muss anordnen, dass Maßnahmen der Betriebsleitung, die er für gesetzwidrig hält, unterbleiben oder rückgängig gemacht werden; er kann dies anordnen, wenn er der Auffassung ist, dass Maßnahmen für die Gemeinde nachteilig sind.
- (3) Ist für den Eigenbetrieb keine Betriebsleitung bestellt, nimmt der Bürgermeister auch die nach diesem Gesetz der Betriebsleitung obliegenden Aufgaben wahr.

§ 14 EigBG Wirtschaftsplan

- (1) Für jedes Wirtschaftsjahr ist vor dessen Beginn ein Wirtschaftsplan aufzustellen. Der Wirtschaftsplan kann für zwei Wirtschaftsjahre, nach Jahren getrennt, aufgestellt werden. Er besteht aus dem Erfolgsplan, dem Vermögensplan und der Stellenübersicht.
- (2) Der an den Haushalt der Gemeinde abzuführende Jahresgewinn oder der aus dem Haushalt der Gemeinde abzudeckende Jahresverlust ist in den Haushaltsplan der Gemeinde aufzunehmen.
- (3) Bei der Beschlussfassung über den Wirtschaftsplan kann der Gemeinderat unter Berücksichtigung der Finanzplanung entscheiden, ob und inwieweit dem Haushalt der Gemeinde Finanzierungsmittel zur Verfügung gestellt werden sollen, die aus Entgelten für die Abschreibungen aus den Anschaffungs- und Herstellungskosten des Anlagevermögens erwirtschaftet werden, soweit sie nicht für Kreditbeschaffungskosten, die ordentliche Tilgung von Krediten oder für bevorstehende notwendige Investitionen des Eigenbetriebs benötigt werden.

§ 16 EigBG Jahresabschluss und Lagebericht

- (1) Die Betriebsleitung hat für den Schluss eines jeden Wirtschaftsjahres einen aus der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung und dem Anhang bestehenden Jahresabschluss sowie einen Lagebericht aufzustellen.
- (2) Der Jahresabschluss und der Lagebericht sind innerhalb von sechs Monaten nach Ende des Wirtschaftsjahres aufzustellen und dem Bürgermeister vorzulegen. Bei Gemeinden mit einer örtlichen Prüfung (§ 109 der Gemeindeordnung) leitet der Bürgermeister diese Unterlagen unverzüglich der Prüfungseinrichtung zur örtlichen Prüfung (§ 111 der Gemeindeordnung) zu.
- (3) Der Bürgermeister hat den Jahresabschluss und den Lagebericht zusammen mit dem Bericht über die örtliche Prüfung und im Fall einer Jahresabschlussprüfung auch mit dem Bericht über diese zunächst dem Betriebsausschuss zur Vorberatung und sodann mit dem Ergebnis dieser Vorberatung dem Gemeinderat zur Feststellung zuzuleiten. Der Gemeinderat stellt den Jahresabschluss innerhalb eines Jahres fest und beschließt dabei über
 1. die Verwendung des Jahresgewinns oder die Behandlung des Jahresverlusts; der Jahresgewinn soll zumindest in Höhe der Verzinsung des vom Haushalt der Gemeinde aufgebrauchten Eigenkapitals an diesen abgeführt werden,
 2. die Verwendung der für das Wirtschaftsjahr nach § 14 Abs. 3 für den Haushalt der Gemeinde eingeplanten Finanzierungsmittel,
 3. die Entlastung der Betriebsleitung; versagt er die Entlastung, hat er dafür die Gründe anzugeben.
- (4) Der Beschluss über die Feststellung des Jahresabschlusses ist ortsüblich bekanntzugeben. In der ortsüblichen Bekanntgabe ist im Falle einer Jahresabschlussprüfung der Prüfungsvermerk des Abschlussprüfers anzugeben; ferner ist dabei die nach Absatz 3 Satz 2 beschlossene Verwendung des Jahresgewinns oder die Behandlung des Jahresverlusts anzugeben. Gleichzeitig sind der Jahresabschluss und der Lagebericht an sieben Tagen öffentlich auszulegen; in der Bekanntgabe ist auf die Auslegung hinzuweisen.

7.4. Auszug aus der Hauptsatzung Stadt Ulm

§ 12 Zuständigkeit im einzelnen

Dem Gemeinderat obliegt die Beschlussfassung über folgende Angelegenheiten:
(Auszug aus der Zuständigkeitsliste)

18. Errichtung, Übernahme, wesentliche Erweiterung, wesentliche Einschränkung und Aufhebung von öffentlichen Einrichtungen und Unternehmen sowie Beteiligung an solchen (§§ 10 Abs. 2, 102, 102a, 103, 103a, 104, 105a, 106, 106a GemO);
19. Umwandlung der Rechtsform von öffentlichen Einrichtungen und wirtschaftlichen Unternehmen der Stadt und von solchen, an denen die Stadt beteiligt ist;
22. Entsendung und Benennung von Vertretern oder Vertreterinnen der Stadt in bzw. für Organe von Beteiligungsunternehmen und öffentlich-rechtlichen Körperschaften;
41. alle sonstigen Angelegenheiten von besonderer politischer oder finanzieller Bedeutung, insbesondere über Maßnahmen, die die Haushaltswirtschaft der Stadt über das laufende Jahr hinaus in erheblichem Maße beeinflussen;
42. Angelegenheiten der Eigenbetriebe soweit der Gemeinderat nach der jeweiligen Betriebsatzung hierfür zuständig ist;

§ 14 Geschäftskreis Hauptausschuss

Der Hauptausschuss ist zuständig für
(Auszug aus der Zuständigkeitsliste)

7. Angelegenheiten der städtischen Beteiligungen an privatrechtlichen und öffentlich-rechtlichen Unternehmen und Einrichtungen einschließlich des Weisungsrechts an Vertreter/-innen der Stadt in deren Organen sowie zentrale Angelegenheiten aller Eigenbetriebe (Beteiligungsverwaltung); Zuständigkeiten anderer Ausschüsse bleiben unberührt.

§ 21 Allgemeine Zuständigkeiten, übertragene Aufgaben

- (1) Der Oberbürgermeister oder die Oberbürgermeisterin erledigt in eigener Zuständigkeit die Geschäfte der laufenden Verwaltung (§ 22) und die ihm oder ihr sonst durch Gesetz oder vom Gemeinderat übertragenen Aufgaben (§ 44 Abs. 2 Satz 1 GemO).
- (2) (nicht abgedruckt)
- (3) Für Gesellschafterversammlungen von Unternehmen, an denen die Stadt mit mindestens der Hälfte des Stammkapitals beteiligt ist, hat der Oberbürgermeister oder die Oberbürgermeisterin die Weisung des Gemeinderats einzuholen.

7.5. Erläuterung der wichtigsten Bilanzkennzahlen

Kennzahl	Erläuterung
Eigenkapitalquote	Verhältnis des Eigenkapitals zum gesamten im Unternehmen gebundenen Kapital. Eine hohe Eigenkapitalquote dient als wichtiger Indikator für die Bonität eines Unternehmens und schafft Sicherheit und Handlungsfähigkeit
Eigenkapitalrentabilität	Die Kennzahl gibt an, in welcher Höhe sich das eingesetzte Eigenkapital im Geschäftsjahr verzinst hat.
Umsatzrentabilität	Die Kennzahl ist von Bedeutung für die Beurteilung der Ertragskraft. Der Betriebserfolg wird hier an der Umsatztätigkeit gemessen
Gesamtkapitalrentabilität	Die Kennzahl gibt an, welche Rendite das im Unternehmen gebundene Kapital erbracht hat. Mit der Berücksichtigung des Zinsaufwandes wird die unterschiedliche Ausstattung der Unternehmen mit Eigen- und Fremdkapital bzw. die daraus resultierende unterschiedliche Zinsbelastung neutralisiert. Die Kennzahl bietet somit vor allem im Branchenvergleich eine gute Grundlage zu einer von der Kapitalstruktur unabhängigen Beurteilung der Ertragskraft
Anlagendeckung I und Anlagendeckung II	Es gilt als grundlegende Finanzierungsregel, dass langfristig gebundene Vermögenswerte auch durch langfristige Mittel finanziert werden sollten. Die Fristigkeit der Finanzierungsmittel sollte der Nutzungsdauer der damit finanzierten Objekte entsprechen. Die Anlagendeckung I sagt aus, in welchem Umfang das Anlagevermögen ausschließlich durch Eigenkapital gedeckt ist. Die Anlagendeckung II gibt den prozentualen Anteil des Eigenkapitals und des langfristigen Fremdkapitals im Verhältnis zum Anlagevermögen an. Ertragszuschüsse werden nicht berücksichtigt; sie sind vom Anlagevermögen abgesetzt
Vermögensstruktur (Anlagenintensität)	Die Kennzahl ermöglicht Aussagen zum Vermögensaufbau. Eine hohe Anlagenintensität ist ein Indiz für einen kostenintensiven Betrieb des Unternehmens (Fixkosten)
Cash-Flow	Der Cash-Flow beschreibt den Mittelzufluss (Einzahlungen) des Geschäftsjahres, dem kein unmittelbarer Mittelabfluss (Auszahlungen) gegenübersteht. Er zeigt, in welchem Umfang Finanzmittel für Investitionen, zur Schuldentilgung oder für Gewinnausschüttungen für das Folgejahr zur Verfügung stehen

7.6. Übersicht der Abschlussprüfer für die Berichtsunternehmen

Gesellschaft	Jahr 2020	Jahr 2019	Jahr 2018	Jahr 2017	Jahr 2016
SWU	BBH AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München	BBH AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München	INVRA Treuhand AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart	INVRA Treuhand AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart	INVRA Treuhand AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart
UWS	Verband B-W. Wohnungsunternehmen e.V., Stuttgart	Verband B-W. Wohnungsunternehmen e.V., Stuttgart	Verband B-W. Wohnungsunternehmen e.V., Stuttgart	Verband B-W. Wohnungsunternehmen e.V., Stuttgart	Verband B-W. Wohnungsunternehmen e.V., Stuttgart
SAN	WAIBLINGER Partnerschaft von Wirtschaftsprüfern, Steuerberatern und Rechtsanwälten mbB, Ulm	SP&P Treuhand GmbH & Co. KG, Ulm	SP&P Treuhand GmbH & Co. KG, Ulm	SP&P Treuhand GmbH & Co. KG, Ulm	SP&P Treuhand GmbH & Co. KG, Ulm
UM	Rödl & Partner GmbH, Ulm	SP&P Treuhand GmbH & Co. KG, Ulm	SP&P Treuhand GmbH & Co. KG, Ulm	SP&P Treuhand GmbH & Co. KG, Ulm	SP&P Treuhand GmbH & Co. KG, Ulm
PBG	Horn treuhand GmbH, Ulm	Horn treuhand GmbH, Ulm	SP&P Treuhand GmbH & Co. KG, Ulm	SP&P Treuhand GmbH & Co. KG, Ulm	SP&P Treuhand GmbH & Co. KG, Ulm
PEG	Schneider & Geiwitz GmbH, Neu-Ulm	Schneider & Geiwitz GmbH, Neu-Ulm	Schneider & Geiwitz GmbH, Neu-Ulm	Horn treuhand GmbH, Ulm	Horn treuhand GmbH, Ulm
UNT	SP&P Treuhand GmbH & Co. KG, Ulm	SP&P Treuhand GmbH & Co. KG, Ulm	SP&P Treuhand GmbH & Co. KG, Ulm	Horn treuhand GmbH, Ulm	Horn treuhand GmbH, Ulm
Donau-bad	Schneider & Geiwitz GmbH, Neu-Ulm	Schneider & Geiwitz GmbH, Neu-Ulm	Schneider & Geiwitz GmbH, Neu-Ulm	Horn treuhand GmbH, Ulm	Horn treuhand GmbH, Ulm
Donau.büro	Horn treuhand GmbH, Ulm	Schneider & Geiwitz GmbH, Neu-Ulm	Schneider & Geiwitz GmbH, Neu-Ulm	Schneider & Geiwitz GmbH, Neu-Ulm	Schneider & Geiwitz GmbH, Neu-Ulm
MFH	Horn treuhand GmbH, Ulm	Horn treuhand GmbH, Ulm	Horn treuhand GmbH, Ulm	Horn treuhand GmbH, Ulm	SP&P Treuhand GmbH & Co. KG, Ulm
TFU	Dr. Horn Unternehmensberatung GmbH, Ulm	Dr. Horn Unternehmensberatung GmbH, Ulm	Dr. Horn Unternehmensberatung GmbH, Ulm	KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Neu Ulm	KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Neu Ulm
EBU	Rechnungsprüfungsamt	Rechnungsprüfungsamt	Rechnungsprüfungsamt	Rechnungsprüfungsamt	Rechnungsprüfungsamt

7.7. Abkürzungsverzeichnis (Aufgeführt sind die wichtigsten, im Beteiligungsbericht vorkommenden Abkürzungen)

AG	Aktiengesellschaft
AktG	Aktiengesetz
BauGB	Baugesetzbuch
BgA	Betrieb gewerblicher Art
BKartA	Bundeskartellamt
CCN	Congreß Centrum Nord
DING	Donau-Iller-Nahverkehrsverbund GmbH
EBU	Entsorgungsbetriebe der Stadt Ulm
EigBG	Eigenbetriebsgesetz
EnBW	Energie Baden-Württemberg AG
EnWG	Energiewirtschaftsgesetz
Energie pluses	Energie plus Handels- und Service-GmbH
FAW	Forschungsinstitut für anwendungsorientierte Wissensverarbeitung
FUG	Fernwärme Ulm GmbH
GbR	Gesellschaft bürgerlichen Rechts
GemO	Gemeindeordnung für Baden-Württemberg
GF	Geschäftsführer
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbHG	GmbH-Gesetz
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung
GVL	Gasversorgung Langenau GmbH
GWh	Gigawattstunde
HGrG	Haushaltsgrundsätze-gesetz
i.d.F.	in der Fassung
i.d.R.	in der Regel
i.S.	im Sinne
ISP	Internet Service Provider
IT	Informationstechnologie
KStG	Körperschaftssteuergesetz
KWh	Kilowattstunde
MFH	Multifunktionshalle Ulm/Neu-Ulm GmbH
Mio.	Million
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
PBefG	Personenbeförderungsgesetz
PBG	Ulmer Parkbetriebs-Gesellschaft mbH
PEG	Projektentwicklungsgesellschaft Ulm GmbH
RAB	DB ZugBus Regionalverkehr Alb-Bodensee
SAN	Sanierungstreuhand Ulm GmbH
SWU	Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH
SUN	Stadtentwicklungsverband Ulm/Neu-Ulm
TAD	Zweckverband thermische Abfallverwertung Donautal
TFU	TechnologieFörderungsUnternehmen GmbH
TK	Telekommunikation
TGH	Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH Co.KG
TPH	Trianel Power – Kraftwerk Hamm-Uentrop GmbH & Co.KG.
TPK	Trianel Power – Projektgesellschaft Kohlekraftwerk mbH & Co.KG
TWB	Technische Werke Blaubeuren GmbH
TWH	Technische Werke Herbrechtingen GmbH
UM	Ulm-Messe GmbH
UNT	Ulm/Neu-Ulm Touristik GmbH
UWS	Ulmer Wohnungs- und Siedlungs-Gesellschaft mbH

